H. Un. 202 m

ad [illegible] P. Dominici
A[illegible]

iste historicus Contra ecclesiam plurima calumniatur. sed nihil probat vel à longè. est ceteroquin non contemnendus epitomator.

<36629952500017 S

<36629952500017

Bayer. Staatsbibliothek 33

Hieronymi Freyers
PAED. REG. HAL. INSP.

Erste
Vorbereitung
zur
Universal-historie.

Fünfte Auflage.

HALLE,
Verlegt im Wäisenhause, 1746.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Geneigter Leser!

Ich bin durch allerhand Ursachen veranlasset worden, der mir anvertrauten Jugend zum besten einen Unterricht von der Universalhistorie aufzusetzen: und in demselben nicht allein das gewisse von dem ungewissen; sondern auch das allernöthigste von dem, was nützlich ist, gehöriger massen zu unterscheiden. Nun sind einige davon in diesem studio noch ganz und gar unerfahren, und müssen also dazu anfänglich nur in etwas präpariret werden: andere aber können schon

weiter gehen und vieles mitnehmen, was man bey der ersten Tractation billig zurücklässet, wofern man sich nicht überhäufen und durch die Menge der sonst abzuhandelnden Materien confundiren will. Gegenwärtige Schrift ist daher insonderheit den Anfängern gewidmet, und weiter nichts als die erste Vorbereitung derselben zu dieser nützlichen Wissenschaft: damit sie sich den Zusammenhang der wichtigsten Sachen, welche in den vornehmsten Theilen der Welt von ihrem Anfange bis auf unsere Zeit vorgegangen sind, nur einigermassen vorstellen und auf diese Weise geschickt werden mögen, die unter dem Titel einer näheren Einleitung zur Universalhistorie edirte fernere Ausführung hiernächst desto leichter und gründlicher zu fassen. Was inzwischen die in dieser Vorbereitung

tung schon befindliche citationes betrift, so hat damit insonderheit auf die Docentes bey unserer Anstalt gesehen und denselben Anweisung gethan werden sollen, wo sie von ieglicher Materie ferner nachlesen und sich also ohne grossen Umschweiff und Zeitverlust auf die vorhabende Lection präpariren können: wie denn auch *in dieser Absicht vornehmlich nur* auf solche Auctores und Schriften, welche entweder unter dem zu ihrem Gebrauch nach und nach schon angeschaffeten kleinen Büchervorrath vorhanden, oder doch in der Bibliothec des Wäisenhauses hieselbst zu finden sind, gewiesen; hingegen von andern, woran es uns bis hieher noch fehlet, um so viel mehr abstrahiret worden. Vielleicht ist manchem auch damit ganz wol gedienet: wenn er alhier von einer Sache un-

terschiedene, insonderheit auch neuere und überall bekante Bücher angeführet siehet; und also in Ermangelung des einen sich dennoch aus dem andern, welches er etwa zur Hand hat, raths erholen kann. Der vorangesetzte Inhalt des ganzen Buchs samt der einem ieden periodo beygefügten chronologischen Wiederholung hat seine Absicht vornehmlich auf eine nützliche und bey der Jugend so gar nöthige Repetition: damit der Docens nach Anleitung desselben mehrmals ein kurzes examen anstellen, und also den Fleis seiner Anvertrauten in einer guten und richtigen Ordnung desto genauer prüfen könne. GOtt lasse dannenhero eines mit dem andern gesegnet, und den geneigten Leser seinem Gnadenschutz empfohlen seyn. Halle im Pædagogio Regio den 13. Apr. 1724.

Kurzer

Kurzer Inhalt
dieser
Vorbereitung
zur
Universalhistorie.

Allgemeine Vorerinnerung.

§. 1. Beschreibung der Historie p. 1.
§. 2. Mancherley Eintheilung der Historie 1.
§. 3. Eintheilung der Universalhistorie nach der Zeit des alten und neuen Testaments 3.

Der Erste Theil
Von der Universalhistorie
des alten Testaments.

Vorerinnerung.

§. 1. Chronologie der Universalhistorie des alten Testaments 4
§. 2. Die biblische Regentenhistorie wird bey der Universalhistorie des alten Testaments zur Fundamentalhistorie angenommen 4
§. 3. Die Biblische Regentenhistorie wird in acht periodos abgetheilet 5

Der I PERIODUS
Von der Zeit der Patriarchen vor der Sündfluth.

Nöthige Anmerkungen von der Schöpfung der Welt p. 1.

§. 1. Die Welt hat ihren Ursprung von Gott 7
§. 2. Die Welt ist von Gott in sechs Tagen erschaffen worden 7
§. 3. Die Welt ist von Gott aus nichts erschaffen worden 8
§. 4. Gott hat alles gut erschaffen 8

I. Biblische Regentenhistorie.

Die Patriarchen vor der Sündfluth werden in drey Classen abgetheilet p. 9.

§. 1. Zur ersten Classe gehöret Adam, der erste Mensch n. 1. Seth, Enos, Kenan und Mahalaleel n. 2. 10.
§. 2. Zur andern Classe gehöret Jared, Henoch und Methusalah n. 1. Henoch und Methusalah aber sind am merkwürdigsten n. 2. 10
§. 3. Zur dritten Classe gehöret Lamech und Noah n. 1. Noah aber ist am merkwürdigsten n. 2. 11

II. Politische Völkerhistorie.

Trennung der Menschen p. 11.

1. Von den Cainiten.

§. 1. Cains Verrichtungen n. 1. und erste Nachkommen n. 2. 12
§. 2. Der Kinder Lamechs Neigung n. 1. und Handthierung n. 2. 12

2. Von den Tyrannen.

§. 1. Name und Beschreibung der Tyrannen 13
§. 2. Woher sie entstanden 13

III. Kirchenhistorie.

§. 1. Unserer ersten Eltern Glückseligkeit, Fall und Elend n. 1.

n. 1. Einsetzung des Ehestandes und Sabbaths, erste Verheissung des Messiä, Ursprung und Absicht der Opfer n. 2. 14
§. 2. Theilung der Menschen in 2 Haufen n. 1. Unterscheid zwischen den Kindern Gottes und der Menschen n. 2. 15
§. 3. Henoch und Noah, Zeugen der Wahrheit n. 1. Wachsthum der Bosheit und die Bestrafung derselben durch die Sündfluth n. 2. 16

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. Die Erzväter vor der Sündfluth haben auch eine gute Erkentnis natürlicher Dinge gehabt 16
§. 2. Doch kann von der eigentlichen Beschaffenheit und Fortpflanzung derselben nichts gewisses gesaget werden 17

V. Chronologische Wiederholung des ersten periodi p. 18.

Der II PERIODVS Von der Zeit der zwölf ersten Patriarchen nach der Sündfluth.

I. Biblische Regentenhistorie.

Die 12. ersten Patriarchen nach der Sündfluth werden in drey Classen abgetheilet p. 19.
§. 1. Zur ersten Classe gehöret Sem n. 1. Arphachsad, Salah und Heber n. 2. 20
§. 2. Zur andern Classe gehöret Peleg n. 1. Regu, Serug, Nahor und Tharah n. 2. 20
§. 3. Zur dritten Classe gehöret Abraham n. 1. Isaac n. 2. und Jacob n. 3. 21

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Ursprunge der Völker.

§. 1. Noah, der gemeine Stammvater aller Völker nach der Sündfluth 24
§. 2. Ursprung der Perser, Assyrer, Lydier n. 1. der Midianiter und Mohren, Aegypter, Cananiter n. 2. Cimbrer und Celten, Meder, Griechen, Teutschen n. 3. 24

2. Vom Babylonischen und Assyrischen Königreich.

§. 1. Thurmbau zu Babel n. 1. geringer Anfang und Fortgang des Babylon. Königreichs n. 2. 3. 25
§. 2. Geringer Anfang und Fortgang des Assyrischen Königreichs 26

3. Von Aegypten und einigen in Asia gelegenen Völkern.

§. 1. Aegypten wird von Königen beherrschet 27
§. 2. Ursprung der Ismaeliter, Moabiter, Ammoniter und Edomiter 27

III. Kirchenhistorie.

§. 1. Noä Leben nach der Sündfluth n. 1. desselben Dankopfer und Bund mit Gott n. 2. 28
§. 2. Erhaltung des wahren Gottesdienstes in dem Hause Sems n. 1. Anfang der Abgötterey n. 2. 28
§. 3. Melchisedeck, ein Vorbild Christi n. 1. Lots Weib, ein merkwürdiges Exempel n. 2. 29
§. 4. Einsetzung der Beschneidung 30

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. Von der Gelehrsamkeit dieser Zeit hat man wenige Gewißheit 30
§. 2. Aus den Geschichten dieser Zeit aber sind weiterhin allerhand gelehrte Fabeln hergeflossen 31

V. Chronologische Wiederlegung

des andern periodi p. 32.

Der

Der III PERIODVS
Von der Zeit der Heerführer.
I. Biblische Regentenhistorie.

Unter dem Namen der Heerführer werden allhier drey Regenten des Israelitischen Volks begriffen p. 33.

§. 1. Der erste ist Joseph n. 1. welcher die Kinder Israel in Egypten führet n. 2. 33
§. 2. Der andere ist Moses n. 1. welcher die Kinder Israel aus Egypten und durch die Wüste führet n. 2. 34
§. 3. Der dritte ist Josua n. 1. welcher die Kinder Israel ins gelobte Land führet n. 2. 35

II. Politische Völkerhistorie.
1. Vom Babylonischen und Assyrischen Königreich.

Die vermeinte Babylonischassyrische Universalmonarchie hat keinen Grund 36

2. Von Egypten.

Die sicherste Nachricht von Egypten ist aus der heiligen Schrift zu nehmen 36

III. Kirchenhistorie.

In der Kirche Gottes gehen wichtige Dinge vor p. 37.

§. 1. Summarische Vorstellung, was mit dem Volke Gottes in Egypten vorgegangen 37
§. 2. Was in der Wüsten vorgegangen im ersten Jahr n. 1. im andern Jahr n. 2. in den 37 folgenden Jahren n. 3. im vierzigsten und letzten Jahr n. 4. 38
§. 3. Was im gelobten Lande vorgegangen im ersten Jahr n. 1. vom andern bis sechsten Jahr n. 2. im siebenten Jahr n. 3. im achten Jahr n. 4. in der letzten Zeit Josuä n. 5. 42
§. 4. Die 5 Bücher Mosis n. 1. das Buch Josuä n. 2. 43
§. 5. Aaron und Eleasar, Hohepriester 44

§. 6. Blindheit und Abgötterey der Heiden n. 1. worunter doch Hiob ein Licht ist n. 2. 44

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. Gelehrsamkeit der Egypter und Griechen 45

§. 2. Gelehrsamkeit der Israeliten 46

V. Chronologische Wiederholung

des dritten periodi p. 47.

Der IV PERIODUS
Von der Zeit der Richter.

I. Biblische Regentenhistorie.

Die Richter werden in drey Classen abgetheilet p. 48.

§. 1. Zur ersten Classe gehören Athniel, Ehud, Samgar und Debora 49

§. 2. Zur andern Classe gehören Gideon, Abimelech, Tholah, Jair und Jephthah 49

§. 3. Zur dritten Classe gehören Ebzan, Elon, Abdon, Eli, Simson und Samuel 49

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Assyrischen Königreich.

Ninus, *Semiramis* und *Ninyas* regieren nun erst in Assyrien 50

2. Von Italien.

Ianus, *Saturnus* und *Aeneas*, Könige der Latiner 51

III. Kirchenhistorie.

§. 1. Verfall des Gottesdienstes n. 1. Abgötterey Michä und der Daniter, Frevel der Benjaminiter n. 2. 52

§. 2. Das Gelübde Jephthä n. 1. Gottlosigkeit der Söhne Eli, Gefangenschaft der Bundeslade und darauf erfolgte Kirchenreformation n. 2. 53

§. 3.

§. 3. Der öffentliche Gottesdienst wird zu Silo, vermuthlich aber auch in den Synagogen, gehalten 54
§. 4. Das Buch Ruth, die Heldenthat Jael 54

VI. Gelehrtenhistorie.

§. 1. Die Nachrichten von gelehrten Leuten sind noch sehr mangelhaft 55
§. 2. *Orpheus* und *Palamedes* werden hieher gerechnet 55

V. Chronologische Wiederholung

des vierten periodi p. 56.

Der V PERIODVS

Von der Zeit der Könige.

I. Biblische Regentenhistorie.

Die Könige werden in drey Classen abgetheilet p. 57.
§. 1. Zur ersten Classe gehöret Saul n. 1. David n. 2. und Salomo n. 3. 58
§. 2. Zur andern Classe gehöret Rehabeam n. 1. Abia n. 2. Assa n. 3. Josaphat n. 4. Joram n. 5. Ahasia n. 6. Athalia n. 7. Joas n. 8. Amazia n. 9. Asaria n. 10. Jotham n. 11. und Ahas n. 12. 59
§. 3. Zur dritten Classe gehöret Hiskia n. 1. Manasse n. 2. Amon, Josia n. 3. Joahas, Jojakim n. 4. Jojachin n. 5. und Zidekia n. 6. 63
§. 4. Babylonische Gefangenschaft n. 1. 2. 67

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Babylonischen und Assyrischen Reich.

Was oben von dem Babylonischen und Assyrischen Königreich stückweise angeführet ist, soll hier mit einander kürzlich wiederholet, und darauf auch das übrige hinzugefüget werden p. 67.

§. 1.

§. 1. Vor Sardanapali Untergange ist in Babylonien *Nimrod*, *Amraphel* und zuletzt *Belus* zu merken n. 1: und in Assyrien *Assur*, *Ninus*, *Semiramis*, *Ninyas* und endlich *Sardanapalus* selbst n. 2. 68

§. 2. Nach Sardanapali Untergange entstehen 3 Königreiche: das Medische, wozu *Arbaces*, *Deioces*, *Phraortes*, *Cyaxares*, *Astyages* und *Cyaxares* II. gehören n. 1; das Neubabylonische, woraus *Belesus* und *Mardocempadus* vornehmlich zu merken n. 2; das Neuassyrische, welches unter andern *Ninus iunior*, *Salmanassar*, *Sanherib*, und nebst dem Babylonischen *Assarhaddon*, *Saosduchinus*, *Nabopalassar*, *Nebucadnezar*, *Euilmerodach*, *Nabonidus* (Belsazar) und *Cyaxares* (Darius Medus) beherrschet n. 3. 70

2. Von den Griechen und Römern.

§. 1. *Archontes* der Athenienser n. 1. Gesetze und *Ephori* der Lacedämonier n. 2. *Prytanes* der Corinthier n. 3. Anfang des Macedonischen Königreichs n. 4. 74

§. 2. *Romulus* erbauet Rom n. 1. desselben Nachfolger n. 2. 75

III. Kirchenhistorie.

§. 1. Die Verheissung und Lehre von dem zukünftigen Messia wird immer deutlicher und klärer n. 1. Der öffentliche Gottesdienst bey der Stiftshütte und nachmals im Tempel, Räuchern auf den Höhen, Vertrauen auf den äusserlichen Dienst n. 2. 76

§. 2. Jerobeams Kälberdienst, Ursprung der Samariter 78

§. 3. Hohepriester zur Zeit der Könige n. 1. Propheten von Samuel bis auf die Babylonische Gefangenschaft n. 2. Historie der drey Männer im feurigen Ofen, wie auch Tobiä, Judith und Susannä n. 3. 79

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. *Homerus* und *Hesiodus* 80

§. 2. Die sieben Weisen aus Griechenland, und *Aesopus* 18

V. Chronologische Wiederholung des fünften periodi p. 86.

Der VI PERIODVS
Von der Zeit der Fürsten und Hohenpriester.

I. Biblische Regentenhistorie.

Die Fürsten und Hohenpriester werden in drey Classen abgetheilet p. 86.

§. 1. Zur ersten Classe gehören als Fürsten und Statthalter Serubabel n. 1. Esra n. 2. und Nehemia n. 3. 87

§. 2. Die Hohenpriester haben grossen Theil am weltlichen Regiment, wovon Jesua, Jojakim und Eliasib zur Zeit Serubabel, Esrå und Nehemiå leben n. 1. Aus den folgenden gehören Jojada n. 2. Jonathan n. 3. und Jaddua zur andern Classe n. 4. 89

§. 3. Zur dritten Classe gehören die Hohenpriester Onias I. n. 1. Simon I n. 2. Eleazar n. 3. Manasses n. 4. Onias II n. 5. Simon II n. 6. Onias III n. 7. Jason n. 8. Menelaus und Lysimachus n. 9. 91

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Persischen Reich.

§. 1. Die acht ersten Persischen Könige (von der Zeit des Fürsten Serubabel bis auf Nehemiam) sind *Cyrus* n. 1. *Cambyses* n. 2. *Smerdis* n. 3. *Darius Hystaspis* n. 4. *Xerxes* I n. 5. *Artaxerxes Longimanus* n. 6. *Xerxes* II und *Sogdianus* n. 7. 95

§. 2. Die fünf letzten Persischen Könige (von der Zeit des Hohenpriesters Jojada bis auf Jaddua) sind *Darius Nothus* n. 1. *Artaxerxes Mnemon* n. 2. *Artaxerxes Ochus* n. 3. *Arses* n. 4. *Darius Codomanus* n. 5. 97

2. Von

2. Von Griechenland.

§. 1. *Alexander Magnus* bezwinget die Perser n. 1. Nach dessen Tode werden die Provinzen unter die Generals vertheilet n. 2. Daher entstehet das Macedonische, Asiatische, Syrische und Egyptische Königreich n. 3. 99

§. 2. Die Griechischen Könige in Macedonien sind *Philippus Aridæus* n. 1. *Cassander*, *Philippus* II, *Antipater* I und *Alexander* II n. 2. *Demetrius Poliorcetes*, *Pyrrhus*, *Lysimachus* n. 3. *Seleucus Nicator*, *Ptolemæus Ceraunus* n. 4. *Meleager*, *Antipater* II, *Sosthenes*, *Antigonus* I n. 5. *Demetrius* II, *Antigonus* II n. 6. *Philippus* III n. 7. *Perseus* n. 8. Worauf Macedonien eine Römische Provinz wird n. 9. 100

3. Von Asien.

§. 1. Das Asiatische Königreich begreift viele Länder dis und jenseit des Tauri n. 1. Die ersten Könige desselben sind *Antigonus* und *Demetrius Poliorcetes* n. 2. Nach deren Niederlage es in viele kleine Staaten getheilet wird n. 3.

§. 2. Die ersten Griechischen Könige in Syrien sind *Seleucus Nicator* n. 1. *Antiochus Soter*, *Antiochus Deus* n. 2. *Seleucus Callinicus*, *Seleucus Ceraunus* n. 3. *Antiochus Magnus* n. 4. *Seleucus Philopator*, *Antiochus Epiphanes* n. 5. 105

4. Von Egypten.

§. 1. Egypten kömmt von den Persern an Alexandrum Magnum 107

§. 2. Die ersten Griechischen Könige in Egypten sind *Ptolemæus Lagi* n. 1. *Ptol. Philadelphus* n. 2. *Ptol. Euergetes* I n. 3. *Ptol. Philopator* n. 4. *Ptol. Epiphanes* n. 5. *Ptol. Philometor* n. 6. 107

5. Von den Römern.

§. 1. *Tarquinius Superbus*, der letzte König von Rom: worauf die Bürgermeister folgen 109

§. 2. Die Gallier verbrennen Rom 110

§. 3.

§. 3. Zur Zeit der ersten Griechischen Könige entstehet der Samnitische, Etrurische und Tarentinische n. 1. erste und andere Punische, erste und andere Macedonische, wie auch der Syrische Krieg n. 2. 111

III. Kirchenhistorie.

§. 1. Bau des andern Tempels n. 1. der zwar dem ersten nicht gleich kömmt n. 2. aber doch seine besondere Herrlichkeit hat n. 3. 112

§. 2. Haggai, Zacharia und Malachia, Propheten n. 1. Historie Esther n. 2. 113

§. 3. Vorbereitung der Heiden auf die Zeit des Messia durch die Griechische Uebersetzung der Bibel und Zerstreuung der Jüden n. 1. Antiochi Epiphanis Tyranney und vieler Jüden Abfall zum Hellenismo n. 2. Samaritanischer Tempel n. 3. Buch Jesus Sirach n. 4. 114

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. Gelehrte Leute zur Zeit der ersten Persischen Könige n. 1. der lezten Persischen Könige n. 2. der ersten Griechischen Könige n. 3. 116

§. 2. Philosophische Secten 117

V. Chronologische Wiederholung

des sechsten periodi p. 118.

Der VII PERIODVS
Von der Zeit der Maccabäer.

I. Biblische Regentenhistorie.

Die Maccabäer werden in drey Classen abgetheilet p. 122.

§. 1. Zur ersten Classe gehören Matthatia n. 1. Judas n. 2. Jonathan n. 3. Simon n. 4. und Johannes Hyrcanus n. 5. 123

§. 2. Zur andern Classe gehören Aristobulus I n. 1. Alexander Jannäus n. 2. und Alexandra n. 3. 125
§. 3. Zur dritten Classe gehören Hyrcanus und Aristobulus II n. 1. bis auf die Statthalterschaft Antipatri n. 2. 126

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Syrischen und Aegyptischen Königreich.

§. 1. Die lezten Griechischen Könige in Syrien sind *Antiochus Eupator* n. 1. *Demetrius Soter* n. 2. *Alexander Bala* n. 3. *Demetrius Nicator* n. 4. *Antiochus Deus* n. 5. *Tryphon* n. 6. *Antiochus Sidetes* n. 7. *Alexander Zabinna*, *Seleucus* V, *Antiochus Grypus* und *Antiochus Cyzicenus* n. 8. *Seleucus* VI, *Antiochus Pius*, *Antiochus* XI, *Philippus*, *Demetrius Eucærus*, *Antiochus* XII, n. 9. *Tigranes* n. 10. 128
§. 2. Die lezten Griechischen Könige in Aegypten sind *Ptol. Euergetes* II n. 1. *Ptol. Lathurus*, *Ptol. Alexander* I n. 2. *Ptol. Alexander* II n. 3. *Ptol. Auletes* n. 4. *Ptol. Puer* und *Cleopatra* n. 5. 132

2. Vom Römischen Reich.

§. 1. In die Zeit der lezten Griechischen Könige fällt der dritte Punische und Macedonische Krieg, die Provinz Achajen und die Pergamenische Erbschaft 134
§. 2. Jugurthinischer und Cimbrischer Krieg 135
§. 3. Der erste Triumvirat 135
§. 4. Der andere Triumvirat 136

III. Kirchenhistorie.

§. 1. Schlechter Zustand der Jüdischen Kirche n. 1. Secte der Pharisäer und Sadducäer n. 2. 137
§. 2. Oniä Tempel in Aegypten 138

§. 3.

§. 3. Vermehrung der Fremdlinge oder Jüdengenossen 139

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. Studia der Römer 139
§. 2. Gelehrte Griechen und Römer 140

V. Chronologische Wiederholung
des siebenten periodi p. 142.

Der VIII PERIODVS
Von der Zeit der Herodianer.

I. Biblische Regentenhistorie.

Aus den Herodianern regiret *Antipater* und *Herodes Magnus* vor Christi Geburt p. 144.

§. 1. *Antipater* thut erstlich dem Hyrcano gute Dienste n. 1. und erhält nachgehends die Statthalterschaft des Jüdischen Landes n. 2. 144

§. 2. *Herodis Magni* Leben und Thaten, ehe er König worden n. 1. nachdem er den königlichen Titel von Antonio und Augusto erhalten n. 2. nachdem er von Augusto in seinem Königreich bestättiget worden n. 3. Desselben vornehmste Absicht n. 4. und Tod n. 5. 146

§. 3. Herodis Magni Söhne theilen zur Zeit Christi das Jüdische Land unter sich n. 1. welches desselben Enkel, *Agrippa maior*, auf kurze Zeit wieder zusammen bringet n. 2. 149

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Römischen Reich.

§. 1. Der dritte Triumvirat 150
§. 2. Aegypten wird nebst vielen andern Ländern zur Provinz gemacht 151

2. Vom Parthischen Reich.

§. 1. Beständiger Streit zwischen den Parthern und Römern 152
§. 2. Die erste Linie der Parthischen Könige gehet zu Ende 152

III. Kirchenhistorie.

§. 1. Die Jüdische Kirche ist innerlich gar sehr verderbet 153
§. 2. Und wird auch äusserlich von Herode nicht wenig gedrücket 154
§. 3. Die Heiden stecken im Aberglauben 155

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. Flor der Studien unter den Römern 155
§. 2. Einige der bekantesten Lateinischen und Griechischen Scribenten 156

V. Chronologische Wiederholung des achten periodi p. 157.

Nacherinnerung von den vier millenariis vor der Geburt Christi:
Wovon
Der erste *Adamitico-œconomicus*,
Der andere *Noachico-tyrannicus*,
Der dritte *Israelitico-regius*,
Der vierte *Iudaico-monarchicus*
heisset. p. 158.

Der

Der andere Theil
Von der Universalhistorie des neuen Testaments.

Vorerinnerung.

§. 1. Chronologie der Universalhistorie des neuen Testaments 159
§. 2. Die Römische Kåyserhistorie wird bey der Universalhistorie des neuen Testaments zur Fundamentalhistorie angenommen 159
§. 3. Die Römische Kåyserhistorie wird in 8 periodos abgetheilet 160

Der I PERIODVS
Von der Zeit der heidnischen Kåyser.

Kurzer Unterricht von der Römischen Historie p. 162.

§. 1. Regiment der Könige 162
§. 2. Regiment der Bürgermeister 163
§. 3. Regiment der Kåyser 163

I. Römische Kåyserhistorie.

Die heidnischen Kåyser werden in drey Classen abgetheilet p. 164.

§. 1. Zur ersten Classe gehöret *Augustus* n. 1. *Tiberius* n. 2. *Caligula* n. 3. *Claudius* I n. 4. *Nero* n. 5. *Galba*, *Otho*, *Vitellius* n. 6. *Vespasianus* n. 7. *Titus*, *Domitianus* n. 8. *Nerua* n. 9. 165
§. 2. Zur andern Classe gehöret *Traianus* n. 1. *Adrianus* n. 2. *Antoninus Pius* n. 3. *Antoninus philosophus*

phus und *L. Verus* n. 4. *Commodus* n. 5. *Pertinax* n. 6. *Iulianus* n. 7. *Septimius Seuerus* n. 8 169

§. 3. Zur dritten Classe gehöret *Caracalla* und *Geta* n. 1. *Macrinus* und *Diadumenus* n. 2. *Elagabalus* n. 3. *Alexander Seuerus* n. 4. *Maximinus Thrax* n. 5. *Balbinus Pupienus* und *Gordianus* n. 6. *Philippus Arabs* n. 7. *Decius* n. 8. *Gallus*, *Aemilianus* n. 9. *Valerianus* n. 10. *Gallienus* n. 11. *Claudius* 11. *Quintillus* n. 12. *Aurelianus* n. 13. *Tacitus*, *Florianus*, *Probus*, *Carus* nebst *Numeriano* und *Carino* n. 14. *Diocletianus* und *Herculius* n. 15.

§. 4. Zur vierten Classe gehöret *Constantius Chlorus* und *Galerius*.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Von den Jüden.

§. 1. Untergang der Herodianer 179

§. 2. Unglücklicher Krieg der Jüden mit den Römern 180

2. Von den Parthern und Persern.

§. 1. Das Parthische Reich gehet mit *Artabano* IV unter 180

§. 2. Und das Persische wird von *Artaxerxe* wiederaufgerichtet 181

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

§. 1. Christi unsers Heilandes Geburt, Vorläuffer und Leben n. 1. Die zwölf Apostel und siebenzig Jünger n. 2. Die Apostolischen Väter n. 3. 182

§. 2. *Ignatius*, *Polycarpus*, *Iustinus Martyr*, *Irenæus* und *Tertullianus*, Kirchenlehrer des andern sæculi 186

§. 3. *Origenes* und *Cyprianus*, Kirchenlehrer des dritten sæculi 186

§. 4. Der Einsiedler *Antonius* 187

2. Von

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1. Herrlicher Anfang zur Ausbreitung der Christlichen Religion n. 1. Die erste und andere Hauptverfolgung unter Nerone und Domitiano n. 2. Das Kirchenregiment des ersten sæculi n. 3. 189

§. 2. Ausbreitung der Christlichen Religion im andern sæculo n. 1. Die dritte und vierte Hauptverfolgung unter Traiano und Antonino Philosopho n. 2. 191

§. 3. Ausbreitung der Christlichen Religion im dritten sæculo n. 1. Die fünfte, sechste, siebente, achte und neunte Hauptverfolgung unter Septimio Seuero, Maximino Thrace, Decio, Valeriano und Aureliano n. 2. 193

§. 4. Die zehnte Hauptverfolgung unter Diocletiano 195

IV. Gelehrtenhistorie.

Eintheilung der Gelehrten dieses periodi in Christen, Jüden und Heiden p. 196.

§. 2. Gelehrsamkeit der Christen im ersten sæculo, insonderheit die Schriften der Apostel n. 1. der Jüden, insonderheit *Iosephi* n. 2. der Heiden, wozu *Phædrus*, beyde *Senecæ* und *Plinii*, *Curtius* und *Plutarchus* gehören n. 3.

§. 2. Gelehrsamkeit der Christen im andern sæculo, wohin die Alexandrinische Schule und *Clemens Alexandrinus* gehöret n. 1. der Jüden, insonderheit ihre Schulen im gelobten Lande n. 2. der Heiden, insonderheit *Epicteti*, *Suetonii*, *Flori* und *Iustini* n. 3. 197

§. 3. Gelehrsamkeit der Jüden im dritten sæculo, insonderheit ihre Schulen in Babylonien n. 2. der Heiden, insonderheit *Aeliani* und *Herodiani* n. 3. 198

V. Chronologische Wiederholung

des ersten periodi p. 200.

Der II PERIODUS
Von der Zeit der ersten Christlichen Käyser.

I. Römische Käyserhistorie

Die ersten Christlichen Käyser werden in zwo Classen abgetheilet p. 204.

§. 1. Zur ersten Classe gehöret *Constantinus Magnus* n. 1. *Constantius* II, *Constantinus* II und *Constans* n. 2. *Iulianus* n. 3. *Iouianus* n. 4. *Valentinianus* I und *Valens* n. 5. *Gratianus*, *Valentinianus* II und *Theodosius Magnus* n. 6. 205

§. 2. Zur andern Classe gehören, als occidentalische Käyser, *Honorius* n. 1. *Valentinianus* III n. 2. *Maximus*, *Auitus*, *Maiorianus*, *Seuerus*, *Anthemius*, *Olybrius*, *Glycerius*, *Iulius Nepos*, *Romulus Augustulus* n. 3. Wobey die Griechischen Käyser zu Constantinopel mit angemerket werden n. 4. 210

II. Politische Völkerhistorie.

1. Von den Jüden

Die Jüden wollen Jerusalem wieder aufbauen p. 213

2. Von allerhand barbarischen Völkern.

§. 1. Der Gothen Einfall ins Römische Reich n. 1. Westgothisches Königreich in Gallien und Spanien n. 2. 213

§. 2. Vandalisches Königreich in Spanien und Africa n. 1. Suevisches Königreich in Gallien und Spanien n. 2. 215

§. 3. Fränkisches und Altburgundisches Königreich in Gallien 216

§. 4. Ankunft der Angeln und Sachsen in Britannien n. 1. Einfall der Hunnen ins Römische Reich unter Attila n. 2. 217

III.

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

§. 1. *Athanasius*, *Hilarius*. *Macarius*, *Basilius*, beyde *Gregorii*, *Ambrosius*, *Chrysostomus* und *Hieronymus*, Kirchenlehrer und Scribenten des vierten sæculi n. 1. *Augustinus* und *Cyrillus Alexandrinus* aus dem fünften sæculo n. 2. 218

§. 2. Arianer und Macedonianer n. 1. Nestorianer und Eutychianer n. 2. 219

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1. Die Kirche breitet sich äusserlich mehr als iemals aus n. 1. insonderheit unter Constantino Magno n. 2. 220

§. 2. Wird aber doch sowol von den Arianern als Heiden vielmals gar sehr gedrücket und verfolget 221

§. 3. Die vier ersten allgemeinen concilia 222

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. *Lactantius* und *Prudentius*, Christliche Scribenten aus dem vierten, *Sulpicius Severus* und *Sedulius* aus dem fünften sæculo 223

§. 2. *Donatus* und *Eutropius*, heidnische Scribenten aus dem vierten und *Zosimus* aus dem fünften sæculo 224

V. Chronologische Wiederholung.

des andern periodi p. 226.

Der III PERIODVS Von der Zeit der Barbaren im Occident an statt der Käyser.

I. Römische Käyserhistorie.

Die in Italien und also an statt der Käyser im Occident regierende Barbaren werden in zwo Classen abgetheilet p. 228.

§. 1. Zur ersten Classe gehören die Heruler n. 1 und Ostgothen n. 2. samt den merkwürdigsten Griechischen Käysern n. 3. 229

§. 2. Zur andern Classe gehören die Longobarden n. 1. und Franken n. 2. samt den merkwürdigsten Griechischen Käysern n. 3. 231

II. Politische Völkerhistorie.

1. Von den Saracenen.

Der Saracenen Ursprung, Religion, Macht und Ankunft in Spanien 235

2. Von Spanien.

Anfang des Königreichs Leon, Navarra, Aragonien 236

3. Von den Türken.

Der Türken Ursprung und Kriegesdienste unter den Saracenen 237

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

Kirchenlehrer und Scribenten aus dem fünften, sechsten siebenten und achten sæculo 237

§. 1. Bekehrung der Franken in Gallien n. 1. der Burgundier in Gallien, der Sueven und Westgothen in Spanien, der Angelsachsen in Britannien n. 2. der Teutschen an vielen Orten n. 3. der Sachsen durch Carolum Magnum n. 4. 238

§. 2. Unterdrückung des Christenthums durch Ausbreitung der Mahomedanischen Religion im Orient, Africa und Spanien n. 1. Wozu noch allerley so wol einheimische als auswärtige Verfolgungen kommen n. 2. 240

§. 3. Anfang der Trennung zwischen der orientalischen und occidentalischen Kirche, nachdem die Römischen Päbste den Titel eines allgemeinen Bischofes

ses angenommen und weiterhin der Bilderstreit dazugekommen n. 1. Schlechte Kirchenzucht bey dem verderbten Zustande der Clerisey n. 2. 242

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. Verfall der Gelehrsamkeit und Lateinischen Sprache 243

§. 2. *Priscianus*, *Tribonianus* und *Carolus Magnus* 244

V. Chronologische Wiederholung.

des dritten periodi p. 246.

Der IV PERIODVS
Von der Zeit der Carolingischen Käyser.

I. Römische Käyserhistorie.

Die Carolingische Käyser werden in zwo Classen abgetheilet p. 248.

§. 1. Zur ersten Classe gehöret *Carolus Magnus* und *Ludouicus Pius* n. 1. Wobey der Griechische Käyser *Nicephorus* 1 mitbemerket wird n. 1. 249

§. 2. Zur andern Classe gehöret *Lotharius* 1 n. 1. *Ludouicus* 11 n. 2. *Carolus Caluus*, *Ludouicus Balbus* n. 3. *Carolus Crassus* n. 4. *Arnulphus*, *Ludouicus Infans* n. 5. Wobey der Griechische Käyser *Leo Philosophus* mitbemerket wird n. 6. 252

II. Politische Völkerhistorie.

1. Von den Normännern.

Der Normänner Streifferey. Ursprung der Normandie in Frankreich 254

2. Von Burgundien.

§. 1. Neuburgundisches Königreich disseit des Gebirges iura 255

§. 2.

§. 2. Neuburgundisches Königreich jenseit des Gebirges Iura 256
§. 3. Herzogthum Burgundien 256

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

Kirchenscribenten des neunten sæculi 257

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1. Bekehrung der Dänen, Schweden, Böhmen, Mähren, Polen und Bulgarn 257
§. 2. Bosheit der Römischen Päbste n. 1. Iacobi, Marci und Bartholomæi Reliquien n. 2. 258

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. *Carolus Magnus* fähret fort die studia zu befördern 259
§. 2. *Eginhardus* und *Photius* 259

V. Chronologische Wiederholung.

des vierten periodi p. 260.

Der V PERIODVS
Von der Zeit der Sächsischfränkischen Käyser.

I. Römische Käyserhistorie.

Die Sächsischfränkischen Käyser werden in zwo Classen abgetheilet p. 262.
§. 1. Zur ersten Classe gehören *Conradus* I n. 1. *Henricus Auceps* n. 2. *Otto Magnus* n. 3. *Otto* II n. 4. *Otto* III n. 5. *Henricus Sanctus* n. 6. Wobey der Griechische Käyser *Constantinus* VII mitbemerket wird n. 7. 263
§. 2. Zur andern Classe gehören *Conradus* II n. 2. *Henricus* IV n. 3. *Henricus* V n. 4. *Lotharius* II n. 5.

Wo=

Wobey zugleich drey Griechische Käyser des eilften saeculi mit bemerket werden n. 6. 266

II. Politische Völkerhistorie.

Von Spanien, Frankreich und England.

§. 1. Trennung der Saracenen in Spanien 269
§. 2. Capetingische Könige in Frankreich 270
§. 3. Gänzliche Vereinigung der sieben Königreiche in England 270

2. Von den Normännern in Italien.

Die Normänner stiften das Königreich Napoli und Sicilien 271

3. Von den Ungarn und Türken.

Stephanus 1, erster König in Ungarn. Ausbreitung der Türken in Asien 271

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

Berengarius und *Bernhardus* 272

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1. Bekehrung der Normänner, Dänen, Schweden, Polen, Ungarn und Pommern n. 1. Anfang des heiligen Krieges n. 2. 273
§. 2. *Gregorii* VII und anderer Römischen Päbste Hochmuth n. 1. Schlechte Beschaffenheit der conciliorum n. 2. 274
§. 3. Mißbrauch des Kirchenbannes, Glockentauffe, Bezeugung der Unschuld durch das heilige Abendmahl, Cardinalswürde, Johanniter- und Tempelherrenorden 275

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. Allgemeine Unwissenheit und Barbarey 275
§. 2. *Roswida*, *Hermannus Contractus*, *Suidas*, Gebrauch

brauch des Römischen Rechts in Teutschland 276
V. Chronologische Wiederholung des fünften periodi p. 278.

Der VI PERIODVS Von der Zeit der Schwäbischen Käyser und des grossen Interregni.

I. Römische Kayserhistorie.

Die Käyser dieses periodi werden in zwo Classen abgetheilet p. 280.

§. 1. Zur ersten Classe gehöret *Conradus* III n. 1. *Fridericus Barbarossa* n. 2. *Henricus* VI n. 3. *Philippus* und *Otto* IV n. 4. *Fridericus* II n. 5. Wobey zugleich der Griechische Käyser *Alexius* I und der Anfang des Lateinischen Käyserthums zu Constantinopel mit bemerket wird n. 6. 281

§. 2. Zur andern Classe gehören aus dem interregno *Conradus* IV, *Wilhelmus*. *Richardus*, *Alphonsus* und *Ottocarus* n. 1. Wobey zugleich der Griechische Käyser *Michael Palæologus* und das Ende des Lateinischen Käyserthums zu Constantinopel mitbemerket wird 284

II. Politische Völkerhistorie.

Von den vornehmsten Völkern in Europa.

Abnahme der Saracenen in Spanien. Königliches Regiment in Frankreich, England, Norden, Ungarn und Böhmen. Piastische Herzoge in Polen. Unterdrükung der Wenden in Teutschland. *Con-*

radini aus Schwaben und *Friderici* aus Oesterreich Enthauptung 286

2. Von den Mamlucken.

Die Mamlucken herrschen in Aegypten 287

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

§. 1. *Petrus Lombardus*, *Albertus Magnus* und *Thomas Aquinas* 288

§. 2. Waldenser 288

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1. Fortsezung und schlechter Ausgang des heiligen Krieges n. 1. Könige von Jerusalem und Cypern n. 2. 289

§. 2. Bekehrung der Norweger, Finnländer, Rüger, Liefländer und Preussen 290

§. 3. Päbstliche Canonisation der Heiligen, Teutscher Ritterorden, Augustiner- Dominicaner- und Franciscanerorden, die Inquisition und Ohrenbeichte, samt andern dergleichen Stiftungen und Gebräuchen 291

IV. Gelehrtenhistorie.

Gratianus und *Petrus de Vineis*. *Aristotelis* Uebersetzung in die Lateinische Sprache 292

V. Chronologische Wiederholung

des sechsten periodi p. 294.

Der VII PERIODVS
Von der Zeit der mancherley Kayser.

I. Römische Kayserhistorie.

Die Kayser dieses periodi werden in zwo Classen abgetheilet p. 296.

§. 1.

§. 1. Zur ersten Classe gehöret *Rudolphus* I n. 1. *Adolphus Nassouius* n. 2. *Albertus* I n. 3. *Henricus* VII n. 4. *Ludouicus* V n. 5. Wobey zugleich der Griechische Käyser *Andronicus* II mitbemerket wird n. 6. 297

§. 2. Zur andern Classe gehöret *Carolus* IV n. 1. *Wenceslaus, Rupertus Palatinus* n. 2. und *Sigismundus* n. 3. Wobey zugleich die Griechischen Käyser *Ioannes* VI und VII mitbemerket werden n. 4. 300

II. Politische Völkerhistorie.

1. Von Napoli und Sicilien.

Sicilianische Vesper 302

2. Von Polen und Ungarn.

Königliches Regiment in Polen. Auswärtige Könige in Ungarn 303

3. Vom Türkischen Reich.

Ottomannische Pforte 303

4. Von Frankreich und England.

Valesische Könige in Frankreich und derselben Kriege mit den Engländern 304

5. Von den Nordischen Königreichen.

Vereinigung der drey Nordischen Cronen 304

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

§. 1. *Io. Taulerus* und *Gerson* 305

§. 2. *Io.* Wiclef, Huß und *Hieronymus* von Prage 305

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1. Bekehrung der Litthauer und Samogiten n. 1. Verfolgung der Wiclefiten und Hussiten n. 2. 306

§. 2. Drey Päbste sitzen zugleich n. 1. Costnitzer und Baseler concilium n. 2. 307

§. 3. Allgemeines Verlangen nach einer Reformation n. 1. Erstes iubilæum zu Rom n. 2. 308

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. *Franciscus Petrarcha.* Universität zu Heidelberg, Prage und Erfurt 309

§. 2. Die studia werden wiederhervorgesuchet n. 1. Universität zu Leipzig und Rostock n. 2. 309

V. Chronologische Wiederholung.

des siebenten periodi p. 312.

Der VIII PERIODUS

Von der Zeit der Oesterreichischen Käyser.

I. Römische Käyserhistorie.

Die Oesterreichischen Käyser werden in vier Classen abgetheilet p. 314.

§. 1. Zur ersten Classe gehöret *Albertus* II n. 1. *Fridericus* III n. 2. *Maximilianus* I n. 3. Wobey zugleich der letzte Griechische Käyser *Constantinus* XI und die Eroberung Constantinopel mitbemerket wird n. 4. 315

§. 2. Zur andern Classe gehöret *Carolus* V n. 1. *Ferdinandus* I n. 2. *Maximilianus* II n. 3. *Rudolphus* II n. 4. Wobey zugleich des neuen Herzogthums Preussen und Großherzogthums Florenz gedacht wird n. 5. 317

§. 3. Zur dritten Classe gehöret *Matthias* n. 1. *Ferdinandus* II n. 2. *Ferdinandus* III n. 3. *Leopoldus Magnus* n. 4. Wobey zugleich der Jülichsche Successionsstreit, der erste Churfürst von Bayern, die achte Churwürde, *Fridericus Wilhelmus* Churfürst zu Brandenburg, der beständige Reichstag zu Regensburg, der erste Catholische Churfürst zur Pfalz, die neunte Churwürde und *Fridericus Augustus* Churfürst zu Sachsen mitbemerket wird. n. 5. 319

§. 4. Zur vierten Classe gehöret *Iosephus* n. 1. und *Carolus* VI n. 2. Wobey die Churböhmische Readmission mitbemerket wird n. 3. 323

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Türkischen Reich.

§. 1. *Amurad* II, *Mahomed* II und *Baiazeth* II. 326

§. 2. *Selim* I, *Soliman* II, *Selim* II, *Amurad* III und *Mahomed* III 326

§. 3. *Achmed* I, *Mustapha* I, *Otman* II, *Amurad* IV, *Ibrahim*, *Mahomed* IV, *Soliman* III, *Achmed* II und *Mustapha* II 327

§. 4. *Achmed* III und *Mahmud* 328

2. Von Ungarn und Böhmen.

§. 1. Ungarn kömmt an das Haus Oesterreich 328

§. 2. Böhmen kömmt an das Haus Oesterreich 329

3. Von Polen, Preussen und Rußland.

§. 1. Polen wird ein Wahlkönigreich 329

§. 2. Hinterpreussen wird ein Herzogthum und zuletzt ein Königreich 330

§. 3. Befreyung der Russen von der Tartarn Botmässigkeit n. 1. Cultivirung derselben unter *Petro* I, *Catharina*, *Petro* II und *Anna* n. 2. 330

4. Von Schweden, Dännemark und Norwegen.

§. 1. Die Schweden trennen sich von Dännemark und erwehlen *Gustavum* I zu ihrem Könige n. 1. Aus dessen Nachfolgern sind *Carolus* IX, *Gustavus Adolphus*, *Carolus* XI, *Carolus* XII, *Ulrica* und *Fridericus* vornehmlich zu merken n. 2. 332

§. 2. In Dännemark *Christianus* II und *Fridericus* I n. 1. *Fridericus* III und IV, und *Christianus* VI n. 2. 333

5. Von Spanien und Portugall.

§. 1. Spanien wird unter *Ferdinando Catholico* sehr mächtig n. 1. Aus desselben Nachfolgern ist *Carolus*

rolus I, *Philippus* II, *Carolus* II, *Philippus* V und *Ludouicus* vornehmlich zu merken n. 2. 334

§. 2. Portugall geräth unter Spanien n. 1. bekömmt aber dennoch wieder eigene Könige, wovon *Ioannes* IV und V vornehmlich zu merken n. 2. 336

Von Frankreich und Italien.

§. 1. *Ludouicus* XI und *Carolus* VIII, *Franciscus* I und *Henricus* IV (der erste Bourbonnische König in Frankreich) n. 1. *Ludouicus* XIII, XIV und XV 336

§. 2. Herzoge von Savoyen und Könige von Sardinien n. 1. der Venetianer Krieg mit Maximiliano I und seinen Alliirten, Streitigkeit mit Pabst Paulo V, letzte Kriege mit den Türken n. 2. 338

7. Von England und Holland.

§. 1. In England regiren *Henricus* VIII, *Maria* und *Elisabeth* n. 1. *Iacobus* I, *Carolus* I, *Cromwel*, *Carolus* II, *Iacobus* II, *Wilhelmus* III n. 2. *Anna* und *Georgius* I und II n. 3. 341

§. 2. Anfang und Fortgang der Republic Holland 340

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

§. 1. *Thomas a Kempis* n. 1. Kirchenlehrer und Scribenten des sechzehnten sæculi n. 2. des sieben- und achtzehnten n. 3. 343

§. 2. Socinianer 344

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1. Die Ausbreitung der Christlichen Religion und das wahre Christenthum wird auf mancherley Weise befördert und gehindert vor Luthero n. 1. zur Zeit Lutheri n. 2. nach Luthero n. 3. 345

§. 2. Lutheri und der Evangelischen Ausstossung von der Römischen Kirche n. 1. Trennung der Evangelischen Kirche n. 2. Friedensvorschläge zur Vereinigung der Kirche n. 3. 351

§. 3. Religionsverfolgungen 353

§. 4. Merkwürdige Päbste dieses letzten periodi n. 1. Kirchenregiment vor und nach der Reformation n. 2. Kirchenceremonien und der Jesuiterorden n. 3. 354

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1. Neuer Flor der Studien, Erfindung der Buchdruckerey n. 1. Einige Gelehrte und Universitäten aus dem funfzehnten sæculo n. 2. 356

§. 2. Einige Gelehrte n. 1. und Universitäten aus dem sechzehnten sæculo n. 2. 357

§. 3. Einige Gelehrte n. 1. Universitäten und andere Sachen aus dem sieben- und achtzehnten sæculo n. 2. 358

V. Chronologische Wiederholung.

des achten periodi p. 360.

Nacherinnerung von den achtzehen sæculis nach der Geburt Christi:

Wovon

Das erste *Augusto-Apostolicum*,
Das andere *Antoniniano-Gnosticum*,
Das dritte *Tyrannico-Nouatianum*,
Das vierte *Constantino-Arianum*,
Das fünfte *Migratorio-Nestorianum*,
Das sechste *Gothico-Eutychianum*,
Das siebente *Longobardico-Mahomedanum*,
Das achte *Francico-Iconoclasticum*,
Das neunte *Carolino-Photianum*,
Das zehnte *Ottoniano-Obscurum*,
Das elfte *Henriciano-Hildebrandinum*,
Das zwölfte *Sueuico-Waldense*,
Das dreyzehnte *Interregio-Scholasticum*,
Das vierzehnte *Electorali-Wiclefianum*,
Das funfzehnte *Fridericiano-Hussiticum*,
Das sechzehnte *Ferdinando-Reformatum*,
Das siebenzehnte *Leopoldino-Rixosum*,
Das achzehnte *Regio-Vnitiuum*

heisset p. 364.

J. N. J.

J. N. J.

Allgemeine Vorerinnerung.

§. 1.

Beschreibung der Historie.

Die Historie ist eine Wissenschaft allerhand merkwürdiger Dinge, welche in der Welt vorgegangen und also beschaffen sind, daß ein Mensch durch vernünftige Betrachtung derselben immer weiser und klüger werden kann.

Vosſ. de art. hiſt. c. 4 et 5.

§. 2.

Mancherley Eintheilung der Historie.

Nach unterschiedener Absicht wird die Historie auch auf unterschiedene Weise eingetheilet: wovon wir zu unserm Zweck nur folgendes bemerken wollen. Nemlich

1. In Ansehung der Materie, wovon die Historie handelt, ist sie sechserley: 1) *ciuilis*, die politische oder bürgerliche Historie, vom

weltlichen Regiment; 2) *sacra*, die Kirchenhistorie, vom Dienste Gottes; 3) *litteraria*, die Gelehrtenhistorie von gelehrten Sachen; 4) *naturalis*, die Historie der Natur, von natürlichen Dingen; 5) *artificialis*, die Historie der Künste, von Erfindung der Künstler und Handwerker; 6) *miscellanea*, die vermischte Historie, von allerhand im gemeinen Leben vorkommenden Dingen.

Joh. Hübn. Hist. 1 Th. Vorber. qu. 8.

2. In Ansehung des Begriffs ist sie entweder *vniuersalis*, oder *particularis*, oder *singularis*; das ist, allgemein, absonderlich und ganz besonder: und zwar in unterschiedenem Verstande, nach der unterschiedenen Absicht und Vergleichung, welche dabey zum Grunde geleget werden kann. Nimt man aber die Universalhistorie im weitläufftigsten Verstande: so stellet sie die vornehmsten Sachen, welche sich in der ganzen Welt vom Anfang derselben bis auf unsere Zeit zugetragen haben, ganz kurz und deutlich vor; hingegen begreifft die ihr entgegengesetzte Particular- und Specialhistorie nur solche Dinge in sich, welche in einem besondern Theile der Welt vorgegangen sind; gleichwie historia singularis die Geschichte einer einzelen Stadt, Person oder andern dergleichen Sache erzehlet.

Vosſ. de art. hist. c. 7.

§. 3.

§. 3.

Eintheilung der Universalhistorie nach der Zeit des alten und neuen Testaments.

In gegenwärtigem Tractat haben wirs mit der Universalhistorie, und zwar im weitläufftigsten Verstande und nach der in der Vorrede schon angezeigten Absicht, zu thun. Wir wollen aber bey Abtheilung derselben nebst der Zeit auch zugleich mit auf die Bibel sehen, und sie daher in zweyen Haupttheilen abhandeln: wovon der erste die Zeit des alten, und der andere des neuen Testaments begreiffen soll.

In dem ersten Theil wird die Biblische Regentenhistorie, im andern aber die Römische Käyserhistorie zum grunde geleget: worauf in beyden das nöthigste aus der übrigen Völker- Kirchen- und Gelehrtenhistorie folget.

Siehe hiebey meine nähere Einleitung zur Universalhistorie p. 4: welche auch fernerhin in dieser Vorbereitung unter den Anfangsbuchstaben N. E. zum öftern wird angeführet werden.

Der erste Theil
Von der
Universalhistorie des alten Testaments.

Vorerinnerung.

§. 1.
Chronologie der Universalhistorie des alten Testaments.

Die Universalhistorie des alten Testaments begreifft nach (a) Caluisii Chronologie 3947, nach (b) Vserii Ausrechnung aber 4000 Jahr. Beyde Meinungen haben ihre besondere Gründe und (c) Schwierigkeiten: wir werden uns aber in dieser Vorbereitung vornehmlich an die letztere halten; indem sie uns zu unserm Vorhaben hin und wieder vor andern bequem fällt, auch von unterschiedenen berühmten Männern (d) angenommen und in ihren historischen Schriften gebrauchet ist.

(a) Caluis. oper. chronol. p. 405. (b) Vsser. annal. ad a. 4000. p. 599. 600. Wobey zu merken, daß diese annales in dieser Vorbereitung allemal nach der Bremer, in der nähern Einleitung aber nach der Genfer Edition citiret werden. (c) Spanhem. chronol. sacr. part. 2. c. 5. p. 161 seqq. (d) als Mascampio inst. hist. p. 6. D. Buddeo in indice chronol. hist. eccl. part. 2. D. Ioach. Langio hist. eccl. p. 959.

§. 2.
Die Biblische Regentenhistorie wird bey der Universalhistorie

storie des alten Testaments zur Fundamental-historie angenommen.

Bey dieser Universalhistorie werden wir nun vorangezeigter massen die Biblische Regentenhistorie zum Grunde setzen (a) und mit derselben das nöthigste aus der übrigen Völker- Kirchen- und Gelehrtenhistorie in guter Ordnung zu verbinden suchen. Wir nehmen aber die Benennung der Regenten in einem so weitläufftigen Verstande, daß auch die alten Erzväter darunter mitstehen können: als welche doch nach Beschaffenheit damaliger Zeiten die obersten (b) Häupter ihrer mehr und mehr anwachsenden Familien gewesen sind, und daher auch den ehrwürdigen Namen der Patriarchen in der heiligen Schrift (c) hin und wieder mit besonderm Vorzuge führen.

(a) N. E. p. 5 und 6. (b) Heidegg. hist. patriarch. part. 1. exerc. 1 et 2. (c) Hebr. 7, 4. Ap. Gesch. 2, 29. c. 7, 8. 9. Tob. 6, 21.

§. 3.

Die Biblische Regentenhistorie wird in acht periodos abgetheilet.

Es lässt sich aber die Biblische Regentenhistorie in Ansehung der vorgegangenen merkwürdigsten Veränderungen gar füglich in acht periodos abtheilen: die wir daher nach ihrem summarischen Inhalt alsbald anzeigen und darauf in guter Ordnung vorstellen wollen.

Der erste *periodus* begreifft die Zeit der Patriarchen vor der Sündfluth: und gehet von Adam bis auf Noä Eingang in den Kasten, das ist, bis a. m. 1656.

Der andere *periodus* begreifft die Zeit der zwölf ersten Patriarchen nach der Sündfluth: und gehet von Sem und dessen Eingange in den Kasten bis auf die Reise Jacobs in Aegypten, das ist, bis a. m. 2298.

Der dritte *periodus* begreifft die Zeit der Heerführer: und gehet von der Offenbarung Josephs bis auf den Tod Josuä, das ist, bis a. m. 2570.

Der vierte *periodus* begreifft die Zeit der Richter: und gehet vom Tode Josuä bis auf die Salbung Sauls, das ist, bis a. m. 2909.

er fünfte *periodus* begreifft die Zeit der Könige: und gehet von Saul bis auf das Ende der Babylonischen Gefangenschaft, das ist, bis a. m. 3468.

Der sechste *periodus* begreifft die Zeit der Fürsten und Hohenpriester: und gehet vom Ende der Babylonischen Gefangenschaft bis auf die Maccabäer, das ist, bis a. m. 3837.

Der siebente *periodus* begreifft die Zeit der Maccabäer: und gehet von Mattathia bis auf die Statthalterschaft Antipatri, das ist, bis a. m. 3957.

Der achte *periodus* begreifft die Zeit der Herodianer: und gehet von der Statthalterschaft Antipatri erstlich bis auf die Geburt Christi, das ist, fürs erste bis a. m. 4000; und darauf ferner bis auf die Zerstörung der Stadt Jerusalem, das ist, bis a. Christi 70.

N. E. p. 7 und 8

Der I PERIODVS

Von der Zeit der Patriarchen vor der Sündfluth.

Nöthige Anmerkungen von der Schöpfung der Welt.

Dieser periodus gehet von Adam bis auf Noä Eingang in den Kasten, und bestehet also aus 1656 Jahren. Ehe wir uns aber denselben vorzustellen anfangen: wird nöthig seyn, daß alhier gehandelt werde

Von der Schöpfung der Welt.

§. 1.

Die Welt hat ihren Ursprung von Gott.

Durch die Welt wird hieselbst Himmel, Erde, Meer und alles, was drinnen ist, verstanden. Und dabey setzen wir aus den klaren Zeugnissen der heiligen Schrift billig voraus, daß dieses alles seinen Ursprung (a) von Gott, dem ewigen und unendlichen Wesen, habe; und daß auch Gott daher von allen und für alles als der einige Schöpfer (b) zu preisen sey: hingegen bemerken wir alhier, wenn, woraus und wie dieses alles erschaffen worden.

(a) 1 Mos. 1, 1 ꝛc. Io. Hieron. Wiegleb compend. hist. eccl. p. 5. (b) Neh. 9, 6. Ps. 69, 35. Ps. 95, 6. 7. Röm. 1, 20. 21.

§. 2.

Die Welt ist von Gott in sechs Tagen erschaffen.

Gott hat die Welt nicht auf einmal, son-

dern in sechs auf einander folgenden Tagen und also in einer gewissen und seiner Weisheit gemässen Ordnung, den Menschen aber zuletzt erschaffen. Wie es damit zugegangen, das wird 1 Mos. 1 mit mehrern beschrieben. Dem Gedächtniß aber kann man mit folgenden zweyen distichis zu hülfe kommen:

Prima dies lucem vidit, cælumque *secunda*,
Tertia tellurem et germina cuncta dedit;
Sidera sunt *quartæ*, sunt *quintæ* piscis auisque,
Sextæ animans reliquum munus homoque fuit.

Siehe Franc. Burmanni Auslegung des ersten Buchs Mos. 1. p. 9 seqq. Wiegleb comp. p. 6 seqq.

§. 3.

Die Welt ist von Gott aus nichts erschaffen worden.

Gott hat die Welt aus nichts (a) erschaffen, und damit seine Allmacht aufs herrlichste bewiesen: iedoch so, daß es seiner Weisheit dabey auch gefallen, sich zur Hervorbringung unterschiedener sichtbarer Geschöpfe einer von ihm selbst zuvor geschaffenen Materie (b) zu bedienen; wie er denn insonderheit den ersten Menschen dem Leibe nach aus einem Erdenkloß, und das erste Weib aus des Mannes Ribbe gemacht hat.

(a) Hebr. 11, 3. Röm. 4, 17. 2 Macc. 7, 28. Burmann. d. l. p. 4 et 5. (b) I. I. Breithaupti thes. fund. l. 4. c. 1. Buddei hist. eccl. p. 64 seqq.

§. 4.

Gott hat alles gut geschaffen.

Gott hat alles gut (a) und in solcher Vollkom-

kommenheit erschaffen, daß er selbst daran nicht den allergeringsten Tadel oder Mangel finden können: es würde auch alles gut und vollkommen geblieben seyn, wenn der unselige Fall (b) gewisser Engel nicht dazwischen gekommen wäre.

(a) 1 Mos. 2, 31. Weish. 1, 14. (b) Joh. 8, 44. 2 Petr. 2, 4. Ep. Jud. v. 6.

So viel von der Schöpfung der Welt: nun folget des ersten periodi

I. Biblische Regentenhistorie.

Die Patriarchen vor der Sündfluth werden in drey Classen abgetheilet.

Diese Historie stellet uns die zehen Patriarchen vor der Sündfluth vor, welche in folgenden dreyen hexametris enthalten sind:

1. *Adam*, *Seth*, *Enos*, *Kenan*, *Mahalaleel* vnam;
2. *Iared*, *Henoch* mediam dant atque *Methusala* classem;
3. Postremam faciunt *Lamech* pius atque *Noachus*.

Hievon haben die fünf ersten die Hauptlinie des menschlichen Geschlechts, woraus der Messias herstammen solte, in der ersten Hälfte des ersten millenarii, die drey mittlern in der andern Hälfte, die zwey letztern aber in den nächsten 600 Jahren vor der Sündfluth fortgepflanzet.

A. M.

§. 1.

Zur ersten Classe gehöret Adam, der erste Mensch, n. 1. Seth, Enos, Kenan und Mahalaleel n. 2.

1 1. Adam war der erste unter allen Menschen, und genoß nebst der Eva bey dem ihnen anerschaffenen Ebenbilde Gottes einer vollkommenen Glückseligkeit: gerieth aber durch den kläglichen Sündenfall mit allen seinen Nachkommen in das grösseste Elend, worin er sein Alter auf 930 Jahr brachte. N. E. p. 13.

2. Inzwischen ward die Hauptlinie erst-
130 lich durch den Seth, und darauf ferner
235 durch Enos, Kenan und Mahalaleel
395 fortgepflanzet: nachdem er vorher an seinen beyden ersten Söhnen, dem Cain und Abel, ein grosses Unglück erlebet hatte.

1 Mos. 1, 26 :: c. 5, 17.

§. 2.

Zur andern Classe gehöret Jared, Henoch und Methusalah n. 1. Henoch und Methusalah aber sind am merkwürdigsten n. 2.

460 1. Hierauf folget Jared, Henoch
687 und Methusalah.

1 Mos. 5, 18 rc. N. E. p. 15.

2. Die beyden letzten sind besonders zu merken: jener (a) wegen seines Glaubens, göttlichen Lebens und Eifers, wie auch der darauf erfolgten auserordentlichen Hinwegnehmung; dieser
987 (b) aber darum, weil er 969 Jahr und also

also unter allen Menschen, von deren A. M.
Alter gewisse Nachricht vorhanden ist, am längsten gelebet hat.

(a) Hebr. 11, 5. 6. 1 Mos. 5, 24. Ep. Jud. v. 14. 15. Sir. 44, 16. c. 49, 16. (b) 1 Mos. 5, 27.

§. 3.

Zur dritten Classe gehöret Lamech und Noah n. 1. Noah ist aber am merkwürdigsten n. 2.

1. **Lamech** und **Noah** sind die bey- 874
den letzten hieher gehörige Patriarchen. 1056

1 Mos. 5, 25 2c. N. E. p. 16.

2. Dem Noah gibt (a) die heilige Schrift nicht anders als dem Henoch das Zeugniß des Glaubens und eines göttlichen Wandels und Eifers, ob er gleich zu einer (b) gar bösen Zeit lebete: daher ihn auch Gott nebst den seinigen
in der allgemeinen Sündfluth gnädig 1656
erhielte.

(a) Hebr. 11, 7. 1 Mos. 6, 8. 9. c. 7, 1. 1 Petr. 3, 19. 2 Petr. 2, 5. (b) 1 Mos. 9, 1 2c.

II. Politische Völkerhistorie.

Trennung der Menschen.

Man darf sich vor der Sündfluth von grossen Völkern und Staaten eben keine besondere Gedanken machen: inzwischen ist doch auch gewiß, daß die Menschen nicht bey einander, vielweniger in einem gewissen Bande der

der Vereinigung geblieben; sondern sich nach und nach aus mancherley Ursachen getrennet und für ihre eigene Erhaltung und Sicherheit allein zu sorgen angefangen haben.

1. Von den Cainiten.

§. 1.

Cains Verrichtung n. 1 und erste Nachkommen n. 2.

1. Wir treffen aber hieselbst zu allererst den Brudermörder Cain an: welcher sich von der übrigen Familie seines Vaters trennete, die erste Stadt erbauete und damit den Grund zu einer besondern Haushaltung und Regirung legete.

1 Mos. 4, 2 : 17.

2. Seine erste und in gerader Linie von einander abstammende Nachkommen sind Hanoch, Jrad, **Mehujael**, **Methusael** und Lamech, ein ruchloser Mann: der sich unter andern auch nicht scheuete, wieder die erste Einsetzung Gottes zwey Weiber zugleich zu nehmen.

1 Mos. 4, 18. 19. N. E. p. 17.

§. 2.

Der Kinder Lamechs Neigung n. 1. und Handthierung n. 2.

1. Lamechs Kinder legten sich vor andern auf solche Dinge, die man in menschlicher Gesellschaft auf mancherley Weise brauchen und mißbrauchen kann.

2. Denn Jabal trieb starke Nahrung mit der Viehzucht, Jubal excolirete die Jnstrumentalmusic, Thubalcain arbeitete in Erz und

und Eisen: welchen die Naema ver- A. M.
muthlich darum beygefüget wird, weil
sie gleichfalls in ihrer Art eine geschickte
Weibesperson gewesen.

1 Mos. 4, 20-24. Ioseph. ant. l. 1. c. 3. Heidegger. hist. patriarch. part. 1. exerc. 6.

2. Von den Tyrannen.

Name und Beschreibung der Tyrannen.

Ferner gedenket die heilige Schrift auch der Nephilim oder Tyrannen: welches Leute waren, die andere überfielen und unterdrückten.

1 Mos. 6, 1 2c. 2c.

§. 2.

Woher sie entstanden.

Daß die Cainiten dieses zuerst vorgenommen, ist ganz wahrscheinlich. Als aber nachgehends die Sethiten Cainitische Weiber zu nehmen anfingen: so machtens viele von den aus solcher Ehe gezeugten Kindern eben so, und wurden daher berühmte Leute in der Welt; wodurch denn das Verderben immer mehr und mehr einriß und endlich so groß und allgemein ward, daß Gott demselben mit dem allergrössesten Nachdruck und
fast gänzlicher Austilgung des menschli- 1656
chen Geschlechts steuren muste.

Mascamp. instit. hist. p. 19 et 20. Budd. hist. eccl. p. 171. Burmannus über 1 Mos. 6. p. 97. N. E. p. 19.

III.

III. Kirchenhistorie.

§. 1.

Unserer ersten Eltern Glückseligkeit, Fall und Elend n. 1. Einsetzung des Ehestandes und Sabbaths, erste Verheissung des Meßiä, Ursprung und Absicht der Opfer n. 2.

Anfänglich waren unsere erste Eltern von Gott aufs höchste begnadiget und also wol (a) recht glückselige Menschen. Als sie aber von ihrem Schöpfer durch Ungehorsam abfielen: so ging die herrliche Beylage des göttlichen Ebenbildes (b) nebst allen damit verknüpften Begnadigungen und Vortheilen verloren; sie würden auch in ihrem Elende immer und ewig geblieben seyn, wenn sich Gott nach seiner erbarmenden Liebe ihrer und des mit ihnen gefallenen menschlichen Geschlechts nicht angenommen und zu dessen Wiederaufrichtung eine gnädige Hülfe gezeiget hätte.

(a) 1 Mos. 1, 26. 27. Carion. chron. l. 1. p. 13. Breithaupt. instit. theol. min. p. 90: und instit. mai. p. 200 seqq. N. E. p. 21. (b) 1 Mos. 2, 17. c. 3, 16-24. Weish. 2, 24. 25.

2. Schon vor dem Fall hatte Gott dem geschaffenen Menschen zum besten nebst dem (c) Ehestande auch die Heiligung (d) des siebenten Tages verordnet: nachdem aber der Fall geschehen, so war die Verheissung (e) des Meßiä und Heilandes der Welt das erste und zugleich auch das wichtigste, wodurch er sich dessen aufs neue

neue annahm; wie denn auch die Einsetzung (f) der Opfer hierauf vornehmlich zielete. A. M.

(c) 1 Mos. 1, 28. c. 2, 18. (d) 1 Mos. 2, 2. 3. (e) 1 Mos. 3, 15. (f) 1 Mos. 4, 3. 4. Hebr. 11, 4. Budd. hist. eccl. p. 142 seqq. Lang. syst. hist. eccl. p. 14. 15.

§. 2.

Theilung der Menschen in zween Hauffen n. 1. Unterscheid zwischen den Kindern Gottes und der Menschen n. 2.

1. Es theileten sich aber die Menschen gar bald in zween *unterschiedene Hauffen*: wovon der eine wiederum mit Gott durch den Glauben vereiniget zu werden suchte, der andere aber durch Heucheley und andere Sünden immer weiter von ihm abwich.

2. Dergleichen Trennung entstund gleich in dem Hause und unter den Kindern Adams, worüber der fromme (a) Habel auch das Leben einbüssen muste: zur Zeit Enos aber war sie schon so groß und offenbar, daß man damals anfing die gläubigen von dem Namen des Herrn (b) zu benennen und also unter Kindern Gottes und der Menschen einen Unterscheid zu machen. nach 235

(a) 1 Mos. 4, 2. 8. (b) 1 Mos. 4, 26. c. 6, 2. 4. Vsser. annal. ad a. 235, Budd. d. l. p. 159. Lang. syst. p. 15.

§. 3.

§. 3.

Henoch und Noah, Zeugen der Wahrheit n. 1. Wachsthum der Bosheit und die Bestraffung derselben durch die Sündfluth n. 2.

1. Hiebey ließ es Gott an Zeugen und Zeugnissen der Wahrheit gar nicht fehlen: insonderheit musten (a) Henoch und (b) Noah das gottlose Wesen der Menschen zu ihrer Zeit ernstlich bestraffen.

(a) Ep. Jud. v. 14. 15. Herm. Witsii misc. sacr. tom. 1. l. 1. c. 16. §. 7. p. 764. N. E. p. 24. (b) 1 Mos. 6, 2. 3. 1 Petr. 3, 20. 2 Petr. 2, 5.

2. Nichts destoweniger nahm die Bosheit, Sicherheit und Verachtung göttlicher Geduld und Langmuth mehr und mehr überhand: hingegen ward der gläubigen endlich so wenig, daß die wahre Kirche nur noch in dem Hause Noä bestund. Daher es um so viel weniger zu verwundern, daß Gott mit dem angedroheten allgemeinen Weltgerichte nicht länger verzogen und in demselben diesen gerechten Mann allein selb acht erhalten hat.

1 Mos. 6, 5. Matth. 24, 38. 39. Luc. 17, 26. 27.

IV. Gelehrtenhistorie.

Die Erzväter vor der Sündfluth haben auch eine gute Erkentnis natürlicher Dinge gehabt.

Daß die frommen Erzväter vor der Sündfluth nebst der Erkentnis Gottes auch von vielen andern Dingen eine gute Wissenschaft ge-

gehabt und insonderheit das Buch der Natur wol verstanden; auch dasjenige was sie davon gewust, andern bey aller Gelegenheit mitgetheilet und sie dadurch zum fernern Nachdenken veranlasset: ist wol ausser allem Zweifel, indem wir davon selbst in der heiligen Schrift hin und wieder Spuren finden.

1 Mos. 2, 19. c. 6, 14 rc. rc. c. 7, 2 rc.

§. 2.

Doch kann von der eigentlichen Beschaffenheit und Fortpflanzung derselben nichts gewisses gesaget werden.

Wie weit sich aber dieselbe anfangs erstrecket und wie sie nach und nach vermehret und ausgebreitet worden, bleibet unbekant: ob es gleich an solchen nicht fehlet, die alles haarklein haben wissen und beschreiben wollen; wobey aber dieses als ein Hauptirrthum anzusehen ist, daß man die Gelehrsamkeit unserer Zeiten zum grunde leget und nach den dazu gehörigen Stücken die Wissenschaft der alten beurtheilen will.

Budd. hist. eccl. vol. 1. p. 93: und phil. hebr. §. 1. 6 N. E. p. 27 seqq.

V. Chronologische Wiederholung.

A.M.	I. B. Regentenhist. Patriarchen.	II. P. Völkerhistorie Cainiten.	III. Kirchenhistorie.	IV. Gelehrtenhistorie.	A.C.
1	1. Adam.		Ehestand und Sabbath.	bestehet	4000
			Sündenfall.	meisten-	
			Erstes Evangelium.	theils	
		Cain.	Opfer.		
				aus	
130	2. Seth.	Hanoch.		Muth-	
235	3. Enos.	Irad.	Benennung	massun-	
325	4. Kenan.	Mehujael.	vom Namen	gen	
395	5. Mahalaleel.	Methusael.	des Herrn.		
				und	
460	6. Jared.	Lamech.			
622	7. Henoch.	Jabal, Jubal, Thubalcain.	Henochs Zeugnis.		
687	8. Methusalah.			falschen	
874	9. Lamech.		Adam st. 930.		
1000					3000
				Schriften.	
56	10. Noah.	Tyrannen			
			Sem. g. 1558		
			Lamech st. 1651		
1656		Sündfluth 1656.	Methusalah st. 1656.		2344

A. M. ist so viel als *anno mundi*, das ist, von Erschaffung der Welt: A. C. *ante Christum*, das ist, vor Christi Geburt. g. geboren: st. stirbt.

Der

Der II PERIODVS Von der Zeit der zwölf ersten Patriarchen nach der Sündfluth.

Dieser periodus gehet von Sem und dessen Eingang in den Kasten bis auf die Reise Jacobs in Aegypten, das ist, vom a. m. 1656 bis 2298: und bestehet also aus 642 Jahren.

I. Biblische Regentenhistorie.

Die zwölf ersten Patriarchen nach der Sündfluth werden in drey Classen abgetheilet.

Diese Historie stellet uns die zwölf ersten Patriarchen nach der Sündfluth vor, welche in folgenden 3 hexametris enthalten sind:

1. *Semus* et *Arphachsad*, *Salach* iungatur et *Eber*;
2. Hinc *Peleg* ac *Regu*, *Sorug*, *Nabor* atque *Tharachus*;
3. Est *Abraham* post hos, *Isaac* et denique *Iacob*.

Hievon haben die vier ersten die Hauptlinie ihres Geschlechts ohngefähr im ersten sæculo nach der Sündfluth, und also noch vor der Theilung der Welt; die fünf mittlern in mehr als zweyen sæculis, oder fünfmal funfzig Jahren, unter den Chaldäern; die drey letzten in dreyen sæculis im Lande Canaan fortgepflanzet: eigentlich aber macht die erste Classe 101, die andere 251, und die dritte 290 Jahr aus.

A. M.

§. 1.

Zur ersten Classe gehöret Sem n. 1. Arphachsad, Salah und Heber n. 2.

1. Sem war unter den Söhnen Noä zwar nicht der erstgeborne und älteste, aber doch der vornehmste und merkwürdigste: weil der Messias aus seiner Familie herstammen solte.

1 Mos. 5, 32. c. 7, 6. c. 8, 13. c. 11, 10. c. 10, 21. c. 9, 24. N. E. p. 35.

1658 2. Er zeugte den (a) Arphachsad,
1693 und dieser den Salah: dessen Sohn
1723 der Heber war, von welchem die Hebräer (b) den Namen führen.

(a) 1 Mos. 10, 22 2c. (b) 1 Mos. 10, 21. Bochart. phaleg. l. 1. c. 15: et l. 4. c. 38.

§. 2.

Zur andern Classe gehöret Peleg n. 1. Regu, Serug, Nahor und Tharah n. 2.

1757 1. Peleg ward im 100 und ersten Jahr nach der Sündfluth geboren und bekam diesen Namen (a) von der merkwürdigen Zerstreuung der Menschen, welche damals bey dem Babylonischen Thurmbau durch die Verwirrung der Sprache ihren (b) Anfang nahm.

(a) 1 Mos. 10, 25. N. E. p. 36. (b) Sie nahm damals ohngefähr ihren Anfang, und erstreckete sich zuerst nur auf die nächstgelegene Länder: nachgehends ging sie bey fernerer Vermehrung des menschlichen Geschlechts nach und nach weiter. Perizon. orig. babyl. c. 14.

2. Hier-

2. Hierauf folgeten (c) Regu, Se- 1787
rug Nahor und als dieser neun und 1849
zwanzig Jahr alt war, sein Sohn
Tharah: und erlebten zum theil noch 1878
die unglükliche Zeit, da die Abgötterey
unter den Chaldäern dergestalt einriß,
daß so gar auch einige aus ihnen selbst
davon nicht gänzlich (d) frey blieben.

(c) 1 Mos. 11, 18-26. (d) Jos. 24, 2.

§. 3.

Zur dritten Classe gehöret Abraham n. 1. Isaac n. 2. und Jacob n. 3.

1. Bey solcher Gefahr nahm sich a-
ber Gott des (a) Abrahams gar son-
derbar an: indem er demselben zu acht
oder, wie andere zehlen, zu zehen unter-
schiedenen malen erschien und seinen
Glauben auf mancherley Weise prüfete,
stärkete und belohnete. Er war (b) 2008
zu Ur in Chaldäa geboren: ging auf
göttlichen Befehl (c) im 75sten Jahr 2083
seines Alters mit seinem Vater Tharah
in Begleitung Sarai und Lots nach
Haran; und setzte von da seine Reise
ins Land Canaan fort, nachdem die-
selbe allem Ansehen nach durch die
Krankheit und den Tod des Thara un-
terbrochen und er dazu von Gott (d)
aufs neue erwecket war. Als er 99
Jahr alt war, nahm er die Beschnei- 2107

A. M dung an: und im nächstfolgenden Jahr
2108 ward ihm der Isaac geboren. Uebrigens ist bey seinem (e) Lebenslauff insonderheit mit auf die herrliche und vielmals so wol vermehrete als bestetigte Verheissung Gottes von dem Messia zu sehen: auch nicht zu vergessen, wie treulich ihm der Herr bey allen seinen Reisen und häuslichem Ungemach bey-
2183 gestanden, bis er endlich im 175sten Jahr seines Alters gestorben.

(a) N. E. p. 37. (b) Vsser. chronol. c. 7. Budd. hist. eccl. p. 252 seqq. (c) 1 Mos. 11, 31: verglichen mit c. 15, 7 und Ap. Gesch. 7, 2. (d) 1 Mos. 12, 1: verglichen mit c. 11, 32 und Apostel Gesch. 7, 4. Vsser. annal. p. 4: chron. sacr. c. 7. Budd. hist. eccl. p. 256 -- 260. (e) 1 Mos. 12 = 25.

2. Isaac (f) war zwar der Sohn (g) der Verheissung, muste aber den Spott (h) seines Bruders Ismael schon in seiner Jugend erdulden. Im 40sten
2148 Jahr seines Alters heiratete er (i) die
2168 Rebecca: und 20 Jahr darauf wurden ihm seine so gar ungleiche (k) Söhne, Esau und Jacob, geboren. Als seine Augen dunkel zu werden anfingen, segnete er (l) dieselbe: muste aber gar bald erfahren, daß es dabey nicht nach seinem, sondern nach des Herrn Willen ge-

gegangen wäre; obgleich von Seiten A. M.
der Menschen allerhand Schwachheiten
mit unterlieffen.

(f) 1 Mos. 21 ; 35. N. E. p. 39. (g) 1 Mos. 17, 19. Gal. 4, 23. (h) 1 Mos. 21, 9. (i) c. 24. (k) c. 25, 21 2c. 2c. (l) c. 27.

3. Jacob (m) muste zwar vor sei- 2245
nem Bruder Esau in Mesopotamien
(n) fliehen: ward aber daselbst von
Gott reichlich (o) gesegnet; und kam
darauf wieder (p) ins Land Canaan, 2265
nachdem er bey seinem Vetter, dem La-
ban, 20 Jahr um seine Weiber und
Heerde gedienet hatte. Seine zwölf Söh-
ne können nach der Ordnung ihrer Ge-
burt in folgenden dreyen hexametris
behalten werden; wovon der erste die vier
ersten von der Lea in sich hält, der an-
dere die vier mittlern von der Bilha und
Silpa, der dritte die vier letzten von der
Lea und Rahel:

Ruben erat primus, *Simeon*, *Leui*, *Iuda* sequuntur;
Dan et *Naphtalius* medii, ceu *Gadus* et *Asser*;
Iissachar et *Zabulon*, *Ioseph* ac *Beniamin* inde.

Zuletzt kam er durch wunderbare Fü- 2298
gung Gottes mit seinem ganzen Hau-
se (q) in Aegypten: worin er auch nach
17 Jahren starb, nachdem er vorher 2315
(r) die beyden Söhne Josephs, nem-

lich Ephraim und Manasse, an kindesstatt angenommen und darauf auch seinen leiblichen Söhnen ihre und ihrer Nachkommen künftige Begegnisse (s) verkündiget hatte.

(m) 1 Mos. 25 = 49. N. E. p. 40. (n) c. 28. (o) c. 29 und 30. (p) c. 31. 32. 33. (q) c. 46 ꝛc. (r) c. 48. (s) c. 49.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Ursprunge der Völker.

§. 1.

Noah, der gemeine Stammvater aller Völker nach der Sündfluth.

In diesen periodum fällt der erste Ursprung derjenigen Völker, welche sich nach der Sündfluth auf Erden ausgebreitet haben. Daß dieselbe mit einander aus dem Hause Noä entstanden, ist eine ausgemachte Sache: wie es aber von einer Zeit zur andern damit zugegangen, davon hat man ausser dem, was die heilige Schrift selbst hin und wieder meldet, wol wenige Gewißheit. N. E. p. 42.

§. 2.

Ursprung der Perser, Assyrer, Lydier n. 1 der Midianiter und Mohren, Aegypter, Cananiter n. 2. Cimbrer und Celten, Meder, Griechen, Teutschen n. 3.

Wir bemerken daher nach unserm Zweck nur dieses insonderheit: daß, 1) aus den Söhnen Sems, von Elam die Elamiter in Persien, von Assur die Assyrer, von Lud die Lydier, von Aram die Syrer; 2) aus den

Söhnen Hams, von Chus die Mohren, von Mizraim die Aegypter, von Canaan die Einwohner des gelobten Landes; 3) aus den Söhnen Japhets, von Gomer die Cimmerier und ferner die Cimbrer und Celten, von Madai die Meder, von Javan die Griechen erstlich in Asia und nachgehends in Europa herstammen sollen; gleichwie Ascenas, Gomers Sohn, für den Stammvater der Teutschen gehalten wird.

1 Mos. 10. Ioseph. ant. l. 1. c. 6 und 7. Bochart phaleg. l. 2. 3. 4: und Budd. hist. eccl. p. 217 seqq.

2. Vom Babylonischen und Assyrischen Königreich. A. M.

§. 1.

Thurmbau zu Babel n. 1. geringer Anfang und Fortgang des Babylonischen Königreichs n. 2. 3.

Ohngefähr 100 Jahr nach der Sündfluth nahmen die Nachkommen Noä den bekanten Stadt- und Thurmbau vor, und wurden darüber durch die aus göttlicher Schickung unter ihnen entstandene Verwirrung der Sprache getrennet und zerstreuet. 1757

1 Mos. 11, 1-9. Wiegleb syst. der Kirchenhist. p. 69 seqq. N. E. p. 45.

2. Nun werden die frommen Erzväter hieran wol schwerlich Theil gehabt

A. M. haben: hingegen ist es desto glaublicher, daß (a) Nimrod unter den vornehmsten Anführern mit gewesen; gleichwie er sich auch bey oder nach dieser Trennung mit den seinigen eben an diesem Ort (b) vest gesetzet und also das Babylonische Königreich gestiftet hat.

(a) Ioseph. ant. l. 1. c. 5. Budd. hist. eccl. p. 227. (b) 1 Mos. 10, 8. 9. 10.

3. Man hat sich aber hiebey vor dem gemeinen Irrthum dererjenigen zu hüten, welche von der Grösse dieses Reichs so viel Wesens machen: da es doch gewiß (c) ist, daß es viele 100 Jahr nach einander gar klein gewesen; wie denn
2092 zur Zeit Abrahams (d) der Babylonische König Amraphel mit unter den Hülfsvölkern des Persischen Königs Kedorlaomor und, wo nicht gar desselben Vasall, doch an Vermögen und Hoheit viel geringer war.

(c) Cellar. dissert. de princ. regn. et hist. Budd. d. l. p. 228 seqq. p. 465 seqq. (d) 1 Mos. 14, 1-5.

§. 2.

Geringer Anfang und Fortgang des Assyrischen Königreichs.

nach
1757 Fast um eben diese Zeit legte (a) Assur, Sems Sohn, auch den Grund zu dem Assyrischen Königreich: welches aber von dem Babylonischen (b) abgeson-

sondert war und von keinen so mächtigen Beherrschern wuste, als Ninus und Semiramis mit ihren Nachfolgern gemeiniglich beschrieben werden; daß also die erdichtete grosse und langwierige Monarchie der Assyrer und Babylonier um diese Zeit gänzlich wegfällt. | A. M.

(a) 1 Mos. 10, 11. 12. Perizon. orig. babyl. c. 4. Budd. d. l. p. 230 seqq. N. E. p. 49.
(b) Cellar. d. l. Budd. d. l. p. 467.

3. Von Aegypten und einigen in Asia gelegenen Völkern.

§. 1.

Aegypten wird von Königen beherrschet.

Aegypten hatte um die Zeit Abrahams auch schon seine eigene Könige, welche mit einem allgemeinen Namen Pharaones genennet wurden. 2084

1 Mos. 12, 10 rc. rc. Bud. d. l. p. 456. N. E. p. 50.

§. 2.

Ursprung der Ismaeliter, Moabiter, Ammoniter und Edomiter.

Die (a) Ismaeliter stammen von Ismael, dem Sohn Abrahams und der Hagar, her; die (b) Moabiter und Ammoniter von Lot und dessen beyden Töchtern; die (c) Edomiter von Esau: wie seit 2094

A. M. wie solches aus der heiligen Schrift sattsam bekant ist.

(a) 1 Mos. 25, 12-18. Ioseph. ant. l. 1. c. 13 und 16. R. E. p. 51 (b) 1 Mos. 19, 37. 38. Ioseph. d. l. c. 12. (c) 1 Mos. 36. Ioseph. d. l. l. 2. c. 1 Conf. Budd. d. l. p. 469-478.

III. Kirchenhistorie.

§. 1.

Noa Leben nach der Sündfluth n. 1. desselben Dankopfer und Bund mit Gott n. 2.

bis 2006 Nach der Sündfluth lebete Noah noch 350 Jahr, und konte also bis dahin seine Nachkommen in der Erkentnis des wahren Gottes unterweisen.

1 Mos. 9, 28. 29. R. E. p. 54.

1657 2. Insonderheit ist bey ihm sein erstes (a) Dankopfer zu bemerken: welches dem Herrn so angenehm war, daß er ihn und die seinigen aufs neue segnete und in ihnen mit allen ihren Nachkommen einen besondern (b) Gnadenbund aufrichtete.

(a) 1 Mos. 8, 20-22. (b) c. 9, 11-17.

§. 2.

Erhaltung des wahren Gottesdienstes in dem Hause Sems n. 1. Anfang der Abgötterey n. 2.

1. Nichts desto weniger kam es mit denselben gar zeitig dahin, daß der wahre

re Gottesdienst fast einzig und allein in dem Hause Sems und der übrigen Patriarchen erhalten ward: wie solches auch selbst der Noah schon in seiner bedenklichen Weissagung angezeiget hatte. A. M.

1 Mos. 9, 25. 26. 27.

2. Hingegen verfielen die übrigen nach und nach in eine recht schändliche Abgötterey: ob man gleich nicht darthun kann, wenn und wie dieselbe zu erst ihren Anfang genommen.

Budd. hist. eccl. p. 242 seqq. N. E. p. 56.

§. 3.

Melchisedeck, ein Vorbild Christi n. 1. Lots Weib, ein merkwürdiges Exempel n. 2.

1. Sonst war auch um diese Zeit der 2092
Melchisedek (a) bekant: von dem man aber ausser dem im Briefe an die Hebräer (b) entdeckten Geheimnis nicht viel gewisses sagen kann.

(a) 1 Mos. 14, 18 = 20. N. E. p. 58. (b) Hebr. 7, 1 2c. D. Langii dissert. de Melchisedeco. Heidegger. hist. patriarch. part. 2. exerc. 2.

2. Der **Lot** (c) gehöret gleichfalls hieher: und was mit seinem Weibe bey Umkehrung der Städte Sodom, Gomorra und übrigen Gegend vorgegangen,

A. M. gen, soll billig in beständigem (d) Andenken bleiben.

(c) 1 Mos. 11, 27. c. 13. 14. 19. N. E. p. 59.
(d) 1 Mos. 19, 26. Luc. 17, 32.

§. 4.

Einsetzung der Beschneidung.

Uebrigens ist alhier auch der Beschneidung nicht zu vergessen: als wel-
2107 che von Gott dem Abraham und seinen Nachkommen zum Zeichen des mit ihnen gemachten Bundes aufs allernachdrücklichste anbefohlen ward.

1 Mos. 17. N. E. p. 59.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Von der Gelehrsamkeit dieser Zeit hat man wenige Gewißheit.

Wie es in diesem periodo um die Gelehrsamkeit gestanden, davon hat man keine zulängliche Nachricht. Denn was einige von der Weisheit und den Schriften Abrahams und anderer so gar umständlich wissen wollen, beruhet auf schlechtem Grunde: obgleich daran nicht zu zweifeln, daß es weise Män-

Männer gewesen, welche nebst ihrer theologischen Wissenschaft auch eine gute Erkentnis natürlicher Dinge gehabt.

Budd. phil. hebr. §. 8: und hist. eccl. p. 200 und 400 seqq. N. E. p. 61.

A. M.

§. 2.

Aus den Geschichten dieser Zeit aber sind weiterhin allerhand gelehrte Fabeln hergeflossen.

Inzwischen ist um diese Zeit doch manches vorgegangen, woraus die Gelehrten der nachfolgenden Zeiten ein grosses Stück ihrer Weisheit gemacht, ob sie es gleich in allerhand Fabeln eingewickelt und dadurch die Wahrheit verdunkelt haben: wie denn insonderheit das Gedicht der Poeten von der güldenen, silbernen, küpfernen und eisernen Zeit hieraus geflossen ist.

Iustin. l. 43. c. 1. Bochart. phaleg. l. 1. c. 1. l. 4. c. 12. N. E. p. 62.

V. Chro=

V. Chronologische Wiederholung.

A. M. 1000.	I. B. Regentenhist. Patriarchen.	II. Pol. Völkerhistorie.	III. Kirchenhistorie.	IV. Gelehrtenhistorie.	A. C.
656	1. Sem, 98	Sündfluth.	Bund		2344
	Jahr alt.	Japhet, Ham	Gottes	Güldene	
658	2 Arphachsad.	Assur.	mit Noah.	Zeit der	
				Poeten.	
693	3. Salah.				
		Nimrod.			
723	4. Heber.				
757	5. Peleg.	Zerstreuung der		Silberne	
		Menschen.		Zeit.	
		Babylon. und		Eherne	
		Assyrisches		Zeit.	
787	6. Regu.	Königreich.			
819	7. Serug.		Abgöttere-		
849	8. Nahor.		rey.	Und	
878	9. Tharah.				
				andere	
2000					2000
			Noah st.		
8	10. Abraham.		2006.		
		Pharao.	Melchisedek.	derglei-	
		Ismael.		chen	
		Umkehrung	Beschnei-		
		Sodoms.	dung.		
108	11. Isaac.	Moab, Am̄on.			
			Sem st.	Fabeln.	
			2158.		
168	12. Jacob.	Esau.			
2298	Jacobs	Reise	in	Aegypten	1702

Der

Der III PERIODVS
Von der Zeit der Heerführer.

Dieser Periodus gehet von der Offenbarung Josephs bis auf den Tod Josuä, das ist von a. m. 2298 bis 2570: und bestehet also aus 272 Jahren.

I. Biblische Regentenhistorie.

Unter dem Namen der Herrführer werden alhier drey Regenten des Israelitischen Volks begriffen.

Diese Historie stellet uns drey Männner vor, welche wir als Heerführer des Israelitischen Volks ansehen und in folgendem hexametro behalten können:

Ioseph dux primus, post *Moses*, *Iosua* tandem.

Hievon hat der erste die Kinder Israel in Aegypten, der andere durch die Wüste, und der dritte ins gelobte Land geführet.

§. I.

Der erste ist Joseph n. 1. welcher die Kinder Israel in Aegypten führet n. 2.

1. Joseph war 17 Jahr alt, als ihn seine eigene Brüder nach Aegypten verkaufften. Weil er sich aber daselbst fromm und keusch hielte: so war Gott mit ihm und fügte es also, daß er nach dem Gefängnis zur Regirung erhoben und der nächste nach dem Könige ward. 2276

C 2. Nach

A.M. 2. Nach 22 Jahren muste die damals
2298 eingefallene grosse Theurung dazu Gelegenheit geben, daß er sich erstlich seinen Brüdern offenbarete, darauf auch den alten Jacob mit dessen ganzem Hause zu sich kommen ließ und sie mit einander gar reichlich versorgete.

1 Mos. 37:50. Ioseph. l. 2. c. 2. 3. 4. N.E. p. 66

§. 2.

Der andere ist Moses n. 1. welcher die Kinder Israel aus Aegypten und durch die Wüste führet n. 2.

2433 1. Von Josephs Tode bis auf die Geburt Mosis sind 64 Jahr, binnen welcher Zeit die Kinder Israel von den Aegyptern gar sehr und auf mancherley Weise gedrücket wurden: und von da an vergingen abermal 80 Jahr, ehe ihre völlige Erlösung erfolgete; weil Moses erstlich 40 Jahr am königlichen Hofe und nachgehends eben so lang ein Hirt unter den Midianitern in Arabien war, ehe ihn Gott zu diesem wichtigen Werk berieff.

von 2. Die letzten 40 Jahr seines Lebens
2513 brachte er meistens in der Wüsten zu, als durch welche er das Israelitische Volk unter mancherley Prüfungen bis ans gelobte Land führete: nachdem er vorhero vor dem Könige Pharao viele Wun-

Wunder gethan und die Aegypter recht- A.M.
schaffen gedemüthiget hatte. Die 10 Aegyptische Plagen sind in folgenden zweyen hexametris enthalten:

Vnda rubens, ranæ, pedites, insecta, luesque; Anthraces, grando, bruchus, tenebræ, horrida cædes.

2 Mos. 1 bis 5 Mos. 34. Ioseph. l. 2. c. 5. 6. 7. l. 3. c. 1-13. l. 4. c. 1-8. N. E. p. 68.

§. 3.

Der dritte ist Josua n. 1. welcher die Kinder Israel ins gelobte Land führet n. 2.

1. Nach Mosis Tode muste Josua, ein Sohn Nun, aus dem Stamm E- 2553
phraim, das Regiment übernehmen und die Kinder Israel über den Jordan führen. N. E. p. 70.

2. Er war vorher dieses theuren Mannes Diener gewesen, und hatte sich nebst Caleb unter den ausgeschickten zwölf Kundschaftern besonders wol bewiesen: nunmehro aber würdigte ihn der Herr auch also, daß er das erkundigte Land selbst einnehmen und unter die noch übrigen zehenthalb Stämme austheilen muste; nachdem dritthalb davon ihren Antheil schon bey Lebzeiten Mosis jenseit des Jordans empfangen hatten. Auf diese Weise stund er dem Volke ohngefähr 17 Jahr vor, und lebete in allen 110 Jahr.

5 Mos. 31. Jos. 1-24. Ioseph. l. 5. c. 1.

A.M.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Babylonischen und Assyrischen Königreich.

Die vermeinte Babylonischassyrische Universalmonarchie hat keinen Grund.

Das im nächst vorhergehenden periodo angegangene Babylonische und Assyrische Königreich mag wol bis hieher, und zwar ein iedes für sich, in ziemlichem Stande geblieben seyn: gleichwie es an andern und zum theil viel mächtigern Reichen nicht fehlete. Daß man aber an die vermeinte Universalmonarchie nicht denken dürfe, ist unter andern auch aus dem, was die Israeliten
nach mit den Cananitern und andern benach-
2513 barten Völkern vorgenommen, zu erkennen: als wobey die Assyrer schwerlich würden stille gesessen seyn, wenn dergleichen an ihren Unterthanen geschehen wäre.

Cellar. dissert. de princ. regn. et hist. N. T. p. 71.

2. Von Aegypten.

Die sicherste Nachricht von Aegypten ist aus der heiligen Schrift zu nehmen.

Wie es um diese Zeit in Aegypten zugestanden, ist am allersichersten aus der Historie Josephs und seiner Brüder zu nehmen. Das übrige hat keinen Grund: obgleich nicht zu leugnen,

nen, daß die Fabel von den so genanten Hycsos oder Hirtenkönigen daraus geflossen und also wahres und falsches unter einander gemenget worden. A. M.

Budd. hist. eccl. p. 451 sqq. et p. 795 sqq. N. E. p. 73.

III. Kirchenhistorie.

In der Kirche gehen wichtige Dinge vor.

In diesem periodo kommen die wichtigsten Sachen vor, welche mit der Kirche Gottes altes Testaments iemals vorgegangen: ja es nimt das alte Testament in demselben seinen eigentlichen Anfang, ob man sonst gleich nach der gemeinen Art zu reden die ganze Zeit von der Schöpfung der Welt bis auf die Geburt Christi damit zu benennen pfleget. Wir wollen unserm Zweck gemäß alles in die Kürze fassen: und das, was in Aegypten, in der Wüsten und im gelobten Lande vorgefallen, nur summarisch vorstellen.

N. E. p. 80.

§. 1.

Summarische Vorstellung, was mit dem Volke Gottes in Aegypten vorgegangen.

In Aegypten ist nächst der gütigen Vorsorge Gottes für den Jacob und die seinigen von 2298

1) Die schwere Dienstbarkeit der Kinder Israel zu bemerken 2 Mos. 1 rc. N. E. p. 81. nach 2369

 2) Die

A. M 2) Die Verhinderung am öffentlichen Gottesdienst c. 5, 3.

3) Die Einsetzung des Osterlamms c. 12, 1 2c.

2513 4) Der Anfang des Ausganges (*) samt der ersten Musterung des Volks c. 12, 30 2c.

(*) Und damals waren eben vom Beruff Abrahams 430, und von der Reise Jacobs in Aegypten 215 Jahr verflossen. 2 Mos. 12, 40. Gal. 3, 17. Siehe oben p. 21 und 23.

5) Die Heiligung der Erstgeburt c. 13, 2.

6) Die Wolken- und Feuerseule c. 13, 21. 22.

7) Das erste Murren des ausgegangenen Volks c. 14, 5 2c.

8) Der Durchgang durchs Schilfmeer c. 14, 21 2c.

§. 2.

Was in der Wüsten vorgegangen im ersten Jahr n. 1, im andern Jahr n. 2. in den 37 folgenden Jahren n. 3. im vierzigsten und letzten Jahr n. 4.

Bey dem, was in der Wüsten vorging, können wir dem Gedächtnis durch Bemerkung der Zeit einiger massen zu hülfe kommen.

1. Zum ersten Jahr nach dem Ausgange gehöret

1) Der

	A. M.
1) Der Lobgesang Mosis und der Israeliten 2 Mos. 15, 1 ꝛc.	2513
2) Das andere Murren des Volks über das bittere Wasser c. 15, 25.	
3) Das dritte Murren aus Verlangen nach Fleisch und Brodt, samt den darauf folgenden Wachteln und Manna, c. 16, 3 ꝛc. N. E. p. 83.	
4) Das Gebot von der Heiligung des Sabbaths c. 16, 23 ꝛc.	
5) Das vierte Murren über den Mangel des Wassers c. 17, 4.	
6) Der Sieg über die Amalekiter c. 17, 8 ꝛc.	
7) Die Ankunft und der gute Rath Jethro c. 18, 1 ꝛc. ꝛc.	
8) Die Gebung des Gesetzes c. 19 ꝛc.	
9) Das allgemeine Hebopfer zum Bau der Stiftshütte c. 25-28.	
10) Die Abgötterey mit dem Kalbe c. 32, 1 ꝛc.	
11) Die andere Musterung des Volks c. 38, 26. N. E. p. 84.	
12) Die Verfertigung der Stiftshütte c. 36-39.	2514
13) Die Einweihung der Stiftshütte c. 40, 1 ꝛc.	
14) Die Opferordnung 3 Mos. 1-7.	
15) Die Weihung Aarons und seiner Söhne c. 8 und 9.	
16) Der Untergang Nadabs und Abihu c. 10.	

A. M. 17) Das andere Passah 4 Mos. 9, 1 ꝛc.

2. Zum andern Jahr gehöret

1) Die Verordnung allerley Ceremonial- und anderer Gesetze 3 Mos 11 ꝛc.

2) Die Bestraffung eines Gotteslästerers 3 Mos. 24, 10 ꝛc.

3) Die dritte Musterung des Volks 4 Mos. 1, 1 ꝛc. N. E. p. 85.

4) Die Annehmung der Leviten an statt der erstgebornen c. 3.

5) Das fünfte Murren ohne angezeigete Ursach c. 11, 1-3.

6) Das sechste Murren über den Mangel des Fleisches c. 11, 4 ꝛc.

7) Die Erwehlung der 70 Männer c. 11, 16 ꝛc.

8) Die Historie von den Wachteln und Lustgräbern c. 11, 31 ꝛc.

9) Das Mißvergnügen Mirjam und Aarons über Mosen c. 12.

10) Die Aussendung der Kundschafter ins Land Canaan c. 13.

11) Das siebente Murren auf den Bericht der Kundschafter c. 14, 1 ꝛc.

12) Die unglückliche Schlacht mit den Amalekitern und Cananitern c. 14, 40 ꝛc.

2515 sqq. 3. Zu den 37 folgenden Jahren gehöret

1) Die

1) Die Bestraffung des Mannes, der am Sabbath Holz las, 4 Mos. 15, 32 ꝛc. N. E. p. 86. A. M.
2) Das achte Murren durch die Empörung Korah, Dathan und Abiram c. 16, 1 ꝛc.
3) Das neunte Murren über die Vertilgung Korah, Dathan und Abiram c. 16, 41 ꝛc.
4) Der grünende Stab Aarons c. 17.
5) Der Tod Mirjam c. 20, 1. N. E. p. 86. 2552
6) Das zehnte Murren über den Mangel des Wassers c. 20, 2 ꝛc.

4. Zum vierzigsten und letzten Jahr gehöret

1) Die Gesandschaft an die Edomiter und Moabiter wegen des Durchzuges 4 Mos. 20, 14 ꝛc. Richt. 11, 17.
2) Der Tod Aarons 4 Mos. 20, 23 ꝛc.
3) Der Sieg über den Cananitischen König Arad c. 21, 1. c. 33, 40.
4) Das elfte Murren über die beschwerliche Reise und das Manna, samt der Straffe mit den feurigen Schlangen, c. 21, 4 ꝛc.
5) die Eroberung des Amoritischen und Basanitischen Königreichs c. 21, 21 ꝛc. 2553
6) Die Bosheit Balaks und Bileams, samt der darauf erfolgten Abgötterey und Hurerey des Volks c. 22-25.

A. M. 7) Die vierte Musterung des Volks c. 26.

2553 8) Die Bestraffung der Midianiter c. 31.

9) Das Erbtheil der Rubeniter, Gaditer und des halben Stammes Manasse jenseit des Jordans c. 32, 1 2c. 5 Mos. 3, 12.

10) Die Abdankung samt dem Lobgesange, Segen und Tode Mosis c. 31-34. N. E. p. 88.

§. 3.

Was im gelobten Lande vorgegangen im ersten Jahr n. 1. vom andern bis sechsten Jahr n. 2. im siebenten Jahr n. 3. im achten Jahr n. 4. in der letzten Zeit Josuä n. 5.

Im gelobten Lande und unter der Regirung Josuä ist gleichfalls viel merkwürdiges vorgegangen. Denn

1. Zum ersten Jahr derselben gehöret

1) Die Errettung der ausgesandten Kundschafter durch die Rahab zu Jericho Jos. 2. N. E. p. 89.

2) Die Zertheilung des Jordans c. 3 u. 4.

3) Die Beschneidung des Volks c. 5, 2 2c.

4) Die Erneurung des Passahfestes c. 5, 10.

5) Die Zerstörung der Stadt Jericho c. 6.

6) Der Diebstahl Achans c. 7.

7) Die Eroberung der Stadt Ai c. 8, 1 2c.

8) Die Ausruffung des Segens auf dem Berge Grisim, und des Fluchs auf dem Berge Ebal c. 8, 30 2c.

9) Die List der Gibeoniter c. 9.

10) Der

10) Der wunderbare Sieg über die Amoriter c. 10. A.M.

2. Zum andern bis sechsten Jahr gehöret von 2554

1) Der Sieg über den Jabin und andere Könige c. 11, 1 2c.

2) Die Ausrottung der Enakim c. 11, 21 2c. 2559

3. Zum siebenten Jahr gehöret

1) Die erste Austheilung des Landes c. 13 -- 17.

N. E. p. 90.

2) Das besondere Erbtheil Calebs c. 14.

4. Zum achten Jahr gehöret 2560

1) Die andere und veränderte Austheilung des Landes c. 18 und 19.

2) Die Verordnung der Freystädte c. 20.

3) Die Versorgung der Leviten c. 21.

4) Der Abzug der dritthalb Stämme jenseit des Jordans c. 22.

5. Zur letzten Zeit Josuä gehöret

1) Der zwiefache Landtag des ganzen Volks c. 23 und 24.

2) Der Tod Josuä c. 24, 29. 2570

§. 4.

Die 5 Bücher Mosis n. 1. das Buch Josuä n. 2.

1. Kurz vor Eroberung des gelobten vor
Landes hat Moses seine fünf Bü- 2553
cher

A. M. cher noch zu ende gebracht: welches der Anfang des geschriebenen Worts ist, nachdem sich Gott ohne dasselbe über dritthalb tausend Jahr vielfältig geoffenbaret hatte.

Budd. hist. eccl. p. 540 seqq. N. E. p. 92.

2. Und nach der Eroberung hat Josua das, was mit und unter ihm vorgegangen, gleichfalls aufgezeichnet und hinterlassen.

Budd. d. l. p. 850.

§. 5.

Aaron und Eleasar, Hohepriester.

2514 Zur Zeit Mosis führete Aaron das Hohepriesterthum, als der erste in dieser
2552 Würde: nach dessen Absterben es auf seinen ältesten Sohn, den Eleasar fiel.

2 Mos. 28. 4 Mos. 20, 25 rc.

§. 6.

Blindheit und Abgötterey der Heiden n. 1. worunter doch Hiob ein Licht ist n. 2.

1. Die Heiden oder übrigen Völker steckten nunmehro schon in der grössesten (a) Blindheit und Abgötterey: wie denn selbst die heilige Schrift der (b) Teraphim, des (c) Molochs, (d) Baalpeor und anderer dergleichen Greuel gedenket. Die Aegypter thaten allerley Thieren göttliche Ehre an: bey andern ward die Sonne unter mancherley Na-

Namen verehret: an Wahrsagern, Zau- A.M.
berern und Beschwerern fehlete es auch
(e) nicht. Und diese Greuel waren mit
einander so gemein, daß sich auch die Kin-
der Israel (f) damit zum öftern gar
schwerlich versündigten.

(a) Budd. d. l. p. 459--465. p. 759-789. Lang. syst. p. 253 seqq. N. E. p. 93. (b) 1 Mos. 31, 19 ꝛc. (c) 3 Mos. 20, 2. (d) 4 Mos. 25, 2. 3. (e) 1 Mos. 41, 8. 2 Mos. 7, 11. c. 8, 7. 18. 2 Tim. 3, 8. 5 Mos. 18, 11. (f) Jos. 24, 14. 23. 2 Mos. 32, 1 ꝛc. ꝛc. Amos 5, 25. 26.

2. Gleichwol aber war unter ihnen vor
noch nicht alle Erkentnis des wahren 2433
Gottes erloschen: wovon (g) Hiob samt
seinen Freunden ein schönes Exempel ist,
als welcher um die Zeit der Aegyptischen
Dienstbarkeit in dem wüsten Arabien ge-
lebet haben soll.

(g) Hiob 1 ꝛc. Spanh. miscell. sacr. l. 1. Budd. d. l. p. 361 seqq. N. E. p. 94.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Gelehrsamkeit der Aegypter und Griechen.

Unter denen, welche sich um diese Zeit um
auf die studia legeten, sind inson- 2433
derheit die Aegypter (a) bekant, von
welchen auch Moses in seiner Jugend zu
allerhand Wissenschaften angeführet
ward;

A. M. um 2553 ward; die Griechen aber schreiben den Anfang ihrer Gelehrsamkeit dem (b) Cadmo zu.

(a) Ap. Gesch. 7, 22. Lang. syst. p. 123. N. E. p. 95. (b) Budd. d. l. p. 989 seqq. Lang. d. l. p. 495. N. E. p. 96.

§. 2.

Gelehrsamkeit der Israeliten.

seit 2553 Von dem Volk Israel haben wir die Schriften Mosis, als das älteste und wichtigste Buch unter allen, die vor alters geschrieben worden: aus welchem nebst der darin vorgetragenen Hauptsache zugleich dieses zu erkennen ist, daß es unter demselben auch an andern weisen und in allerley Künsten und Wissenschaften erfahrnen und geübten Männer nicht gemangelt habe.

Lang. syst. p. 250 seqq. N. E. p. 97.

V. Chro-

V. Chronologische Wiederholung.

A.M. 2000	I. B. Regentenhist. Heerführer.	II. Pol. Völkerhistorie.	III. Kirchenhistorie.	IV. Gelehrtenhistorie	A.C.
298	1. Joseph. 39 Jahr alt.	Pharao.	Jacobs Reise in Aegypten. Jacob st. 2315 Joseph st. 2369 Hiob. Aaron g. 2430		1702
433	2. Moses geboren.		Ausgang aus Aegypten 2513 Das Gesetz. Bileam. Eleasar.	Weisheit der Aegypter.	
553	3. Josua.	Sihon, Og Balak.	Eingang ins gelobte Land.	Cadmus.	
2570			Josua st. 2570		1430

Der IV PERIODVS

Von der Zeit der Richter.

Dieser Periodus gehet von dem Tode Josuä bis auf die Salbung Sauls, das ist, von 2570 bis 2909: und bestehet also aus 339 Jahren.

I. Biblische Regentenhistorie.

Die Richter werden in drey Classen abgetheilet.

Diese Historie stellet uns 15 Richter vor, welche meistens von Gott selbst, als unter dessen besonderer Regirung das Volk Israel damals noch stund, zur Errettung und Wolfart desselben ausserordentlich erwecket worden und in folgenden 3 hexametris enthalten sind:

1. *Athniel*, hinc *Ehud*, *Samgar*, Barak atque *Debora*;
2. *Gideon*, *Abimelech*, *Thola*, *Iair*, *Iephtha*que nonus;
3. *Ebzan*, *Elon*, *Abdon*, *Eli*, *Simson*, *Samuel*que.

Hievon nehmen die vier ersten 190, die fünf mittlern 64, und die 6 letztern 85 Jahr weg: ob sie gleich, als ausserordentliche Regenten, nicht unmittelbar auf einander gefolget sind.

A.M.

§. 1.

Zur ersten Classe gehören Athniel, Ehud, Sagar und Debora.

Athniel (a) erlösete das Volk von 2599
den Mesopotamiern, Ehud (b) 2679
von den Moabitern Samgar (c) von
den Philistern, Debora (d) und Barak 2719
von den Cananitern.

(a) Richt. 3, 9 ꝛc. Ioseph. ant. l. 5. c. 3 et 4. N. E. p. 103. (b) Richt. 3, 15 ꝛc. ꝛc. mit Burmanni Auslegung p. 215. (c) Richt. 3, 31. Ioseph. l. 5. c. 5. (d) Richt. 4 und 5. Ioseph. l. 5. c. 6.

§. 2.

Zur andern Classe gehören Gideon, Abimelech, Thola, Jair und Jephthah.

Gideon (a) schlug die Midianiter auf 2759
eine wunderbare Weise mit 300 Mann,
Abimelech (b) drang sich mit Gewalt 2768
ein, Thola (c) und Jair (d) meineten
es treulicher Jephthah, (e) aber jagte 2817
die Ammoniter aus dem Lande.

(a) Richt. 6 = 8, mit Burmanni Auslegung p. 236 seqq. Ioseph. l. 5. c. 8. N. E. p. 106. (b) Richt. 9. Ioseph. l. 5. c. 9. (c) Richt. 10, 1. 2. (d) c. 10, 3 = 5. (e) c. 11 und 12.

§. 3.

Zur dritten Classe gehören Ebzan, Elon, Abdon, Eli, Simson und Samuel.

Ebzan (a), Elon (b) und Abdon 2823

A. M (c) regireten das Land in Ruhe: Eli
2848 (d) war Hoherpriester und lebete mit (e)
Simson, welcher eine rechte Peitsche
der Philister war, fast zu einer Zeit: Sa-
2888 muel (f) aber war zugleich ein Priester
und Prophet des Herrn.

(a) Richt. 12, 8-10. N. E. p. 111. (b) c. 12, 11. 12. (c) c. 12, 13-15. (d) 1 Sam. 1-4. Ioseph. l. 5. c. 11. 12. (e) Richt. 13-16, mit Burmanni Auslegung p. 299 sqq. Ioseph. l. 5. c. 10. (f) 1 Sam. 1-9. Ioseph. l. 6. c. 2 sqq.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Assyrischen und Babylonischen Königreich.

Ninus, *Semiramis* und *Ninyas* regiren nun erst in Assyrien.

2737 In diesem Periodo muß (a) *Ninus*,
Beli Sohn, allererst gelebet und et-
wa um die Zeit Deborá das Assyrische
Königreich in bessern Stand gesetzet,
auch die Babylonier bezwungen haben:
2789 worauf denn erstlich die (b) *Semiramis*
2831 und nachgehends ihr Sohn (c) *Ninyas*
gefolget.

(a) Usser. annal. p. 24. N. E. p. 115. Diod. Sic. l. 2. c. 1. (b) Usser. p. 25. (c) Ibid. p. 26.

Herodotus (e) schreibet, daß die Assyrer vor dem Abfall der Meder in dem obern Theil von Asien regiret haben: welches nach Dionysii Halicarnassensis (f) Erklärung nur etwas mässiges und also dem, was die Heilige Schrift von dem Zustande des Orients meldet, nicht entgegen ist. A.M.

(e) Herod. l. 1. c. 95. (f) Dionys. hal. ant. rom. l. 1. N. E. p. 117.

2. Von Italien.

Ianus, *Saturnus* und *Aeneas*, Könige der Latiner.

In Italien soll *Ianus* der erste König 2674
der Latiner, und *Saturnus* desselben
Nachfolger gewesen seyn: worauf noch
unterschiedene andere regiret, bis end-
lich *Aeneas* mit seinen Trojanern ins 2822
Land gekommen und durch Heiratung
der Prinzessin Lauiniæ, des damals re- 2824
girenden Königs Latini Tochter, das
Königreich an sich und auf seine Familie
gebracht.

Aurel. Victor. de orig. gent. rom. Dion. halicarnass. ant. rom. l. 1. Liu. hist. rom. l. 1. c. 1. Voss. epit. hist. vniuers. p. 34. Mascamp. instit. hist. p. 148. Petau. rationar. temp. l. 1. c. 11. N. E. p. 126.

A. M.

III. Kirchenhistorie.

§. 1.

Verfall des Gottesdienstes n. 1. Abgötterey Michä und der Daniter, Frevel der Benjaminiter n. 2.

nach 2570 1. Wie schlecht es in diesem Periodo unter dem Volke Israel in Ansehung des Gottesdienstes gestanden, ist aus dem Buche der Richter zur gnüge zu erkennen. Die Nachlässigkeit in Ausrottung der abgöttischen Cananiter konte nichts anders als Verführung und darauf die Straffe Gottes mit sich bringen.

Richt. 1, 27 2c. c. 2. c. 3, 1-7. N. E. p. 127.

Es war auch Josua samt den Aeltesten seiner Zeit (a) so bald nicht todt, als ein Greuel nach dem andern ausbrach: wie denn die Abgötterey Michä und der Daniter samt dem Frevel der Benjaminiter zu Gibeon dahin wol insonderheit gehöret, ob die Erzehlung gleich allererst am Ende des gedachten Buchs (b) und also nur anhangsweise geschicht.

(a) Richt. 2, 6 2c. (b) c. 17: 21, mit Burmanni Auslegung p. 333 seqq. Ioseph. ant. l. 5. c. 2.

§. 2.

§. 2. A.M.

Das Gelübde Jephtä n. 1. Gottlosigkeit der Söhne Eli, Gefangenschaft der Bundeslade und darauf erfolgte Kirchenreformation n. 2.

1. Was zwar das Gelübde Jephthä betrifft, so findet sich eben darin nichts sträffliches: wenn die wahre Meinung desselben recht erwogen wird.

Richt. 11, 30-40. Budd. d. l. p. 893 seqq. Lang. hist. p. 345 seqq. N. E. p. 129.

2. Hingegen stund es zur Zeit des alten Hohenpriesters (a) Eli, welcher aus der Familie Ithamars herstammete und also mit Zurücksetzung der ältern Linie des Eleasars zu dieser Würde gekommen war, desto schlechter: indem die Gottlosigkeit seiner Söhne offenbar, das Wort Gottes aber recht theuer war;
worüber auch die Bundeslade in der 2888
Philister Hände gerieth, welche zwar nach sieben Monaten (b) zurückgebracht,
allein nach zwanzig Jahren (c) allererst 2908
wieder mit rechtem Ernst besuchet und dadurch der Weg zu der längst nöthigen allgemeinen Kirchenreformation gebahnet ward.

(a) 1 Sam. 2, 12. c. 3, 1-22. (b) c. 5 und 6. (c) c. 7, 2 rc. mit Burmanni Auslegung p. 61 seqq.

A. M.

§. 3.

Der öffentliche Gottesdienst wird zu Silo, vermuthlich aber auch in den Synagogen, gehalten.

Der öffentliche Gottesdienst ward ordentlicher weise zu Silo (a) bey der Stiftshütte gehalten, worin sich auch die Bundeslade (b) bis auf die Zeit, da sie von den Philistern genommen ward, befand: daß aber zur Abwartung desselben auch hin und wieder im Lande Synagogen oder Schulen gewesen seyn müssen, lässt sich aus unterschiedenen Gründen (c) gar wahrscheinlich schliessen.

(a) 1 Sam. 1, 3 und 24. c. 4, 3. (b) Nachher ist sie niemals wieder dahin gekommen: sondern erstlich zu Kiriathjearim in dem Hause Aminadab, 1 Sam. 7, 1 2c; nachgehends zu oder bey Jerusalem im Hause Obededom 2 Sam. 6, 2 2c. 1 Chron. 14; ferner auf der Burg Zion besonders verwahret, 2 Sam. 6, 12 2c. 1 Chron. 16, 29; zuletzt aber in den Tempel gebracht worden. Lang. syst. p. 483. (c) Lang. d. l. p. 484.

§. 4.

Das Buch Ruth, die Heldenthat Jael.

nach 2679 Die Historie (a) Ruth möchte ohngefähr in die Zeit des Ehud fallen, so viel man

man aus dem darin angeführten Ge- A. M.
schlechtregister abnehmen kann. Jael
(b) aber war zur Zeit Deborä ein hel- 2719
denmüthiges Weib.

(a) Budd. p. 928. Lang. syst. p. 447 seqq. N. E. p. 131. (b) Richt. 4, 17 2c.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Die Nachrichten von gelehrten Leuten sind noch sehr mangelhaft.

Nunmehro können wir nach gerade den Anfang machen, eines und andern gelehrten Mannes zu gedenken: ob es gleich an gewissen und untrieglichen Nachrichten noch gar sehr fehlet.

§. 2.

Orpheus und *Palamedes* werden hieher gerechnet.

Orpheus (a) soll ein berühmter philoso um
phus in Thracien, und mit unter den Ar- 2760
gonauten gewesen seyn: *Palamedes* (b
aber vermehrete das Griechische Alpha- um
bet zur Zeit des Trojanischen Krieges 2820
mit vier Buchstaben.

(a) Budd. p. 1003 seqq. Fabr. bibl. gr. vol. 1. l. 1. c. 18. N. E. p. 134. (b) Plin. hist. nat. l. 7. c. 56. Fabric. d. l. c. 23.

V. Chronologische Wiederholung.

A. M. 2000	I. B. Regentenhist. Richter.	II. Pol. Völkerhistorie.	III. Kirchenhistorie.	IV. Gelehrtenhistorie.	A. C.
570			Josuä Tod.		1430
599	1. Athniel.				
		Ianus.	Abgötterey Michä.		
679	2. Ehud und				
	3. Samgar.		Ruth.		
719	4. Debora.		Jael.		
		Ninus.			
759	5. Gideon.	Argonauten.			
770	6. Abimelech.			Orpheus.	
772	7. Thola.				
		Semiramis.			
795	8. Jair.				
817	9. Jephthah.	Aeneas. Zerstörung Trojä.		Palamedes.	
823	10. Ebzan.				
830	11. Elon.	Ninyas.			
840	12. Abdon.				
848	13. Eli und		Theurung des Worts Gottes.		
	14. Simson.				
888	15. Samuel.		Gefangenschaft der Bundeslade.		
2909	Die Salbung	Sauls	zum	Könige	1091

Der

Der V PERIODVS
Von der Zeit der Könige.

Dieser periodus gehet von Saul bis auf das Ende der Babylonischen Gefangenschaft, das ist, von a. m. 2909 bis 3468: und bestehet also aus 559 Jahren.

I. Biblische Regentenhistorie.

Die Könige werden in drey Classen abgetheilet.

Diese Historie stellet uns die Könige der Kinder Israel vor, woraus nachstehende drey und zwanzig fürs erste zu merken und in folgenden 6 hexametris enthalten sind.

1. *Saul*, *Dauid*, et *Salomo* sceptra indiuisa tenebant;
2. Sed partem *Rehabam* dat *Abiæ*, *Assæ* et *Iosaphato*,
Post *Ioram* præest, *Ahasia*, *Athalia*, *Ioas*que;
Regnat *Amazias*, *Asaria*, *Iothamus* et *Achas*;
3. *Hiskias* sequitur, *Manasse*, *Amon* atque *Iosias*,
Mox *Ioahas*, *Ioiakim*, *Iechonias* et *Zidekias*.

Hievon haben die drey ersten über das ganze Volk, die zwölf mittlern über den Stamm Juda und Benjamin zur Zeit der Israelitischen Könige und die acht letztern über gedachte beyde Stämme nach Aufhebung des Israelitischen Königreichs regiret. Die erste Classe begreifft 120, die andere 248, und die dritte 191 Jahr.

A.M. §. 1.

Zur ersten Classe gehöret Saul n. 1. David n. 2. und Salomo n. 3.

2909 1. Saul (a) war ein Benjaminiter: und ward von Gott selbst zum Könige erwehlet, als das Volk auf seinem Sinn bestund; aber wegen seines Ungehorsams auch wieder verworfen. Die Zeit seiner Regirung ist etwas ungewiß: wird aber von einigen doch auf 40 Jahr (b) gerechnet.

(a) 1 Sam. 9 rc. Ioseph l. 6. c. 5 seqq. N. E. p. 139. (b) Apost. Gesch. 13, 21. Vsser. annal. p. 27. 28. Ioseph. l. 6. c. 15. Andere schliessen die Regirung Samuelis mit ein.

2. David war aus dem Stamm Juda, und muste unter der Regirung Sauls vieles ausstehen. Nach dessen
2949 Tode ward er zuerst über Juda, und sieben Jahr darauf auch über die übrigen Stämme König. In den vielen Kriegen, welche er mit den benachbarten Völkern führete, war er glücklich: legte die königliche Residenz auf der Burg Zion an, und regirete in allen 40 Jahr.

1 Sam. 16:31. 2 Sam. 1:24. 1 Kön. 1 und 2. 1 Chron. 11:29. Ioseph. l. 6. c. 9 sqq. l. 7. c. 1-12. N. E. p. 140.

3. Salomo war ein weiser, fried-
2989 fertiger und glücklicher Regent: er bauete den Tempel und für sich eine neue Re-

Residenz, stund auch bey auswärtigen A. M.
in grossem Ruff und Ruhm, ließ sich aber zuletzt erst in seinem Alter durch die heidnischen Weiber zur Abgötterey verführen und war also daran mitschuldig, daß das Königreich nach seinem Tode getheilet ward. Er regirete 40 Jahr.

1 Kön. 1 : : 10. 2 Chron. 1 : 9. Ioseph. l. 7. c. 11. l. 8. c. 1. 2. N. E. p. 141.

§. 2.

Zur andern Classe gehöret Rehabeam n. 1. Abia n. 2. Assa n. 3. Josaphat n. 4. Joram n. 5. Ahasia n. 6. Athalia n. 7. Joas n. 8. Amazia n. 9. Asaria n. 10. Jotham n. 11. und Ahas n. 12.

1. Dem Rehabeam ward zwar das 3029
ganze Königreich angeboten: weil er aber seinen jungen Räthen mehr folgete, als den alten; so beförderte er dadurch die seinem Vater schon gedrohete Zertheilung und behielte nur Juda und Benjamin, da hingegen die übrigen 10 Stämme dem Jerobeam zu theil wurden. Er regirete 17 Jahr.

1 Kön. 12 ꝛc. 2 Chron. 10 ꝛc. Ioseph. l. 8. c. 3 et 4. N. E. p. 143.

2. Abia war eben nicht der beste, füh- 3046
rete mit Jerobeam beständig Krieg und regirete 3 Jahr.

1 Kön. 15, 1 ꝛc. 2 Chron. 13. Ioseph. l. 8. c. 5. N. E. p. 145.

3. Assa

3049 3. Assa (a) war in den meisten Stücken ein löblicher König, führete mit den Mohren und den Israeliten Krieg, und regierte 41 Jahr. Die Könige in Israel (b) waren zu seiner Zeit Jerobeam, Nadab, Baesa, Ela, Simri, Amri und Ahab.

(a) 1 Kön. 15, 8 ꝛc. 2 Chron. 14 ꝛc. Ioseph. l. 8. c. 6. R. E. p. 146. (b) Ioseph. l. 8. c. 7. 8. 10.

3090 4. Josaphat (a) fürchtete Gott und sorgete so wol für die geistliche als leibliche Wolfahrt der Unterthanen, daher ihm alles wol von statten ging: insonderheit siegete er über die Ammoniter und Moabiter ohne Waffen; hielte aber mit den Israelitischen Königen Ahab und Ahasia, welchem Joram (b) noch zu seiner Zeit succediret, zu vertraute Freundschaft und regirete 25 Jahr.

(a) 1 Kön. 22, 41 ꝛc. 2 Chron. 17 ꝛc. Ioseph. l. 8. c. 9. R. E. p. 149. (b) Ioseph. l. 9. c. 1.

3112 5. Joram ward von seiner Gemahlin Athalia, des Israelitischen Königs Joram Schwester, zu vielem bösen verführet: er regirete acht Jahr; und hatte das Unglück, daß die Edomiter von ihm abfielen.

2 Kön. 8, 16 ꝛc. 2 Chron. 21, 1 ꝛc. Ioseph. l. 9. c. 2. R. E. p. 151.

6. Aha=

6. Ahasia (a) regirete nur ein Jahr: 3119
verhielte sich aber so, daß man wol sehen konte, daß er aus dem Hause Ahabs mit herstammete. Er machte mit dem Israelitischen Könige Joram (b) einen Bund wieder die Syrer, und ward mit demselben zugleich von Jehu umgebracht.

(a) 2 Kön. 8, 24 rc. c. 9, 27. 2 Chron. 22, 1 rc. Ioseph. l. 9. c. 3. (b) Ioseph. l. 9. c. 4. 5. N. E. p. 153.

7. Athalia (a), des Ahasiä Mutter, 3120
setzte sich mit Gewalt auf den Thron und ließ ihres verstorbenen Sohns Kinder (ausser Joas, welcher verborgen ward) tödten: ward aber wieder hingerichtet, nachdem sie sechs Jahr gar übel regiret hatte. Inzwischen war Jehu (b) König in Israel.

(a) 2 Kön. 11. 2 Chron. 22, 10 rc. Ioseph. l. 9. c. 7. N. E. p. 154. (b) Ioseph. l. 9. c. 5 et 6.

8. Joas that was dem Herrn wol- 3126
gefiel, so lange der Hohepriester Jojada lebte: ward aber nachmals gottlos, und ließ desselben Sohn Zachariam zwischen dem Tempel und Altar tödten. Hierauf überzog ihn der Syrische König Hasael mit Krieg, welchen er mit grossen Kosten abkauffete: endlich ward er von seinen eigenen Leuten umgebracht; nachdem er 40 Jahr re-

A.M. regiret und in Jsrael indessen Jehu, Joahas und zuletzt auch den Joas zu Nachbaren gehabt hatte.

2 Kön. 11 und 12. 2 Chron. 24. Ioseph. l. 9. c. 7. 8. N. E. p. 155.

3165 9. Amazia war seinem Vater ziemlich gleich, und in dem Kriege mit den Edomitern glücklich: nachgehends aber fing er mit Joas, dem Könige in Jsrael, unnöthige Händel an, und ward darauf gleichfalls von seinen eigenen Bedienten ermordet. Er regirete 29 Jahr, in Jsrael aber war nach Joas auch Jerobeam der andere.

2 Kön. 14. 2 Chron. 25. Ioseph. l. 9. c. 9 et 10. N. E. p. 157.

3194 10. Asaria oder Usia suchete Gott, so lange Zacharia lebete; und hatte daher des göttlichen Beystandes und Segens gar reichlich zu geniessen: als sich aber sein Herz deswegen erhub; so zog er sich durch einen Eingriff ins Priesterthum die Straffe des Aussatzes zu. Er regirete 52 Jahr: in Jsrael aber war indessen Jerobeam der andere, Zacharias, Sallum, Menahem, Pekajah und Pekah.

2 Kön. 15. 2 Chron. 26. Ioseph. l. 9. c. 11. N. E. p. 158.

3246 11. Jotham folgete seinem Vater in der Gottesfurcht nach, brachte die Am-

Ammoniter unter sich und regirete 16 Jahr: hingegen war **Pekah** noch König in Israel. A.M.

2 Kön. 15, 32 ꝛc. 2 Chron. 27, 1 ꝛc. Ioseph l. 9. c. 11. N. E. p. 160.

12. Ahas war ein gottloser und unglücklicher König. Insonderheit ward er von Rezin aus Syrien, und von Pekah aus Israel sehr geängstiget: daher er mit dem Assyrischen Könige Tiglathpileser ein Bündnis machte, aber denselben eben damit zu seinem Schaden ins Land lockete. Er regirete 16 Jahr: in Israel aber trat nach Pekah (zu dessen Zeit Tiglathpileser die dritthalb Stämme jenseit des Jordans, ingleichen die Galiläer und den Stamm Naphthali, nach Assyrien führete) **Hosea** das Regiment an. 3262

2 Kön. 16. 2 Chron. 28. Jes. 7 und 8. 2 Kön. 15, 29. 1 Chron. 6, 26. Ioseph. l. 9. c. 12 et 13. N. E. p. 161.

§. 3.

Zur dritten Classe gehöret Hiskia n. 1. Manasse n. 2. Amon, Josia n. 3. Joahas, Jojakim n. 4. Jojachin n. 5. und Zidekia n. 6.

1. **Hiskia** (a) hat unter den frommen Königen das besondere Zeugnis, daß ers dem David in der Gottseligkeit gleich gethan. Im sechsten Jahr seiner Re- 3277

gi-

A.M. girung ward das Israelitische (b) Kö-
3283 nigreich, nachdem es 254 Jahr gestanden,
von Salmanasser vollends übern hauf-
fen geworfen und das noch übrige Volk
gleichfalls nach Assyrien geführet.
Nichts desto weniger fiel er von dessen
Nachfolger, dem Sanherib, ab: hatte
aber so wol gegen denselben als auch in
seiner Krankheit, des göttlichen Bey-
standes gar sonderbarlich zu geniessen
und regirete 29 Jahr.

(a) 2 Kön. 18 ꝛc. 2 Chron. 29 ꝛc. Jes. 36 ꝛc. Ioseph. l. 10. c. 1. 2. 3. N. E. p. 163. (b) Ioseph. l. 9. c. 14. Vsser. annal. p. 56.

3306 2. Manasse machte es so arg, als
er nur immer wolte und konte: ward
aber durch die Babylonische Gewalt und
Gefangenschaft so gedemüthiget, daß er
sich rechtschaffen zu Gott bekehrete und
nach seiner Wiederkunft ein recht löbli-
ches Exempel gab. Er regirete auf diese
Weise 55 Jahr.

2 Kön. 21. 2 Chron. 33. Ioseph. l. 10. c. 4. N. E. p. 166.

3361 3. Amon (a) regirete übel, iedoch
nicht länger als zwey Jahr, indem er von
seinen Bedienten erschlagen ward: wor-
auf der zwar junge, aber von herzen
3363 fromme König Josia (b) folgete und dem
Volke mit grossem Segen 31 Jahr vor-
stund,

stund, bis er zuletzt mit dem Aegyptischen Könige Necho anband und darüber sein Leben einbüssete. A. M.

(a) 2 Kön. 11, 19 ꝛc. 2 Chron. 33, 21. Ioseph. l. 10. c. 4. N. E. p. 167. (b) 2 Kön. 22 ꝛc. 2 Chron. 34 ꝛc. Ioseph. l. 10. c. 5 et 6.

4. Joahas (a) war gottlos und ward nach drey Monaten von dem vorgedachten Necho nach Aegypten geführet. Sein Bruder Josakim (b) machte es nicht besser; muste auch dem Könige in Aegypten, der ihn eingesetzet hatte, 100 Centner Silbers und 1 Centner Goldes auszahlen: kam aber nachmals (und zwar a. m. 3398, womit sich auch die 70 Jahr der Babylonischen Gefangenschaft (c) anfangen) unter Nebucadnezars Botmässigkeit und ward endlich, als er von demselben abfiel, gefangen, erwürget und vor dem Thor zu Jerusalem ohne Begräbnis hingeworfen, nachdem er elf Jahr regiret hatte; bey welcher Gelegenheit abermal viele nach Babel geführet wurden. 3394

(a) 2 Kön. 23, 30 ꝛc. 2 Chron. 36, 1 ꝛc. Ioseph. l. 10. c. 6. N. E. p. 169. (b) 2 Kön. 23, 34 ꝛc. c. 24, 1 ꝛc. 2 Chron. 36, 4 ꝛc. Ioseph. l. 10. c. 6. 7. 8. Jer. 22, 18. 19. c. 36, 30. (c) Budd. hist. eccl. part. 2. p. 755.

3405 5. Jojachin oder Jechonia war auch böse und ward nach drey Monaten mit seiner ganzen Hofstatt und den besten Leuten des Landes nach Babel gebracht, welches die dritte Wegführung ist: nach 37 Jahren aber doch noch von dem Könige Evilmerodach aus dem Gefängnis hervorgezogen und bis an sein Ende wol gehalten.

2 Kön. 24, 6. c. 25, 27. 2 Chron. 36, 9. Ioseph. l. 10. c. 8. 9. N. E. p. 170.

3405 6. Zidekia, Josiä Sohn und Jojakims Bruder, ward von Nebucadnezar eingesetzet: ließ sich aber das Unglück seiner Vorfahren zu keiner Besserung dienen. Hiezu kam, daß er gegen ietzt ermeldeten König rebellirete:
3416 worüber Jerusalem mit dem Tempel zerstöret, er selbst aber nach Hinrichtung seiner Kinder der Augen beraubet und mit dem Volke nach Babel geschleppet ward. Und dis ist die fünfte Wegführung: weil zwey Jahr vorher, als Nebucadnezar die Belagerung Jerusalems aufheben und der Aegyptischen Armee entgegen gehen muste, dergleichen auch geschehen war.

2 Kön. 24, 17. c. 25. 2 Chron. 36, 10. Jer. 37 rc. Ioseph. l. 10. c. 10 et 11. N. E. p. 171.

§. 4

§. 4. | A. M.

Babylonische Gefangenschaft n. 1. 2.

1. Endlich und zum sechsten ward vier Jahr darauf, als Nebucadnezar eben in der Belagerung der Stadt Tyrus begriffen war, auch noch der letzte Rest des im Lande gebliebenen geringen Volks nachgeholet: nachdem Gedalia, welchen der König zur Regirung desselben hinterlassen hatte, erschlagen worden und daher ihrer viele aus Furcht vor den Chaldäern nach Aegypten geflohen waren. 3420

2 Kön. 25, 22. Jer. 40 ꝛc. c. 52, 30. N. E. p. 172.

2. Und in diesem Zustande blieben die Jüden bis auf a. m. 3468; in welchem Gott den Persischen König Cyrum erweckete, daß er ihnen nach Jerusalem zurück zu kehren und das Haus des Herrn wiederaufzubauen Erlaubnis gab. 3468

2 Chron. 36, 22. 23. Esr. 1, 1 ꝛc.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Babylonischen und Assyrischen Reich.

Was oben von dem Babylonischen und Assyrischen Königreich stückweise angeführet ist, soll hier mit einander kürzlich wiederholet und darauf auch das übrige hinzugefüget werden.

Wir haben in den drey vorhergehenden periodis unterschiedenes von dem Babylonischen und Assyrischen Königreich stückweise angeführet. Numehro

ro aber finden wir eine bequeme Gelegenheit, uns die Historie derselben, obgleich kürzlich, iedoch ganz und in ihrem völligen Zusammenhange, so viel nemlich davon gewiß oder wahrscheinlich ist, vorzustellen: weil um diese Zeit so wol des einen als des andern in heiliger Schrift vielfältig gedacht wird, beyde auch am Ende dieses periodi unter die Botmässigkeit der Perser und also in einen ganz andern Zustand gerathen sind. Die Eintheilung wollen wir von dem Sardanapalo nehmen: und sehen, wie es vor und nach desselben Untergange in diesen Königreichen zugestanden.

§. 1.

Vor *Sardanapali* Untergange ist in Babylonien *Nimrod*, *Amraphel* und zuletzt *Belus* zu merken n. 1. und in Assyrien *Assur*, *Ninus*, *Semiramis*, *Ninyas* und endlich *Sardanapalus* selbst n. 2.

1. Vor *Sardanapali* Untergange weiß man von allen beyden nicht viel gewisses. Der Stifter des Babyloni-
nach 1757 schen Reichs war Nimrod, und zur Zeit Abrahams ward es von Amraphel beherrschet.

Siehe oben p. 25 und 26. R. E. p. 174.

Von den nächstfolgenden Zeiten kann man ausser dem, was p. 36. n. 1 angemerket worden, wenig sagen: man müste denn aus dem Juliano Africano die Namen der sechs Arabischen Könige anführen, welche nach Besiegung der Chal-

däer 215 Jahr darin regiret und *Belum* aus Assyrien, des *Nini* Vater, zum Nachfolger gehabt haben sollen. A M. 2682

Siehe Cellar. hist. ant. p. 2 seqq.

Daß aber die Babylonier um diese Zeit unter die Assyrer gekommen und insonderheit von Nino bezwungen seyn, ist nicht glaublich: wenigstens müste es zuletzt noch geschehen seyn, wenn es wahr ist, daß sie samt den Medern von Sardanapalo abgefallen.

2. Das Assyrische Reich ward nach p. 26. §. 2 von Assur, dem Sohn Sems, gestiftet: und wie es im dritten Periodo damit gestanden, ist p. 36. n. 1 erinnert worden.

Zur Zeit der Richter soll es *Ninus* in 2737
bessern Stand gesetzet haben: worauf 2789
Semiramis und *Ninyas* gefolget. 2831

Siehe oben p. 50. N. E. p. 176.

Von den übrigen ist nicht viel zu sagen: sie sollen sich mit einander auf die faule Seite geleget und das Regiment ihren Bedienten überlassen haben; worüber endlich der Medische Gouverneur *Arbaces* ungeduldig worden und mit Zuziehung des Babylonischen Statthalters *Belesi* rebelliret und den König *Sardanapalum* (dessen Vater nach Usserii Meinung der 2 Kön. 15, 19 erwehnte Phul gewesen seyn soll) dergestalt in

A.M. die enge getrieben, daß er das königliche Schlos angezündet und sich mit allen darin befindlichen Schätzen und Menschen verbrant.

Iustin. l. 1. c. 3. Vsser. annal. p. 47. Petau. rat. temp. l. 2. c. 6. p. 58.

§. 2.

Nach *Sardanapali* Untergange entstehen drey Königreiche: das Medische, wozu *Arbaces*, *Deioces*, *Phraortes*, *Cyaxares* I, *Astyages* und *Cyaxares* II gehören n. 1. das Neubabylonische, woraus *Belesus* und *Mardocempadus* vornehmlich zu merken n. 2. das Neuassyrische, welches unter andern *Ninus iunior*, *Salmanassar*, *Sanherib*, und nebst dem Babylonischen *Assarhaddon*, *Saosduchinus*, *Nabopalassar*, *Nebucadnezar*, *Euilmerodach*, *Nabonidus* (Belsazar) und *Cyaxares* (Darius Medus) beherrschet n. 3.

Nach *Sardanapali* Untergange entstunden auf ietzt besagte Weise 3 besondere Königreiche; nemlich das
3257 Medische, Neubabylonische und Neu- (oder eigentliche also genante und in seine alte Grenzen eingeschrenkte) Assyrische: wovon wir die Könige nach der Eintheilung Vsserii kürzlich vorstellen wollen.

3257 1. *Arbaces* hatte zwar das Assyrische Joch abgeschüttelt: ließ den Medern

dern aber dennoch ihre Freyheit, wel- A. M.
cher sie sich nach 37 Jahren begaben und
den (a) *Deioces* zu ihrem Könige erweh-
leten; worauf *Phraortes*, *Cyaxares* I,
Astyages und *Cyaxares* II folgeten.

Herod. l. 1. c. 95 seqq. N. E. p. 178.

Deioces (a) soll der Arphaxad seyn, 3294
dessen Judith 1, 1 gedacht wird: und
Astyages der Ahasveros beym Dan. 9, 3409
1. Dieser Astyages verheirathete seine
Tochter Mandane nach Xenophontis
Bericht (b) an den damaligen Persi-
schen König Cambysen, aus welcher
Ehe Cyrus erzeuget worden: wiewol
andere (c) die Sache ganz anders er-
zehlen.

(a) Vsser. annal. p. 59. 60. (b) Cyropaed. l. 1.
(c) Herod. l. 1. c. 107 seqq. Iustin. l. 1. c. 4.

Cyaxares II, Astyagis Sohn und 3444
(d) Nachfolger, erhielte von seiner
Schwester Sohn dem Cyro auch das 3466
Babylonische Königreich: und wird
beym Daniel (e) Darius Medus ge-
nant.

(d) Vsser. d. l. p. 78. 82. (e) c. 6 und 9.

2. Der vorgedachte *Belesus* war 3257
der Stifter und erste König des neuen
Babylonischen Reichs: und wird in

A.M. der heiligen Schrift (b) Baladan, von
andern aber *Nabonassar* genannt.

(a) Vsser. p. 50. N. E. p. 181. (b) 2 Kön. 20, 12. Jes. 39, 1.

3283 Der fünfte nach ihm hieß (c) *Mardo-
cempadus*, welcher dem Hiskia zur wie-
dererlangten Gesundheit gratuliren ließ
und in der Bibel den Namen (d) **Me-
rodach Baladan** führet; und der zehn-
te (e) *Mesessimordacus*, worunter gleich-
falls der Name **Merodach** verborgen
3323 ist: worauf Babylonien von dem Assy-
rischen Könige (f) Assarhaddon aufs
neue unters Joch gebracht ward.

(c) Vsser. p. 56. (d) Jes. 39, 1. 2 Kön. 20, 12. (e) Vsser. p. 60. (f) Vsser. p. 61.

3257 3. In Assyrien war *Tiglathpileser*
oder (a) *Ninus iunior* der erste König:
der auf Ahas Begehren (b) den Syri-
schen König Rezin angriff und erschlug,
von da auch dem Pekah in Israel zu lei-
be ging und die dritthalb Stämme jen-
seit des Jordans samt den Galiläern und
Naphthalitern nach Assyrien führete.

(a) Vsser. annal. p. 56. N. E. p. 182. (b) Siehe oben p. 63.

3276 *Salmanasser* (c) holete die übrigen
3283 nach und zerstörete also das Israeliti-
sche Königreich: sein Sohn und Nach-
folger

folger Sanherib (d) aber hatte es mit 3287
Hiskia zu thun und verlor in einer Nacht 3294
185000 Mann.

(c) Vsser. p. 53. Siehe oben p. 64. (d) Vsser. p. 57. Oben p. 64.

Assarhaddon (e), sonst auch der 3294
grosse (f) Asnaphar genant, brachte
vorgedachter massen Babylonien unter 3323
sich: besetzte auch das Israelitische
Land (g) mit heidnischen Einwohnern,
und ließ den König Manasse (h) gefangen nach Babel führen.

(e) 2 Kön. 19, 37. Vsser. p. 59. (f) Esra 4, 2. 10. (g) 2 Kön. 17, 14 2c. (h) 2 Chron. 33, 11. Vsser. p. 61.

Saosduchinus soll der Nebucadnezar 3336
seyn, welcher den Medischen König Arphaxad überwand und den Holophernem ausschickete.

Judith 1 2c. Vsser. p. 62.

Nabopalassar (i) war ein Babylonier und commandirete unter dem vorigen Könige die Armee: drang sich aber mit
Gewalt auf den Thron und hinterließ den 3378
berühmten *Nebucadnezar* (k) zum Nach- 3399
folger, welcher Jerusalem (l) zerstöret und unter andern auch den Daniel (m) an seinem Hofe gehabt hat.

(i) Vsser. p. 65. (k) Vsser. p. 68. (l) Siehe oben p. 66. (m) Dan. 1 2c.

3442 *Euilmerodach* (n), Nebucadnezars Sohn und Nachfolger, zog den gewesenen König Jechonia (o) aus dem Gefängnis hervor: und nach zweyen andern
3449 folgete *Nabonidus* (p) oder Belsazar (q), der von Cyro aus dem Felde geschlagen, in der Stadt Babylon belagert und bey
3466 Eroberung derselben umgebracht ward.

(n) Vsser. p. 77. (o) Siehe oben p. 65. (p) Vsser. p. 78 seqq. (q) Dan. 5.

3466 *Cyaxares* (r) oder Darius Medus (s) erhielte von seinem Vetter Cyro das Königreich mit dem Bedinge, daß dieser nach jenes Tode sowol in Meden als Babylonien succediren solte: welches auch
3468 2 Jahr darauf geschach.

(r) Vsser. p. 82. (s) Dan. 5, 31. Humphr. Prideaux connex. vet. et nou. test. part. 1. ad a. 538. p. 159 seqq. Oben p. 71.

2. Von den Griechen und Römern.

§. 1.

Archontes der Athenienser n. 1. Gesetze und *Ephori* der Lacedämonier n. 2. *Prytanes* der Corinthier n. 3. Anfang des Macedonischen Königreichs n. 4.

1. In Griechenland waren die Athenienser vormals unter ihren Königen gestanden: nunmehro aber ging das
2933 königliche Regiment mit Codro zu ende; und hatten sie an statt dessen nur archon-

archontes oder Fürsten, wovon Medon, A.M.
Codri Sohn, der erste war.

Pausan. l. 7. c. 2: l. 4. c. 5. Vellei: l. 1. c. 2. Marsham. can. chron. p. 356. Mascamp. p. 142. N. E. p. 193.

2. Die Lacedämonier empfingen ih- 3120
re Gesetze von Lycurgo, und setzten ihren
Königen die ephoros an die Seite. 3250

Herodot. l. 1. c. 65 et 66. Plutarch. Lycurg. p. 42 seqq. Marsh. p. 450 seqq. p. 545. N. E. p. 195.

3. Zu Corinth aber war das König- 3225
liche Regiment gar abgeschaffet, und die
Verwaltung desselben den so genanten
prytanibus anvertrauet.

Pausan. l. 2. c. 4. Marsh. p. 563 sqq.

4. Das Macedonische Königreich 3210
soll (a) Caranus, einer von den Nach-
kommen Herculis, gegründet haben:
andere (b) aber halten Perdiccam für den
ersten König dieses Landes.

(a) Iustin. l. 7. c. 1. Budd. hist. eccl. vol. 2. p. 696. 743. (b) Herod. l. 8. c. 137 seqq.

§. 2.

Romulus erbauet Rom n. 1. desselben Nachfolger n. 2.

1. In Italien erbaueten *Romulus*
und Remus, des Lateinischen Königs
Numitoris Enkel, die Stadt Rom 3256
und

A.M. und legten damit den Grund zu einem neuen Königreich.

Liu. l. 1. c. 4 seqq. Dion. hal. archaol. l. 1 et 2. p. 61--119. Plutarch. in Romulo Cellar. hist. ant. p. 66. Einleitung zur Röm. und Teutsch. Hist. part. 1. c. 1. §. 3 seqq. N. E. p. 196.

3294 2. Romuli Nachfolger waren *Numa Pompilius*, *Tullus Hostilius*, *Ancus Martius*, *Tarquinius Priscus*, *Seruius Tullius* und (nach Endigung dieses Periodi) *Tarquinius Superbus*: welche mit einander 244 Jahr regiret haben.

Liu. l. 1. c. 18 seqq. Dion. hal. l. 2. 3. 4. p. 120 seqq. Einl. p. l. §. 10 seqq. N. E. p. 198.

III. Kirchenhistorie.

§. 1.

Die Verheissung und Lehre von dem zukünftigen Messia wird immer deutlicher und klärer n. 1. der öffentliche Gottesdienst bey der Stiftshütte und nachmals im Tempel, Räuchern auf den Höhen, Vertrauen auf den äusserlichen Dienst n. 2.

von 2909 In diesem Periodo ward die Hauptverheissung (a) und wichtigste Lehre der Jüdischen Religion von dem zukünftigen Messia nicht allein vielfältig wiederholet und bestetiget, sondern auch von einer Zeit zur andern im-

immer deutlicher und klärer vorgetra- A. M.
gen; insonderheit aber das mit ange-
zeiget, daß er aus dem Hause (b) Da- 2960
vids, von einer (c) Jungfrauen und 3262
in der Stadt (d) Bethlehem geboren
werden solte: wie wir denn in den Psal-
men und Propheten (e) auch von sei-
nem Leiden und Sterben, nicht weniger
von seiner Aufferstehung, Himmelfahrt
und dem geistlichen Gnadenreich, wel-
ches er auf Erden anrichten würde, sehr
herrliche Zeugnisse finden.

(a) Budd. hist. eccl. vol. 2. p. 236. 619. N. E. p. 201. (b) 2 Sam. 7, 12 ꝛc. Jes. 11, 1. (c) Jes. 7, 14. (d) Mich. 5, 1. (e) Ps. 22. Jes. 53.

2. Was aber den öffentlichen Got-
tesdienst anlanget, so war derselbe zu
erst vornehmlich an die (f) Stifts-
hütte gebunden: wobey (g) David
die Verrichtung der Leviten in bessere
Ordnung brachte, die Priester auch in
24 Classen abtheilete. Nachgehends
bauete Salomo (h) den herrlichen und 2292
berühmten Tempel, in welchem auch
die Stiftshütte verwahret ward.
Nichts desto weniger stund es mit dem
Dienste Gottes zum öftern schlecht ge-
nug, zumal wenn gottlose und abgötti-
sche Könige auf dem Thron sassen: ja
dem

A. M. dem Räuchern auf den Höhen konten auch die besten Regenten nicht gänzlich steuren, bis endlich (i) Hiskias mit
3278 seinem Eifer durchdrang und so wol diese als andere Mißbräuche und Greuel abschaffete. Und wenn es auch bisweilen damit etwas besser ging: so setzten die meisten ein falsches Vertrauen (k) auf ihren äusserlichen Dienst, und bekümmerten sich hingegen um die innerliche Herzensbesserung desto weniger. Daher Gott endlich zugriff, und so wol
3416 dem Tempel als ihrem weltlichen Regiment ein Ende machte.

(f) Lund. Jüd. Heiligth. l. 1. c. 39. N. E. p. 202. (g) 1 Chron. 24 und 25. (h) 1 Kön. 6. (i) 2 Kön. 18, 4 rc. (k) Jes. 1, 11 rc. Jer. 7, 3 rc. Budd. d. l. p. 632.

§. 2.

Jerobeams Kälberdienst, Ursprung der Samariter.

nach In dem Königreich Israel hing al-
3029 les an dem von Jerobeam (a) gestifteten Kälberdienst: und als die zehen Stämme sowol dieser als anderer
3283 Sünden wegen weggeführet und zerstreuet wurden; so entstund nach und nach die Religion (b) der Samariter, welche nichts anders als ein aus dem Jü-

Jüden- und Heidenthum bestehender Mischmasch war. A. M.

(a) 1 Kön. 12, 26 ꝛc. N. E. p. 203. (b) 2 Kön. 17, 24 ꝛc. Wiegleb comp. p. 457. Budd. p. 657 seqq.

§. 3.

Hohepriester zur Zeit der Könige n. 1. Propheten von Samuel bis zur Babylonischen Gefangenschaft n. 2. Historie der drey Männer im feurigen Ofen, wie auch Tobiä, Judith und Susannä n. 3.

1. Das Hohepriesterthum verwaltete vor Erbauung des Tempels erstlich Ahitob, Ahia und Ahimelech: nachgehends Zadok und Abjathar zugleich, wovon der erste wieder aus der Familie Eleasars war und diese Würde auch auf seine Nachkommen brachte. Wie viel Hohepriester aber im ersten Tempel gewesen, ist aus der heiligen Schrift nicht völlig bekant. vor 2992 nach 2992

Lund. Jüd. Heil. l. 3. c. 22. N. E. p. 205.

2. Aus den Propheten wollen wir diejenigen vornehmlich bemerken, deren Schriften wir entweder noch bis auf diese Stunde in händen haben oder welche sonst vor andern bekant sind: als da ist erstlich Samuel und Nathan, zur Zeit Saul und Davids; ferner Elias und Elisa, zur Zeit Josaphats; weiter nach 2909

von 3194 weiter Jonas, Hoseas, Joel, Amos, Jesaia, Micha, und vermuthlich auch Obadia, von Usia bis auf Hiskiam; nach 3283 nach diesen, iedoch noch vor der Babylonischen Gefangenschaft, Nahum, Habacuc, Zephania; und endlich Jeremia, von 3375 Ezechiel und Daniel, kurz vor und zur Zeit der Babylonischen Gefangenschaft.

Budd. hist. eccl. vol. 2. p 16. 165. 585 seqq. Köpkens Einleitung zu den Propheten. N. E. p. 206.

um 3401 2. Die Standhaftigkeit (a) der drey Männer, Sadrach, Mesach und Abednego, welche Nebucadnezar in den feurigen Ofen werfen ließ, wird billig einer besondern Anmerkung werth geachtet: hingegen finden sich bey der Historie (b) Tobiä, Judith und Susannä viele Schwierigkeiten.

(a) Dan. 3. N. E. p. 213. (b) Budd. d. l. p. 609 seqq. Lang. syst. p. 563. 845. 749.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Homerus und *Hesiodus*.

Homerus (d) ist der alleralteste Griechische Scribent aus denen, deren Schriften noch vorhanden sind; obgleich die eigentliche Zeit,

Zeit, wenn er gelebet, nicht so gar genau A. M.
bestimmet werden kann: und nächst ihm wird billig *Hesiodus* (b) vor allen andern angemerket.

(a) Fabr. bibl. gr. l. 2. c. 1 sqq. Voss. de poet. gr. c. 2. Budd. hist. eccl. p. 670 seqq. N. E. p. 215. (b) Fabric. d. l. c. 8. Budd. p. 682 sqq.

§. 2.

Die sieben Weisen aus Griechenland und *Aesopus*.

Um die letzte Zeit des Jüdischen Kö- um u.
nigreichs aber und etwas weiterhin tha- nach
ten sich die so genanten sieben Weisen (a) 3380
aus Griechenland, nemlich *Periander*, *Pittacus*, *Thales*, *Solon*, *Bias*, *Chilo* und *Cleobulus* hervor: so stund auch
Aesopus, (b) ein Phrygier, seiner Ge- 3436
schicklichkeit halber in sonderbarem Ruff.

(a) Budd. d. l. p. 686. Lang. syst. p. 781. N. E. p. 218. (b) Fabr. bibl. gr. l. 2. c. 9. N. E. p. 219.

A.M. 2000	I. Biblische Regentenhistorie. Könige.		II. Politische Völkerhistorie.
909	1. Saul.		Codrus. Medon.
949	2. David.		Hiram. Hadadeser.
989	3. Salomo.		
3000	K. Juda.	K. Israel.	
29	1. Rehabeam.	1. Jerobeam I.	Sisak.
46	2. Abia.		
49	3. Assa.		
		2. Nadab.	
		3. Baesa.	Benhadad I.
		4. Ela.	
		5. Simri.	
		6. Amri.	
		7. Thibni.	
90	4. Josaphat.	8. Ahab.	
		9. Ahasia.	
		10. Joram.	
112	5. Joram.		
119	6. Ahasia.		Lycurgus.
120	7. Athalia.	11. Jehu.	Hasael.
126	8. Joas.		
		12. Joahas.	
		13. Joas.	
165	9. Amazia.		Benhadad II.
		14. Jerobeam II.	
194	10. Asaria.		Caranus.
		15. Zacharia.	
		16. Sallum.	
		17. Menahem.	Sardanapalus.
		18. Pekajah.	
		19. Pekah.	
246	11. Jotham.		
262	12. Ahas.	20. Hosea.	

III. Kirchenhistorie.	IV. Gelehrtenhistorie.	A. C.
Samuel. Nathan. Erster Tempel 2992		1091 1000
Elias. Elisa.		
Jonas. Hosea. Joel. Amos. Jesaia.	(Homerus.) (Hesiodus.)	
Micha. Obadia.		

A.M.	B. Regentenhistorie.	Politische	Völker	
		Meder.	Assyrer.	Babylonier.
3000	K. Juda.	*Sar*	*danapa*	*lus*
246	11. Jonathan.	*Arbaces* 257		
			1. Ninus iunior (Tiglathpileser)	1. Belesus. Baladan.
262	12. Ahas.			
			2. Salmanassar.	
277	13. Hiskia.			5. Mardocempadus, Merodach.
			3. Sanherib.	
		1. Deioces.	4. Assarhaddon.	
306	14. Manasse.			
				10. Mesessimordacus.
			Assarhaddon.	
		2. Phraortes.	5. Saosduchinus.	
361	15. Amon.		6. Chinaladanus.	
363	16. Josia.			
		3. Cyaxares I		
			7. Nabopalassar.	
394	17. Joahas.			
394	18. Jojakim.		8. Nebucadnezar.	
405	19. Jechonia.			
405	20. Zidekia.	4. Astyages.		
			9. Euilmerodach.	
		5. Cyaxares II		
			12. Nabonidus oder Belsazar.	
		Cyaxares oder	Darius Medus 466	
3468	Ende	der	Babyloni=	

historie. Allerhand Völk.	Kirchenhistorie.	Gelehrtenhistorie.	A. C.
Ephori Lacedæmoniorum.			
Romulus.			
Rom 3256			
	Erste Wegführung der Israeliten 64		
	Letzte Wegführung der Israeliten 83		
Thirhaka.	Tobia.		
	Nahum.		
Numa Pompilius			
	Ursprung der Samariter.		
Tullus Hostilius.	Habacuc. (Judith)		
	Zephania.		
Ancus Martius.	Jeremia.		
		Periander.	
Pharao Necho.	Anfang der Babyl.	Pittacus.	
Tarquinius Priscus.	Gefangens. 3398	Thales.	602
	Daniel. Ezechiel.	Solon.	
Pharao Hophra.	Zerstörung des Tempels 416	Bias.	
Seruius Tullius.		Aesopus.	
	Baruch.	Chilo.	
Crœsus.		Cleobulus.	
schen	Gefan	genschaft	532

Der VI PERIODVS

Von der Zeit der Fürsten und Hohenpriester.

Dieser Periodus gehet vom Ende der Babylonischen Gefangenschaft bis auf die Maccabäer, das ist, von a. m. 3468 bis 3837: und bestehet also in 369 Jahren.

I. Biblische Regentenhistorie.

Die Fürsten und Hohenpriester werden in drey Classen abgetheilet.

Diese Historie stellet uns die Fürsten und Hohenpriester vor, welche nach der Babylonischen Gefangenschaft dem Jüdischen Volke vorgestanden und in folgenden 5 hexametris enthalten sind:

1. Post *Serubabelem* est *Esras* *Nehemia*que princeps;
2. *Ioiada* sub Persis, *Ionathan*, *Iadduaque* præsul:
3. Tandem *Onia*, *Simon*, *Eleazarus* atque *Manasses*
Sub Græcis veniunt, *Onia Simon*que secundus,
Onias, *Iason*, *Menelaus* *Lysimachus*que.

Im ersten Verse werden die drey Fürsten oder Statthalter benennet, welche das Jüdische Volk unter den acht bis neun ersten Persischen Königen regiret und in Ordnung gebracht: im

A.M.

im andern die drey ersten Hohenpriester nach den Fürsten, unter den vier bis fünf letzten Persischen Königen: in den drey übrigen die zehen letzten Hohenpriester, unter den ersten Griechischen Königen. Wenn wir nun bey dieser Abtheilung vornehmlich auf die Persischen und Griechischen Könige sehen wollen: so begreifft die erste Classe von Cyro an bis auf den Anfang des Darii Nothi 113 Jahr; die andere von Dario Notho bis auf den Tod Alexandri Magni, des Darii Codomanni Ueberwinder, 100 Jahr; und die dritte von da an bis auf den Untergang des Macedonischen Königreichs und das tyrannische Edict Antiochi Epiphanis, Griechischen Königs in Syrien, 156 Jahr.

§. 1.

Zur ersten Classe gehören als Fürsten und Statthalter Serubabel n. 1. Esra n. 2. und Nehemia n. 3.

1. Serubabel war aus (a) königlichem Geschlecht und von Cyro (b) bevollmächtiget, die Jüden wieder in ihr 3468
Land zu bringen und den Tempel zu Jerusalem zu bauen: wie er denn dazu den Grund im andern (c) Jahr seiner 3469
Rückkunft legete; auch desselben Bau, nachdem er durch die Arglistigkeit (d) der Samariter eine geraume Zeit auf-

A. M. gehalten und verhindert war, im andern
3484 (e) Jahr Darii Hystaspis aufs neue
anfing und nach vier Jahren glücklich zum
3489 stande brachte.

(a) 1 Chron. 3, 19 ꝛc. Luc. 3. 27 ꝛc. N. E. p. 227. (b) Esra 5, 14 ꝛc. (c) c. 3, 8 - 13. (d) c. 4. (e) c. 6.

2. Esra war eigentlich ein Priester; und zwar einer von den Nachkommen des Hohenpriesters Seraja, welchen Nebucadnezar nach Verbrennung der Stadt Jerusalem und des Tempels hatte tödten lassen: ward aber von Ar-
3546 taxerxe Longimano im siebenten Jahr seiner Regirung mit der Vollmacht so wol das weltliche Regiment als den Gottesdienst in gehörige Ordnung zu bringen, und also nicht anders als ein Statthalter nach Jerusalem geschicket und zur Beförderung dieser Sache mit einem königlichen Freybriefe an die Landpfleger dieser Gegend versehen.

Esra 7 ꝛc. 2 Kön. 25, 18 ꝛc. Prideaux part. I. l. 5. p. 328 seqq. N. E. p. 228.

3. Nehemia (f) war, wie einige dafür halten, auch aus königlichem Geschlecht; wenigstens ein vornehmer Mann und des Artaxerxis Longimani Mundschenk: erhielte aber von seinem Kö-

Könige Erlaubnis, von Susa nach Jerusalem zu reisen, die (ohne Zweifel von den Samaritern oder andern Feinden aufs neue übel zugerichtete) Stadtmauren und Thore wieder zu bauen, Esram abzulösen und dem Volke als Statthalter oder Landpfleger vorzustehen. Auf diese Weise blieb er daselbst (g) zwölf Jahr, und nahm sich der Stadt und des Volks recht treulich an: worauf er wieder nach Persien ging; aber bald (h) nach Jerusalem zurückkam und unterschiedene indessen eingerissene Misbräuche abschaffete. A. M. 3559

(f) Neh. 1 ꝛc. Budd. hist. eccl. p. 907 seqq. Lang. syst. p. 823 seqq. Prideaux part. 1. l. 6. p. 459 seqq. N. E. p. 229. (g) Neh. 5, 14. (h) c. 13, 6 ꝛc.

§. 2.

Die Hohenpriester haben grossen Theil am weltlichen Regiment, wovon Jesua, Jojakim und Eliasib zur Zeit Serubabel, Esrå und Nehemiå leben n. 1. Aus den folgenden gehören Jojada n. 2. Jonathan n. 3. und Jaddua zur andern Classe n. 4.

1. Wie es nach Nehemia um das weltliche Regiment gestanden, davon hat man keine ganz genaue Nachricht. So viel aber ist aus allen gar leicht ab-

A.M. zunehmen, daß die Hohenpriester daran grossen Theil gehabt: ob sie gleich die Oberherrschaft der Persischen Könige erkennen und deroselben Landpfleger und Beamten (a) wie vor also auch nach dieser Zeit im Lande dulden musten.
3468 Jesua (b), Jojakim (c) und Eliasib
sqq. (d) lebeten zur Zeit Serubabel und Nehemiä: von den übrigen aber ist folgendes zu merken.

(a) Neh. 5, 15. Ioseph. ant. iud. l. 11. c. 7. Budd. d. l. p. 977. N. E. p. 231. (b) Esra 2, 2. c. 3, 8. 9. c. 5, 2. (c) Neh. 12, 10. (d) c. 3, 1. c. 13, 7.

3591 2. Jojada, welchen Iosephus Juda nennet, soll das Hohepriesterthum noch bey Lebzeiten Nehemiä angetreten und unter Dario Notho und Artaxerxe Mnemone verwaltet haben.

Neh. 12, 10. 11. 22. Ioseph. l. 11. c. 7. Prideaux part. 1. l. 6. p. 518. 521 sqq.

3631 3. Diesem folgete sein Sohn Jonathan, von Iosepho Johannes genannt: der aber seinen eigenen Bruder Jesum, welchem der Persische General Bagoses zum Hohenpriesterthum Hoffnung gemachet hatte, im Tempel ums Leben brachte und dadurch den Persern Gelegenheit gab, die Jüden hin-

hinfüro desto härter zu halten und mit A.M.
allerhand Auflagen zu beschweren.

Neh. 12, 11. 22. Ioseph. l. 11. c. 7. Lund. Jüd. Heil. p. 498.

4. Jaddua (e) oder Jaddus, Jona- 3663
thans Sohn und Nachfolger, ging dem
auf die Jüden erzürnten Alexandro 3672
Magno mit seinen Priestern im heiligen
Schmuck entgegen und ward von dem-
selben aufs gnädigste empfangen: hatte
aber hingegen von seinem eigenen Bruder
Manasse vielen Verdruß, wofern an-
ders Iosephi Erzehlung von dieser Sache
ihre völlige Richtigkeit hat und sich nicht
besser auf die Zeit (f) Darii Nothi und
des Hohenpriesters Jojada schicket.

(e) Neh. 12, 11. Ioseph. l. 11. c. 8. Vſſer. ann. p. 167. (f) Prideaux part. 1. l. 6. p. 521 seqq. N. E. p. 233.

§. 3.

Zur dritten Classe gehören die Hohenpriester Onias I n. 1. Simon I n. 2. Eleazar n. 3. Manasses n. 4. Onias II n. 5. Simon II n. 6. Onias III n. 7. Jason n. 8. Menelaus und Lysimachus n. 9.

1. Onias I trat sein Amt nicht 3682
lange nach dem Tode Alexandri Ma-
gni an und erlebete das Unglück, daß
Ptolemæus Lagi Jerusalem listiger
wei-

A. M. weise einnahm und an die 100000 Jüden nach Aegypten schleppete.

Ioseph. l. 11. c. 8. l. 12. c. 1. Vsser. ann. p. 226. Budd. hist. eccl. p. 920. N. E. p. 234.

3703 2. Simon 1 (a) ward wegen seiner Gottesfurcht und Liebe zu den Unterthanen der gerechte genant: wie ihm denn auch Sirach (b) ein gar besonderes Lob gibt.

(a) Ioseph. l. 12. c. 8. Vsser. ann. p. 225. Budd. d. l. p. 921. (b) c. 50.

3. **Eleazar** (c) war Simonis iusti
3712 Bruder und erhielte das Hohepriesterthum, weil jener nur einen ganz kleinen Sohn hinterlassen hatte: er soll auch dem Ptolemæo Philadelpho einige geschickte Männer (d) zur Uebersetzung der Hebräischen Bibel in die Griechische Sprache überlassen haben.

(c) Ioseph. l. 12. c. 2. Prideaux part. 2. p. 1 et 35 seqq. Vsser. ann. p. 258. (d) Budd. d. l. p. 1031.

3727 4. Als Eleazar starb und Simonis iusti Sohn das gehörige Alter noch nicht erreichet hatte: succedirete **Manasses**, Jadduä Sohn und Oniä 1 Bruder.

Ioseph. l. 12. c. 3. Vsser. ann. p. 272.

3753 5. **Onias** 11, Simonis iusti Sohn,

Sohn, war ein kleinmüthiger und geld- A. M.
süchtiger Mann: weswegen er auch dem Ptolemæo Euergetæ den gewöhnlichen Tribut nicht richtig abtrug und damit bey nahe ein grosses Unglück über das Land gebracht hätte.

Ioseph. l. 12. c. 3. 4. Vsser. annal. p. 275. Budd. d. l. p. 924 sqq.

6. Simon II succedirete seinem 3785
Vater und wiedersetzte sich dem Könige Ptolemæo Philopatori, als er mit Gewalt in das allerheiligste des Tempels eindringen wolte. Er hinterließ drey Söhne, welche nach einander zum Hohenpriesterthum gelangeten.

2 Macc. 1 und 2. Ioseph. l. 12. c. 4. Vsser. ann. p. 278.

7. Onias III, Simonis des an- 3805
dern ältester Sohn und nächster Nachfolger, hatte mit dem Syrischen Schatz-
meister Heliodoro, welcher den Tempel 3828
berauben wolte, zu thun: und soll derjenige Hohepriester seyn, welcher von den Lacedämoniern mit einer Gesandschaft beehret worden.

2 Macc. 3. 1 Macc. 12, 8. 20-23. Ioseph. l. 12. c. 4 et 5. l. 13. c. 9. Vsser. ann. p. 288. 307.

8. Jason hieß eigentlich Jesus: nahm aber dafür einen Griechischen

Na-

A. M. Namen an und brachte es bey dem Antiocho Epiphane durch Verheissung einer grossen Summe Geldes dahin, daß sein Bruder abgesetzet und ihm erlaubet ward zu Jerusalem heidnische Spielhäuser anzurichten.

3829

2 Macc. 4 ꝛc. 1 Macc. 1, 11. ꝛc. Ioseph. l. 12. c. 6. Vsser. ann. p. 312. Budd. d. l. p. 931 et 933.

9. **Menelaus** (a) veränderte seinen Namen gleichfalls, da er sonst Onias hieß. Dem Antiocho versprach er mehr Geld, als sein Bruder Jason: daher er an dessen Stelle kam und darauf

3832 die Jüdische Religion gar verleugnete. Weil er aber das versprochene Geld nicht aufbringen konte: so muste er erstlich den *Lysimachum* (b) auf eine Zeitlang, wie es scheinet, neben sich leiden; endlich aber ward er auf Befehl des Antiochi Eupatoris gar in einen (c) Aschenthurm geworfen und von der durch ein darin herumgehendes Rad aufgetriebenen Asche jämmerlich ersticket.

(a) 2 Macc. 4, 23 ꝛc. c. 5, 5 ꝛc. Ioseph. l. 12. c. 6. 15. Vsser. annal. p. 313. (b) 2 Macc. 4, 29-50. Vsser. d. l. p. 316. Budd. d. l. p. 934. (c) 2 Macc. 13, 4-8.

II. Po-

A.M.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Persischen Reich.

§. 1.

Die acht ersten Persischen Könige von der Zeit des Fürsten Serubabel bis auf Nehemiam sind *Cyrus* n. 1. *Cambyses* n. 2. *Smerdis* n. 3. *Darius Hystaspis* n. 4. *Xerxes* I n. 5. *Artaxerxes Longimanus* n. 6. *Xerxes* II und *Sogdianus* n. 7.

1. *Cyrus* (a) war der erste Persische Monarch und trat die völlige Regirung über die von Cyaxare bisher besessene Länder a. 3468 an: in welchem 3468
Jahr er auch den Jüden Freyheit ertheilete, wiederum in ihr Land zu kehren. Von seinem Ende hat man unterschiedene Nachrichten: Xenophon (b) aber schreibet, daß er eines natürlichen Todes und auf eine gar erbauliche Weise gestorben sey; welches auch mit dem, was die heilige Schrift von ihm meldet, am besten übereinkömmt.

(a) Herod. l. 1. c. 55 et 230 seqq. Iust. l. 1. c. 5-8. Vsser. ann. p. 185. Cellar. hist. ant. p. 14. 178. Budd. hist. eccl. p. 1085. Prideaux part. 1. l. 2. p. 138 seqq. N. E. p. 238. (b) Cyropæd. l. 8. Vsser. ann. p. 83. Prideaux l. 3. p. 209.

2. *Cambyses* (a) wird in der (b) Bibel 3475
Ahasverus genennet, und ist wegen seines

A. M. nes Feldzuges in Aegypten und Mohrenland bekant.

(a) Herod. l. 2 et 3. Iust. l. 1. c. 9. N. E. p. 240. (b) Esra 4, 6.

3482 3. *Smerdis* (a) gab sich für Cambysis Bruder aus, ward aber verrathen und ums leben gebracht. In der Bibel heisst er (b) Arthasasta.

(a) Herod. l. 3. c. 67-79. Iust. l. 1. c. 9. N. E. p. 241. (b) Esra 4, 7.

3483 4. *Darius Hystaspis* (a) that den Jüden zur Erbauung des Tempels allen Vorschub: hingegen führete er mit den Babyloniern, Scythen und Griechen Krieg; und ward von (b) Miltiade bey Marathon geschlagen.

(a) Esra 5, 3 2c. c. 6, 1. Herod. l. 3. c. 80 seqq. l. 4. 5 et 6. Iust. l. 1. c. 10. l. 2. c. 1-9. N. E. p. 242. (b) Nep. Milt. c. 3 sqq.

3519 5. *Xerxes* I brachte die abgefallene Aegypter wieder unter sich, und führete darauf mit den Griechen einen sehr unglücklichen Krieg.

Herod. l. 7 et 8. Iust. l. 2. c. 10-15. N. E. p. 244.

3540 6. *Artaxerxes* (a) *Longimanus*, in der Bibel (b) Arthasasta und Ahasverus, soll die Esther zur Gemahlin gehabt haben.

ben. Dem Esra und Nehemia erlaubete er nach Jerusalem zu reisen, und bewies sich sonst auch gegen die Jüden sehr gnädig. Er führete mit den Aegyptern welche von den Atheniensern unterstützet wurden, Krieg, welcher zuletzt glücklich ablieff: machte aber dennoch mit den Griechen Friede und ließ vermöge desselben die Griechischen Städte in Kleinasien bey ihrer Freyheit. A. M.

(a) Iust. l. 3. c. 1. N. E. p. 245. (b) Esra 7. Esther. 1 ꝛc.

7. *Xerxes* II (a) ward von seinem Bruder und Nachfolger *Sogdiano* (b) ums leben gebracht, nachdem er kaum 2 Monate regiret hatte: und diesem machte es sein Bruder Ochus, welcher nachgehends den Namen *Darius* annahm und von den historicis *Nothus* genennet wird, nach siebenmonatlicher Regirung nicht besser. 3580 3581

(a) Sulp. Seu. hist. sacr. l. 2. c. 9. N. E. p. 246
(b) Sulp. ibid. Vsser. p. 115.

§. 2.

Die fünf letzten Persischen Könige (von der Zeit des Hohenpriesters Jojada bis auf Jaddua) sind *Darius Nothus* n. 1. *Artaxerxes Mnemon* n. 2. *Artaxerxes Ochus* n. 3. *Arses* n. 4. *Darius Codomannus* n. 5.

Bayerische Staatsbibliothek München

3581 1. *Darius Nothus* verlohr Aegypten, und machte mit den Lacedämoniern zur Zeit des Peloponnesischen Krieges ein Bündnis wieder die Athenienser.

Iust. l. 5. c. 1:11. N. E. p. 246.

3600 2. *Artaxerxes Mnemon* führete erstlich mit seinem jüngern Bruder Cyro in Kleinasien; nachgehends aber mit den Lacedämoniern, welche jenem Hülfsvölker zugeschicket hatten, Krieg: und zwang sie zu einem Frieden, vermöge dessen ihm die Griechischen Städte in Asien überlassen wurden.

Iust. l. 5. c. 11. l. 6. c. 1:6. l. 10. c. 1. Plutarch. in Artaxerxe p. 1011. seqq. Xenephon de exped. Cyri. N. E. p. 247.

3643 3. *Artaxerxes Ochus* war ein grausamer Tyrann und brachte Aegypten wieder unter seine Botmässigkeit, worauf er viele Jüden nach Hyrcanien und Meden führete.

Iust. l. 10. c. 3. N. E. p. 248.

3666 4. *Arses* hatte kaum drey Jahr regiret: als ihn Bagoas, welcher auch an des Vatern Tode schuldig war, hinrichtete.

Sulpic. l. 2. c. 16.

3668 5. *Darius Codomannus* ward von dem

dem Macedonischen Könige Alexandro Magno in dreyen Hauptschlachten überwunden und darauf von Besso, seinem eigenen Bedienten, ums leben gebracht. A. M.

Iust. l. 10. c. 3. l. 11. c. 6-15. Curt. et Arrian. de exped. Alex. N. E. p. 249.

2. Von Griechenland.

§. 1.

Alexander magnus bezwinget die Perser n. 1. Nach dessen Tode werden die Provincien unter die Generals vertheilet n. 2. Daher entstehet das Macedonische, Asiatische, Syrische, und Aegyptische Königreich n. 3.

DEr Macedonische König Alexander magnus warf also das Persische Reich auf vorgedachte Weise in gar kurzer Zeit übern hauffen: machte es aber selbst auch nicht lange, sondern starb nach einer zwölfjährigen Regirung zu Babylon und ward zu Alexandria in Aegypten begraben. 3668 3681

Curtius und Arrianus de exped. Alex. magni. N. E. p. 249.

2. Hierauf theileten die vornehmsten Generals die Provincien des Reichs unter sich: solten aber dieselbe nicht anders als im Namen und an statt Philippi Aridæi, welcher Alexan-

A.M. dri magni unehlicher Stiefbruder war, verwalten.

Iust. l. 13. c. 1. 2. 3. Curt. l. 10. c. 7-10.

3. Allein sie geriethen einander gar bald in die Haare. Denn weil die meisten ihren Eigennutz sucheten und gern alles an sich bringen wolten: so ward das grosse Reich darüber zergliedert, und entstunden daher nach und nach unterschiedene Königreiche; woraus das Macedonische, Asiatische, Syrische und Aegyptische vornemlich zu merken ist.

Iust. l. 15. c. 2.

§. 2.

Die Griechischen Könige in Macedonien sind *Philippus Aridæus* n. 1. *Cassander*, *Philippus* II, *Antipater* I **und** *Alexander* n. 2. *Demetrius Poliorcetes*, *Pyrrhus*, *Lysimachus* n. 3. *Seleucus Nicator*, *Ptolemæus Ceraunus* n. 4. *Meleager*, *Antipater* II, *Sosthenes*. *Antigonus* I n. 5. *Demetrius* II, *Antigonus* II n. 6. *Philippus* III n. 7. *Perseus* n. 8. **Worauf Macedonien eine Römische Provinz wird** n. 9.

1. Nach *Alexandro magno* entstund in Macedonien itztgedachter massen
3681 ein besonderes Königreich: wovon *Philippus Aridæus* zwar den Titel, Antipater aber und nach ihm Polysperchon das Regiment führete: wie denn der

der letzte auch den Griechischen Städten A. M.
ihre Freyheit wiedergab.

Curt. l. 10. c. 10. Iust. l. 13. c. 4. Vsser. p. 222. Cellar. hist. ant. p. 31. 184. Budd. hist. eccl. vol. 2. p. 1105. N. E. p. 251 und 255.

2. *Cassander* (a) war anfangs auch 3688
nur Statthalter, nahm aber nachge- 3699
hends den königlichen Titel an: worauf
erstlich sein ältester Sohn *Philippus* II
(b) folgete; und, weil derselbe bald starb, 3707
noch in selbigem Jahr die beyden jüng-
sten, *Antipater* und *Alexander* (c) zu-
gleich; die sich aber so lange mit einander
zankten, bis sie das Leben darüber ein-
büsseten.

(a) Iust. l. 14. c. 5. 6. l. 15. c. 1-4. (b) Iust. l. 15. c. 4. l. 16. c. 1. (c) Iust. l. 16. c. 1. 2.

2. *Demetrius* (a) *Poliorcetes*, An- 3710
tigoni Sohn, ermordete Alexandrum:
ward aber von (b) *Pyrrho*, dem Köni- 3717
ge in Epiro; gleichwie dieser von *Lysi-*
macho, dem Könige in Thracien, ver- 3718
drenget.

(a) Iust. l. 16. c. 1. 2. 3. (b) Iust. l. 16. c. 2. 3. (c) Iust. l. 16. c. 2. 3 l. 17. c. 1.

4. *Seleucus* (a) *Nicator*, König in 3723
Syrien, folgete hierauf: ward aber
von seinem Nachfolger, dem *Ptolemæo* 3724
Cerauno (b) aus Aegypten, ums leben
gebracht.

(a) Iust. l. 17. c. 2. N. E. p. 256. (b) Iust. d. l. Appian. d. bell. syr. p. 128 seqq.

3725 5. *Meleager*, *Antipater* und *Softhenes* (a) wurden von den eingedrungenen Gal-
3728 lis umgebracht: *Antigonus* I (b) aber, Demetrii Piliorcetæ Sohn, jagte diese ungebetene Gäste zum Lande hinaus, bey dessen Nachkommen auch das Königreich bis auf den Untergang desselben beständig verblieben.

(a) Iustin. l. 24. c. 5. N. E. p. 157. (b) Iust. l. 24. c. 1. l. 25. c. 1 et 3. l. 26. c. 1 et 2.

3762 6. *Demetrius* II (a) hinterließ Philippum als einen unmündigen Prinzen:
3772 daher dessen Vormund *Antigonus* II (b) den königlichen Titel annahm und dem Lande wol vorstund.

(a) Iust. l. 26. c. 2. l. 28. c. 1 et 3. (b) Iust. l. 28. c. 3 et 4.

3784 7. *Philippus* III brachte Peloponnesum unter sich: verfiel aber nachher mit den Römern in einen unglücklichen Krieg, welche Griechenland für frey erkläreten und ihm nur Macedonien allein überliessen.

Iust. l. 29-32. Liu. l. 26. 28. 29. 32 seqq. Flor. l. 2. c. 7.

3826 8. *Perseus* fing mit den Römern einen neuen Krieg an: ward aber von Aemi-

Aemilio Paullo geschlagen, gefangen im A.M.
Triumph aufgeführet und ins Gefängnis geworfen, in welchem er nach zwey Jahren gestorben.

Iust. l. 33. Liu. l. 40-45. Flor. l. 2. c. 12. R. E. p. 258.

9. Inzwischen erlangte Macedonien 3838
um die Zeit, als der gottlose König in Syrien, Antiochus Epiphanes, die Jüden zur heidnischen Religion zwingen wolte, die Freyheit; muste sich aber bald darauf wegen der von einem *Pseudophilippo* gestifteten Unruhe zur Römischen Provinz machen lassen.

Liu. epit. 50. Flor. l. 2. c. 14. R. E. p. 259.

3. Von Asien.

§. 1.

Das Asiatische Königreich begreifft viele Länder dis und jenseit des Tauri n. 1. Die ersten Könige desselben sind *Antigonus* und *Demetrius Poliorcetes* n. 2. Nach deren Niederlage es in viele kleine Staaten getheilet wird n. 3.

Das so genante Asiatische Königreich begriff (a) vornehmlich Kleinasien und nebst dem auch vieles von dem, was die Perser jenseit des Tauri besessen, in sich: als dessen sich Antigonus nach und nach bemächtiget hatte; nachdem ihm anfangs nur (b)

A. M. Pamphylien, Lycien und das grössere Phrygien zugetheilet war.

(a) Appian. Syriac. p. 121. N. E. p. 260. (b) Curt. l. 10. c. 10. Budd. hist. eccl. vol 2. p. 1110.

3698 2. Siebenzehn Jahr nach dem Tode
Alexandri Magni nahm dieser *An-*
tigonus nebst seinem Sohn *Demetrio*
Poliorcete den königlichen Titel an:
welchem Exempel Ptolemæus in Aegy-
pten, Seleucus in Babylonien und
Meden, Cassander in Macedonien und
Lysimachus in Thracien folgeten; aber
sich auch 3 bis 4 Jahr darauf wieder je-
ne vereinigten und sie mit gesamter
Macht bey der Stadt Ipsus in Phrygi-
en dergestalt angriffen, daß Antigonus
3702 selbst blieb und Demetrius alles im stich
lassen muste.

Iust. l. 13. 14. 15. Plutarch. in Eumene et Demetrio. N. E. p. 261.

3. Hierauf kam Syrien samt den nächstgelegenen Ländern an (a) Seleucum: in den übrigen Gegenden aber entstunden nach und nach (b) allerhand kleinere Königreiche und Staaten; ja den Syrern selbst ward mit der Zeit gar vieles wiederentzogen und in einen andern Stand gesetzet. Wir wollen nur inson-

insonderheit von dem Syrischen König- A.M.
reich handeln.

(a) Appian. Syriac. p. 122. 123. (b) Cellar. hist. ant. p. 47 sqq. Budd. hist. eccl. vol. 2. p. 1118.

§. 2.

Die ersten Griechischen Könige in Syrien sind *Seleucus Nicator* n. 1. *Antiochus Soter*, *Antiochus Deus* n. 2. *Seleucus Callinicus*, *Seleucus Ceraunus* n. 3. *Antiochus Magnus* n. 4. *Seleucus Philopator*, *Antiochus Epiphanes* n. 5.

1. *Seleucus Nicator* war also nach
der Schlacht bey Ipsus der erste König in 3703
Syrien: nachdem er vorhin schon nicht
nur Babylonien zu verwalten überkom- 3692
men, sondern auch nicht lange darauf den
Titel eines Königes von Babylonien 3698
und Meden angenommen hatte.

Iust. l. 13. c. 4. l. 15. c. 4. Appian. Syr. p. 121 seqq. Cellar. hist. ant. p. 41. 191. N. E. p. 262.

2. *Antiochus* 1 oder *Soter* (a) konte die 3724
von seinem Vater eroberte Länder nicht
alle behaupten: und von (b) *Antiocho* II, 3743
der von den Milesiern θεὸς genennet
ward, fielen die Perser ab.

(a) Iust. proleg. l. 26. Appian. Syr. p. 130. (b) Strabo c. 11. p. 515. Appian. d. l.

3. *Seleucus Callinicus* (a) zankete 3758
sich mit seinem Bruder um das Reich:

A. M.
3778 dem *Seleuco Ceraunò* (b) aber ward nach einer dreyjährigen Regirung in dem Kriege mit dem Pergamenischen Könige Attalo I Gift beygebracht.

(a) Iust. l. 27. c. 1-3. Appian. Syr. p. 131. N.E. p. 263. (b) Iust. l. 27. c. 3. l. 29. c. 1. Appian d. l.

3781 4. *Antiochus* III oder *Magnus* ließ sich nach so vielen so wol glücklichen als unglücklichen Begegnissen von dem Hannibal zum Kriege wieder die Römer verleiten: ward aber einmal nach dem andern, und zuletzt noch von Scipione Asiatico bey Magnesia geschlagen; büssete auch alle Länder ein, die er disseit des Tauri besessen hatte.

Iust. l. 29-32. Liu. l. 35-38. Appian. Syr. p. 131.

3817 5. *Seleucus Philopator* (a) ward im zwölften Jahr seiner Regirung von Heliodoro ums Leben gebracht: worauf sein
3829 Bruder, der tyrannische (b) *Antiochus Epiphanes*, ans Regiment kam; dem sich aber die Jüden unter Anführung der Maccabäer mit Nachdruck widersetzeten, bis ihn Gott selbst durch einen sehr schmerzlichen Tod zu wolverdienter Straffe zog.

(a) Appian. Syr. p. 116. 131. 2 Macc. 3, 3 rc. N. E. p. 264. (b) Iust. l. 34. c. 2. 3. Liu. l. 44 et 45. Appian. Syr. p. 117. 131. 1 Macc. 1-6. 2 Macc. 4-9.

A. M

4. Von Aegypten.

§. 1.

Aegypten kömmt von den Persern an Alexandrum Magnum.

Aegypten stund von der Zeit Cambysis (a) an meistens unter Persischer Botmässigkeit: endlich aber kam es an den (b) Alexandrum magnum, welcher auch die Stadt Alexandria darin erbauete.

(a) Herod. l. 3. c. 3-15. l. 7. c. 4 seqq. Cellar. hist. ant. p. 173 seqq. Budd. hist. eccl. vol. 2. p. 1111. N. E. p. 271. (b) Curt. l. 4. c. 7 et 8.

§. 2.

Die ersten Griechischen Könige in Aegypten sind: *Ptolemæus Lagi* n. 1. *Ptol. Philadelphus* n. 2. *Ptol. Euergetes* n. 3. *Ptol. Philopator* n. 4. *Ptol. Epiphanes* n. 5. *Ptol. Philometor* n. 6.

1. Nach Alexandro magno behauptete *Ptolomæus Lagi* dieses Königreich: 3681
muste sich aber mit dem Demetrio Poliorcete wacker herumschlagen; gleichwie seine Nachfolger beständig mit den Syrischen Königen zu thun hatten, worüber das zwischen beyden liegende Jü-

A.M. Jüdische Land oftmals in grosse Noth gerieth.

Iust. l. 12. c. 10. l. 13. c. 4. 6. 8. l. 15. c. 1. 2. 3. l. 16. c. 2. Ioseph. l. 12. c. 1. Vsser. annal. p. 224. Cellar. hist. ant. p. 35. 185. Budd. d. l. p. 1112. N. E. p. 272.

3721 2. *Ptolemæus Philadelphus* richtete zu Alexandria eine treffliche Bibliothec an, und ließ die Hebräische Biebel in die Griechische Sprache übersetzen.

Iust. l. 16. c. 2. l. 17. c. 2. Ioseph. l. 12. c. 2.

3758 3. *Ptolemæus Euergetes* 1 nahm fast ganz Syrien und Asien ein: verlor es aber auch wieder, als er wegen innerlicher Unruhe nach Aegypten eilen muste.

Iust. l. 20. c. 2 et 3. l. 17. c. 1 et 3. l. 28. c. 4. l. 29 c. 1. Ioseph. contra Apion l. 2. p. 1064: et ant. l. 12. c. 4. N. E. p. 273.

3784 4. *Ptolemæus Philopator* schlug Antiochum magnum bey Raphia: und auf dem Rückwege aus Syrien suchte er mit Gewalt in das allerheiligste des Tempels zu Jerusalem zu gehen, ward aber halb todt herausgetragen und wolte darauf die Jüden zu Alexandria von den Elephanten zertreten lassen.

Iust. l. 29. c. 1. l. 30. c. 1 et 2. 2 Macc. 1:7.

5. *Pto-*

5. *Ptolemæus Epiphanes* war zwar Antiochi magni Schwiegersohn und bekam von ihm Cölesyrien zum Brautschatz, bot aber dennoch den Römern wieder denselben alle nöthige Hülfe an. 3800

Iust. l. 30. c. 2 et 3. l. 31. c. 1. Liu. l. 31. c. 1 et 9. l. 36. c. 4. Ioseph. l. 12. c. 5. N. E. p. 274.

6. *Ptolemæus Philometor* ward von den Römern erstlich wieder Antiochum Epiphanem und nachmals auch wieder seinen eigenen Bruder, den Ptolemæum Euergetem II, nachdrücklich geschützet: solte aber auf deroselben Gutbefinden diesem letztern gleichwol das Königreich Cyrenen und Cypern abtreten, wovon er doch nur das erstere bewilligte. 3824

Iust. l. 34. c. 2 et 3. Vell. Pat. l. 1. c. 10. Liu. l. 45. c. 11 et 12: et epit. 46 et 47. N. E. p. 275.

5. Von den Römern.

§. 1.

Tarquinius Superbus, der letzte König zu Rom: worauf die Bürgermeister folgen.

Rom stund anitzt unter seinem letzten Könige (a) dem *Tarquinio Superbo.* Denn als derselbe sowol wegen seiner eigenen Grausamkeit als auch insonderheit wegen der von dem königlichen 3475

A.M. chen Prinzen an der Lucretia ausgeübten Schandthat mit seiner ganzen Familie verjaget war: so wolte die Stadt von keinem Könige mehr wissen, sondern
3500 erwehlete (b) jährlich 2 consules; welche bey uns gemeiniglich Bürgermeister genennet werden, ob man sich gleich ihre mehr und mehr anwachsende Hoheit besser unter dem heutiges tages nicht ungebräuchlichen Titel der Regenten vorstellen kann.

(a) Liu. l. 1. c. 49 seqq. Flor. l. 1. c. 7. Einl. l. 1. c. 1. §. 15. N. E. p. 276. (b) Liu. l. 2. c. 1 seqq. Flor. l. 1. c. 9. Einl. l. 1. c. 2. §. 1.

§. 2.

Die Gallier verbrennen Rom.

Mit ihren Nachbaren hatten die Römer fast einen beständigen (a) Krieg: doch ging es ihnen mit keinem unglücklicher, als mit den in Oberitalien wohnenden (b) Galliern; indem diese so
3620 gar in Rom eindrungen, und die Stadt gänzlich ausplünderten und verbranten.

(a) Flor. l. 1. c. 10 seqq. (b) Liu. l. 5. c. 33-55. l. 6. c. 1-20. Flor. l. 1. c. 13. Einl. d. l. §. 5. N. E. p. 279.

§. 3.

§. 3. A. M.

Zur Zeit der ersten Griechischen Könige entstehet der Samnitische, Etrurische und Tarentinische n. 1. erste und andere Punische, erste und andere Macedonische, wie auch der Syrische Krieg n. 2.

1. Zur Zeit der ersten Griechischen Könige gaben ihnen erstlich die (a) Sa- 3665
mniter, **Etrurier** (b) und **Tarentiner** 3712
(c) alle Hände voll zu thun. 3724

(a) Liu. l. 7. c. 29 seqq. l. 8. c. 23 seqq. l. 9 et 10: et epit. 11. Flor. l. 1. c. 16. Einl. l. 1. §. 6 seqq. N. E. p. 280. (b) Liu. l. 9 et 10. Flor. l. 1. c. 17. Einl. d. l. §. 7. (c) Liu. epit. 12-15. Iust. l. 17. 18. 23 et 25. Flor. l. 1. c. 18. Einl. d. l. §. 8.

2. Und als sie mit diesen fertig waren, so musten sie sich auch ausserhalb Italien
wagen und zuerst an den (a) ersten und 3741
(b) andern **Punischen** Krieg: woraus nachgehends der zwiefache **Macedonische** mit Philippo (c) und Perseo (d)
und zwischen diesen beyden der **Syrische** 3813
(e) mit Antiocho magno entstund.

(a) Liu. epit. 16-19. Flor. l. 2. c. 2. Einl. l. 1. c. 3. §. 2. (b) Liu. l. 21 - 30. Flor. l. 2. c. 6. Einl. l. 1. c. 4. §. 1 seqq. (c) Liu. l. 31. 32 et 33. c. 1-13. Flor. l. 2. c. 7. Iust. l. 29 et 30. Vsser. annal. p. 287. Einl. l. 1. c. 5. §. 2. (d) Liu. l. 42. c. 15 seqq. l. 43. 44 et 45. c. 1 seqq. Flor. l. 1. c. 12. Einl. l. 1. c. 5. §. 5. (e) Liu. l. 35. 36 et 37. Flor. l. 2. c. 8. Einl. d. l. c. 5. §. 3.

III. Kir-

A. M.

III. Kirchenhistorie.

§. 1.

Bau des andern Tempels n. 1. der zwar dem ersten nicht gleich kömmt n. 2. aber doch seine besondere Herrlichkeit hat n. 3.

1. Nach der Wiederkunft des Jüdischen Volks aus der Babylonischen Gefangenschaft ward zwar der
3469 Grund zum Tempel bald geleget: der Bau selbst aber von allerhand wiedriggesinneten Leuten am Persischen Hofe vielfältig hintertrieben, und daher aller-
3489 erst nach zwanzig Jahren zu ende gebracht.

Siehe oben p. 88. Esra 6, 14. 15. N. E. p. 282.

2. Ueber dieses kam er dem ersten Tempel gar nicht (a) gleich: insonderheit sollen fünf wichtige (b) Stücke daran gefehlet haben; nemlich die Bundeslade mit dem Gnadenstuhl und anderm Zugehör, das heilige Feuer, die Wohnung Gottes über den Cherubim, das Urim und Thummim oder Licht und Recht im Brustschilde des Hohenpriesters, und endlich der prophetische

Geist,

Geist, als welcher mit dem Propheten A. M.
Malachia aufhörete.

(a) Hagg. 2, 4. (b) Lund. Jüd. Heil. p. 392 seqq. Budd. hist. eccl. vol. 2. p. 971 seqq.

3. Hingegen gereichete es demselben zu einer gar besondern Herrlichkeit, daß der (c) Herr desselben, nemlich der Messias, darin erscheinen solte.

(c) Hagg. 2, 7. 8. Mal. 3, 1.

§. 2.

Haggai, Zacharia und Malachia, Propheten n. 1. Historie Esther n. 2.

1. Schon vor Vollendung des Tem- 3484
pels erweckten die Propheten (a) Haggai und Zacharia das Volk: Malachia (b) aber muß nachher und etwa 3589
um die letzte Zeit Nehemiä geweissaget haben.

(a) Hagg. 1, 1 ꝛc. Zach. 1, 1 ꝛc. Usser. annal. p. 89. Budd. d. l. p. 942. Lang. syst. p. 839. Köpk. Einl. p. 83. N. E. p. 283. (b) Usser. annal. p. 116. Budd. d. l. p. 944. Lang. d. l. p. 840. Köpk. Einl. p. 87.

2. Die Historie Esther und Mar- 3543
dochai schicket sich am allerbesten auf die Zeit Artaxerxis Longimani.

Esther 1 ꝛc. Usser. annal. p. 90. Budd. p. 945. Lang. syst. p. 830. Prideaux part. 1. l. 4. p. 320; et l. 5. p. 330. N. E. p. 284.

A. M.

§. 3.

Vorbereitung der Heiden auf die Zeit des Meßiä durch die Griechische Uebersetzung der Bibel und Zerstreuung der Jüden n. 1. Antiochi Epiphanis Tyranney und vieler Jüden Abfall zum Hellenismo n. 2. Samaritanischer Tempel n. 3. Buch Jesus Sirach n. 4.

1. Unter den Griechischen Königen ging vieles vor, welches zur Ausbreitung der Erkentnis des einigen und wahren Gottes und zur Vorbereitung der Heiden auf die mehr und mehr herannahende Beruffung derselben zum Gnadenreich des Meßiä dienete: wie denn insonderheit die (a) Uebersetzung der
3727 Hebräischen Bibel in die fast überall bekante Griechische Sprache; nicht weniger die (b) Wegführung und Zerstreuung so vieler 1000 Jüden in die heidnische Länder dahin zu rechnen ist, als welche allenthalben ihre Synagogen hatten und nicht allein viele Jüdengenossen machten, sondern auch den übrigen Heiden Gelegenheit gaben, die Thorheit ihrer Vielgötterey nach und nach besser einzusehen.

(a) Ioseph. l. 12. c. 2. Budd. hist. eccl. p. 1031. N. E. p. 285. (b) Hist. eccl. goth. l. 1. c. 3 p. 345. Budd. d. l. p. 955. 962.

2. In-

2. Inzwischen fehlete es doch der Kir- A. M.
che Gottes nicht an Verfolgungen und
andern betrübten Zufällen: wohin die
Tyranney (a) des wütenden *Antiochi*
Epiphanis samt dem daraus erfolgen- 3829
den Abfall vieler Jüden zu dem so ge- seqq.
nanten *Hellenismo* (b) oder Griechi-
schen Heidenthum wol vornehmlich zu
rechnen ist.

(a) 1 Macc. 1 rc. 2 Macc. 4. 9. N. E. p. 287.
(b) Budd. d. l. p. 1057.

3. Die Samaritanische Religion
breitete sich gleichfalls immer weiter
aus: nachdem sie zu Samaria einen 3672
eigenen Tempel und Hohenpriester er-
langet hatte; auch, zur Anlockung der
Jüden, von dem heidnischen Götzen-
dienste ziemlich gereiniget und also dem
Jüdischen Gottesdienste näher gekom-
men war.

Iosephus ant. l. 11. c. 8. Budd. p. 917 et 1041
seqq. Cellar. dissert. de gent. samarit.

4. Zur Zeit des Hohenpriesters Elea- nach
zar und des Königes Ptolemæi Phila- 3721
delphi soll auch der alte Jesus Sirach
sein Buch in Hebräischer Sprache ge-
schrieben haben: welches desselben En- nach
kel nachher, als Ptolemæus Euerge- 3758
tes I regirete, Griechisch übersetzet.

Budd. p. 951 seqq. Prideaux part. 2 l. 5. p. 373.

A. M.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Gelehrte Leute zur Zeit der acht ersten Persischen Könige n. 1. der fünf letzten Persischen Könige n. 2. der ersten Griechischen Könige n. 3.

nach 3468 1. Die vornehmsten Gelehrten, welche zur Zeit der acht ersten Persischen Könige gelebet haben, sind *Pythagoras*, *Herodotus*, *Thucydides* und *Socrates*.

Diog. Laert. l. 8. n. 1: l. 2. n. 18 Stanlei. hist. philos. part. 8. c. 1: part. 3. c. 1. Voss. de hist. gr. l. 1. c. 3 et 4. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 12. p. 455: c. 20. p. 695: c. 25. p. 867: c. 23. p. 825. N. E. p. 288 seqq.

nach 3580 2. Zur Zeit der fünf letzten Persischen Könige sind *Xenophon*, *Isocrates*, *Plato*, *Aristoteles* und *Demosthenes* vor andern zu merken.

Diog. Laert. l. 3. n. 1: l. 5. n. 1. Stanlei. d. l. part. 4. c. 1: part. 5. c. 1. Voss. de hist. gr. l. 1. c. 5. Fabric. bibl. gr. l. 2. c. 26. p. 900 et 917: l. 3. c. 1. p. 1; c. 4. p. 70. N. E. p. 291 sqq.

3. In die Zeit der ersten Griechischen Könige aber nach Alexandro Magno fallen *Epicurus*, *Euclides* mathematicus, *Archimedes* und *Plautus*. nach 3680

Diog. Laert. l. 20. n. 1. Stanlei. part. 12. c. 1. Fabr. bibl. gr. l. 3. c. 33. p. 803. c. 14. p. 367. c. 22. p. 543: et bibl. lat. l. 1. c. 1. p. 1. N. E. p. 295 seqq.

§. 2.

Philosophische Secten.

Was insonderheit die Griechischen philosophos betrifft, so theileten sich dieselbe nach und nach in allerhand Secten oder Schulen: wovon man aber die Platonische und Aristotelische vornehmlich zu bemerken hat.

Voss. de sect. philos. c. 5 seqq. Budd. philos. instr. c. 4. Voss. d. l. c. 12--17. N. E. p. 299.

I.		II.	
A. M.	B. Regent. histor.	Politische	
3[illegible]	Fürsten.	Perser.	Griechen.
468	1. Serubabel. Jesua.	1. Cyrus 468	Ende der
		2. Cambyses 475	
		3. Smerdis 482	
		4. Darius Hystaspis 483	
			Miltiades. Leonidas. Themistocles. Pausanias. Aristides. Cimon.
	Jojakim.	5. Xerxes I 519	
		6. Artaxerxes longimanus 540	
546	2. Esra.		
559	3. Nehemia. Eliasib.	7. Xerxes II 580	Peloponnesischer Krieg 573
		8. Sogdianus.	
	Hohepriester.	9. Darius nothus 581	Alcibiades. Thrasybulus. Lysander. Conon. Agesilaus. Iphicrates. Chabrias. Timotheus. Epaminondas. Pelopidas.
591	1. Jojada.		
		10. Artaxerxes mnemon 600	
631	2. Jonathan.		
		11. Artaxerxes Ochus 643	Timoleon.
663	3. Jaddua.	12. Arses 666	Phocion.
		13. Darius Codomannus 668	
		ALEXANDER MAGNUS sieget bey Arbela 3674.	

Völkerhistorie. Römer.	III. Kirchenhistorie.	IV. Gelehrtenhistorie.	A. C.
Babylonischen	Gefan	genschaft	532
	Tempelbau 460	Pythagoras.	
Tarquinius superbus.	Haggai und Zacharia.		
Erste Bürgermeister.	Vollendung des Tempels 489		
	Esther 543		
		Herodotus.	
	Malachia.	Thucydides.	
		Socrates.	
	Samaritanischer Tempel, Nehem. 13, 28.	Xenophon.	400
Gallier in Rom 620		Isocrates. Plato.	
Samnitischer Krieg.		Aristoteles. Demosthenes.	
	Samaritanischer Tempel nach Iosepho.		326

A.M.	B. Reg. hist.	Politische Völker		
3000	Hohepriest.	Macedonien.	Asien.	Syrien.
681		ALEX	ANDER	MAGNVS
		1. Philippus Aridæus 681	1. Antigonus 681, und	
682	4. Onias I.	2. Cassander.	2. Demetrius poliorcetes.	1. Seleuc. nicator 692 *rex Syriæ* 703
703	5. Simon Justus.	3. Philippus II.		
		4. Antipater und Alexander.		
712	6. Eleazar.	5. Demetrius poliorcetes.		
		6. Pyrrhus.		
		7. Lysimachus.		
		8. Seleuc. Nicator.		
		9. Ptol. ceraunus.		2. Antiochus soter.
		10. Meleager.		
		11. Antipater.		
727	7. Manasses.	12. Sosthenes.		
		13. Antigonus I.		
			Arsaces.	3. Antiochus deus.
				4. Seleucus callinicus.
757	8. Onias II.	14. Demetrius II.		
		15. Antigonus II.		5. Seleuc. ceraunus.
		16. Philippus III.		6. Antiochus magnus.
785	9. Simon II.			
805	10. Onias III			7. Seleucus philopator.
		17. Perseus.		
829	11. Jason.			8. Antiochus epiphanes.
832	12. Menelaus.			
	13. Lysimachus.			
3837	Matta thias wie derste het dem			

Historie.		Kirchenhistorie.	Gelehrtenhistorie.	A. C.
Aegypten.	Römer.			
stirbt. 1. Ptol. Lagi 681		Zerstreuung der Jüden.		319
			Epicurus. Euclides mathematicus.	
	Etrurischer Krieg.			
2. Ptol. philadelphus.		Der ältere Sirach.		
	Tarentinischer Krieg.			
		Siebenzig Dolmetscher.		
	1 Punischer Krieg 741			
3. Ptol. euergetes 1.		Der jüngere Sirach.	Archimedes.	
4. Ptol. philopator.	2 Punischer Krieg 786			
5. Ptol. epiphanes.	1 Macedon. Krieg 804		Plautus.	
6. Ptol. philometor.	Syrischer Krieg 813			
	2 Macedon. Krieg 833			
Anti	*ocho*	*Epipha*	*ni*	163

Der VII PERIODVS

Von der Zeit der Maccabäer.

Dieser periodus gehet von Mattathia und dem tyrannischen Edict Antiochi Epiphanis bis auf die Statthalterschaft Antipatri, das ist, von a. m. 3837 bis 3957: und bestehet also nur aus 120 Jahren.

I. Biblische Regentenhistorie.

Die Maccabäer werden in drey Classen abgetheilet.

Diese Historie stellet uns das Regiment der Maccabäer vor: welche sich des bedrengten Jüdischen Volks zur Zeit Antiochi Epiphanis annahmen, nachgehends zu immer mehrerer Gewalt und Hoheit gelangeten und in folgenden dreyen hexametris enthalten sind.

1. *Mattathias*, *Iudas*, *Ionathan*, *Simon* atque *Ioannes*:
2. Regnat *Aristob*, *Alexander*, coniuxque *Salome*;
3. *Hyrcano* est *frater* contrarius *Antigonus*que.

Der erste Vers stellet die Maccabäer vor der königlichen Würde, der andere in der königlichen Würde, der dritte nach der königlichen Würde vor: daher begreifft die erste Classe 61,

die andere 37, und die dritte bis auf die A. M.
Statthalterschaft Antipatri 22 Jahr.

§. 1.

Zur ersten Classe gehören Mattathias n. 1. Judas n. 2. Jonathan n. 3. Simon n. 4. und Johannes Hyrcanus n. 5.

1. **Mattathias** war ein Priester, von Geburt aus Jerusalem, und hieß mit dem Zunamen (nach Iosephi Bericht von seinem Eltervater) *Hasmonæus*: er wohnete aber zu Modin und
wiedersetzte sich nebst seinen Söhnen und 3837
andern frommen Jüden dem gottlosen Beginnen des Antiochi Epiphanis; worauf er nach Verfliessung eines Jahres starb und seinen Sohn Judam zum Hauptmann, Simonem aber als den ältern zu desselben Rath bestellete.

1 Macc. 2. Ioseph. ant. l. 12. c. 8: et de bello l. 1. c. 1. Vsser. ann. p. 328. Budd. hist. eccl. vol. 2. p. 1129. N. E. p. 311.

2. **Judas** ward mit dem Zuna- 3838
men **Maccabäus** genant, und brachte diese Benennung auf seine ganze Familie. Was sein Vater angefangen, das setzete er wieder den Antiochum Epiphanem und Eupatorem glücklich fort: und brachte es dahin, daß er den entheiligten Tempel zu Jerusalem wieder reinigen

A. M. nigen konte. Nachdem machte er mit den Römern einen Bund: wovon er aber keinen Vortheil hatte, indem ihn Gott bald darauf in einer Schlacht mit dem Bachide, des Königes Demetrii General, umkommen ließ.

1 Macc. 3:9. 2 Macc. 8::13. Ioseph. l. 12. c. 9-19: de bell. l. 1. c. 1. N. E. p. 312.

3843 3. Hierauf ward Jonathan, des Judä Bruder, erwehlet: welcher von Demetrio Sotere die Macht Soldaten zu werben, und von Alexandro Bala das Hohepriesterthum erhielte. Nach diesem that er auch dem Demetrio Nicatori gute Dienste: und als der junge Antiochus Deus auf den Thron kam, ward er von demselben in allen Würden und Freyheiten bestetiget; zuletzt aber von Tryphon, des Königes Vormunde, ums leben gebracht, nachdem er vorher das Bündnis mit den Römern und Lacedämoniern erneuret hatte.

1 Macc. 9::12. Ioseph. ant. l. 13. c. 1-10: et bell. l. 1. c. 2.

3861 4. Endlich succedirete Simon, Judä und Jonathans Bruder und bisheriger Rath. Dieser verband sich gleichfalls mit den Römern und Lacedämoniern aufs neue, verjagte die Syrische

sche Besatzung aus dem Schloß zu Jerusalem und erhielte darauf von dem Volke die höchste Gewalt im bürgerlichen und Kirchenregiment. A. M.

1 Macc. 12 :: 16. Ioseph. ant. l. 13. c. 11-14: bell. l. 1. c. 2. N. E. p. 313.

5. Johannes Hyrcanus, Simonis Sohn, hatte zwar anfangs mit Antiocho Sidete einen harten Stand: nachgehends aber nahm er Samariam ein und zerstörete den Tempel daselbst, brachte auch die Edomiter unter seine Botmässigkeit und nöthigte sie durch Annehmung der Beschneidung sich zur Jüdischen Kirche zu bekennen; worauf die Freundschaft mit den Römern abermal erneuret ward. 3870

Ioseph. ant. l. 13. c. 14-18: bell. l. 1. c. 2. N. E. p. 314.

§. 2.

Zur andern Classe gehören Aristobulus I n. 1. Alexander Jannäus n. 2. und Alexandra n. 3.

1. Aristobulus I nahm den königlichen Titel an: regirete aber nur ein Jahr, nachdem er die Ituräer gutentheils unters Joch und zur Jüdischen Kirche gebracht hatte. 3898

Ioseph. ant. l. 13. c. 19: bell. l. 1. c. 3. Vsser. annal. p. 380. N. E. p. 314.

2. Ale=

3899 2. Alexander Jannäus war in den Kriegen, die er so wol mit den Jüden als mit seinen Nachbaren führete, glücklich: soff sich aber eine langwierige Krankheit an den Hals, und setzte seine Gemahlin Salome im Testament zur Regentin ein.

Ioseph. ant. l. 13. c. 20-23: bell. l. 1. c. 3 et 4. N. E. p. 315.

3926 3. Salome, von den Griechen Alexandra genant, machte ihren ältesten Sohn Hyrcanum zum Hohenpriester: die weltliche Regirung aber führete sie selbst; und war nicht allein bey den Pharisäern und durch deren Hülfe bey dem Volke beliebt, sondern stund auch bey auswärtigen in gutem Ansehen.

Ioseph. ant. l. 13. c. 24: bell. 1. c. 4.

§. 3.

Zur dritten Classe gehören Hyrcanus und Aristobulus II n. 1. bis auf die Statthalterschaft Antipatri n. 2.

3935 2. Hyrcanus zankete sich nach seiner Mutter Tode zwar eine Zeitlang mit seinem Bruder Aristobulo II herum, muste demselben auch wirklich weichen. Als aber nach einigen Jahren der grosse Pompeius in Syrien kam, so ward ihm die Sache von beyden Theilen zur Entschei-

scheidung vorgetragen; da er denn nach A. M.
Eroberung der Stadt Jerusalem dem 3941
Hyrcano das Hohepriesterthum und den
Titel eines Ethnarchen oder Fürsten ließ:
den Aristobulum aber gefangen nach
Rom schickete, auch unterschiedene Stücke von den Jüdischen Ländern abriß.

Ioseph. ant. l. 14. c. 1-14: bell. l. 1. c. 4-7. R. E. p. 316.

2. In diesem Zustande blieb nun die
Regirung des Landes biß auf a. m. 3957; 3957
da Hyrcanus von Iulio Cæsare zwar in der hohenpriesterlichen und fürstlichen Würde bestetiget, Antipater aber zugleich zum Statthalter im Lande verordnet ward: gleichwie Antigonus, des Aristobuli Sohn, einige Jahre darnach auf Herodis Antrieb und Antonii Befehl den Kopf hergeben muste; nachdem er sich vorher durch Hülfe der Parther zu Jerusalem eingedrungen und dem Hyrcano die Ohren abgeschnitten hatte, damit er ihn zum Hohenpriesterthum untüchtig machen möchte.

Ioseph. ant. l. 14. c. 15 seqq; l. 15. c. 1. de bello l. 1. c. 8 seqq. Budd. hist. eccl. p. 1181. R. E. p. 317.

A.M.

II. Politische Völkerhistorie.

2. Vom Syrischen und Aegyptischen Königreich.

§. 1.

Die letzten Griechischen Könige in Syrien sind *Antiochus Eupator* n. 1. *Demetrius Soter* n. 2. *Alexander Bala* n. 3. *Demetrius Nicator* n. 4. *Antiochus Deus* n. 5. *Tryphon* n. 6. *Antiochus Sidetes* n. 7. *Alexander Zabinna*, *Seleucus* v. *Antiochus Grypus* und *Antiochus Cyzicenus* n. 8. *Seleucus* VI, *Antiochus Pius*, *Antiochus* XI, *Philippus*, *Demetrius Eucærus*, *Antiochus* XII, n. 9. *Tigranes* und *Antiochus* XIII n. 10.

1. Von den acht ersten Königen in Syrien ist oben p. 105 gehandelt wor-
3840 den. *Antiochus Eupator* stund anitzt unter der Vormundschaft Lysiæ, und führete mit Juda Maccabäo Krieg.

1 Macc. 6 und 7. 2 Macc. 14, 2. Ioseph. l. 12. c. 16. Iust. l. 34. c. 3. Vsser. ann. p. 336. Budd. hist. eccl. vol. 2. p. 1227. N. E. p. 318.

3842 2. *Demetrius Soter*, Seleuci Philopatoris Sohn, war zu Rom als Geisel: entflohe aber heimlich, brachte Antiochum samt seinem Vormunde um und setzte den Krieg wieder Judam Maccabäum und Jonathan fort.

1 Macc. 7:10. 2 Macc. 14 und 15. Ioseph. l. 12. c. 16 bis l. 13. c. 6. Iust. l. 34. c. 3: l. 35. c. 1 et 2. N. E. p. 319.

3. *Ale-*

3. *Alexander Bala* war ein geringer Kerl: stieß aber Demetrium dennoch vom Thron, weil er nicht allein von Ptolemæo Philometore aus Aegypten unterstützet ward, sondern auch den Jonathan auf seiner Seite hatte. A. M. 3851

2 Macc. 10 und 11. Ioseph. l. 13. c. 3-8. Iust. l. 30. c. 1 et 2. Liu. epit. 52. N. E. p. 320.

4. *Demetrius Nicator*, Demetrii Soteris Sohn, verjagete Alexandrum und saß hernach lange bey den Parthern gefangen: nachdem er sich vorher gegen den Jonathan für die treuen Dienste sehr undankbar bewiesen hatte. 3856

1 Macc. 10-14. Ioseph. l. 13. c. 8-10. Iust. l. 35. c. 2. l. 36. c. 1. Liu. epit. 52.

5. *Antiochus Deus*, Alexandri Balæ Sohn, stund mit Jonathan wol: ward aber auf Anstiften seines Vormundes Tryphonis durch die Aerzte ums leben gebracht. 3860

1 Macc. 11, 39 2c. c. 13, 31. 32. Ioseph. l. 13. c. 9. Iust. l. 36. c. 1. Liu. epit. 52. N. E. p. 321.

6. *Tryphon* hatte unter dem Alexandro Bala als General gedienet: und ward von seinem Nachfolger dergestalt in die enge getrieben, daß er sich selbst ermordete. 3861

1 Macc. 13-15. Ioseph. l. 13. c. 10 et 12. Iust. l. 36. c. 1. N. E. p. 321.

3865 7. *Antiochus Sidetes* war des in Parthien gefangenen Demetrii Nicatoris Bruder, und hatte es mit dem Simon und Johanne Hyrcano zu thun: ward aber endlich von den Parthern erschlagen, und hatte den itztgedachten Demetrium zum Nachfolger.

1 Macc. 15. Ioseph. l. 13. c. 12 et 16. Iust. l. 36. c. 1. l. 38. c. 10. l. 39. c. 1. N. E. p. 322.

3878 8. *Alexander Zabinna* (a) kam durch Hülfe des Ptolemæi Physconis auf den Thron, ob er gleich nur eines Aegyptischen Kauffmanns Sohn war: es be-
3880 saß aber doch neben ihm auch (b) *Seleucus* V, Demetrii Nicatoris Sohn, ein Stück von Syrien; auf welchen des-
3882 sen Bruder, *Antiochus* (c) *Grypus*, folgete; der auch den Zabinnam verjagte,
3892 aber zuletzt von seinem eigenen Stiefbruder, dem *Antiocho Cyziceno*, angegriffen und um Cölesyrien gebracht ward.

(a) Iust. l. 39. c. 1 et 2. Ioseph. l. 13. c. 17. (b) Liu. epit. 60. Vsser. ann. p. 377. (c) Iust. l. 39. c. 1 et 2. Ioseph. l. 13. c. 17 et 21. (d) Iust. l. 30. c. 2 et 3. Ioseph. l. 13. c. 17. 18 et 21.

9. Seleu-

9. *Seleucus* (a) VI, Grypi Sohn, 3910
ward von *Antiocho* (b) Pio, des Cyzi- 3911
ceni Sohn, vertrieben: welcher sich hingegen mit *Antiocho* XI, *Philippo* und *Demetrio Eucæro*, des Grypi (c) Söhnen, nach einander herumschlug; gleichwie Philippus seinen jüngsten Bruder (d) *Antiochum* XII aus dem Damascenischen Fürstenthum verjagete.

(a) Iust. prol. 40. Ioseph. l. 13. c. 21. N. E. p. 323. (b) Ioseph. l. 13. c. 21. (c) Ioseph. l. 13. c. 21 et 22. (d) Ioseph. l. 13. c. 23: et bell. l. 1. c. 4.

10. Bey so verwirretem Zustande 3921
ward der Armenische König *Tigranes* (a) ins Reich beruffen: der zwar die kleinen Fürsten bald aus dem Lande schaffete, aber nach einigen Jahren mit den Römern, als gegen welche er sich seines Schwiegervaters, des Pontischen Mithridatis, angenommen hatte, zu thun bekam; welche Syrien erstlich durch Lu-
cullum (b) *Antiocho* XIII, des Antiochi 3935
Pii Sohn, zuwandten, nachgehends
aber unter dem Commando des Pom- 3939
peii magni zur Provinz machten.

(a) Iust. l. 40. c. 1. (b) Iust. l. 40. c. 2. Cellar. hist. ant. p. 44 et 198.

A.M. §. 2.

Die letzten Griechischen Könige in Aegypten sind: *Ptol. Euergetes* II *n.* 1. *Ptol. Lathurus, Ptol. Alexander* I *n.* 2. *Ptol. Alexander* II *n.* 3. *Ptol. Auletes* n. 4. *Ptol. Puer* und *Cleopatra* n. 5.

1. In Aegypten bestieg numehro der siebente, aber sehr unartige und grausa-
3859 me König, *Ptolemæus Physcon* oder *Euergetes* II, den Thron: welchem die Römer schon vormals (nach p. 109) das Cyrenische und Cyprische Königreich zugesprochen hatten.

Iust. l. 38. c. 8 et 9. l. 39. c. 1. Val. Max. l. 9. c. 2. ext. n. 5. Budd. hist. eccl. vol. 2. p. 1225. Vsser. ann. p. 359. N. E. p. 324.

3887 2. *Ptolemæus Lathurus* (a) ward von seiner eigenen Mutter Cleopatra vertrieben: als welche seinen Bruder *Ptole-*
3898 *mæum* (b) *Alexandrum* I auf den Thron setzte, aber von diesem endlich hingerichtet ward; worauf Lathurus wieder zur Regirung kam.

(a) Iust. l. 39. c. 3. 4. 5. Ioseph. l. 13. c. 20 et 21. N. E. p. 325. (b) Iust. l. 39. c. 4.

3924 3. *Ptolemæus Alexander* II, Ptol. Alexandri I Sohn, kam durch Sullæ Hülfe zur Succession, nachdem er sich eine Zeitlang zu Rom aufgehalten hat-

te:

te: und ward endlich seiner Grausamkeit halber vertrieben. A. M.

Sueton. Cæs. c. 11. Vsser. ann. p. 403. 441. 446. Cic. orat. agr. 1. c. 1. orat. agr. 2. c. 16. N. E. p. 326.

4. *Ptolemæus Auletes*, Lathuri unehlicher Sohn, brachte es zwar durch Aufwendung vieler Unkosten dahin, daß ihn die Römer für ihren Freund und Bundesgenossen erkanten: er ward aber darüber aus dem Lande gejaget und auf Pompeji Fürsprache durch den Syrischen Statthalter Gabinium restituiret. 3939

Iust. prol. 39. Cic. l. 1. ep. 1 seqq. Sueton. Cæs. c. 11. N. E. p. 327.

5. *Ptolemæus* (a) *Puer* trat die Regirung vermöge des väterlichen Testaments mit seiner Schwester und Gemahlin Cleopatra zugleich an: welche er aber nach drey Jahren verstieß; auch auf Zurathen seines Vormundes Pompeium magnum, welcher seine Zuflucht zu ihm genommen hätte, enthaupten ließ; iedoch aber bald hernach im Nilo ersoff, als es zwischen ihm und Iulio Cæsare, mit dem ers nicht treulicher meinete, zur Schlacht kam. Worauf *Cleopatra* (b) bis auf die Zeit des siegreichen Octauiani allein regirete, als 3953 3957

 von

3974 von welchem Aegypten (c) zur Römischen Provinz gemachet ward.

(a) Cæs. bell. ciu. l. 3. c. 103 seqq. Hirt. de bello alexandr. N. E. p. 327. (b) Eutrop. l. 6. c. 17. Flor. l. 4. c. 11. N. E. p. 328. (c) Suet. Aug. c. 18.

2. Vom Römischen Reich.

§. 1.

In die Zeit der letzten Griechischen Könige fällt der dritte Punische und Macedonische Krieg, die Provinz Achaien und die Pergamenische Erbschaft.

1. Nunmehro stieg die Macht und das Ansehen der Römer immer höher: nachdem sie zumal den dritten (a)
3855 Punischen und (b) **Macedonischen**
3858 Krieg geendiget, Achaien (c) zur Provinz gemachet und die reiche (d) **Pergamenische Erbschaft** erhalten hatten.
3871

(a) Liu. epit. 48-51. Flor. l. 2. c. 15. Einl. d. l. c. 6. §. 2. N. E. p. 331. (b) Liu. epit. 49 et 50. Flor. l. 2. c. 14. Vsser. ann. p. 353 et 355. (c) Liu. ep. 51 et 52. Flor. l. 2. c. 16. Vell. Pat. l. 1. c. 11. Einl. c. 6. §. 3. (d) Iust. l. 36. c. 4. Liu. epit. 58. Flor. l. 2. c. 20. Einl. l. 1. c. 6. §. 6. N. E. p. 267, 333 et 294.

A. M.

§. 2.

Jugurthinischer und Cimbrischer Krieg.

Nach diesen fielen die (a) Cimbrier in Gallien und Italien ein: wurden aber endlich von dem berühmten Mario, nachdem er mit dem (b) *Iugurtha* in Numidien fertig war, mit wichtigen Stössen zurückgewiesen. 3890

(a) Liu. epit. 65. 67. 68. Flor. l. 3. c. 3. Einl. l. 1. c. 6. §. 10. N. E. p. 333. (b) Sallust. bell. iugurth. Flor. l. 3. c. 1. Einl. d. l. §. 9.

§. 3.

Der erste Triumvirat.

Als Sulla seinen Feldzug wieder *Mithridatem magnum* antreten wolte: 3916 ging der erste von den dreyen bürgerlichen Kriegen an, wodurch das Römische Volk nach und nach um seine Freyheit gebracht ward; und welche man insgemein die drey Triumvirate zu nennen pfleget, weil allemal drey vornehme Römische Herren dabey vor andern interessiret gewesen, wovon einer endlich den Platz behalten. Für diesesmal glückte es dem *Sullæ*, daß er des *Marii* und *Cinnæ*, als seiner Feinde, Untergang erlebete; daher er sich nach geendigtem Mithridatischen Kriege zum Dictatore 3923 perpetuo machte.

Liu. epit. 77-90. Vell. Pat. l. 2. c. 18 seqq. Flor. l. 3. c. 21. Einl. l. 1. c. 6. §. 11. N. E. p. 335.

A.M.

§. 4.

Der andere Triumvirat.

3944 Weiterhin verband sich *Iulius* Cæsar mit dem *Pompeio* und *Crasso*: und stiftete also den andern Triumvirat, vermöge dessen die drey Herren die ganze Macht des Reichs in Händen hatten. Nun machte es Crassus eben nicht lange,
3951 sondern ward von den Parthern erschlagen, nachdem er ein Jahr vorher den Tempel zu Jerusalem ohne alle dazu gegebene Ursach aus blossem Geiz geplündert hatte: hingegen fand Cæsar seine Rechnung desto besser in Gallien und als es endlich zwischen ihm und dem
3956 Pompeio zum bürgerlichen Kriege kam, so behielte er zwar die Oberhand und war von selbiger Zeit an ein Herr des ganzen
3960 Römischen Reichs; ward aber nach vier Jahren auf dem Rathhause mit drey und zwanzig Wunden hingerichtet, als er eben im Begriff war, die Parther zu bekriegen und an ihnen des Crassi Niederlage und Tod zu rächen.

Liu. epit. 105 seqq. Cæs. de bell. gall. et ciuili. Sueton. in Cæsare. Flor. l. 4. c. 2. Vell. Pat. l. 2. c. 46 seqq. Einl. l. 1. c. 7. §. 1 sqq. N. E. p. 337.

III. Kir=

A. M.

III. Kirchenhistorie.

§. 1.

Schlechter Zustand der Jüdischen Kirche n. 1.
Secte der Pharisäer und Sadducäer n. 2.

1. Daß der Druck, worunter die Jüden in den ersten Jahren der Maccabäischen Regirung stunden, manchem zur Läuterung und Erweckung gedienet und wenigstens die rechtschaffenen geoffenbaret habe, ist aus den Büchern der Maccabäer sattsam bekant. Hingegen wurden die übrigen zum theil desto schlimmer: und als nachgehends das ganze Volk auch äusserlich mehr Luft bekam und am Dienste Gottes nicht so wie vormals gehindert ward, so war bey den meisten die strenge Beobachtung der äusserlichen Ceremonien wol der vornehmste Beweis ihres Eifers für die wahre Religion. seit 3837

1 Macc. 2, 2 rc. 2 Macc. 6 und 7. N. E. p. 338.

2. Hiezu kam, daß sich die um diese Zeit schon sehr bekante beyde Hauptsecten der Pharisäer und Sadducäer einander beständig wiedersprachen und dadurch die Leute nicht wenig vor u. nach 3843

A.M irre machten: wie denn jene bey dem gemeinen Volke in grossem Credit stunden, diese aber meistens bey Hofe und andern vornehmen Personen desto beliebter waren.

Ioseph. ant. l. 13. c. 9. Budd. philos. hebr. §. 19 et 20: hist. eccl. vol. 2. p. 1200 seqq. Lang. comp. hist. eccl. p. 871 sqq. Lund. Jüd. Heil. p. 785 et 788 sqq. N. E. p. 339.

§. 2.

Oniä Tempel in Aegypten.

3842 Das Hohepriesterthum brachte zur
Zeit Judä Maccabäi der gottlose (a)
Alcimus an sich: daher (b) Onias, der
rechtmässige Erbe und Oniä III Sohn,
nach Aegypten ging und sich bey dem
Ptolemæo Philometore so beliebt mach-
3854 te, daß er ihm in der Heliopolitani-
schen Herrschaft einen Tempel für die
Aegyptische Jüden zu bauen erlaubete,
welcher bis auf die Zeit Vespasiani und
also an die 220 Jahr gestanden.

(a) 1 Macc. 7, 5 ꝛc. c. 9, 45 ꝛc. 2 Macc. 14, 3 ꝛc. Ioseph. ant. l. 12. c. 15: l. 20. c. 8. N. E. p. 341. (b) Ioseph. l. 13. c. 4: et bell. l. 7. c. 30. Spanh. hist. eccl. p. 453. Lund. Jüd. Heil. p. 384. Budd. hist. eccl. vol. 2. p. 954 et 1218.

A. M.

§. 3.

Vermehrung der Fremdlinge oder Jüdengenossen.

Die Fremdlinge oder Jüdengenossen mehreten sich so wol in diesem als dem nächstfolgenden *periodo* gar sehr: wovon diejenigen, welche die Beschneidung annahmen und sich damit dem ganzen Ceremonialgesetze unterwurfen, *proselyti iustitiæ* Fremdlinge der Gerechtigkeit; die andern aber, so nur darum unter ihnen wohneten, damit sie Gott (iedoch ohne Verbindung an die Mosaische Ceremonien) dienen möchten, *proselyti portæ*, Fremdlinge im Thor, genennet wurden.

Lund. Jüd. Heil. p. 839. Lang. syst. p. 961: et comp. p. 269. N. E. p. 342.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Studia der Römer.

In den vorigen Zeiten hatten sich die Griechen (a) und unter denselben die Athenienser in der Gelehrsamkeit vor
andern hervorgethan: allein nunmehro nach
ward ihnen dieser Ruhm von den Rö- 3840
mern (b) mehr und mehr streitig gemacht; als welche sich auf die Philoso-

phie,

A. M. phie, Poesie, Historie und andere Wissenschaften, insonderheit aber auf die Beredsamkeit und Rechtsgelahrtheit mit grossem Fleiß legeten.

(a) Vell. Pat. l. 1. c. 16 et 18. Gell. l. 17. c. 21. N. E. p. 344. (b) Vell. l. 1. c. 17. l. 2. c. 9. Cellar. breu. ant. rom. c. 10. sect. 1. p. 102 seqq.

§. 2.

Gelehrte Griechen und Römer.

um 3845 Aus den Griechen ist *Aristarchus* grammaticus (a) vornemlich zu merken: aus den Römern aber (b) *Terentius*, *Cicero*, *Iulius Cæsar* und *Sallustius*.

(a) Fabric. bibl. græc. l. 2. c. 2. p. 274. N. E. p. 345. (b) Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 3. 8 et 13. Francisc. Fabric. marcodur. in vita Ciceronis. Voss. de hist. lat. l. 1. c. 13 et 15. N. E. p. 346.

V. Chro-

V. Chronologische Wiederholung.

I.		II.	
A.M.	B. Regentenhist.	Politische	
3000	Maccabäer.	Syrien.	Aegypten.
837	1. Mattathias.	*Anti*	*ochi*
838	2. Judas Maccabäus.		
		9. Antioch. eupator 840.	
		10. Demetrius soter.	
843	3. Jonathan.		
		11. Alexander Bala.	
		12. Demetrius nicator. 856	7. Ptol. physcon 59
		13. Antioch. deus.	
861	4. Simon.	14. Tryphon.	
		15. Ant. Sidetes.	
870	5. Johannes Hyrcanus.	Demetrius nicator.	
		16. Alex. Zabinna.	
		17. Seleucus v.	
		18. Ant. Grypus.	8. Ptol. lathurus 87
898	6. Aristobulus I	19. Ant. cyzicenus.	
899	7. Alexander Jannäus.	20. Seleucus vi.	9. Ptol. Alexander I. 93
		21. Antioch. pius.	
		22. Antiochus xi.	
		23. Philippus.	
		24. Demetrius eucærus.	
		25. Antiochus xii.	10. Ptol. Alexander II
926	8. Alexandra.	26. Tigranes.	
935	9. Hyrcanus.	27. Antiochus xiii.	
	Aristobulus II.	Römische Provinz. 938	11. Ptol. auletes 9
			12. Ptol. puer. Cleopatra 951
3957	*Antipater*	wird	vom

	III.	IV.	
Völkerhistorie.	Kirchenhistorie.	Gelehrtenhistorie.	A. C.
Römer.			
Epiphanis	Ty	ranney	163
	Philo senior.	Terentius.	
	Alcimus.	Aristarchus.	
	Oniä Tempel in Aegypten.		
3 Punischer Krieg 855			
3 Macedonischer Krieg.			
Achaischer Krieg 858			
Cimbrischer Krieg 890			
Jugurthinischer Krieg.			
Mithridatischer Krieg.			
1 Triumvirat 916			
Sulla dictator			
		Cicero.	
2 Triumvirat 944		Cæsar.	
	Crassi Tempelraub.	Sallustius.	
Cæsar monarcha 956			
Cæsare zum	Statthalter	gemacht	43

Der VIII PERIODVS.
Von der Zeit der Herodianer.

In diesem aus 113 Jahren bestehenden periodo stösset die Universalhistorie des alten und neuen Testaments zusammen: indem die ersten 43 Jahre desselben von der Statthalterschaft Antipatri bis auf die Geburt Christi, das ist, von a. m. 3957 bis 4000, zur alten: die 70 letzten Jahre aber bis auf die Zerstörung der Stadt Jerusalem zur neuen Zeit gehören.

I. Biblische Regentenhistorie.

Aus den Herodianern regiret *Antipater* und *Herodes magnus* vor Christi Zeit.

Diese Historie stellet uns das Regiment der Herodianer vor, wovon die beyden ersten, welche vor der Zeit Christi regiret haben, im folgenden hexametro enthalten sind:

Antipater curas habet, at diadema *Herodes.*

§. 1.

Antipater thut erstlich dem Hyrcano gute Dienste n. 1. und erhält nachgehends die Statthalterschaft des Jüdischen Landes n. 2.

1. *Antipater* war von Geburt ein Edomiter: und gleichwie sein Vater Antipas zur Zeit

Zeit Alexandri Iannæi und Alexandræ A. M.
die Statthalterschaft in Idumäa verwaltet hatte, also stund er nachmals bey dem Hyrcano in besondern Gnaden und ward von demselben in allen wichtigen Angelegenheiten gar nützlich gebrauchet; wie er denn unter andern den Pompeium dahin vermochte, daß er diesen seinen Herrn so wol im Regiment als Hohenpriesterthum bestetigte, hingegen den Aristobulum gefangen nach Rom bringen ließ.

Ioseph. ant. l. 14. c. 2-15: bell. l. 1. c. 8. Budd. hist. eccl. vol. 2. p. 1155. N. E. p. 352.

2. Nach Pompeii Tode hatte er Gelegenheit dem Cæsari in dem Aegyptischen Kriege unterschiedene gute Dienste zu thun. Daher als sich der junge Antigonus daselbst mit allerhand schweren Klagen und Beschuldigungen wieder ihn und Hyrcanum meldete: so wuste er seine Sache so zu führen, daß Hyrcanus zwar vom Cæsare in der fürstlichen und hohenpriesterlichen Würde confirmiret;
ihm selbst aber nebst der Wahl, sich nach 3957
Belieben eine anständige Herrschaft eigenthümlich auszulesen, die Statthalterschaft oder Führung des weltlichen Regiments im ganzen Lande gegeben ward.

K Weil

A.M. Weil nun auf diese Weise fast alles durch seine Hand gehen muste, wie er denn seinen beyden ältesten Söhnen, Phasaeli und Herodi, alsbald die wichtigsten Posten in Judäa und Galiläa anvertrauete; Hyrcanus im gegentheil bey nahe nichts mehr als Hoherpriester war: so kann hievon die Regirung der Herodianer gar füglich angerechnet werden;
3964 obgleich Herodes die Sache sieben Jahr darauf erst völlig zum stande gebracht
3961 hat, nachdem sein Vater schon 3 Jahr vorher mit Gift aus dem wege geräumet war.

Ioseph. ant. l. 14. c. 15-19. Budd. hist. eccl. vol. 2. p. 1159. 1182. Vsser. annal. p. 502. N. E. p. 353.

§. 2.

Herodis Magni Leben und Thaten, ehe er König worden n. 1. nachdem er dem königlichen Titel von Antonio und Augusto erhalten n. 2. nachdem er von Augusto in seinem Königreich bestetiget worden n. 3. Desselben vornehmste Absicht n. 4. und Tod n. 5.

Herodis Magni Leben ist so voller Merkwürdigkeiten, daß, wenn wir auch nur von der Statthalterschaft seines Vaters anfangen, solches doch gar wol in drey besondere Zeiten eingetheilet wer-

werden kann: damit man um so viel besser behalte und unterscheide, was mit ihm vorgegangen, 1) ehe er König worden; 2) nachdem er König worden; 3) nachdem er in seinem Königreich bestetiget worden. A. M.

1. In den ersten 7 Jahren stieg er nach und nach, und hatte es vornehmlich mit seinen Neidern zu thun. Denn sein Vater machte ihn zum Gouverneur 3957
in Galiläa, von den Römischen Generalen Cassio und Marco aber erhielte er auch das Commando in Cölesyrien: und als er nachgehends den jungen Antigonum aus dem Felde schlug, so that 3963
ihm Hyrcanus alle erdenkliche Ehre an; gleichwie er schon vorher mit der Mariamne, des Hyrcani Tochterkinde, versprochen war.

Ioseph. ant. l. 14. c. 17-25: bell. l. 1. c. 8-11. Vsser. annal. p. 502. N. E. p. 355.

2. In den mittlern 10 Jahren räumete er das Hasmonäische Geschlecht vollends aus dem wege. Denn nachdem er den königlichen Titel von Antonio und Augusto zu Rom erhalten: 3964
brachte ers 3 Jahr darauf bey dem ersten dahin, daß Antigonus zu Antiochia mit dem Beil hingerichtet ward;

A. M. ward; er selbst aber ließ den Hohen-
priester Aristobulum, seiner Gemah-
lin Mariamne Bruder, ersäuffen;
und endlich muste auch der alte Hyrca-
nus herhalten, weil er sich nach Arabien
retiriren wollen.

Ioseph. ant. l. 14. c. 26--28. l. 15. c. 1-9: bell. l. 1. c. 12-14. Vsser. ann. p. 541.

3. In den letzten 27 Jahren be-
wies er seine Grausamkeit an seiner ei-
genen Familie. Denn als ihn Augu-
3974 stus, ungeachtet ers mit dem Antonio
gehalten, zu Rhodus in der königli-
chen Würde bestetiget hatte: so ließ
er zwey Jahr darauf seine Gemahlin
Mariamne samt ihrer Mutter Alexan-
dra, nach geraumer Zeit seine beyden
Söhne, Alexandrum und Aristobu-
lum, und kurz vor seinem Ende noch den
vormals schon zum Nachfolger erkläre-
ten Antipatrum ums leben bringen;
anderer Unbarmherzigkeit, die er so wol
an den seinigen als andern auf mancher-
ley Weise und insonderheit auch ein Jahr
4000 vor seinem Tode an den Kindern zu
Bethlehem ausgeübet, nicht zu geden-
ken.

Ioseph. ant. l. 15. c. 10 seqq. l. 16. l. 17. c. 1-9: bell. l. 1. c. 15-20. Vsser. annal. p. 572.

A. M.

4. Bey diesem allen suchte er nicht mehr, als sich bey den Römern (a) in beständiger Gunst zu erhalten: damit er aber doch auch die Jüden einiger massen befriedigen möchte, so ließ er den Tempel (b) zu Jerusalem erweitern und mit Aufwendung grosser Unkosten aufs prächtigste ausbauen.

(a) Ioseph. ant. l. 15. c. 10 et 13: l. 16. c. 9. Budd. hist. eccl. vol. 2. p. 1162 seqq. (b) Ioseph. l. 15. c. 14.

5. Er starb ein Jahr nach der Geburt unsers Heilandes, nachdem er 37 Jahr als König regiret hatte. 4001

Ioseph. ant. l. 17. c. 10: et bell. l. 1. c. 21. Vsser. annal. p. 602.

§. 3.

Herodis magni Söhne theilen zur Zeit Christi das Jüdische Land unter sich n. 1. welches desselben Enkel, *Agrippa maior*, auf kurze Zeit wieder zusammenbringet n. 2.

1. Zur Zeit Christi musten die noch übrigen Söhne Herodis, nemlich *Archelaus*, *Herodes Antipas* und *Philippus*, die Länder ihres Vaters unter sich theilen: weil der Käyser Augustus nicht für rathsam befand, das ganze Königreich einem allein zu lassen.

Ioseph. ant. l. 17. c. 11-15: bell. l. 2. c. 1-6. Cellar. dissert. de Herodibus. N. T. p. 359.

A.M. 2. Hingegen brachte nach der Zeit Christi a. 41 Herodis Enkel, *Agrippa* (a) *maior*, alles wieder zusammen: auf welchen sein Sohn *Agrippa* (b) *minor*, a. 44 zwar folgete; an statt des gantzen Königreichs aber nur etwas weniges erhielte, weil das Land von den Römern eingezogen und zu Syrien geschlagen ward.

(a) Ioseph. ant. l. 19. c. 4-7: bell. l. 2. c. 10.
(b) Ioseph. ant. l. 19. c. 7. l. 8. c. 1. 3. 5. 7 et 8: bell. l. 2. c. 11 seqq.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Römischen Reich.

§. 1.

Der dritte Triumvirat.

Nachdem die Römer die Herrschaft über den besten Theil der Welt erlanget hatten: so geriethen sie immer mehr unter sich selbst an einander und ruheten nicht ehe, bis die Freyheit verloren und das ganze Reich in eine andere Verfassung gesetzet war. Und hiezu muste endlich der dritte Triumvirat Gelegenheit geben: als welchen *Lepidus*, *Antonius* und *Octauianus* im an-
3962 dern Jahr nach Iulii Cæsaris Tode zum stan-

stande brachten; aber doch auch mit einander so zerfielen, daß Octauianus nach dem Actischen Siege den Platz allein behielte und unter dem Namen eines Imperatoris den Grund zu einer beständigen monarchischen Regirung legete; welche er selbst, von dieser Zeit an zu rechnen, 44 Jahr geführet und allererst anno Christi 14 (nach der gemeinen Rechnung) beschlossen hat. A. M. 3973

Liu. epit. 17 seqq. Flor. l. 4. c. 3-12. Vell. Pat. l. 2. c. 59-123. Sueton. in Augusto. Tac. ann. l. 1. c. 1 sqq. Einl. l. 1. c. 8. §. 1 seqq. N. E. p. 360.

§. 2.

Aegypten wird nebst vielen andern Ländern zur Provinz gemacht.

Durch den über Antonium und Cleopatram befochtenen Sieg kam zugleich Aegypten (a) unter Römische Botmässigkeit: gleichwie solches auch vielen (b) andern Ländern in Europa, Asia und Africa vor und nach seiner Zeit wiederfuhr. 3974

(a) Eutrop. l. 7. c. 4. Suet. Aug. c. 18. (b) Cellar. hist. ant. p. 188-234: et breu. ant. rom. c. 6. sect. 3. p. 67 seqq.

A. M.

4. Vom Parthischen Reich.

§. 1.

Beständiger Streit zwischen den Parthern und Römern.

Die Parther hatten sich im Orient gar sehr ausgebreitet; und waren es fast einzig und allein, welche sich den Römern daselbst so, wie im Occident die Teutschen, mit Nachdruck wiedersetzen konten: wie sie denn sint der Zeit, daß Syrien zur Römischen Provinz gemachet war, einander beständig zu schaffen gaben.

Iust. l. 41 et 42. N. E. p. 361.

§. 2.

Die erste Linie der Parthischen Könige gehet zu ende.

Arsaces hatte zur Zeit des Syrischen Königes Antiochi Dei den Grund zu diesem mächtigen Reich geleget: und einige Jahre vor dem Tode des Käysers Augusti bestieg *Vonones*, der letzte aus der bisher regirenden königlichen Familie, den Thron; da hingegen die nachfolgenden Könige zwar auch aus Arsaci-

cischem Geschlecht, aber von einer andern A. M.
Linie gewesen.

Petr. Bizari hist. rer. perſ. l. 3. Ioſeph. ant. l. 18. c. 3. Vſer. ann. p. 610. Cellar. hist. ant. p. 207 ſeqq. N. E. p. 362 ſqq.

III. Kirchenhistorie.

§. 1.

Die Jüdische Kirche ist innerlich gar sehr verderbet.

Die Jüdische Kirche fand sich nunmehro in einem gar schlechten Zustande. Denn ob der äusserliche Gottesdienst gleich ziemlich bestellet, und die Lehre von dem Messia noch nicht gänzlich vergessen war; viele auch auf den verheissenen Trost Israelis mit grossem Verlangen warteten, wie solches aus der evangelischen Historie an dem Exempel (a) des alten Simeonis und anderer Frommen zu erkennen ist: so gingen doch die unter den Secten einmal entstandene Spaltungen immer weiter fort und hielten sich die allermeisten nur mit unnützen Streitfragen auf, wobey die wenigsten zur Erkentnis ihres natürlichen Verderbens kommen konten; wie sie sich denn auch einen solchen (b) Messiam einbildeten, von welchem sie nicht so wol das

A. M. Heil ihrer Seelen als einen Ueberfluß an zeitlicher Glückseligkeit zu hoffen hätten.

(a) Luc. 2, 25. 28. N. E. p. 367. (b) Budd. hist. eccl. p. 1169-1172. Wiegleb comp. p. 714.

§. 2.

Und wird auch äusserlich von Herode nicht wenig gedrücket.

seit 3964 Hiezu kam, daß Gott die Jüden durch den König Herodem empfindlich genug straffete: wenn sie es nur hätten zu herzen nehmen wollen. Denn er suchte nicht allein den hohen Rath zu unterdrücken und ihm, durch Theilung desselben in viele kleine collegia, allen Nachdruck zu benehmen: sondern verspottete und hinderte auch den Gottesdienst unter dem Schein einer guten Meinung und Pflicht gegen die Römer auf mancherley Weise; ob er gleich bisweilen wieder etwas that, welches vor Menschen ein gutes Ansehen haben konte. Insonderheit setzte er die Hohenpriester nach eigenem Gefallen ein und ab: wie denn währender seiner Regirung wenigstens ihrer sechs am Amte waren.

Ioseph. ant. l. 14-17. Siehe oben p. 147 et 148. N. E. p. 368.

§. 3.

§. 3.

Die Heiden stecken im Aberglauben.

Was aber den Zustand der Heiden in Ansehung der Religion betrifft, so kamen sie mit ihrem vermeinten Gottesdienst nur immer weiter von Gott ab. Ja selbst die Römer und Griechen, welche sich doch vor andern klug dünken wolten, stecketen in dem ungereimtesten und schändlichsten Aberglauben bis an die Ohren: obgleich manche von ihnen die Sache in vielen Stücken besser einsahen, wie solches unter andern aus den Schriften Ciceronis de natura deorum ac divinatione zu erkennen ist.

Budd. hist. eccl. p. 1199 et 1222. Wiegleb. comp. p. 710 sqq.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Flor der Studien unter den Römern.

Bey den Römern waren die studia numehro so emporgekommen, daß sie auch von den vornehmsten Leuten als ein besonderes Mittel, sich zu wichtigen Dingen tüchtig zu machen, ange- vor u. nach 3957

ge-

A.M. geschen wurden: wie sie denn um des willen ihre Kinder dazu mit allem Ernst hielten.

Cellar. breu. ant. rom. c. 10.

§. 2.

Einige der bekantesten Griechischen und Lateinischen Scribenten.

um 3960 Aus den Griechischen (a) Scribenten ist insonderheit *Diodorus Siculus* und *Dionysius Halicarnassensis*: aus den Lateinischen (b) aber *Cornelius Nepos*, *Virgilius*, *Horatius*, *Liuius* und

3995 *Ouidius*, zu merken.

(a) Voss. de hist. gr. l. 1. c. 2 et 3. Fabr. bibl. gr. l. 3. c. 31 et 32. N. E. p. 373. (b) Voss. de hist. lat. l. 1. c. 14 et 19. Fabric. bibl. lat. l. 1. c. 6. 11. 12. 13 et 15. N. E. p. 374.

V. Chro=

V. Chronologische Wiederholung.

A. M. 3000	I. B. Reg. hist. Herodianer.	II. Politis. Völkerhistorie.	III. Kirchenhistorie.	IV. Gelehrtenhistorie.	A. C.
957	1. Antipater Hyrcani Statthalter.	Cleopatra. Cæsaris Ermordung 60	Simeon.	Diodorus siculus. Corn. Nepos.	43
	Antipatri Tod 61	3. Triumvirat 62			
	Antigoni Einfall 63				
964	2. Herodes M. König.			Virgilius.	
	Antigoni Enthauptung 67				
	Aristobuli Ersäuffung 70			Horatius.	
		Actischer Sieg 973 *Augustus imperator.*			
	Hyrcani Hinrichtung 74			Dionysius halicarnassensis.	
				Liuius.	
			Johannis des Täufers Geburt.	Ouidius.	
4000	Chri	stus wird	gebo	ren.	1

Nacherinnerung.

Die 4 millenarii oder Jahrtausend vor der Geburt Christi können durch gewisse aus der biblischen und politischen Historie hergenommene Beywörter also von einander unterschieden und zugleich kürzlich wiederholet werden.

Der erste *millenarius* heisset *Adamitico-œconomicus:* weil Adam denselben fast gänzlich durchgelebet, die Menschen aber damals nur in Familien oder Haushaltungen eingetheilet gewesen und von den Häuptern derselben regiret worden.

Der andere *millenarius* heisset *Noachico-tyrannicus:* weil Noah denselben fast ganz durchgelebet, die Menschen aber von den Tyrannen nach und nach unterdrücket und beherrschet worden.

Der dritte *millenarius* heisset *Israelitico-regius:* weil der von Gott selbst so genante Israel oder Jacob nicht allein mit seinem Vater und Großvater, dem Isaac und Abraham, gleich anfangs darin gelebet; sondern desselben Nachkommen auch unter dem Namen der Kinder Israel darin bis ans Ende bekant, und über dieses das königliche Regiment fast in der ganzen Welt eingeführet gewesen.

Der vierte *millenarius* heisset *Iudaico-monarchicus:* weil in demselben der Name der Jüden unter dem Volke Gottes durch die Zertheilung des Königreichs gleich anfangs aufgekommen und bis ans Ende geblieben, über dieses die vier so genante Monarchien darin aufgerichtet worden.

Der andere Theil
Von der
Universalhistorie des neuen Testaments.

Vorerinnerung.

§. 1.
Chronologie der Universalhistorie des neuen Testaments.

Die Universalhistorie des neuen Testaments begreifft nach der gemeinen Rechnung anitzo 1746 Jahr oder 18 sæcula, wovon aber das letzte allererst vor 46 Jahren angegangen ist.

Eigentlich solten wir itzo 1748 zehlen: weil das Jahr der Geburt Christi bekanter massen, wo nicht mehr, iedoch zum wenigsten zwey Jahr zu spät angesetzet und also an statt a. m. 4000 mit 4002 verbunden ist. Allein man hat solches nur zu merken, und sich indessen nach der gemeinen und einmal eingeführten Rechnung zu richten: damit alle sonst entstehende Confusion vermieden werde.

Caluiſ. iſag. chronol. c. 46. Strauch. breuiar. chron. part. 2. l. 4. c. 40. Spanh. chron. ſacr. part. 2. c. 16. p. 204.

§. 2.
Die Römische Käyserhistorie wird bey der Universalhistorie des neuen Testaments zur Fundamentalhistorie angenommen.

Bey dieser Universalhistorie werden wir nun oben angezeigter massen die Römische Käyser-

serhistorie zum grunde legen, und mit derselben das nöthigste aus der übrigen Völker-Kirchen- und Gelehrtenhistorie in guter Ordnung zu verbinden suchen.

N. E. p. 381.

§. 3.

Die Römische Käyserhistorie wird in 8 periodos abgetheilet.

Es lässet sich aber die Römische Käyserhistorie in Ansehung der vorgegangenen merkwürdigsten Veränderungen gleichfalls so, wie bey der Biblischen Regentenhistorie im alten Testament geschehen, gar füglich in acht periodos abtheilen: die wir daher nach ihrem summarischen Inhalt alsbald anzeigen, und darauf in guter Ordnung vorstellen wollen.

Der erste *periodus* begreifft die Zeit der heidnischen Käyser: und gehet von Augusto bis auf Constantium Chlorum, oder eigentlich von a. C. 1 bis 306.

Der andere *periodus* begreifft die Zeit der ersten Christlichen Käyser: und gehet von Constantino Magno bis auf Romulum Augustulum, das ist, biß a. 476.

Der dritte *periodus* begreifft die Zeit der Barbaren in Occident an statt der Käyser: und gehet von Romulo Augustulo bis auf Carolum Magnum, das ist biß a. 800.

Der vierte *periodus* begreifft die Zeit der Carolingischen Käyser: und gehet von Carolo Magno biß auf Ludouicum Infantem, das ist, bis a. 912.

Der

Der fünfte *periodus* begreifft die Zeit der Sächsischfränkischen Käyser: und gehet von Conrado I bis auf Lotharium II, das ist, bis a. 1138.

Der sechste *periodus* begreifft die Zeit der Schwäbischen Käyser und des grossen interregni: und gehet von Conrado III bis auf die Erwehlung Rudolphi I, das ist, bis a. 1273.

Der siebente *periodus* begreifft die Zeit der mancherley Käyser: und gehet von Rudolpho I bis auf Sigismundum, das ist, bis a. 1438.

Der achte *periodus* begreifft die Zeit der Oesterreichischen Käyser: und gehet von Alberto II bis auf Carolum VI, das ist, bis auf a. 1736.

Siehe oben p. 5. und 6.

Der I PERIODVS
Von der Zeit der heidnischen Käyser.

Eintheilung der Römischen Historie.

Dieser periodus gehet von Augusto und zwar nach der gemeinen Rechnung von dem dreyssigsten Jahr seiner Regirung bis auf Constantium Chlorum: und bestehet also aus 306 Jahren, das ist, etwas mehr als dreyen sæculis. Ehe wir uns aber denselben vorzustellen anfangen: wird nöthig seyn, daß alhier überhaupt ein ganz kurzer Unterricht gegeben werde

Von der Römischen Historie.

Die Römische Historie kann nach den dreyen darin vorkommenden Hauptveränderungen in drey Hauptstücke eingetheilet werden: weil die Römer 1) unter den Königen, 2) unter den Bürgermeistern, und 3) unter den Käysern gestanden.

§. 1.

Regiment der Könige.

Von den Königen ist dasjenige hieselbst zu wiederholen, was davon oben p. 76 und 109 kürzlich angezeiget worden. Sie haben an die 244 (oder etwas weniger als dritthalb hundert) Jahr regiret.

§. 2.

Regiment der Bürgermeister.

Unter den Bürgermeistern veranlasseten zwar auch die Dictatores bisweilen, insonderheit aber die Decemuiri und Tribuni militum consulari potestate auf eine Zeitlang einige Veränderung im Regiment: der gewaltsamen Eingriffe nicht zu gedenken, welche zuletzt die bekanten Triumuiri einmal nach dem andern thaten. Allein es war dieses etwas ausserordentliches, oder hatte doch keinen Bestand: daher nach kurzer Zeit alles wieder in die vorige Wege gerichtet ward, bis endlich bey dem letzten Triumvirat die über fünftehalb hundert Jahr vertheidigte Freyheit verloren ging und von Augusto eine monarchische Regirungsart eingeführet ward.

Siehe oben p. 110. 134 und 150. N. E. p. 385 seqq.

§. 3.

Regiment der Käyser.

Und dis war eben derjenige Zustand, in welchen die Römer unter dem Regiment der Käyser geriethen. Weil uns aber dieses Stück der Römischen Historie vorangezeigter massen den Grund der ganzen Universalhistorie des neuen Testaments legen soll: so folget nun des ersten periodi

I. Römische Käyserhistorie.

Die heidnischen Käyser werden in vier Classen abgetheilet.

Diese Historie stellet uns die heidnischen Käyser vor, welche von der Geburt Christi bis zum Anfange des vierten sæculi regiret haben und in folgenden 9 hexametris enthalten sind:

1. *Augustus*, Tiber et Caligul, mox Claud, Nero, Galba,
Otho, Vitel, Vespas, Titus, Domitus, bene Nerua;
2. *Traian*, post Adrian, Pius et Sophus Antoninus,
Commodus atque Tenax, Iul, Septimiusque Seuerus;
3. Hinc *Caracalla*, Macrin, Elagabal, Alexander, Thrax,
Balbin, Gord, Phil-Arabs, Decius, Gall, Aemilianus,
Inde Valer, Galien, Claud, Quint, Aurel, Tacitusque,
Flor, Probus, hinc Cari, Diocletian Herculiusque;
4. Succedunt *Chlorus* tandem atque Galerius vna.

In den zwey ersten werden die Käyser aus dem ersten sæculo, in den zwey andern die aus dem andern sæculo, in den vier folgenden die aus dem dritten sæculo, und im letzten die aus dem Anfange des vierten sæculi angezeiget: da

da man denn eines ieden völligen Na- A. C.
men aus der nachfolgenden Erläuterung vernehmen kann.

§. 1.

Zur ersten Classe gehöret *Augustus* n. 1. *Tiberius* n. 2. *Caligula* n. 3. *Claudius* 1 n. 4. *Nero* n. 5. *Galba, Otho, Vitellius* n. 6. *Vespasianus* n. 7. *Titus, Domitianus* n. 8. *Nerua* n. 9.

1. *Augustus* (a) hatte nach der gemeinen Rechnung ohngefähr 30 Jahr
recht glücklich regiret, als unser Heiland 1
geboren ward. Nach dieser Zeit lebete er noch 14 Jahr: es demüthigte ihn aber ein schweres Hauscreutz nach dem andern; und zuletzt hatte er auch das
Unglück, daß ihm von den Teutschen in 10
Westphalen (b) eine ganze Armee totaliter ruiniret ward.

(a) Oben p. 151: wie auch Tac. ann. l. 1. c. 1--6 et 55. Eutrop. l. 7. c. 4 et 5. Einl. l. 1. c. 9. §. 3 et 4. N. E. p. 399. (b) Flor. l. 4. c. 12, 31.

2. *Tiberius* war Augusti Stiefsohn 14
und regirete anfangs ganz wol: so lange nemlich Germanicus seines Brudern Drusi Sohn, lebete. Nachdem er aber diesen aus dem wege geschaffet hatte: so ließ er seinen lasterhaften Begierden desto freyern Lauff und unzehlige Menschen hinrichten.

A. C. Sueton. in Tiberio. Vell. Pat. l. 2. c. 124 sqq. Tac. ann. l. 1. c. 7 bis l. 6. c. 51. Eutrop. l. 7. c. 6. Einl. l. 1. c. 9. §. 4 seqq. N. E. p. 409.

37 3. *Caligula* war Germanici Sohn, und fing seine Regirung gut genug an: verfiel aber bald darauf in eine schwere Krankheit, und ward nach derselben ein recht unsinniger Tyrann; wie er denn dem Römischen Volke nur einen Hals wünschete, damit er dasselbe auf einen Streich hinrichten könte.

Suet. in Caligula. Eutrop. l. 7. c. 7. Einl. d. l. §. 8 et 9. N. E. p. 401.

41 4. *Claudius* I war des Germanici Bruder und ein gar einfältiger Herr: nichts desto weniger trat er die Regirung auf Zureden des nachmaligen Jüdischen Königes Agrippæ maioris wieder des Raths Willen an und übete viele Grausamkeit aus, brachte aber doch Britannien und Thracien ans Reich. Seine Gemahlin war die leichtfertige Messalina: nach deren Hinrichtung er die Agrippinam, seines Brudern Germanici Tochter, nahm; die ihn aber zuletzt mit Gift aus dem wege räumete.

Suet. in Claudio. Tac. ann. l. 11 et 12. Eutrop. l. 7. c. 8. Einl. d. l. §. 10 seqq.

5. Ne-

5. *Nero* war Agrippinæ leiblicher A. C.
Sohn und durch deroselben Hülfe von 54
seinem Stiefvater dem Claudio I an Kindes statt angenommen worden. Die ersten fünf Jahre regirete er überaus wol: nachmals aber ward er ein greulicher Tyrann; ließ seine nächste Verwandten und unter denselben seine eigene Mutter, nachgehends auch den Senecam und andere wolverdiente Männer hinrichten; zündete die Stadt Rom zur
blossen Lust an und erregete die erste 64
Hauptverfolgung wider die Christen. Er war der letzte Käyser aus der Cäsarischen Familie: und erstach sich endlich selbst, nachdem er für einen öffentlichen Feind erkläret und zwey Jahr vorher der Jüdische Krieg angegangen war.

Suet. in Nerone. Tac. ann. l. 13-16. Eutrop. l. 7. c. 9. Einl. d. l. §. 15 sqq. N. E. p. 402.

6. *Galba* (a) ward von der Armee 68
in Spanien zum Käyser erkläret: welchen aber *Otho* (b) aus dem wege räumen ließ; gleichwie sich dieser selbst ums 69
leben brachte, als er dem von den Soldaten in Teutschland erwehlten *Vitellio* (c) nicht gewachsen war.

A. C (a) Suet. in Galba. Tac. hist. l. 1. c. 1-41. Eutrop. l. 7. c. 10. Einl. l. 1. c. 10. §. 1 et 2. N. E. p. 403. (b) Suet. in Othone Tac. hist. l. 1. c. 42 -- l. 2. c. 50. Eutrop. l. 7. c. 11. Einl. d. l. §. 2 et 3. (c) Suet. in Vitellio. Tac. hist. l. 1. c. 57 bis l. 3. c. 86. Eutrop. l. 7. c. 12. Einl. d. l. §. 3-5.

7. *Vespasianus* hatte das Jüdische Land fast gänzlich zum Gehorsam gebracht, als er so wol von anderwärtigen als seinen eigenen Trouppen zum Käyser
69 ausgeruffen ward: daher er die Belagerung der Stadt Jerusalem seinem Sohn Tito überließ, selbst auf Rom zuging und nach Besiegung des Vitellii ein gar löbliches Regiment führete.

Suet. in Vespasiano. Tac. hist. l. 1-5. Eutrop. l. 7. c. 13. Ioseph. bell. l. 3. 5. Einl. d. l. §. 6. N. E. p. 404.

79 8. *Titus* (a) regirete nur 2 Jahr: aber so wol, daß er nur amor et deliciæ generis humani genennet ward.
81 Hingegen machte es sein Bruder Domitianus (b) desto ärger; als der ein rechter Nero war und unter andern auch die
94 andere Hauptverfolgung über die Christen ergehen ließ.

(a) Suet. in Tito. Tac. hist. l. 1. 2. 4 et 5. Eutrop. l. 7. c. 14. Einl. d. l. §. 7. (b) Suet. in Domitiano. Tac. hist. l. 3 et 4: et vit. Agric. c. 39 seqq. Eutrop. l. 7. c. 15. Ioseph. bell. jud. l. 6 et 7. Einl. d. l. §. 8. A. C.

9. *Nerua* war aus Umbrien bürtig, und also der erste Käyser eines andern als Römischen Herkommens. Dem Reich stunde er recht löblich vor: und verband sich das ganze Land auch noch dadurch, daß er den Traianum zu seinem Sohn und Nachfolger ernante. 96

Eutrop. l. 8. c. 1. Einl. d. l. §. 9. N. E. p. 40.

§. 2.

Zur andern Classe gehöret *Traianus* n. 1. *Adrianus* n. 2. *Antoninus Pius* n. 3. *Antoninus Philosophus* und *L. Verus* n. 4. *Commodus* n. 5. *Pertinax* n. 6. *Iulianus* n. 7. *Septimius Seuerus* n. 8.

1. *Traianus* war ein Spanier: und regirete so wol, daß er den Zunamen Optimus davon trug. Nur das einige verdunkelte seinen Ruhm, daß er die dritte Hauptverfolgung über die Christen 107 ergehen ließ. 98

Eutrop. l. 8. c. 2. Plin. paneg. Einl. d. l. §. 10. N. E. p. 406.

117 2. *Adrianus* ward von Traiano an Sohnes statt aufgenommen. Er war ein gelehrter, aber dabey abergläubischer, neidischer, wollüstiger und zur Grausamkeit geneigter Herr: liebete den Frieden und brachte seine meiste Zeit mit reisen zu, indem er die Provinzen des Reichs selbst in Augenschein nahm und seines Namens Gedächtnis überall durch gute Anordnungen und Aufführung trefflicher Gebäude stiftete.

Eutrop. l. 8. c. 3. Spartian. in Adriano. Einl. l. 1. c. 10. §. 11.

138 3. *Antoninus Pius* suchte das Reich nicht so wol zu erweitern, als zu beschützen: regirete auch übrigens in den meisten Stücken gar wol, und war dabey ein grosser Patron der Gelehrten.

Eutrop. l. 8. c. 4. Iul. Capitol. in Anton. pio. Einl. d. l. §. 13. N. E. p. 707.

161 4. *Antoninus Philosophus* (a) nahm gleich bey dem Antritt seiner Regirung seinen Bruder *L. Verum* (b) zum Mitregenten an: welches das erste Exempel ist, daß zween Augusti oder Käyser zugleich regiret haben. Er selbst war ein gelehrter und in seiner Masse löblicher Herr: gleichwol gab er zu der vierten Haupt-

Hauptverfolgung der Christen Befehl; welche sich iedennoch legete, als er in dem höchst gefährlichen Kriege mit den Marcomannis, Quadis und andern Teutschen Völkern durch das Gebet einer aus Christlichen Soldaten bestehenden Legion einen unvermutheten Regen und herrlichen Sieg erhielte. 163

(a) Eutrop. l. 8. c. 5 et 6. Iul. Capitol. in Anton. philos. Vulcat. Gallican. in Auidio Cassio. Einl. d. l. §. 14. (b) Iul. Capitol. in Vero imperatore.

5. *Commodus* war ein Tyrann und hatte so gar seinen eigenen Vater, den Antoninum Philosophum, mit Gift aus dem wege räumen lassen: ward aber endlich auf eben diese Weise in die andere Welt geschicket. 180

Eutrop. l. 8. c. 7. Lamprid. in Commodo. Einl. d. l. §. 16. N. E. p. 408.

6. *Pertinax* wolte die Soldaten in bessere Ordnung bringen, ward aber von ihnen nach einer dreymonatlichen Regirung ermordet. 192

Eutrop. l. 8. c. 8. Iul. Capitol. in Pertinace. Einl. d. l. §. 17.

7. *Iulianus* erkauffte das Käyserthum 193

A. C. thum von der käyserlichen Leibwache und ward nach zwey Monaten auf Befehl des Raths hingerichtet.

Eutrop. l. 8. c. 9. Spartian. in Didio Iuliano. Einl. l. 1. c. 11. §. 1 et 2. N. E. p. 409.

193 8. *Septimius Seuerus* (a) war der letzte Käyser im andern sæculo, und hatte es in den ersten Jahren mit den Gegenkäysern Nigro (b) und Albino (c) zu thun: nachgehends nahm er die fünf-
202 te Hauptverfolgung der Christen vor, und starb endlich in dem Feldzuge wieder die Caledonier in Britannien.

(a) Eutrop. l. 8. c. 10. Spartian. in Seuero. Einl. d. l. §. 3. (b) Spartian. in Pescenn. Nigro. (c) Iul. Capitol. in Albino.

§. 3.

Zur dritten Classe gehören *Caracalla* und *Geta* n. 1. *Macrinus* und *Diadumenus* n. 2. *Elagabalus* n. 3. *Alexander Seuerus* n. 4. *Maximinus Thrax.* n. 5. *Balbinus*, *Pupienus* und *Gordianus* n. 6. *Philippus Arabs* n. 7. *Decius* n. 8. *Gallus*, *Aemilianus* n. 9. *Valerianus* n. 10. *Gallienus* n. 11. *Claudius* II, *Quintillus* n. 12. *Aurelianus* n. 13. *Tacitus*, *Florianus*, *Probus*, *Carus* nebst *Numeriano* und *Carino* n. 14. *Diocletianus* und *Herculius* n. 15.

211 1. *Caracalla* und *Geta* waren gar ungleiches Sinnes: daher jener diesen in

in den Armen seiner Mutter erstach und nicht ehe zu tyrannisiren aufhörete, bis er auf Anstiften des Macrini in Mesopotamien ums leben gebracht ward. | A. C.

Eutrop. l. 8. c. 11. Spart. in Caracalla et Geta. Einl. l. 1. c. 11. §. 4 et 5. N. E. p. 410.

2. *Macrinus* (a) ward wieder seinen Willen von den Soldaten zum Käyser gemacht: kam aber nebst seinem Sohn und Mitregenten, dem (b) *Diädumeno*, gar bald ums leben. 217

(a) Eutrop. l. 8. c. 12. Iul. Capit. in Macrino. Einl. d. l. §. 6. N. E. p. 411. (b) Lamprid. in Diadumeno.

3. *Elagabalus* stürzete den Macrinum: war aber ein unzüchtiger und verschwenderischer Tyrann, und ward daher von seinen eigenen Soldaten ermordet. 218

Eutrop. l. 8. c. 13. Lamprid. in Heliogabalo. Einl. d. l. §. 7.

4. *Alexander Seuerus* war ein sehr löblicher Regent und den Christen nicht ungeneigt, ward aber von den Soldaten bey Mäynz getödtet. 222

Eutrop. l. 8. c. 14. Lamprid. in Alex. Seuero. Einl. d. l. §. 8 et 9.

5. *Maxi-*

235 5. *Maximinus Thrax* ging nicht allein mit den Freunden des vorigen Käysers grausam um: sondern ließ auch die sechste Hauptverfolgung über die Christen ergehen, und ward seiner Grausamkeit halber samt seinem Sohn von den Soldaten vor Aquileia erschlagen.

Eutrop. l. 9. c. 1. Iul. Capitol. in Maximinis et Gordianis. Einl. d. l. §. 10. N. E. p. 413.

236 6. *Balbinus* (a) und *Pupienus* wurden von dem Römischen Rath dem Maximino entgegengesetzet, nachdem die beyden in Africa erwehlten Gordiani umgebracht waren; wozu noch (b)
237 *Gordianus* III kam, daß also damals drey Käyser zugleich regireten: wiewol es mit den beyden erstern nicht lange währete, gleichwie der letztere auch einige Jahre darauf im Feldzuge wieder den Persischen König Saporem von seinen Soldaten ermordet ward.

(a) Eutrop. l. 9. c. 2. Iul. Capitol. in Maximino et Balbino. Einl. d. l. §. 11-14. (b) Iul. Capit. in Gordianis c. 22 sqq.

7. *Phi-*

7. *Philippus Arabs* war eben an 244
dem Tode des Gordiani schuldig: kam aber gleichfalls nebst seinem Sohn gewaltsamer weise ums leben.

Eutrop. l. 9. c. 3. Einl. d. l. §. 15. N. E. p. 413.

8. *Decius* stiftete die siebente Haupt- 250
verfolgung der Christen, und kam nach einer zweyjährigen Regirung in einer Schlacht mit den in Thracien und Macedonien eingefallenen Gothen um.

Eutrop. l. 9. c. 4. Einl. d. l. §. 16.

9. *Gallus* (a) ward von der Armee in 252
Macedonien erwehlet und gab nicht allein seinem eigenen Sohn *Volusiano*, sondern auch des Decii Prinzen *Hostiliano* die Würde eines Cæsaris oder Römischen Königes: ward aber nebst Volu-
siano von seinem Nachfolger dem *Aemi-* 253
liano (b) ermordet, gleichwie er selbst vorher den Hostilianum hatte hinrichten lassen.

(a) Eutrop. l. 9. c. 5. Einl. d. l. §. 17. N. E. p. 414. (b) Eutrop. l. 9. c. 5. Einl. d. l. §. 18.

10. *Valerianus* succedirete dem 253
Aemiliano nach einer dreymonatlichen Regirung und hatte anfänglich gutes Glück:

A. C. Glück: ließ sich aber wider die Christen verhetzen und über sie die achte
257 Hauptverfolgung ergehen, und ward nicht lange nachher von dem Persischen Könige Sapore I gefangen und lebendig geschunden.

Eutrop. l. 9. c. 6. Treb. Pollio in Valeriano. Einl. l. 1. c. 11. §. 19.

259 11. *Gallienus* bekümmerte sich so wenig um das Reich, als um seinen gefangenen Vater: daher eine Provinz nach der andern von den benachbarten Völkern entweder weggenommen oder verwüstet ward, sich auch hie und da einige gegen ihn auflehneten, und des Regiments anmasseten. Worüber er endlich bey Meiland ums leben kam, nachdem er neun Jahr regiret hatte.

Eutrop. l. 9. c. 6 et 7. Treb. Pollio in Gallienis et xxx tyrannis. Einl. d. l. §. 20.

268 12. *Claudius* II (a) ward von der Armee zum Käyser ernant, und war wieder die Teutschen und Gothen gar glücklich: starb aber in Pannonien an der Pest, und schlug Aurelianum zu seinem Nachfolger vor; daher (b) *Quin-*
270 *tillus*, des Claudii Bruder, der sich inzwischen in Italien für einen Käyser aus-

ausruffen lassen, nach einer zwanzigtä- A. C.
gigen Regirung erschlagen ward.

(a) Eutrop. l. 9. c. 8, 2. Treb. Pollio in Claudio. Einl. d. l. §. 21. (b) Eutrop. l. 9. c. 8, 5. N. E. p. 415.

13. *Aurelianus* war ein tapferer, 270
aber dabey etwas grausamer Herr: und
brachte die unter dem Gallieno verloren
gegangene Provinzen wieder ans Reich.
Auf seinen Befehl erging die neunte 274
Hauptverfolgung über die Christen: er
ward aber wiederum von seinen Solda-
ten hingerichtet.

Eutrop. l. 9. c. 9. Vopisc. in Aureliano. Zos. l. 8. c. 47-62. Einl. d. l. §. 22.

14. *Tacitus* (a) regirete nur sechs, und 275
sein Bruder *Florianus* (b) nur zween 276
Monate: worauf *Probus* (c) folgete, 277
dessen löbliches und an die sechs Jahr ge-
führtes Regiment fast allen vorigen Kay-
sern vorgezogen wird: und nach ihm *Ca-* 282
rus (d) nebst seinen beyden Söhnen *Nu-*
meriano und *Carino*, die aber bald um-
gebracht wurden.

(a) Eutrop. l. 9. c. 10. Vopisc. in Tacito. Einl. d. l. §. 23. N. E. p. 416. (b) Eutrop. l. 9. c. 10. Vopisc. in Floriano. Einl. d. l. §. 24. (c) Eutrop. l. 9. c. 11. Vopisc. in Probo. Einl. d. l. §. 24. (d) Eutrop. l. 9. c. 12. Vopisc. in Caro, Numeriano et Carino. Einl. d. l. §. 25.

284 15. *Diocletianus* (a) erwehlete den *Herculium* (b) erstlich zum Römischen Könige: nachgehends nahm er ihn zum Augusto oder höchsten Reichsgehülfen an, und conferirete hingegen die königli-
304 che Würde dem Constantio und Gale-
rio. Endlich dankete er von freyen
303 Stücken ab, nachdem er noch vorher die zehnte Hauptverfolgung wieder die Christen angefangen hatte: vermochte auch den Herculium dahin, daß er die Regirung mit ihm auf einen Tag niederlegete.

(a) Eutrop. l. 9. c. 13-16. Vopisc. in Numeriano et Carino. Einl. d. l. §. 26 et 27. N. E. p. 417. (b) Eutrop. l. 9. c. 14-16.

§. 4.

Zur vierten Classe gehöret *Constantius Chlorus* und *Galerius.*

304 *Constantius Chlorus* (a) und *Galerius* (b) theileten das Reich in zwey gar ungleiche Theile, weil der erste mit Gallien und Britannien zufrieden und auch übrigens ein recht löblicher Regent war: daher der letzte Seuerum und Maximinum zu Römischen Königen erwehlete und nebst den Christen auch die andern Unterthanen gar hart drückete; auch nach dem Tode Constantii und Seueri bis

bis a. 311 lebete und inzwischen nebst Licinio und Constantino auch Maxentium und Maximinum als Augustos erkennen muste, daß also damals fünf Käyser zugleich regireten.

(a) Eutrop. l. 10. c. 1. N. E. p. 418. (b) Eutrop. l. 10. c. 1-3. Zos. l. 1. c. 8-11. Einl. d. l. §. 28.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Von den Jüden.

§. 1.

Untergang der Herodianer.

Wie es nach dem Tode Herodis Magni seinen Söhnen und übrigen Nachkommen ergangen, und daß endlich das ganze Land von den Römern eingezogen und zu Syrien geschla- 44
gen worden: ist oben (a) schon mit wenigen angezeiget und also hieselbst kürzlich zu wiederholen. Wir gedenken dabey nur noch der Anmerkung des Geschichtschreibers Iosephi: als welcher (b) meldet, daß, ungeachtet dieses Geschlecht sehr groß und zahlreich gewesen, solches doch fast binnen 100 Jahren untergangen sey.

(a) Siehe p. 149 sqq. N. E. p. 419. Ioseph. ant. iud. l. 18. c. 7. N. E. p. 424.

A. C.

§. 2.

Unglücklicher Krieg der Jüden mit den Römern.

Was aber den Jüdischen Krieg mit den Römern betrifft, so war nebst den Sünden des Volks daran wol hauptsächlich der Landpfleger Florus schuldig: als welcher die Jüden so lange plagete, bis sie endlich ungedulдig wur-
66 den und zu den Waffen griffen. Es schickte derowegen Nero den Vespasianum mit einer Armee wieder sie: welcher den Krieg bis ins dritte Jahr mit gutem Glück führete, nach erlangter käyserlichen Würde aber die Belage-
70 rung der Stadt Jerusalem seinem Sohn Tito anvertrauete und zwey Jahr darauf das ganze Land verkauffen ließ.

Ioseph. ant. l. 20. c. 9: et bell. l. 2. c. 13. l. 7. N. E. p. 424.

2. Von den Parthern und Persern.

§. 1.

Das Parthische Reich gehet mit *Artabano* IV unter.

Die Römischen Käyser hattens noch immer von einer Zeit zur andern mit den Parthern zu thun. Von den Köni-

Königen der ersten Arsacischen Linie ist oben (a) Meldung geschehen: der erste König aus der andern Linie hieß (b) *Artabanus* III; und der letzte (c) *Artabanus* IV, welcher zur Zeit des Käysers Alexandri Seueri von Artaxerxe übern hauffen geworfen ward und also die Parthische Herrschaft in Orient beschliessen muste. A. C. 16

(a) Siehe oben p. 152. N. E. p. 426. (b) Tac. annal. l. 2. c. 1-3. Ioseph. ant. l. 18. c. 3. (c) Cellar. hist. ant. p. 211.

§. 2.

Und das Persische wird von *Artaxerxe* wieder aufgerichtet.

Artaxerxes war ein Perser von Geburt und eines geringen Mannes Sohn: suchte aber sein Glück im Kriege und brachte es so weit, daß er im vierten Jahr des Käysers Alexandri Seueri seinen eigenen Herrn, den vorgedachten Artabanum IV, angreiffen, dreymal aus dem Felde schlagen und also den Grund zu dem mittlern Persischen Königreich legen konte. 226

Lamprid. in Alex. Seuero c. 55 et 56. Cellar. hist. med. p. 248. N. E. p. 428.

A. C.

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwůdigsten Personen.

§. 1.

Christi unsers Heilandes Geburt, Vorlåuffer und Leben n. 1. die 12 Apostel und 70 Jünger n. 2. die Apostolischen Våter n. 3.

1. In der ganzen Kirche ist wol niemand merkwůrdiger als der Grund, Stifter und das Haupt derselben, JEsus Christus unser Heiland: welcher (a) auf eine wundervolle Weise von der Jungfrauen Maria zu Bethlehem nach der gemeinen Rechnung (b) im dreyssigsten Jahr des Kåysers Augusti und also zu einer solchen Zeit geboren ward, da das Scepter von Juda durch die Rômer (c) schon entwendet, das Ende der von Gott durch den Daniel (d) bestimmeten 70 Jahrwochen in der Nåhe war und fast ein ieder (e) auf den verheissenen Messiam, obgleich in unterschiedener Absicht, wartete.

(a) Matth. 1, 18. Luc. 1, 26 2c. c. 2, 1 2c. N. E. p. 430. (b) Oben p. 159 und 162. (c) 1 Mos. 49, 10. Budd. hist. eccl. p. 1158. (d) Dan. 9, 24. Budd. d. l. p. 835. (e) Oben p. 153.

2. Kurz

A. C.

2. Kurz vorher war auch der Vorläuffer desselben, Johannes der Täuffer, geboren: welcher sein Amt im 15ten Jahr Tiberii antrat, 28
und im dritten Jahr darnach auf Herodis Antipæ 31
Befehl enthauptet ward.

Luc. 2, 13. 57 2c. Matth. 14, 1 2c. Spanh. hist. eccl. p. 529.

Was aber das Leben unsers Heilandes selbst betrifft, so wird dasselbe von den vier Evangelisten umständlich beschrieben: wovon wir alhier nur dieses insonderheit bemerken, daß er zu Nazareth erzogen worden, sein Amt um das dreyssigste Jahr seines Alters angetreten, an den Hohenpriestern, Schriftgelehrten und Pharisäern die ärgsten Feinde gehabt und sein Leben ohngefähr im vierten Jahr darauf unter dem Tiberio am
Stamme des Creuzes zu unserer und al- 33
ler Menschen Erlösung beschlossen habe; worauf am dritten Tage desselben siegreiche Auferstehung, und von da an nach 40 Tagen die majestätische Himmelfahrt und 10 Tage darnach die wunderbare Ausgiessung des heiligen Geistes über die Apostel und andere zu Jerusalem versamlete Gläubigen erfolget.

Lang. comp. p. 298 seqq.

A. C.

2. Nächst unserm Heilande haben wir im ersten sæculo vornehmlich auf seine Apostel zu sehen: welche er dazu meistentheils in der ersten Zeit seines Amts beruffen, daß sie dermaleins als Boten Gottes in alle Welt ausgehen und das Evangelium den Menschen verkündigen solten.

Lang. d. l. p. 301. Spanh. hist. eccl. p. 534. Wilh. Cav. ant. apostol. N. E. p. 432.

Die Namen der zwölf ersten finden wir bey den Evangelisten folgender massen ausgedrücket: **Petrus**, sonst Simon genant; Andreas, Petri Bruder; Jacobus der grössere, Zebedäi Sohn; Johannes, des grössern Jacobi Bruder; **Philippus**, **Bartholomäus**, **Thomas**, **Matthäus**; **Jacobus** der kleinere, Alphäi Sohn; **Judas**, des kleinern Jacobi Bruder, sonst auch Lebbäus und Thaddäus genant; **Simon**, von Cana oder Zelotes; und **Judas** Ischarioth.

Matth. 10, 2 rc. Marc. 3, 16 rc. Luc. 6, 14 rc. Ep. Jud. v. 1.

33 Nach der Himmelfahrt unsers Heilandes ward **Matthias** (a) durchs Gebet und Loos an des verrätherischen

Judä

Judä Stelle erwehlet: und ohngefähr A. C.
ein Jahr darauf Paulus (b) auf dem 34
Wege nach Damasco auf eine ganz besondere Weise ergriffen und zu diesem wichtigen Amt beruffen.

(a) Ap. Gesch. 1, 15-26. (b) c. 9, 1 ꝛc.

Ausser diesen hatte unser Heiland noch 70 andere Jünger ausgesendet und zum Lehramt bestellet: deren Namen aber in der heiligen Schrift nicht gemeldet werden.

Luc. 10, 1 ꝛc.

3. Nach den Aposteln bemerken wir auch einige von den Apostolischen Vätern oder solchen Lehrern, welche entweder der Apostel Gefährten und Mitgehülfen oder doch von denselben zu Christo geführet waren: als da ist *Stephanus* (a) nebst seinen sechs Collegen, die zwar eigentlich als Diaconi oder Almosenpfleger bey der Gemeine zu Jeru- 33
salem bestellet wurden, aber doch dabey begabte Männer waren und bey aller Gelegenheit von Christo mit grosser Kraft zeugeten; ingleichen (b) *Barnabas*, *Timotheus*, *Titus*, *Dionysius Areopagita*, *Apollo*, *Hermas* und andere mehr,

 de-

A. C. deren in den Schriften der Apostel gedacht wird.

(a) Ap. Gesch. 6 und 7. N. E. p. 436. (b) Ittig. dissert. de patr. apostol. §. 39 sqq. Wilh. Cau. ant. eccl. part. 1.

§. 2.

Kirchenlehrer des andern sæculi.

um Im andern *sæculo* lebeten gleichfalls
100 berühmte Lehrer: als da ist *Ignatius* und *Polycarpus* aus den Apostolischen Vätern des ersten sæculi, wovon jener zu Antiochia und dieser zu Smyrna Bi-
um schof war; *Iustinus martyr*, vor seiner
150 Bekehrung ein Platonischer Philosophus; *Irenæus*, Polycarpi Discipel und
um Bischof zu Lion in Gallien; *Tertullia-*
200 *nus* ein Aeltester zu Carthago.

Euseb. hist. eccl. l. 2. c. 38. l. 4. c. 12-18. l. 5. c. 8. 20. 26. Ittig. dissert. de patr. apost. §. 83-92. Cau. ant. eccl. part. 1. Lang. comp. p. 370 seqq. Fabric. bibl. gr. l. 5. c. 1. N. E. p. 438.

§. 3.

Kirchenlehrer des dritten sæculi.

203 Aus den Kirchenlehrern des dritten *sæculi* ist *Origenes*, ein berühmter Catechet zu Alexandrien: und *Cyprianus*,

Bi-

Bischof zu Carthago, vor andern zu A. C.
merken. 248

Euseb. hist. eccl. l. 6. c. 2 seqq: l. 7. c. 3. Spanh. hist. eccl. p. 773 et 780. Lang. comp. p. 414 et 419. Fabr. bibl. gr. l. 3. c. 12. p. 342. Cau. ant. eccl. part. 1. N. E. p. 441.

§. 4.

Der Einsiedler *Antonius*.

Im Anfange des vierten *sæculi* um
treffen wir unter den merkwürdigsten 300
Personen den berühmten Einsiedler *Antonium* an: sehen aber, ehe wir weiter gehen, nochmals wieder zurück und handeln auch

Socrat. hist. eccl. l. 1. c. 21. Spanh. hist. eccl. p. 802. Vitæ patr. edit. hal. p. m. 15.

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1.

Herrlicher Anfang zur Ausbreitung der Christlichen Religion n. 1. Die erste und andere Hauptverfolgung unter Nerone und Domitiano n. 2. Das Kirchenregiment des ersten sæculi n. 3.

1. Gleichwie die Christliche Kirche neues Testaments von der Jüdischen altes Testaments dem Grunde und

A. C. und Wesen nach nicht unterschieden ist:
seit also ward sie auch aus derselben durch
28 den Dienst Johannis des Täuffers,
unsers Heilandes selbst und seiner Apo-
stel zu allererst gesamlet und nachge-
hends in aller Welt ohne Unterscheid der
Menschen fortgepflanzet und ausgebrei-
tet. Was hiezu für ein herrlicher An-
fang gemachet worden, ist aus den
Schriften der Evangelisten und Apostel
bekant. Und wenn man dabey erwe-
get, mit welcher Geschwindigkeit die-
33 ses alles, zumal nach der Ausgiessung
des heiligen Geistes, ausgeführet wor-
den; und zwar von so wenigen und ge-
ringen Leuten; ohne Waffen und
Zwang, ohne Hoffnung zeitlicher Vor-
theile, ohne weltliche Beredsamkeit und
Schmeichelen; durch die Verkündigung
des gecreuzigten Christi und die damit
verknüpfte Wunderwerke, mit bestän-
diger Anweisung zur Busse und Ver-
leugnung; bey so mancherley Leuten
allerley Alters, Standes, Geschlechts
und Herkommens; unter so vielen
schweren Verfolgungen und Leiden, in
grössester Geduld und Freudigkeit: so
wird die dabey waltende Regirung
Gottes so deutlich und offenbar, daß es
eine vorsetzliche Blindheit seyn würde,
wenn

wenn iemand dieselbe verleugnen und A. C.
dieses alles nicht als einen recht göttlichen character der Christlichen Religion ansehen wolte.

Spanh. hist. eccl. p. 548. Arnold K. H. l. 1. c. 1. Lang. comp. p. 307-314. N. E. p. 444.

2. An Creutz und Leiden hat es den Nachfolgern Christi zwar niemals gefehlet: wie solches gleich anfangs nach der Geburt desselben durch den um seinet willen geschehenen Kindermord (a) zu Bethlehem vorbedeutet; und nach-
mals durch die Steinigung (b) Ste- 34
phani, als des ersten Marterers nach ihm, bezeuget; weiterhin auch durch die
Enthauptung (c) des grössern *Iacobi* 44
und sonst auf mannigfaltige Weise bestetiget ward. Wir wollen aber anitzo nur insonderheit der zehen Hauptverfolgungen gedenken, welche unter den heidnischen Käysern über die Christen ergangen und wovon die beyden ersten (d) in das erste sæculum fallen.

1) Die erste erging unter *Nerone* 64
und auf Befehl desselben a. 64: betraff aber nur oder doch am meisten die Römische Kirche, und währete eben so gar lange nicht; ob sie gleich mit den

A. C. den grausamsten Arten der Marter vollzogen ward.

94 2) Die andere ward von *Domitiano* a. 94 an unterschiedenen Orten vorgenommen, wie sie denn unter andern auch den Johannem zu Epheso betraff: und endigte sich mit dem zwey Jahr darauf erfolgten Tode dieses Tyrannen.

(a) Matth. 2, 16. N. E. p. 446 seqq. (b) Ap. Gesch. 6 und 7. (c) Ap. Gesch. 12, 1 sqq. (d) Spanh. p. 558-568. Arnold l. 1. c. 1. Lang. comp. p. 359 seqq. N. E. p. 447.

3. Was das (a) Kirchenregiment betrifft: so war dasselbe so eingerichtet, daß es weder an guter Ordnung und Aufsicht fehlete; noch auch das allen und ieden Gläubigen zukommende gleiche Recht an allen von Christo erworbenen Gütern, Wolthaten und Gaben aufgehoben ward. Die Apostel hatten freylich ihren besondern und ausserordentlichen Vorzug, weil sie die ersten (b) Baumeister des neu aufzurichtenden geistlichen Hauses Gottes und zu solchem Dienste mit den Gaben des Geistes auf eine ganz besondere Weise ausgerüstet waren: womit iedennoch die itztgedachte Gleichheit gar wol bestehen

hen

A. C.

hen konte. Nach den Aposteln und andern dergleichen ausserordentlichen Arbeitern wurden die (c) Bischöfe und Aeltesten zu ordentlichen Hirten und Lehrern eingesetzet: und diesen nach Erforderung der Nothdurft die (d) Diaconi zu hülfe gegeben; ja auch wol gar fromme und Christliche (e) Weiber oder Witwen erwehlet, welche bey gewissen Umständen mit zur hand gehen und insonderheit dem weiblichen Geschlecht dienen musten. Doch war um diese Zeit zwischen den Bischöfen und Aeltesten noch kein (f) Unterscheid: sondern es kam ein Name so wol als der andere den Vorstehern der Gemeine zu; iedoch also, daß mit diesem auf das ordentlicher weise dazu erforderte Alter, mit jenem aber auf das Amt und die damit verknüpfte Aufsicht gesehen ward.

(a) Spanh. p. 552. Arnold. l. 1. c. 2. Lang. comp. p. 331 seqq. N. E. p. 448. (b) 1 Cor. 3, 9. 10. Eph. 2, 20. 21. 22. (c) Eph. 4, 11. Tit. 1, 5. 6. 7. (d) Phil. 1, 1. 1 Tim. 3, 8 et 12. (e) Röm. 16, 1. 1 Tim. 5, 3-16. (f) Ap. Gesch. 20, 17. 28. N. E. p. 449.

§. 2.

Ausbreitung der Christlichen Religion im andern sæculo n. 1. Die dritte und vierte Hauptverfolgung unter Traiano und Antonino Philosopho n. 2.

1. Im

A. C. nach 100 1. Im andern *sæculo* griff die Christliche Religion nicht weniger (a) als im ersten um sich: wie solches unterschiedene Kirchenscribenten von Gallien, Spanien, Britannien und einigen Teutschen Gegenden, ingleichen von den Sarmatiern, Daciern, Scythen und andern in Asia und Africa gelegenen Völkern bezeugen; obgleich dieses dabey wol anzumerken ist, daß die Bekehrung in diesen Ländern nicht allgemein, sondern die Christen daselbst nur hin und wieder
102 zerstreuet gewesen. Ja Plinius (b) klaget über diesen Wachsthum bey seiner Statthalterschaft in Bithynien gar empfindlich: wenn er in seinem merkwürdigen Briefe an den Käyser Traianum meldet, daß die Seuche dieses (von ihm so genanten) Aberglaubens die Städte, Flecken und Dörfer durchgehends angestecket; so, daß die Tempel ganz verlassen stünden und der Verdienst darin liegen bliebe, indem die Leute kein Vieh zum Opfer mehr kauffen wolten.

(a) Spanh. hist. eccl. p. 603. Arnold K. H. l. 2. c. 1. Lang. comp. p. 377. N. E. p. 454.
(b) Plin. l. 10. cap. 97.

2. Von den zehen Hauptverfolgungen (c) ging

1) Die dritte unter dem *Traiano* a. 107, und währete noch eine Zeitlang unter dem Adriano: sie war aber nicht allgemein, sondern betraff vornemlich die Christen in Syrien, Palästina und Bithynien. 107

Euseb. hist. eccl. l. 3. c. 32 et 33. Arnold. l. 2. c. 1, 8 sqq. Lang. comp. p. 406 sqq. N. E. p. 457.

2) Die vierte unter *Antonino Philosopho* a. 163: wobey die Kirchen in Asien und Gallien vornemlich zu leiden hatten, obgleich der andern auch nicht geschonet ward. 163

Euseb. hist. eccl. l. 4. c. 12 seqq: l. 5. c. 1 sqq. Spanh. p. 658 sqq.

§. 3.

Ausbreitung der Christlichen Religion im dritten sæculo n. 1. die fünfte, sechste, siebente, achte und neunte Hauptverfolgung unter Septimio Seuero, Maximino Thrace, Decio, Valeriano und Aureliano n. 2.

1. Im dritten *sæculo* nahm die Kirche so wol an neuen Gemeinen als Gliedern zu. Unter andern hat man disfalls von den Schotten und Arabern einige Nachricht: so soll auch die Mammæa, des Käysers Alexandri Seueri Mutter, eine Christin gewesen seyn; vieler anderer vornehmer und gelehrter Leute nicht zu gedenken.

Lang. comp. p. 421. Spanh. p. 699. Arnold. l. 3. c. 1, 4 sqq. N. E. p. 462.

A. C.

2. Von den zehen Hauptverfolgungen fallen fünf in dieses sæculum. Als

202 1) **Die fünfte unter** *Septimio Seuero*: welche ohngefähr a. 202 ihren Anfang nahm und nebst dem, daß sie sehr grausam war, durch das ganze Römische Reich ging.

Euseb. hist. eccl. l. 6. c. 1. Lang. comp. p. 434. N. E. p. 464.

235 2) **Die sechste unter** *Maximino Thrace* a. 235 und 236: welche aber nicht allgemein war, sondern nebst der Familie des Käysers Alexandri Seueri nur meistens die Lehrer betraff.

Euseb. d. l. c. 28. Arnold. l. 2. c. 2, 4. N. E. p. 465.

250 3) **Die siebente unter** *Decio*: welche zwar von a. 250 an nur etwa zwey Jahr währete, aber eine der allerheftigsten war und nicht wenige zum Abfall bewegete; gleichwie viele sich auch desto standhafter bewiesen, andere aber der Marter zu entgehen in wüste Oerter entwichen und damit den Anfang zu dem nachgehends so sehr beliebten Eremiten- und Closterleben machten.

Euseb. d. l. c. 39.

4) Die

4) Die achte unter *Valeriano* a. 257: welche aber nach der Gefangenschaft dieses Tyrannen aufhörete, nachdem sie vorher in vielen Provinzen mit aller Schärfe bewerkstelliget war. 257

Euseb. d. l. l. 7. c. 10 sqq. Lang. comp. p. 440.

5) Die neunte unter *Aureliano* a. 274: welche aber durch die Ermordung dieses Käysers bald gehemmet ward. 274

Euseb. d. l. l. 7. c. 30. Spanh. p. 768. N. E. p. 466.

§. 4.

Die zehnte Hauptverfolgung unter Diocletiano.

Aus dem Anfange des vierten *seculi* ist alhier nur noch die zehnte Hauptverfolgung der Christen unter dem Diocletiano zu bemerken: welche a. 303 ihren Anfang nahm und von den nächstfolgenden heidnischen Käysern im ganzen Reich mit grosser Schärfe bis a. 313 fortgesetzet ward. 303

Euseb. hist. eccl. l. 8. c. 2 seqq. Spanh. p. 810. Arnold. l. 4. c. 1, 5 seqq. Lang. comp. p. 441 seqq. N. E. p. 470.

IV. Gelehrtenhistorie.

Eintheilung der Gelehrten dieses periodi in Christen, Jüden und Heiden.

Wir wollen sehen, wie es in diesem periodo mit der Gelehrsamkeit unter den Christen, Jüden und Heiden gestanden sey: und zu dem Ende diejenigen, welche sich disfalls vor andern hervorgethan, samt einigen dazu mit gehörigen Sachen von einem sæculo zum andern anzeigen.

§. 1.

Gelehrsamkeit der Christen im ersten sæculo n. 1. der Jüden n. 2. der Heiden n. 3.

1. **Aus dem ersten *sæculo* sind unter den Christen** nach unserm Zweck alhier nur vornemlich (a) die Schriften der Evangelisten und Apostel zu merken, von denselben aber (b) die untergeschobene und so wol ihnen als andern fälschlich zugeeignete Schriften wol zu unterscheiden.

(a) Euseb. hist. eccl. l. 3. c. 4. Lang. comp. p. 314 seqq. N. E. p. 471. (b) Ittig. dissert. de pseudepigr. Christi, Mariæ et apost: et dissert. de patr. apost. n. 10 seqq.

2. **Unter den Jüden** ist der Geschicht-

schichtschreiber *Iosephus* sonderlich be- 66
rühmt.

Euseb. hist. eccl. l. 3. c. 9 et 10. Voss. de hist. gr. l. 2. c. 8. Fabr. bibl. gr. l. 4. p. 228. N. E. p. 472.

3. Die bekantesten heidnischen um
Scribenten (a) sind *Phædrus*, die 20
beyden *Senecæ* und *Plinii*, *Curtius* und 50
(b) *Plutarchus*. 90

(a) Fabric. bibl. lat. l. 2. c. 3. 9. 13. 17 et 22. Cellar. cur. poster. p. 28 seqq. N. E. p. 473. (b) Fabric. bibl. gr. l. 4. c. 11. p. 329. N. E. p. 477.

§. 2.

Gelehrsamkeit der Christen im andern sæculo n. 1. der Jüden n. 2. der Heiden n. 3.

1. Im andern *sæculo* gab es unter den Christen nicht nur gelehrte Männer, sondern auch berühmte Schulen: worunter die (a) Alexandrinische in Aegypten in besonderm Ruff war, indem nebst der Christlichen Lehre auch die übrigen studia auf derselben stark getrieben wurden; wie denn nebst andern auch
der berühmte (b) *Clemens Alexandri-* 192
nus derselben vorstund.

(a) Spanh. hist. eccl. p. 604. Lang. comp. p. 410. (b) Fabr. bibl. gr. l. 5. c. 1. p. 102.

A. C. 2. Die Jüden hatten zu Jabne und Tiberias ihre eigene hohe Schulen: doch war die letzte wegen des ungemein grossen Zulauffs sonderlich berühmt.

Spanh. d. l. p. 687. Lang. p. 410. N. E. p. 478.

um 100 150 3. Unter den Heiden aber sind *Epictetus*, *Suetonius*, *Florus* und *Iustinus* für dismal die bekantesten.

Fabr. bibl. gr. l. 4. c. 7. p. 257: et bibl. lat. l. 2. c. 24 et 25. l. 3. c. 3. N. E. p. 479.

§. 3.

Gelehrsamkeit der Christen im dritten sæculo n. 1. der Jüden n. 2. der Heiden n. 3.

1. Im dritten *sæculo* machte sich unter den Christen nebst den schon oben p. 186 gedachten Männern auch
vor 250 *Minucius* (a) *Felix* durch seinen Octavium (b) bekant.

(a) Gerhard. patrol. p. 129. Olear. bibl. script. eccl. p. 490. N. E. p. 483. (b) Ist ein lateinisches Gespräch zwischen einem Christen und Heiden.

um 230 2. Bey den Jüden begaben sich die vornehmsten Rabbinen nach Babylonien: und verursachten dadurch, daß die

die Academien in Palæstina nach und nach eingingen, hingegen die Babylonischen mehr und mehr emporkamen. A.C.

Lang. comp. p. 451. Spanh. p. 793. Budd. phil. hebr. §. 27. N. E. p. 484.

3. **Unter den Heiden aber sind** *Aelianus* und *Herodianus* wegen ihrer historischen Schriften vornemlich anzumerken. um 220

Fabr. bibl. gr. l. 4. c. 21. p. 696: et l. 5. (vol. 7) c. 7. n. 8. p. 11. N. E. p. 485.

	I.	II.	
A. C. *Sæc.* I.	Römische Käyser-historie.	Politische Völkerhistorie.	
		Jüden.	Parther.
1	1. Augustus regiret schon 30 Jahr.	1. Archelaus, Herodes Antipas, Philippus.	
14	2. Tiberius.		Vonones I. Artabanus III.
		Pontius Pilatus.	
37	3. Caligula.	2. Agrippa senior 37	
41	4. Claudius I.	3. Agrippa iunior 44	
		Felix.	
54	5. Nero.		
		Festus.	
		Jüdischer Krieg 66	
68	6. Galba.		
	7. Otho. 8. Vitellius.		
69	9. Vespasianus.	Zerstörung Jerusalem 70)	
79	10. Titus.		
81	11. Domitianus.		
96	12. Nerua.		
98	13. Traianus.		
100	*Sæc.* 2.		
17	14. Adrianus.		
38	15. Anton. Pius.		
61	16. Ant. Philosophus und L. Verus.		
80	17. Commodus.		
92	18. Pertinax.		
93	19. Didius Iulianus.		
93	20. Septimius Seuerus.		

III.		IV.
Kirchenhistorie.		Gelehrtenhistorie.
Merkw. Personen.	Merkw. Sachen.	
JEsus Christus.		
	Kindermord zu Bethlehem.	Seneca rhetor.
Die Apostel und Evangelisten.		
Stephanus.		Phædrus.
	Pauli Bekehrung 34	
	Jacobi des grössern Tod 44	Seneca philosophus.
Barnabas.		
Timotheus. Titus.	1 Hauptverfolgung unter Nerone 64	Plinius maior.
Dionysius Areopagita.		Iosephus.
	Pauli Tod 68	Qu. Curtius.
Apollo. Hermas.		
Ignatius.		
Polycarpus.	2 Hauptverfolgung unter Domitiano 94	Plinius iunior.
		Plutarchus.
	3 Hauptverfolgung unter Traiano 107	Epictetus.
		Suetonius.
Iustinus martyr.		Florus.
		Iustinus.
	4 Hauptverfolgung unter Ant. philosopho 163	
Irenæus.		
Clemens alexandrinus.		

A. C.	Römische Käyser-historie.	Pol. Völkerhist.
200	*Sec.* 3.	Parther.
11	21. Caracalla und Geta.	Artabanus IV.
17	22. Macrinus und Diadumenus.	
18	23. Elagabalus.	
22	24. Alexander Seuerus.	Perser.
		Artaxerxes I.
35	25. Maximinus Thrax.	
36	26. Balbinus und Pupienus.	
37	27. Gordianus.	
		Sapores I.
44	28. Philippus Arabs.	
50	29. Decius.	
52	30. Gallus, Volusianus und Hostilianus.	
53	31. Aemilianus.	
53	32. Valerianus.	
59	33. Gallienus.	
68	34. Claudius II.	
70	35. Quintillus.	
70	36. Aurelianus.	
75	37. Tacitus.	
76	38. Florianus.	
77	39. Probus.	
82	40. Carus, Numerianus und Carinus.	
84	41. Diocletianus und Herculius.	
300	*Sec.* 4.	
4	42. Constantius Chlorus und Galerius.	

Kirchenhistorie.		Gelehrtenhistorie.
M. Personen.	Merkwürdige Sachen.	
Origenes.	5 Hauptverfolgung unter Septimio Seuero 2	
		Aelianus.
	6 Hauptverfolgung unter Maximino Thrace 35	Herodianus.
Minucius Felix.		
Cyprianus.	7 Hauptverfolgung unter Decio 50	
	Anfang des Mönchlebens.	
	8 Hauptverfolgung unter Valeriano 57	
	9 Hauptverfolgung unter Aureliano 74	
Antonius.		
	10 Hauptverfolgung unter Diocletiano 303	

Der II PERIODVS

Von der Zeit der ersten Christlichen Käyser.

Dieser periodus gehet von Constantino Magno bis auf Romulum Augustulum, das ist, von a. 306 bis 476: und bestehet also aus weniger als zweyen sæculis, oder eigentlich aus 170 Jahren.

I. Römische Käyserhistorie.

Die ersten Christlichen Käyser werden in zwo Classen abgetheilet.

Diese Historie stellet uns die ersten Christlichen Käyser vor, welche in folgenden sechs hexametris enthalten sind:

1. *Constantin* magnus, Constantius et collegæ,
Iulian, hinc Iouian, post fratres ambo Valentes,
Gratian atque Valent alter, Theodosque illustris;
2. Occiduis dominatur *Honorius*, inde Valentin,
Maximus hinc, et Auit, Maiorian atque Seuerus,
Anth, et Olybrius, atque Glycer, Iul, Romulus August.

In den drey ersten Versen werden die ersten Christlichen Käyser des ganzen Reichs von a. 306

306 bis 395, und in den drey letzten die ersten Christlichen Käyser des abgetheilten occidentalischen Reichs von a. 395 bis 476 vorgestellet: daher die erste Classe 89, und die andere 81 Jahre begreiffet. A. C.

§. 1.

Zur ersten Classe gehöret *Constantinus Magnus* n. 1. *Constantius* II, *Constantinus* II und *Constans* n. 2. *Iulianus* n. 3. *Iouianus* n. 4. *Valentinianus* I und *Valens* n. 5. *Gratianus*, *Valentinianus* II und *Theodosius Magnus* n. 6.

1. *Constantinus Magnus* (a) trat die Regirung zwar gleich nach seines Vaters Tode an: hatte aber in den ersten Jahren ausser dem Galerio auch Maxentium, Licinium und Maximinum neben sich, und kam nach achzehen Jahren allererst zum völligen Besitz des ganzen Reichs; nachdem er die Wahrheit der Christlichen Religion schon eine geraume Zeit vorher eingesehen und sich zu derselben nach Galerii und Maxentii Tode auch öffentlich bekant hatte. Er verlegte die käyserliche Residenz von Rom nach Byzanz, welches er aufs prächtigste ausbauen und Constantinopel nennen ließ: und starb a. 337, nachdem er über 30 Jahr regiret und 306 324

A. C. und das Reich unter seine Söhne vertheilet hatte.

(a) Eutrop. l. 10. c. 2-4. Aurel. Vict. de Cæsar. c. 40 et 41. Euseb. de vita Constantini et hist. eccl. l. 9 et 10. Einl. l. 1. c. 11. §. 29 seqq. N. E. p. 497.

2. Constantinus Magnus hatte zwar die Eintheilung unter seinen Söhnen
337 also gemacht, daß *Constantinus* II Gallien samt den übrigen jenseit des Alpengebirges gelegenen Ländern, *Constantius* II den Orient, und *Constans* Italien nebst Illyrien und Africa bekam: allein Constantinus blieb in der-
340 jenigen Schlacht, welche er dem Constanti bey Aquileja lieferte; gleich-
350 wie dieser zehen Jahr darauf von Magnentio erschlagen ward. Nun hatte Constantius zwar in dem inzwischen mit den Persern geführten Kriege ziemlich eingebüsset: warf aber gleichwol
353 den Magnentium glücklich übern hauffen und starb a. 361; nachdem er die Partey der Arianer beständig unterstützet, vor seinem Ende aber noch den Verdruß gehabt hatte, daß Iulianus, welcher in Gallien als Cæsar comman-

mandirete, von den Soldaten zum Käy- | A. C.
ser öffentlich ausgeruffen war.

Eutrop. l. 10. c. 5-7. Aur. Vict. de Cæs. c. 41 et 42. Ammian. Marcell. l. 14-21. Einl. l. 1. c. 12. §. 1 et 2. N. E. p. 498.

2. *Iulianus* war zwar erstlich dem äusserlichen Ansehen nach dem Christlichen Glauben zugethan: als er aber den käyserlichen Thron bestiegen hatte, so bekante er sich nicht allein öffentlich zum Heidenthum, sondern suchte dasselbe auch durchgehends wieder einzuführen und dagegen die Christliche Religion zu unterdrücken; ward aber a. 363 in dem Persischen Kriege erschossen. 361

Eutrop. l. 10. c. 8. Aur. Vict. de Cæs. c. 43. Amm. Marc. l. 22-24. Einl. d. l. §. 3. N. E. p. 498.

3. *Iouianus* muste das Käyserthum auf Begehren der Armee fast wieder seinen Willen annehmen und darauf mit den Persern einen nachtheiligen obgleich höchstnöthigen Frieden schliessen. Er berieff die, welche von Constantio und Iuliano der Religion halber verjaget waren, wieder zurück: und würde allem Ansehen nach ein löblicher Regent 363

A. C. gent gewesen seyn, wenn er nicht nach einer achtmonatlichen Regirung gestorben wäre.

Eutrop. l. 10. c. 9 et 10. Amm. Marc. l. 25. Einl. d. l. §. 4. N. E. p. 500.

364 5. *Valentinianus* I ward von der Armee in Bithynien erwehlet: und starb a. 376, nachdem er im Occident mit den Sachsen, Burgundiern, Picten, Schotten und Quaden einen glücklichen Krieg geführet und seinen Sohn Gratianum zum Nachfolger ernennet hatte. Er nahm seinen Arianisch gesinneten Bruder *Valentem* gleich anfangs zum Reichsgehülfen an und übergab ihm den Orient: alwo es derselbe unter andern auch mit den Persern und Gothen zu thun bekam; und von den letzten a. 378 in einer Bauerhütte, worin er sich auf der Flucht verstecket hatte, verbrant ward.

Amm. Marc. l. 26 sqq. Cell. hist. med. p. 28. Einl. d. l. §. 5. N. E. p. 501.

376 6. *Gratianus* nahm erstlich auf Begehren der Italienischen Armee seinen

nen eigenen vierjährigen Bruder *Valentinianum* II, und drey Jahr darauf aus eigener Bewegung den *Theodosium Magnum* zum Reichsgehülfen an: ward aber a. 383 von Maximo, welcher sich in Britannien zum Käyser aufgeworfen hatte, bey Lion: gleichwie sein Bruder a. 392 von Arbogaste, einem Franken, auf dessen Anstiften sich der Redner Eugenius des käyserlichen Titels anmassete, bey Vienne in Gallien ums leben gebracht. Auf diese Weise blieb Theodosius nur noch allein übrig: der aber schon vorher den aus Scythien eindringenden Gothen und Hunnen tapfern Wiederstand gethan hatte, und nachgehends auch nicht unterließ diese Rebellen zur wolverdienten Straffe zu ziehen. Er selbst war in den meisten Stücken ein löblicher Regent, und starb a. 395: nachdem er das Land getheilet und seinem ältern Prinzen Arcadio den Orient, dem jüngern Honorio aber den Occident gegeben hatte; welches eben die fatale Theilung ist, wodurch das Reich so sehr geschwächet worden und nach welcher es niemals wiederzusammengekommen.

A. C. 379, 383, 392

Amm. Marcell. l. 31. Einl. d. l. §. 6-8. N. E. p. 502.

§. 2.

Zur andern Classe gehören, als occidentalische Käyser, *Honorius* n. 1. *Valentinianus* III n. 2. *Maximus*, *Auitus*, *Maiorianus*, *Seuerus*, *Anthemius*, *Olybrius*, *Glycerius*, *Iulius Nepos*, *Romulus Augustulus* n. 3. Wobey die Griechischen Käyser zu Constantinopel mit angemerket werden n. 4.

Nach der itztgedachten Theilung werden wir vornehmlich auf das occidentalische Käyserthum zu sehen haben, weil uns dasselbe am nächsten angehet: den Zustand des orientalischen aber auch nicht gänzlich aus den Augen setzen.

395 1. *Honorius* succedirete also in dem ihm angewiesenen Theil; iedoch, weil er erst elf Jahr alt war, unter der Vormundschaft des Stiliconis: welcher denn die von dem Rufino, des Arcadii Vormunde, ins Land gezogene Westgothen zwar zu unterschiedenen malen schlug; aber es doch mit seinem Herrn und numehrigen Schwiegersohn auch nicht treulich meinete, und deswegen auf Befehl desselben hingerichtet ward. Hierauf nahmen die dadurch aufgebrachte Go-

Gothen Rom ein: und nöthigten Honorium, ihnen in Gallien gewisse Länder abzutreten. Ueber dieses setzten sich auch die Franken daselbst; gleichwie die Vandaler, Alanen und Sueven in Spanien, vest: daß also diese wichtige Provinzen meistentheils verloren gingen. A. C.

Zos. l. 5 et 6. Socrat. l. 6 et 7. Einl. l. 1. c. 13. §. 1. N. E. p. 503.

2. *Valentinianus* III war Honorij Schwestersohn und ein sehr unglücklicher Käyser. Denn zu seiner Zeit richteten die Vandaler auf der Africanischen Küste an der mittelländischen See, die Burgundier in Gallien, und die Sachsen in Britannien eigene Königreiche auf: und weil er dabey wollüstig und grausam war, so ward er a. 455 von den Soldaten ermordet. von 424 427 430 449

Zonar. ann. l. 13. c. 21 et 25. Niceph. hist. eccl. l. 14. c. 56 et 57. l. 15. c. 11. Einl. d. l. §. 2. N. E. p. 504.

3. Hierauf folgeten *Maximus*, *Auitus*, *Maiorianus*, *Seuerus*, *Anthemius*, *Olybrius*, *Glycerius* und *Iulius Nepos*: welche aber den käyserlichen Thron mit einander nur eine gar kurze Zeit besassen; bis endlich der junge 455

476 ge *Romulus Augustulus* von den Herculern ganz und gar verdrungen, das occidentalische Käyserthum übern hauffen geworfen und nach mehr als 300 Jahren allererst erneuret ward.

Cassiodor. chron. Iornand. de regn. ac temp. success. c. 15. Euagr. hist. eccl. l. 2. c. 7. Einl. d. l. §. 3-11. N. E. p. 505.

seit 395 4. Zu Constantinopel regireten indessen *Arcadius*, *Theodosius* II, *Marcianus Leo* I und II: welche sich in die Händel des occidentalischen Reichs zwar von einer Zeit zur andern mischeten; aber doch nicht im stande waren, sich dessen mit gehörigem Nachdruck anzunehmen.

Zos. l. 5 et 6. Cassiodor. chron. Iornand. de regn. ac temp. succ. c. 14. Niceph. hist. eccl. l. 13. 14 et 15. Cellar. hist. med. p. 53 et 54. Lang. comp. p. 591. N. E. p. 506 sqq. Leo II war Leonis I Enkel von der Prinzessin Ariadne: starb aber als ein Kind von 17 Monaten gleich im ersten Jahr seiner Regirung und hatte seinen Vater und Vormund, Zenonem Isauricum, zum Nachfolger. Caluis. chronol. ad a. 474. Unten p. 231.

II. Po-

A. C.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Von den Jüden.

Die Jüden wollen Jerusalem wiederaufbauen.

Die zerstreuete Jüden hatten bis hieher nebst andern Ordnungen und Freyheiten zwar noch ihren eigenen Patriarchen: sie wurden aber von den Christlichen Käysern mehr und mehr eingeschrenket; ob sie gleich unter Iu- 363
liano das Haupt emporheben und durch dessen Hülfe Jerusalem wieder aufbauen wolten, welches Vornehmen aber Gott selbst auf eine recht wunderbare Weise hintertrieb.

Spanh. p. 952. Lund. Jüd. Heil. l. 2. c. 34 p. 401. Lang. comp. p. 523. N. E. p. 508 sqq.

2. Von allerhand barbarischen Völkern.

§. 1.

Der Gothen Einfall ins Römische Reich n. 1. Westgothisches Königreich in Gallien und Spanien n. 2.

1. In diesem periodo wurden die Gothen mehr und mehr bekant.

A. C. Diese sollen sich schon (a) vor dieser Zeit aus der grossen Halbinsel Scandinavia gegen Morgen gewandt und in Dacien niedergelassen haben, von da aber über die Donau gegangen und in die Römische Provinzen eingefallen seyn: wie ihnen denn der Kayser Valens (b) in
376 Thracien ein Stück Landes zu bewohnen einräumete.

(a) Iornand. de reb. Get. c. 1-7. Cellar. orb. ant. vol. 1. p. 481. Schurtzfl. disp. 15. de reb. Sueogoth. Zos. l. 1. c. 27. N. E. p. 511. (b) Iorn. d. l. c. 8. Niceph. hist. eccl. l. 11. c. 48-50.

2. Ein anderer Hauffe dienete erstlich (c) dem Theodosio Magno: richtete aber nachmals (d) in Gallien und
411 Spanien unter dem Namen der Westgothen ein eigenes Königreich auf; welches zwar in Gallien nicht viel über 100 Jahr währete, hingegen in Spanien immer mächtiger und allererst nach 300 Jahren von den Saracenen zerstöret ward.

(c) Zos. l. 4. c. 34. Iorn. d. l. c. 9. Einl. l. 1. c. 12. §. 7. N. E. p. 512. (d) Zos. l. 5. c. 5 seqq: et l. 6. c. 1 seqq. Niceph. l. 13. c. 6. l. 14. c. 56. Cassiod. et Isidor. hisp. chron. Spen. hist. germ. l. 1. c. 4. §. 13 et 14. Cellar. hist. med. p. 266. Einleit. l. 1. c. 13. §. 1.

§. 2.

A. C.

§. 2.

Vandalisches Königreich in Spanien und Africa n. 1. 2. Suevisches Königreich in Spanien n. 1. 3.

1. Nicht lange vor der Westgothen Ankunfft in Gallien hatten sich daselbst schon die *Vandali*, *Alani* und *Suevi* aus Teutschland eingefunden: waren aber im andern Jahr darauf weiter fort nach Spanien gegangen, und hatten daselbst drey besondere Königreiche aufgerichtet. 407

Niceph. hist. eccl. l. 14. c. 5. Isidor. hisp. chron. Cassiod. chron. Vasæus proleg. chron. hisp. c. 14: et chron. a. 410-415. N. E. p. 514.

2. Die *Vandali* setzten sich in der Gegend, wo itzo das von ihnen so genante Andalusien oder Vandalitien ist, vest: gingen aber von da unter Anführung ihres Königes Geiserici mit den von den Westgothen fast aufgeriebenen Alanis nach Africa, nahmen Carthago ein und stifteten daselbst das berühmte Vandalische Königreich. 408 427

Procop. de bello vandal. Isidor. hist. vand. Cellar. hist. med. p. 264 seqq.

408 3. Hingegen liessen sich die *Sueui* (a) erstlich in Gallicien nieder: breiteten sich aber nach dem Abzuge der Vandalen noch weiter aus, und wurden endlich (b) von den Westgothen unters Joch gebracht.

(a) Isidor. hist. sueu. Vasæus proleg. c. 15. Cellar. hist. med. p. 268. Godofr. chron. p. 404. (b) Nemlich a. 585.

§. 3.

Fränkisches und Altburgundisches Königreich in Gallien.

413 Um eben diese Zeit fingen auch die am Rhein wohnende (a) Franken an aus Teutschland in Gallien einzudringen:
430 welchen die (b) Burgundier nach einigen Jahren folgeten und an der Rhone das so genante Altburgundische Königreich stifteten, welches bey nahe 100 Jahr gewähret hat und darauf von den Franken übern hauffen geworfen ist.

(a) Niceph. hist. eccl. l. 14. c. 56. Cassiod. chron. Schurtzfl. disp. 5. de ant. franc. et disp. 10 de vet. regn. burgund. Cellar. hist. med. p. 275. N. E. p. 515. (b) Schurtzfl. disp. 10 de vet. regn. burg. Cellar. hist. med. p. 61. N. E. p. 516.

§. 4.

A. C.

§. 4.

Ankunft der Angeln und Sachsen in Britannien n. 1. Einfall der Hunnen ins Römische Reich unter Attila n. 2.

1. In Britannien gab es gleichfalls allerhand Veränderungen: zumal da die Sachsen und Angeln von den Britten wieder die Picten und Schotten zu hülfe geruffen wurden. 449 Denn es liessen sich dieselbe hiezu zwar ganz willig brauchen: allein sie blieben zur Vergeltung ihrer Mühe im Lande, und richteten darin sieben kleine Königreiche auf.

Beda hist. eccl. l. 1. c. 15. Schurzfl. disp. 65. de ant. Sax. dign. §. 6. Iuncker. geogr. med. p. 80 et 158. Godofr. chron. p. 402 et 409. N. E. p. 517.

2. Der Käyser Valentinianus III konte dieses auch um so viel weniger verhindern: weil um eben diese Zeit die Hunnen unter ihrem Könige Attila einen landverderblichen Zug durch 449 Teutschland, Gallien und Italien vornahmen.

Niceph. hist. eccl. l. 14. c. 57. Iorn. de reb. Get. c. 11-16. Cassiod. chron. Schurzfl. disp. 12 de Vngar. §. 5. N. E. p. 517.

A. C.

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

§. 1.

Kirchenlehrer und Scribenten des vierten sæculi n. 1. aus dem fünften sæculo n. 2.

Die vornehmsten oder doch bekantesten Kirchenlehrer sind

um 1. Aus dem vierten sæculo: *A-*
325 *thanasius*, *Hilarius*, *Macarius*, *Ba-*
370 *silius Magnus*, *Gregorius Nazianzenus*,
Gregorius Nyssenus, *Ambrosius*, *Io.*
381 *Chrysostomus* und *Hieronymus*.

Theodoritus, Socrates, Sozomenus und Nicephorus Callistus hist. eccl. Cau. ant. eccl. part. 2. Weismann. hist. eccl. sæc. 4. §. 10. seqq. N. E. p. 518.

um 2. Aus den ersten 70 Jahren des
400 fünften sæculi *Augustinus* und *Cyrillus*
410 *Alexandrinus*.

Gerhard. patrol. Olear. bibl. script. eccl. Weismann. sæc. 5. §. 2 et 4. N. E. p. 521.

§. 2.

A. C.

§. 2.

Arianer und Macedonianer, n. 1. Nestorianer und Eutychianer n. 2.

Hierauf folgen die bekantesten Ketzer und zwar

1. Aus dem vierten *saeculo*

1) Die Arianer: welche die wahre, wesentliche und ewige Gottheit Christi leugneten. nach 317

Euseb. vit. Constant. l. 2. c. 61 seqq: et l. 3. c. 6 seqq. Sulpic. Seuer. hist. eccl. l. 2. c. 35 seqq. Spanh. p. 882 seqq. Weismann. saec. 4. §. 35. Lang. comp. p. 500. N. E. p. 522.

2) Die Macedonianer: welche die wahre Gottheit des heiligen Geistes leugneten. nach 359

Theodor. l. 2. c. 6: et l. 5. c. 11. Socr. l. 2. c. 6. 16. 17 et 45. Spanh. p. 890. Arnold. l. 4. c. 8, 29 sqq. Weismann. saec. 4. §. 38. Lang. p. 503. N. E. p. 525.

1. Aus den ersten 70 Jahren des fünften *saeculi*

1. Die Nestorianer: welche die beyde Naturen in Christo von einander dergestalt unterschieden, daß es für eine Trennung derselben gehalten und ihnen also der Irrthum von zwo Per-

A. C. Personen in Christo beygemessen ward.

Socr. l. 7. c. 29-35. Spanh. p. 995. Weismann. sæc. 5. §. 14. Lang. p. 571. N. E. p. 525.

nach 448 2) Die Eutychianer (d): welche lehreten, daß in Christo bey seiner Menschwerdung die menschliche Natur in die göttliche verwandelt und also in demselben von da an nur eine Natur sey.

Euagr. scholast. l. 1. c. 9: et l. 2. c. 2 seqq Spanh. p. 1000. Weismann. sæc. 5. §. 15. Lang. comp. p. 573. N. E. p. 525.

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1.

Die Kirche breitet sich äusserlich mehr als iemals aus n. 1. insonderheit unter *Constantino Magno* n. 2.

1. Im vierten *sæculo* ging für die Kirche Gottes eine ganz neue Zeit an. Denn weil sich die Käyser numehro selbst zur Christlichen Religion bekenneten: so war es kein Wunder, daß sich dieselbe im ganzen Reich mehr als iemals ausbreitete.

N. E. p. 526.

2. Con-

2. Constantinus Magnus war der erste, welcher derselben nicht nur völlige Sicherheit und Freyheit verschaffete; sondern auch so viel äusserliche Vortheile zuwandte, daß man nicht ohne Grund dafür halten mag, es sey darin mehr geschehen, als nöthig und der menschlichen Schwachheit erträglich gewesen: wie denn die Veränderung bey den meisten nur in äusserlichen Dingen bestund und also nicht hinlänglich war, die Herzen von der Liebe und Gewohnheit des heidnischen Wesens gründlich los zu machen; der heidnische Gottesdienst auch noch das ganze sæculum hindurch, wo nicht in den Städten, iedoch auf den Dörfern erlaubet blieb, die Heiden auch noch immer mitbefördert und zu den wichtigsten Aemtern gebrauchet wurden. seit 311

Spanh. p. 836 sqq. Lang. p. 478 sqq. Arnold. l. 4. c. 2.

§. 2.

Wird aber doch so wol von den Arianern als Heiden vielmals gar sehr gedrücket und verfolget.

Doch fehlete es auch bey diesen Umständen nicht an allerhand dazwischen kommenden Leiden. Denn es drückete nicht

A. C. nicht allein der abtrünnige Iulianus die Catholischen aufs empfindlichste: sondern sie musten auch von den Arianern,
seit insonderheit zur Zeit Constantii II und
337 Valentis an manchen Orten recht blutige Verfolgungen ausstehen; welches die gleichfalls Arianischgesinneten Vandaler durchs ganze fünfte sæculum in Africa fortsetzeten, und es wol ärger als die heidnischen Gothen, Hunnen und Angelsachsen machten.

Lang. comp. p. 515 et 587. Spanh. p. 886. 951. 1035 seqq. N. E. p. 530.

§. 3.

Die vier ersten allgemeinen concilia.

Zur Hemmung und Ausrottung der irrigen und ketzerischen Lehren wurden in diesem periodo vier allgemeine concilia gehalten: als da ist

325 1. Das Nicänische wieder Arium, auf Befehl des Käysers Constantini Magni.

Euseb. vit. Constant. l. 3. c. 6 seqq. Spanh. p. 894. Weismann. sæc. 4. §. 43. Lang. comp. p. 485. N. E. p. 533.

381 2. Das erste Constantinopolitanische wieder Macedonium, auf Be-

	A. C.
Befehl des Käysers Theodosii Magni. Theodor. l. 5. c. 8 et 9. Spanh. p. 901. Lang. comp. p. 488. N. E. p. 535.	
3. Das Ephesinische wieder Nestorium, auf Befehl des Käysers Theodosii II. Socr. l. 7. c. 34. Euagr. l. 1. c. 3 et 4. Lang. comp. p. 549 et 582. N. E. p. 536.	431
4. Das Chalcedonensische wieder Eutychen, auf Befehl des Käysers Marciani. Euagr. l. 2. c. 2. 3. 4 et 18. Spanh. p. 1009. Lang. p. 551. N. E. p. 536.	451

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Christliche Scribenten aus dem vierten und fünften sæculo.

Unter den Christen thaten sich in diesem periodo ausser den oben schon gemeldeten Kirchenlehrern auch in andern studiis unterschiedene gelehrte Leute hervor, ob sie gleich zum theil in

A. C. in Ansehung ihres Amts und der Materie, wovon sie geschrieben, auch gar wol mit zu den Kirchenscribenten gerechnet werden können; als da ist aus
um 300 dem vierten (a) sæculo *Lactantius*
390 und *Prudentius*; aus dem fünften (b) aber *Sulpicius Seuerus* und *Sedulius*.

(a) Weismann. ſæc. 4. §. 3. Cellar. præfat. edit. Lactant. et Prudentii. N. E. p. 542. (b) Gerhard. patrol. Olear. bibl. ſcript. eccl. Cellar. præf. edit. Sedulii. Weism. ſæc. 5. §. 3. N. E. p. 544.

§. 2.

Heidnische Scribenten.

um Unter den heidnischen Scribenten
360 (a) des vierten sæculi ist *Eutropius* und *Donatus*, und (b) aus dem fünf-
420 ten sæculo *Zosimus* vornehmlich zu merken.

(a) Fabr. bibl. lat. l. 3. c. 6. p. 576: et l. 4. c. 7. p. 788. N. E. p. 546. (b) Fabr. bibl. gr. l. 5. n. 21. p. 605. Leunclau. apol. apud Cellar. edit. Zoſ. N. E. p. 549.

V. Chro-

V. Chronologische Wiederholung.

	I.	II.
A. C. 300	Römische Käyser-historie.	Politische Völker-historie.
6	1. Constantinus magnus, Maxentius, Licinius, Maximinus.	
37	2. Constantius II, Constantinus II, Constans.	
61	3. Iulianus.	
63	4. Iouianus.	
64	5. Valentinianus I und Valens.	
76	6. Gratianus, Valentinianus II, Theodosius magnus.	
	Occident. Orient.	
95	1. Honorius. 1) *Arcadius.*	Vandali, Alani und Suevi in Spanien. Westgothen und Franken in Gallien. Vandali in Africa. Burgundier in Gallien. Attila. Sachsen in Britannien.
400	*Sæc. 5.*	
	2) *Theodosius* II 8	
24	2. Valentinianus III.	
	3) *Marcianus.* 50	
55	3. Maximus.	
	4. Auitus.	
	4) *Leo* I.	
57	5. Maiorianus.	
61	6. Seuerus.	
67	7. Anthemius.	
72	8. Olybrius.	
72	9. Glycerius.	
74	10. Iulius Nepos.	
	5) *Leo* II 74	
	6) *Zeno Isauricus.*	
75	11. Romulus Augustulus.	

III. Kirchenhistorie.		IV. Gelehrtenhistorie.
Merkw. Personen.	Merkw. Sachen.	
Arianer.		
Athanasius. Macarius. Hilarius. Basilius magnus. Gregorius nazianzenus.	Concilium nicænum (œcum. I) 325	Lactantius.
Macedonianer. Ambrosius.		Donatus. Eutropius.
		Prudentius.
Io. Chrysostomus. Hieronymus. Augustinus. Cyrillus alexandrinus.	Conc. constantinop. I œcum. II) 381 Canonici.	Sulpicius Seuerus. Zosimus.
Nestorianer.	Concil. ephesinum (œcum III) 431	Sedulius.
Eutychianer.	Conc. chalcedonense (œcum. IV.) 451	

Der III PERIODVS

Von der Zeit der Barbaren im Occident an statt der Käyser.

Dieser periodus gehet von Romulo Augustulo bis auf den Käyser Carolum Magnum, das ist, von a. 476 bis 800: und bestehet also aus mehr als dreyen sæculis, oder eigentlich aus 324 Jahren.

I. Biblische Regentenhistorie.

Die in Italien und also an statt der Käyser im Occident regirende Barbaren werden in zwo Classen abgetheilet.

Das occidentalische Käyserthum ward (nach p. 212) a. 476 von den Herulern übern hauffen geworfen. Inzwischen blieb doch das orientalische noch immerhin in seinem Stande: und weil jenes nach 324 Jahren gleichfalls wieder erneuret ward, so wollen wir alhier kürzlich vorstellen, wie es indessen in Italien als der Hauptprovinz desselben zugestanden. Und dieses wird uns auf eine summarische Weise in folgenden beyden hexametris angezeiget:

1. Augustos *Heruli* dominos *Gothique* sequuntur;
2. Hos *Longobardi*, quos vincunt denique *Franci*.

Der

Der erste begreifft die Zeit der Heru-ler und Ostgothen in Italien nach Auf-hebung des Käyserthums, von a. 476 bis 568, binnen 92 Jahren: der andere die Zeit der Longobarden und Franken vor Erneurung des Käyserthums, von a. 568 bis 800, binnen 232 Jahren. A. C.

§. 1.

Zur ersten Classe gehören die Heruler n. 1. und Ostgothen n. 2. Wobey die merkwürdigsten Griechischen Käyser mitangezeiget werden n. 3.

1. Die Heruler (a) waren vormals aus den Nordländern hervorgekommen, und von einer Zeit zur andern immer weiter und endlich unter ihrem Könige (b) Odoacer bis an die Grenzen von Italien gerücket. Da nun der Käyser Julius Nepos von seinem General Oreste, der ein Gothe war und seinen Sohn Romulum Augustulum auf den Thron setzte, verjaget ward: such-ten desselben Freunde bey diesem Odoa-cer Hülfe; der sich denn auch willig ein-stellete und, nachdem er Pavia (da- 476
mals Ticinum genant) erobert hatte, zum Könige von Italien crönen ließ. Allein die Herrlichkeit währete nicht gar zu lange: denn vierzehn Jahr darauf 490

A. C. ward er von dem Ostgothischen Könige (c) Theoderico, welcher auf Zurathen des Griechischen Käysers Zenonis aus Thracien nach Italien ging, etliche mal geschlagen, in Ravenna drey Jahr belagert und des getroffenen Vergleichs ungeachtet, kraft dessen er zu Ravenna mit gleicher Gewalt regiren solte, ermor-
493 det. Auf diese Weise kam Italien in Gothische Hände, nachdem es die Heruler ohngefähr siebenzehn Jahr besessen hatten.

(a) Procop. de bell. goth. l. 1. c. 11. N. E. p. 557. (b) Procop. de bell. goth. l. 1. c. 1. Einl. l. 2. c. 1. §. 1 et 2. (c) Iornand. de regn. ac temp. successſ. c. 14: et de reb. get. c. 19. Einl. l. 2. c. 2. §. 1.

bis 2. Der itztgedachte Ostgothische
526 König *Theodericus* regirete nach dieser Zeit noch 33 Jahr. Seine Nachfolger (d) aber waren *Alabaricus*, *Theodobatus*, *Witigis*, *Ildibaldus*, *Eraricus*, *Totilas* und *Teias*: welche meistens zu Ravenna residireten, aber von Belisario und Narsete, Käysers Iustiniani I Generalen, nach und nach so entkräftet wurden, daß das Reich a. 554 schon völlig überm hauffen lag; nachdem es über

über sechzig Jahr gewähret hatte, und der letzte König in einer Schlacht geblieben war. A. C.

Hierauf machte sich Narses (e) auch an den Rest dieses Volks und setzte so wol auf diese als andere Weise das Land in gute Sicherheit und Ordnung: daß also Italien eine Provinz des orientalischen Käyserthums würde gewesen seyn, wenn nicht der unglückliche Handel mit den Longobarden dazwischengekommen wäre und die ganze Sache verderbet hätte. 554 seqq.

(d) Procop. de bello goth. Einl. d. l. §. 2 seqq. N. E. p. 558. (e) Agath. hist. l. 1 et 2.

3. Von den Constantinopolitanischen Käysern ist inzwischen *Zeno Isauricus* 478
aus dem fünften: *Iustinus Thrax* aber, 518
Iustinianus I und *Iustinus* II aus dem 527
sechsten sæculo vornehmlich zu merken.

(f) Iorn. de regn. ac temp. succ. c. 14. Cassiod. et Marcell. com. chron. Pomp. Læt. comp. hist. rom. Hübn. tom. 1. l. 5. c. 1. N. E. p. 559.

§. 2.

Der Longobarden Ursprung und Ankunft in Italien. Aufhebung des Griechischen Exarchats

 und

A. C. und Longobardischen Königreichs n. 1. Der Franken Herrschaft in Italien n. 2. Wobey die merkwürdigsten Griechischen Käyser mitangezeiget werden n. 3.

1. Die Longobarden (a) hatten vormals in Teutschland zwischen der Elbe und Oder, wo heutiges tages die Mark Brandenburg ist, gewohnet: seit a. 526 aber Pannonien besessen und darin erstlich Andoinum und seit a. 543 desselben Sohn Alboinum zu Königen gehabt. Da nun Narses nicht allein
567 auf Befehl des neuen Käysers Iustini II nach Constantinopel zurückgehen solte, sondern über dieses auch noch von der Käyserin Sophia sehr schimpflich tractiret ward; bot er itztgedachtem *Alboino* Italien an: der sich daher wirklich
568 (b) einstellete, und ein Stück Landes nach dem andern wegnahm; so, daß den Griechen nichts mehr als Ravenna, Rom, Spoleto, Napoli und Benevento übrig blieb, welche sie durch einen dahin geschickten Exarchum regiren liessen.

(a) Spen. not. germ. l. 1. c. 4. §. 11; l. 4. c. 1. §. 5; l. 5. c. 4. §. 26-28: et hist. germ. l. 1. c. 1. §. 8 et 10; c. 3. §. 5; c. 4. §. 13. N. E. p. 561.
(b) Paul. diac. hist. longobard. Spen. notit. germ. l. 5. c. 4. §. 29 et 30. Einl. l. 2. c. 3. §. 1 seqq.

Nun

Nun warf der Longobardische König *Aistulfus* dieses Exarchat (c) zwar endlich übern hauffen, ward aber von dem Fränkischen Könige Pipino genöthiget, dasselbe nebst den so genanten Fünfstädten dem Pabst Stephano III zu übergeben: und sein Nachfolger (d) *Desiderius* zerfiel aufs neue mit Carolo Magno, der ihn auch aus dem Felde schlug, in seiner Residenz Pavia belagerte, gefangen nahm und ins Closter stieß, nachdem das Longobardische Reich in Italien 206 Jahr gewähret hatte. | A. C. 752 ... 774

(c) Anastas. in Stephano III. Caluis. chron. ad a. 752 seqq. Einl. d. l. §. 32. N. E. p. 565. (d) Hahn. Reichshist. part. 1. c. 1. §. 8 et 9. Einl. d. l. §. 33. N. E. p. 565.

2. Auf diese Weise war nun Italien in der Franken Händen. Allein Carolus Magnus überließ Apulien und Calabrien den Griechischen Käysern; das Exarchat samt dem Fünfstädtischen, Perusinischen, Römischen, Tuscischen und Campanischen Gebiete dem Pabst: hingegen gab er das Friulische, Spoletanische und Beneventanische Herzogthum ihren bisherigen Herzogen

A. C. zu lehn; für sich aber behielt er den obern Theil von Italien nebst dem Recht der Päbstlichen Wahl, und ließ endlich seinen ältesten Sohn Pipinum darüber zum Könige crönen, damit er inzwischen den Teutschen, Sachsen und Spanischen Saracenen desto nachdrücklicher wiederstehen könte.

Einl. l. 2. c. 1. §. 6 seqq. Caluis. chronol. ad a. 781. N. E. p. 566.

seit 3. Von den Constantinopolitani-
586 schen Käysern ist inzwischen *Mauricius*
602 aus dem sechsten: *Phocas*, *Heraclius* und *Constantinus Pogonatus* oder IV aus
716 dem siebenten; und *Leo Isauricus* oder III, *Constantinus Copronymus* oder V, *Constantinus Porphyrogenneta* oder VI,
737 und die *Irene* aus dem achten sæculo vornehmlich zu merken.

Euagr. l. 5 et 6. Cellar. hist. med. p. 69, 75 et 86. Lang. comp. p. 668. Hübn. tom. 1. l. 5. c. 3. N. E. p. 567.

II. Po-

A. C.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Von den Saracenen.

Der Saracenen Ursprung, Religion, Macht und Ankunft in Spanien.

Im siebenten sæculo thaten sich die Saracenen (der vormaligen Ammoniter, Moabiter, Edomiter, Amalekiter, Midianiter, Ismaeliter und Nabatäer Nachkommen) in Arabia Petræa mit grosser Macht hervor. Denn seit
erstlich machte sich unter denselben 610
der Lügenprophet Mahomed zu Mecca einen grossen Anhang: und ob er
gleich von da entfliehen muste, so ero- 622
berte er doch eine Stadt nach der andern im Lande und zuletzt auch Mecca selbst, und drung den Leuten seine neuerdichtete Religion allenthalben mit Gewalt auf. Nachgehends griffen seine Nachfolger, die Arabischen Chalifen, immer weiter um sich: nahmen Syrien, Palästinam, Persien, Aegypten, die Barbarey in Africa, Cypern, Rhodum und einen guten Theil von Natolien in kurzer Zeit weg: und im achten sæculo überschwemmeten sie bey nahe ganz Spanien

A. C. nien, nachdem sie den letzten Westgo-
713 thischen König Rodericum erschlagen
hatten.

Cæl. Aug. Curionis hist. saracen. l. 1 et 2. Drechsleri chron. saracen. et turc. Cellar. not. orb. ant. tom. 2. p. 671 et 690: et hist. med. p. 254 seqq. Spanh. hist. eccl. p. 1206 et 1325. N. E. p. 572.

2. Von Spanien.

Anfang des Königreichs Leon, Navarra und Aragonien.

Inzwischen kamen doch in Spanien
nach dem vorgedachten Einfall der
Saracenen auch die Christen nach und
nach wieder zu einigen Kräften: welche
sich denn der Gelegenheit bedieneten und
722 das Königreich Leon; das Königreich
724 Suprarbien, nachmals Navarra ge-
um nant; und die Grafschaft Aragonien
780 stifteten.

Vasæi proleg. c. 16. 17 et 18: et chron. hisp. ad a. 710 seqq. Io. Marian. de reb. hisp. l. 6. c. 24. l. 7. c. 1 seqq. l. 8. c. 1 seqq. Cellar. hist. med. p. 283 et 286. Hübn. tom. 2. l. 1. c. 2, 3 et 4. N. E. p. 574.

3. Von

A. C.

3. Von den Türken.

Der Türken Ursprung und Kriegsdienste unter den Saracenen.

Nach der Mitte des achten sæculi kamen die Türken durch die engen Pässe des Gebirges Caucasi in grosser Menge aus Scythien hervor: und nachdem sie sich mit den Saracenen und Persern eine Zeitlang herumgeschlagen hatten, so vereinigten sie sich mit den erstern und stunden ihnen in ihren Kriegen gegen Empfangung eines gewissen Soldes bey, ob sie gleich die Mahomedanische Religion zurzeit noch nicht annahmen. 763

Zonar. ann. l. 17. c. 25 seqq. Curion. hist. sarac. l. 3. Cellar. d. l. p. 91 et 92. Spanh. p. 1252 et 1326. Hübn. tom. 1. l. 5. c. 1. qu. 5 sqq. N. E. p. 577.

III. Kirchenhistorie.

Von den merkwürdigsten Personen.

Kirchenlehrer und Scribenten aus dem fünften, sechsten, siebenten und achten sæculo.

Zu den bekantesten Kirchenlehrern und

A. C. und Scribenten gehöret unter andern
470 *Saluianus* noch aus dem fünften, *Nonnus*
525 und *Arator* aus dem sechsten, *Isidorus*
600 *Hispalensis* aus dem siebenten, und *Beda*
aus dem achten sæculo.

Gerh. patrol. Olear. bibl. script. eccl. Lang. comp. p. 529. 530. 608. 609. Fabric. bibl. lat. p. 705. N. E. p. 578.

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

Bekehrung der Franken in Gallien n. 1. der Burgundier in Gallien, Sueven und Westgothen in Spanien, Angelsachsen in Britannien n. 2. der Teutschen an vielen Orten n. 3. der Sachsen durch Carolum Magnum n. 4.

496 Gegen den Ausgang des fünften *sæculi* nahmen die Franken den Christlichen Glauben an: und weil *Chlodoueus* I nach dem Käyser im Occident der erste rechtgläubige König war, so ist ihm und seinen Nachfolgern der Titel des allerchristlichsten Königes und erstgebornen Sohns der Kirchen beygeleget worden.

Spanh. hist. eccl. p. 960. Lang. comp. p. 546. N. E. p. 582.

517 2. Im sechsten *sæculo* verliessen die
um Burgundier in Gallien, die Sue-
561 ven und Westgothen in Spanien die
Aria-

Arianische Ketzerey: ja in Britannien ging am Ende desselben auch aufs neue einiges Licht auf, als Augustinus ein Mönch von dem Römischen Bischofe Gregorio Magno zu den Angelsachsen geschicket und von dem Könige in Kent wol aufgenommen ward; ob er gleich die Seelen mehr dem Pabst als Christo zuführete. um 598

Spanh. p. 1061 et 1062. Lang. p. 547.

3. Im siebenten sæculo geschach ein gleiches in Teutschland bey den Bäyern, Franken, Schwaben, Westphalen und andern durch Columbanum, Florentium und Kilianum; in der Schweitz durch Gallum; in den Niederlanden durch Egbertum und Willebrordum: und im achten durch Bonifacium, den ersten Erzbischof zu Mäynz und so genanten Apostel der Teutschen, in Thüringen und andern benachbarten Landschaften. Doch wäre zu wünschen, daß dadurch nicht so wol des Pabsts, als Christi Reich möchte erweitert worden seyn. vor u. nach 615 674 716 seqq.

Spanh. p. 1173 et 1258 seqq. Lang. comp. p. 612. N. E. p. 583.

4. Carolus Magnus hatte bey sei- 771 sqq.

A. C. seinen schweren Kriegen, die er mit den Sachsen in Niederteutschland und andern Völkern führete, gleichfalls die gute Absicht, daß er sie zum Christenthum bringen möchte: wie er denn nicht allein die Irmenseule und den Abgott Crodo zerstörete, sondern auch unterschiedene Bistühmer unter ihnen aufrichtete. Es war auch seine Bemühung in so fern noch wol besser und gesegneter, als er bessere und geschicktere Leute dazu brauchete: obgleich manches der apostolischen und evangelischen Art dabey gar nicht gemäß war.

Lang. p. 615 seqq. Struuii Teutsche Reichshistorie c. 2. §. 12 et 13. Hahn. Reichshist. part. 1. c. 1. §. 10. N. E. p. 583.

§. 2.

Unterdrückung des Christenthums durch Ausbreitung der Mahomedanischen Religion im Orient, Africa und Spanien n. 1. wozu noch allerley so wol einheimische als auswärtige Verfolgungen kamen n. 2.

nach 622 — 713

1 Gleichwie aber auf diese Weise das Christenthum im Occident einiger massen ausgebreitet ward: also litte es hingegen vornehmlich im Orient, nächst dem aber auch in Africa und Spanien, durch die Mahomedanische Re-

Religion einen um so viel grössern Anstoß, ie nachdrücklicher diese den Leuten durch die Saracenische Waffen allenthalben aufgedrungen ward und ie besser Fleisch und Blut dabey auskommen konte. | A. C.

Siehe oben p. 235 seqq. Spanh. p. 1214. 1252 et 1324. Lang. p. 657. N. E. p. 584.

2. Und daß es bey diesen Umständen der Christenheit nicht an mancherley Verfolgung fehlen können, ist leicht zu erachten: die Perser und Hunnen hatten derselben schon vorher zur Zeit Iustiniani I gleichfalls nicht geschonet. Allein diese und andere ihres gleichen waren es nicht allein, die das gute hasseten: sondern die Arianischen Könige in Italien, Spanien und Africa liessen ihren Grimm vielmals mit gleicher Heftigkeit über die Catholischen aus; ja die Römischen Päbste waren samt der ihnen verpflichteten Clerisey zum öftern wol die ersten und ärgesten, welche rechtschaffenen Zeugen der Wahrheit alles gebrante Herzeleid anthaten. | nach 527

Spanh. p. 2043 et 1172. Lang. p. 589 et 668. N. E. p. 586.

A. C

§. 3.

Anfang der Trennung zwischen der orientalischen und occidentalischen Kirche, nachdem die Römischen Päbste den Titel eines allgemeinen Bischofs angenommen und weiterhin der Bilderstreit dazu gekommen n. 1. Schlechte Kirchenzucht bey dem verderbten Zustande der Clerisey n. 2.

1. Das Kirchenregiment ward in diesem Periodo gar merklich verändert: nachdem die itztgedachten Päbste bey der damaligen Verwirrung eine Gelegenheit nach der andern funden, dasselbe mehr und mehr an sich zu ziehen und sich zugleich einer recht ausnehmenden Hoheit anzumassen. Insonderheit erhielte Bonifacius III im Anfange des siebenten sæculi von dem mörderischen Käyser Phoca zur Vergeltung der ihm ertheilten Absolution den Titel eines allgemeinen Bischofs über die ganze Christenheit; obgleich seine Vorfahren, Pelagius II und Gregorius Magnus, denselben kurz vorher als antichristisch verworfen hatten: daher man von dieser Zeit wol die rechte Ausgeburt des Römischen Pabstthums an rechnen mag; wie denn so wol hiedurch als durch den nachmals im achten sæculo entstandenen heftigen Bilderstreit die

606

Tren-

Trennung zwischen der orientalischen und occidentalischen Kirche gar sehr befördert ward. A. C.

Weismann. hist. eccl. sæc. 5. §. 21: sæc. 6. §. 10 et 15: sæc. 7. §. 3: sæc. 8. §. 3 et 4. Lang. p. 558. 628 et 650. Arnold. tom. 1. l. 7. c. 2: et l. 8. c. 2 et 5. N. E. p. 585 et 587.

2. Um die Kirchenzucht konte es gleichfalls nicht anders als schlecht stehen, weil die Clerisey selbst aufs äusserste verderbet war: wozu die guten Tage bey dem Ueberfluß an zeitlichen Gütern samt den übermässigen Priuilegiis und Freyheiten, vermöge welcher die so genanten Geistlichen keinem weltlichen Richter unterworfen waren, ein grosses beytrugen.

Lang. p. 562 et 638. Spanh. p. 1270. N. E. p. 594.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Verfall der Gelehrsamkeit und Lateinischen Sprache.

Mit der Gelehrsamkeit kam es in diesem periodo bey der Zerrüttung des Römischen Reichs durch den vielfälti-

A. C. fältigen Einfall der Barbaren und bey dem überhand nehmenden Aberglauben der Christen gleichfalls mehr und mehr auf die Neige. Insonderheit litte die Lateinische Sprache hiebey: als welche immer weiter verderbet, und gegen den Ausgang des sechsten sæculi so gar in Rom nicht mehr öffentlich geredet ward.

Cellar. cur. post. p. 46 seqq: et dissert. de fatis linguæ lat. §. 22 seqq. Lang. comp. p. 674. N. E. p. 597.

§. 2.

Priscianus, *Tribonianus* und *Carolus Magnus*.

um Von gelehrten Leuten ist aus dem
525 sechsten sæculo *Priscianus*, ingleichen *Tribonianus* mit dem corpore iuris romani: und aus dem achten *Caro-*
780 *lus Magnus*, als ein grosser Beförderer der Gelehrsamkeit und Schulen, zu merken.

Fabric. bibl. lat. l. 4. c. 7. p. 783: c. 9. p. 811 seqq: et c. 10. p. 835. Lang. p. 601 et 617 N. E. p. 599 et 602.

V. Chro=

V. Chronologische Wiederholung.

A.C.	I. Römische Käyserhistorie. Occident.	Orient.		II. Politische Völkerhistorie.	
400					
76	Heruler in Italien. *Odoacer.*				
		7) Basiliscus	76		
		Zeno isauricus	78		
90	Ostgothen in Italien.			Chlodoueus I	84
	1. *Theodericus.*				
		8) Anastasius I	91		
500		9) Iustinus thrax	18		
		10) Iustinianus I	27		
		11) Iustinus II	65		
53	8. *Teias.*				
68	Longobarden in Italien.			Exarchat in Italien.	
	1. *Alboinus.*				
		12) Tiberius II	82		
		13) *Mauricius*	86		
600		14) *Phocas*	2		
		15) *Heraclius*	10		
		16) Constant. III	41	Saracenen in Persien	40
		17) Heracleonas	41		
		18) Constans II	42	Saracenen in Africa	47
		19) *Constant.* IV	68		
		20) Iustinianus II	85		
		21) Leontius	94		
		22) Tiberius III	98		
		23) Philippicus	11		
700		24) Anastasius II	13	Saracenen in Spanien	13
		25) Theodosius III	14		
		26) *Leo* III	16	Königreich Leon	22
		27) *Const. copronymus*	41	und Navarra	24
56	21. *Desiderius.*			*Pipinus* in Frankreich.	
74	Franken in Italien.			Türken in Asien	63
		28) Leo IV	75	*Carolus magnus*	68
		29) *Const. porphyrog.*	80		
		30) *Irene*	97	Grafschaft Aragonien.	

III.		IV.
Kirchenhistorie.		Gelehrtenhistorie.
Merkw. Personen.	Merkw. Sachen.	
Saluianus.		
Nonnus.	Bekehrung der Franken in Gallien 96	
Arator.		Priscianus. Tribonianus. Corpus iuris.
Pelagius II. *Gregorius magnus*. Isidorus hispalensis. Columbanus. *Bonifacius* III.	Bekehrung der Angelsachsen.	
Mahomed 10		
Florentius.		
Kilianus.		
Beda.		
Bonifacius.	Bilderstreit.	
	Abtey Fulda 42	
		Schule zu Paris.

Der IV PERIODVS.

Von der Zeit der Carolingischen Kåyser.

Dieser periodus gehet von Carolo Magno bis auf Ludouicum Infantem, das ist, von a. 800 bis auf 912: und bestehet also aus 112 Jahren oder etwas mehr als einem sæculo.

I. Rômische Kåyserhistorie.

Die Carolingischen Kåyser werden in zwo Classen abgetheilet.

Diese Historie stellet uns neun so genante Carolingische Kåyser vor, welche in folgenden dreyen hexametris enthalten sind:

1. *Carolus* est Magnus, Pius est cognomine Ludwig;
2. *Lotharius*, Ludwig, Caluus, Balbusque sequuntur,
Crassus, et Arnulfus, Ludouicus quartus et Infans.

Im ersten Verse werden die beyden ersten Carolingischen Kåyser vorgestellet, welche Italien, Frankreich und Teutschland zusammen besessen haben; im andern und dritten die sieben

A. C.

den letzten Käyser, welche Italien, Frankreich und Teutschland nicht zusammen besessen haben: und also begreifft die erste Classe 40, und die andere 72 Jahr.

§. I.

Zur ersten Classe gehöret *Carolus Magnus* n. 1. und *Ludouicus Pius* n. 2. Wobey der Griechische Käyser *Nicephorus* I mitbemerket wird n. 3.

1. *Carolus Magnus* hatte das Longobardische Königreich in Italien schon längst übern hauffen geworfen, auch die Sachsen fast gänzlich unter den Fuß gebracht: als er zu Rom den käyserlichen Titel annahm und in solcher Qualität auch drey Jahr darauf von dem Griechischen Käyser Nicephoro durch besondere Tractaten erkant ward. Er konte diesen seinen Stand auch wol behaupten: indem er ausser Frankreich das meiste von Italien, in Spanien die Grafschaft Catalonien, ferner Teutschland, Böhmen, Pannonien, Dalmatien und andere Länder mehr besaß; ob er gleich in einem absoluter als in dem andern regirete, nachdem er nun ein iedes entweder nach dem blossen Kriegesrecht oder durch gewisse Verträge an sich gebracht hatte. 800

A. C. Eginhard. vit. Caroli magni. Struu. Reichs-hist. c. 7. Hahn. Reichshist. part. 1. c. 1. Einl. l. 3. c. 1. §. 5. R. E. p. 609.

814 2. *Ludouicus Pius* succedirete gleich nach Caroli Magni Tode in Frankreich und Teutschland: zog auch Italien wie-
817 der an sich, nachdem seines Brudern Sohn Bernhardus daselbst die Waffen wieder ihn ergriffen hatte. Darin ver-sahe ers aber gar sehr, daß er die Bi-schöfe und Grafen zu groß werden ließ und seinen Söhnen so gar auch in der ersten Zeit seiner Regirung schon ganze Königreiche einräumete: weil daraus nichts anders als Uneinigkeit und Tren-nung entstehen konte; zumal als ihm die andere Gemahlin einen Prinzen gebar, der nun auch bedacht werden solte.

Struu. d. l. c. 2. §. 1. Hahn. d. l. c. 2. Einl. l. 2. c. 2. §. 5 seqq. R. E. p. 610.

3. Die Constantinopolitanischen Käyser hatten inzwischen mit den Sa-racenen und Bulgarn ihre beständige
802 Noth: und ist *Nicephorus* 1 für dieses mal insonderheit davon aus dem Anfan-ge des neunten sæculi zu merken.

Zonar. l. 15. c. 14 seqq. Cellar. hist. med. p. 95. R. E. p. 611.

§. 2.

§. 2. A. C.

Zur andern Classe gehöret *Ludouicus* I n. 1. *Ludouicus* II n. 2. *Carolus Caluus*, *Ludouicus Balbus* n. 3. *Carolus Crassus* n. 4. *Arnulfus*, *Ludouicus Infans* n. 5. Wobey der Griechische Käyser *Leo Philosophus* mitangemerket wird n. 6.

1. *Lotharius* I prätendirete alle Län- 840
der seines Vaters, und wolte seinen Brüdern nur etwas weniges zu lehn geben: muste aber nach der bey Fon- 841
tenay in Burgundien gelieferten unglücklichen Schlacht mit Italien, Burgundien, Austrasien und dem käyserlichen Titel zufrieden seyn; hingegen Ludouico Germanico Teutschland, und Carolo Caluo Frankreich überlassen. Zuletzt ging er gar ins Closter, 855
und theilete seine Länder unter seine drey Söhne also, daß Ludouicus II Italien nebst dem käyserlichen Titel, Carolus Burgundien, Lotharius aber Austrasien bekam, welches daher auch Lothringen (Lotharii regnum) genennet worden.

Vitriar. illust. p. 451. Struu. Reichshist. c. 8. §. 17. Hahn. Reichshist. part. 1. c. 3 et 4. Einl. l. 3. c. 2. §. 9. Was damals unter Burgundien und Austrasien begriffen gewesen, ist in der nähern Einleitung p. 613 zu sehen.

2. *Ludo-*

A. C. 2. *Ludouici* II Brüder sturben zwar alle beyde vor ihm ohne rechtmässige Erben, und daher hätten ihre Länder auch insgesamt an ihn zurückfallen sollen: allein ob er die Burgundische Erbschaft gleich nach Caroli Tode mit Lothario theilete, so ward ihm doch nach dieses letztern Absterben von seinem Vetter Carolo Caluo die Hälfte des Lotharischen Königreichs entzogen.

Struu. d. l. c. 8. §. 26. Hahn. d. l. c. 5. Einl. d. l. §. 10 et 11. N. E. p. 613.

875 3. Als Ludouicus II ohne Erben starb: nahm itztgedachter *Carolus Caluus*, König in Frankreich und Ludouici Pii jüngster Sohn, auch die Lombarden weg und ließ sich vom Pabst Ioanne VIII zum Käyser erwehlen; drengete also auf diese Weise nicht nur seinen ältern Brudern Ludouicum Germanicum aus, sondern gab auch dem Pabst Gelegenheit sich hinfüro das Recht der Käyserwahl zuzueignen. Sein
878 Sohn *Ludouicus Balbus* succedirete ihm zwar: iedoch ohne Rom und Italien, als welches Carolomannus, Ludouici Germanici Sohn, ein Jahr vorher weggenommen hatte.

Struu. d. l. c. 9. Hahn. c. 6. Einl. d. l. §. 12 seqq. N. E. p. 613.

4. *Caro-*

4. *Carolus Crassus* war Ludouici A. C.
Germanici senioris jüngster Sohn
und gelangte nicht allein zur Käyserli- 880
chen Würde, sondern succedirete auch 882
seinem ältern Bruder Ludouico iunio
ri in Teutschland; ja erhielte nach we- 886
nigen Jahren auch noch dazu die Französische Crone: daß er also fast alle Länder seines Eltervatern, Caroli Magni, wiederbeysammen hatte; ausser Neustrien, welches er den Normännern einzuräumen genöthiget ward.

Struu. c. 10. §. 18. Hahn. c. 9. Einl. d. l. §. 15. N. E. p. 615.

5. Auf ihn folgete *Arnulfus*, des 887
vorgedachten Carolomanni unehlicher
Sohn: und weiter *Ludouicus Infans*, 900
Arnulfi Sohn und der letzte von dem männlichen Stamm des Caroli Magni, von a. 900 bis 912. Der erste richtete in Italien, worin sich Berengarius und Guido um die käyserliche Crone herumschlugen, wenig aus: der andere aber ward vom Pabst gar nicht einmal für einen Käyser erkant, weil er die Crönung bey demselben nicht gesucht hatte, obgleich die Teutschen Fürsten denjenigen, welchen sie erwehlet hatten, auch ohne die Crönung dafür wolten gehalten haben;

muste

A. C. muste über dieses auch den Hunnen einen jährlichen Tribut verwilligen und sie dadurch von fernerer Verwüstung der Teutschen Provinzen abhalten.

Struu. c. 10. §. 30 seqq. Hahn. c. 10 et 11. Einl. d. l. §. 17 seqq. N. E. p. 615.

6. Von den Constantinopolitani-
886 schen Käysern ist inzwischen *Leo Philosophus* vornehmlich zu merken.

Zonar. l. 16. c. 12 seqq. Cellar. hist. med. p. 98 et 239. Hübn. hist. tom. 1. l. 5. part. 3. N. E. p. 616.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Von den Normännern.

§. 1.

Der Normänner Streiffereyen. Ursprung der *Normandie* in Frankreich.

seit Gegen die Mitte des neunten sæculi
820 fingen die (a) Normänner (ein mitternächtiges Volk) an auf der See herum zu schwärmen und insonderheit die Europäischen Abendländer zu beunruhigen. Unter andern drungen sie auch durch den Elb- und Rheinstrom in Teutschland, und durch die Loire und Seine in Frankreich ein: und endlich nöthig-

nöthigten sie den Carolum Crassum (nach anderer (b) Meinung Carolum Simplicem), daß er ihnen Neustrien oder die von ihnen nachmals so genante Normandie einräumen muste. A. C.

(a) Albert. Crantz. Norweg. l. 1 et 2. Spanh. hist. eccl. p. 1412. Cellar. hist. med. p. 101 et 106. Godofred. chron. p. 466. N. E. p. 618. (b) Schurtzfl. diss. 3. de diuis. imp. carol. §. 33.

2. Von Burgundien.

§. 1.

Neuburgundisches Königreich disseit des Gebirges Jura.

Um eben diese Zeit entstund an dem zwischen Frankreich und der Schweitz gelegenen Gebirge Jura ein doppeltes Neuburgundisches Königreich. Denn erstlich ließ sich *Boso*, Caroli Calui Gemahlin Bruder, über Provence und Dauphinè zum Könige crönen: und dis ward *Burgundia Cisiurana* und weiterhin das Arelatische Königreich genant. 879

Hahn. Reichshist. part. 1. c. 6. §. 5. Schurtzfl. dissert. 30. de vet. regn. burgund. p. 76 seqq. Cellar. hist. med. p. 104. N. E. p. 619.

§. 2.

A. C.

§. 2.

Neuburgundisches Königreich jenseit des Gebirges Jura.

Nachgehends setzte sich auch *Rudolphus* I, eines Parisischen Grafen Sohn, in einem guten Theil von der Schweitz und der Grafschaft Hochburgund vest
888 und ließ sich darüber zum Könige crönen: und dis hieß *Burgundia Transiurana*, und ward a. 926 mit Burgundia Cisiurana vermehret; kam aber im elften sæculo an den Käyser Conradum II und also an Teutschland, ob sich gleich Provence und Dauphinè mehr und mehr an Frankreich hengete.

Hahn. d. l. c. 10. §. 8. N. E. p. 619.

§. 3.

Herzogthum Burgundien.

Von beyden Königreichen aber ist das Herzogthum Burgund wol zu unterscheiden: als welches gleichfalls um eben diese Zeit seine eigene Herzoge bekam, und im funfzehenten sæculo allererst mit Frankreich wiedervereiniget ward.

Gundlingian. tom. I. c. 4. p. 158 et 162 seqq. Hübn. hist. tom. I. l. 5. part. 4. §. 13. N. E. p. 620.

III. Kir-

A. C.

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

Kirchenscribenten des neunten sæculi.

Aus den Kirchenscribenten des neun- 830
ten sæculi ist hier *Haymo* und *Ra-* sqq.
banus Maurus vornehmlich zu merken: *Paschasius Radbertus* aber legete den Grund zu dem papistischen Irrthum von der Verwandelung des Leibes und Blutes Christi im heiligen Abendmahl.

Gerhard. patrol. Olear. biblioth. Lang. comp. p. 682 et 702. Spanh. p. 1375 sqq. N. E. p. 620.

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1.

Bekehrung der Dänen, Schweden, Böhmen Mähren, Polen und Bulgarn.

In diesem periodo wurden die Dä- um
nen und Schweden zur Zeit Lu- 826
douici Pii von Ansgario; die Sclavo-
nischen Völker in Böhmen, Mäh- 862

A. C. ren, Polen und andern benachbarten Ländern unter dem Pabst Nicolao I von Methodio und Cyrillo: und die Bulgarn auf Verlangen des Griechischen
866 Käysers Michaelis III von eben dieses Pabsts Missionarien im Christenthum unterrichtet; wobey dieses insonderheit merkwürdig ist, daß die Sclavonischen Völker die Freyheit erlangeten den öffentlichen Gottesdienst in ihrer eigenen Sprache zu halten, da solches sonst nach Römischer Gewohnheit in der Lateinischen geschehen muste.

Spanh. p. 1335. Lang. p. 687. Zonar. l. 16. c. 2. N. E. p. 623.

§. 2.

Bosheit der Römischen Päbste n. 1. *Iacobi*, *Marci* und *Bartholomæi* Reliquien n. 2.

1. Die Römischen Päbste wolten zwar Häupter der Christenheit heissen, waren aber zum theil rechte Ungeheuer:
872 ja Ioannes VIII soll gar ein Weib gewesen seyn.

Lang. p. 693. Spanh. p. 1352. 1363 et 1431. N. E. p. 624 seqq.

2. Mit der wahren Kirchenzucht war es numehro fast ganz und gar aus: hin-

hingegen wolte man die Reliquien des heiligen Iacobi, Marci und Bartholomæi gefunden haben, um dadurch die Leute zu allerhand milden Stiftungen desto leichter zu bewegen. A. C.

Lang. p. 699. Spanh. p. 1343 seqq. R. E. p. 627.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Carolus Magnus fähret fort die studia zu befördern.

Im Occident fuhr Carolus Magnus noch immer fort, zur Erlernung guter Sprachen und Wissenschaften hie und da Schulen und bey den Cathedralkirchen die collegia canonicorum zu stiften: wie denn viele Clöster auch zu gleichem Zweck, insonderheit aber zur Beförderung des studii biblici, gewidmet waren. 800 seqq.

Spanh. p. 1340 seqq. Lang. p. 723. R. E. p. 628.

§. 2.

Eginhardus und *Photius*.

Aus den Gelehrten dieser Zeit ist *Eginhardus*, und etwas weiter hin *Photius* vornehmlich zu merken. 800 850

Voss. hist. lat. l. 2. c. 28. Hanckii script. byzant. c. 18. Spanh. p. 1408 et 1410. Lang. p. 680 et 678. R. E. p. 629.

V. Chronologische

A. C.	I. Römische Käyserhistorie. Occident.	I. Römische Käyserhistorie. Orient.	II. Politische Völkerhistorie
800			
	1. Carolus Magnus.		
		31) *Nicephorus* I 2	
		32) Michael I 11	
		33) Leo V 13	
14	2. Ludouicus Pius.		
		34) Michael II 20	
		35) Theophilus 29	
40	3. Lotharius I.		Ludouicus Germanicus.
		36) Michael III 42	
55	4. Ludouicus II.		Lothringen.
		37) Basilius Macedo 67	
75	5. Carolus Caluus.		
78	6. Ludouicus Balbus.		Boso.
80	7. Carolus Crassus.		Normänner in Frankreich
		38) *Leo* VI 86	
87	8. Arnulfus.		Rudolphus I, König in Burgundien 88
			Carolus Simplex 98
900	9. Ludouicus Infans.		
		39) Constantin. VII 11	Hunnen verwüsten Teutschland.

Wie=

Wiederholung.

III.		IV.
Kirchenhistorie.		Gelehrtenhistorie.
Merkw. Personen.	Merkw. Sachen.	
	Jacobi und Marci Reliquien.	Eginhardus.
Radbertus.		
Ansgarius.	Bekehrung der Dänen und Schweden.	
Haymo.	Bartholomäi Reliquien.	
Rabanus Maurus.		Photius.
	Bekehrung der Sclavonischen Völker 62	
	der Bulgarn 66	
Ioannes VIII 72		

Der V PERIODUS

Von der Zeit der Sächsischfränkischen Käyser.

Dieser periodus gehet von Conrado I bis auf Lotharium II, das ist von a. 912 bis auf 1138: und bestehet also aus mehr als zweyen sæculis, oder eigentlich aus 226 Jahren.

I. Römische Käyserhistorie.

Die Sächsischfränkischen Käyser werden in zwo Classen abgetheilet.

Diese Historie stellet uns die Teutschen Käyser aus Sachsen und Franken vor, welche in folgenden 2 hexametris enthalten sind:

1. *Conrad*, post Auceps, Ottones tres, dein Henrich;
2. *Conrad*, et Henrici tres et Lotharius alter.

Der erste Vers handelt von Conrado I und seinen Sächsischen Nachfolgern, von a. 912 bis 1024; der andere von Conrado II und seinen meist Fränkischen Nachfolgern, von a. 1024 bis 1138: daher begreifft die erste Classe 112, die andere aber 114 Jahr.

A. C.

§. 1.

Zur ersten Classe gehören *Conradus* I n. 1. *Henricus Auceps* n. 2. *Otto magnus* n. 3. *Otto* II n. 4. *Otto* III n. 5. *Henricus Sanctus* n. 6. Wobey der Griechische Käyser *Constantinus* VII mitbemerket wird n. 7.

1. *Conradus* I war ein geborner Herzog in Franken: und ward auf Recommendation des Sächsischen Herzogs Ottonis Illustris von den Franken, Sachsen und Thüringern zum Könige erwehlet; obgleich die andern Teutschen damit nicht zufrieden waren. Er machte Burcardum zum ersten Herzog von Schwaben. 912

Struu. Reichshist. c. 10. Hahn. R. H. part. 2. c. 1. Einl. l. 3. c. 3. R. E. p. 635.

2. *Henricus Auceps* succedirete nach vorhergegangener Wahl der meisten Provinzen: und nachdem er die Schwaben und Bäyern auch auf bessere Gedanken gebracht hatte, so fing er an sich wieder die Hunnen oder Ungarn und andere benachbarte Völker in gehörige Verfassung zu setzen; insonderheit legete er in Teutschland allenthalben Städte und Vestungen an, 918

A. C. und stiftete die Marggrafthümer Meissen und Schleswig.

Struu. d. l. c. 30. §. 10. Hahn. d. l. c. 2. Schurtzfl. auctor. hist. august. p. 17. Einl. l. 3. c. 4. §. 1. N. E. p. 635.

936 3. *Otto* I oder *Magnus* folgete seinem Vater Henrico in der Regirung, und hatte anfänglich mit allerhand innerlichen Empörungen zu thun. Nachdem er aber dieselbe glücklich gedämpfet; auch die Dänen, Böhmen, Franzosen und Ungarn gedemüthiget:
962 ließ er sich zu Meiland die Lombardische, und zu Rom die käyserliche Crone aufsetzen; verglich sich auch nicht lange darauf mit dem Pabst Leone VIII also, daß die Teutschen Könige hinfüro zugleich Römische Käyser und Könige von Italien seyn und die Wahl des Pabstes in handen haben solten; ja suchte sich endlich auch in Apulien und Calabrien durch Ausjagung der Griechen und Saracenen vest zu setzen. Nur in Teutschland ließ er die Herzoge und Bischöfe zu groß werden: wie er denn den letztern ganze Länder schenkete und
970 insonderheit auch das Erzbisthum Magdeburg, ingleichen die Bisthümer

Naum-

Naumburg, Meissen, Merseburg, Havelberg und Brandenburg stiftete. A. C.

Struu. c. 12. Hahn. c. 3. Einl. d. l. §. 2. N. E. p. 637.

4. *Otto* II war des vorigen Käysers 973
Sohn und verjagete den rebellischen 974
Herzog Heinrich von Bäyern, nöthigte
auch den Französischen König Lotha- 980
rium wegen Lothringen zu einem billigen Vergleich. Hierauf ging er nach Italien: alwo er erstlich die Rebellen abstraffete, und darauf wieder die Griechen und Saracenen in Apulien und Calabrien zu felde zog.

Struu. c. 13. Hahn. c. 4. Einl. d. l. §. 7 et 8. N. E. p. 639.

5. *Otto* III war ein sehr junger Prinz, 983
als sein Vater starb: und stund daher vornehmlich unter der Vormundschaft Willigis, des Erzbischofs zu Mäynz. In Teutschland wolte sich anfangs der Bäyrische Herzog Henricus Rixosus, seines Großvaters Ottonis Magni Bruderssohn, wiedersetzen: und in Italien ruhete Crescentius nicht ehe, bis er seinen verdien-
ten Lohn bekam; so wurden auch daselbst 998
die Saracenen wieder aus Calabrien gejaget.

Struu. c. 13. §. 8. Hahn. c. 5. Einl. d. l. §. 9 seqq. N. E. p. 639.

A. C. 5. *Henricus Sanctus*, des Bäyrischen
1003 Herzogs Henrici Rixosi Sohn und Henrici Aucupis Urenkel, regirete von a. 1003 bis 1024. Er hatte es binnen solcher Zeit mit Arduino in Italien, mit Boleslao in Böhmen, und mit den Griechen und Saracenen in Calabrien
1007 zu thun: und stiftete auf Antrieb seiner Gemahlin Kunigunda das austrägliche Bisthum Bamberg.

Struu. c. 10. §. 18. Hahn. c. 6. Einl. d. l. §. 12 seqq. N. E. p. 640.

7. Von den Constantinopolitanischen Käysern ist inzwischen *Constantinus*
911 *Porphyrogenneta* oder VII aus dem Anfange des zehnten sæculi vornehmlich zu merken.

Zonar. l. 16. c. 21 et 22. Cellar. hist. med. p. 117 et 240. N. E. p. 641.

§. 2.

Zur andern Classe gehören *Conradus* II n. 1. *Henricus* III n. 2. *Henricus* IV n. 3. *Henricus* V n. 4. *Lotharius* II n. 5. Wobey zugleich drey Griechische Käyser des elften sæculi mit angemerket werden n. 6.

1025 1. *Conradus* II, mit dem Beynamen
1032 Salicus, erbete nach dem Tode Rudolphi Ignaui das Burgundische Königreich und that unterschiedene Züge in Ita-

Italien: daß er aber das Marggrafthum Schleswig dem Könige in Dännemark gegeben, wird bey ihm als ein Staatsfehler angesehen. A. C. 1036

Struu. R. hist. c. 14. Hahn. R. hist. part. 2. c. 7. Einl. l. 3. c. 5. §. 1. N. E. p. 643.

2. *Henricus* III, mit dem Zunamen Niger, war der letzte von denen, welche dem Pabst zum schuldigen Gehorsam anhalten konten. 1039

Struu. c. 14. §. 15. Hahn. part. 3. c. 1. Einl. d. l. §. 2 seqq. N. E. p. 644.

3. *Henricus* IV (c) war ein Prinz von fünf Jahren, als er unter der Vormundschaft seiner Mutter succedirete: ward aber von dem Sächsischen Marggrafen Egbert und dem Cölnischen Erzbischofe Hanno mit List entführet und sehr schlecht erzogen. Auf diese Weise hatten die Bischöfe die Regirung in Händen: und Henricus gab alles weg, was man nur verlangete. Seine Händel mit den Sachsen und Römischen Päbsten sind sehr weitläufftig: insonderheit that ihm Gregorius VII allen erdenklichen Tort an. Rudolph aus Schwaben, Hermann von Luxenburg und Egbert im Sachsen griffen ihm nach der Crone: die er aber doch endlich seinem eige- 1056 1062

A. C. eigenen Sohn Henrico überlassen und bald darauf sein Leben in grosser Dürftigkeit beschliessen muste.

Struu. c. 15. Hahn. c. 2. Einl. d. l. §. 5 seqq. N. E. p. 644.

1106 4. *Henricus* V stieß seinen Vater zwar auf Anstiften des Pabsts vom Thron: hatte aber gnugsame Ursach sowol solches als auch die Ueberlassung des Investiturrechts zu bereuen; dessen
1122 er sich doch endlich begeben muste, als der Pabst nicht nur die Sachsen wieder ihn verhetzete, sondern ihm auch sonst das Leben auf alle mögliche Weise sauer machte.

Struu. c. 16. Hahn. c. 3. Einl. d. l. §. 13. seqq. N. E. p. 645.

5. *Lotharius* II war ein Sächsischer Herzog in Westphalen, und hatte es mit dem Pabst wieder Henricum V gehal-
1125 ten: kam also durch Hülfe des Ertzbischofs zu Mäynz um so viel leichter zur Crone, um welche sich sonsten auch Conradus Suevus, des vorigen Käysers Schwestersohn, beworben hatte. Er regirete bis a. 1138, und muste bey seiner Crönung dem Pabst das Investiturrecht bestetigen.

Struu. c. 16. §. 20. Hahn. c. 4. Einl. d. l. §. 18. N. E. p. 646.

6. Von

6. Von den Constantinopolitanischen Käysern ist inzwischen aus dem elften sæculo vornehmlich *Constantinus* IX, mit dem Zunamen *Monomachus*, und *Michael* VII; wie auch *Alexius* I, mit dem Zunamen *Comnenus*, zu merken: weil sich unter jenen die Türken in Asien sehr ausbreiteten, dieser aber den occidentalischen Christen auf ihrem Zuge nach dem gelobten Lande sehr hinderlich war. A. C. 1042 1081

Zonar. l. 17. c. 21. l. 18. c. 16 et 21 seqq. Cellar. hist. med. p. 123 et 241. N. E. p. 646 seqq.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Von Spanien, Frankreich und England.

§. 1.

Trennung der Saracenen in Spanien.

In Spanien trenneten sich die Saracenen im elften sæculo und richteten unterschiedene kleine Königreiche auf: welche aber von a. 1080 bis 1492 und also nach und nach den Christlichen Königen von Castilien, Aragonien und Portugall in die Hände gerathen sind. 1002 seqq.

Vasæi chron. hisp. ad a. 1002 seqq: et prolegom. c. 16-19. Francisc. Taraph. de reg. hisp. ad a. 1006 seqq. Cellar. hist. med. p. 258. Hübn. hist. tom. 2. l. 1. N. E. p. 649.

§. 2.

A. C.

§. 2.

Capetingische Könige in Frankreich.

987 In Frankreich succedirete nach Abgange der Carolingischen Könige *Hugo Capetus*, ein Graf von Paris: wovon die Capetingischen Könige den Namen haben.

Pufendorf. introd. tom. 1. c. 5. §. 5 et 6. Cellar. hist. med. p. 112. 129 et 279. N. E. p. 651.

§. 2.

Gänzliche Vereinigung der sieben Königreiche in England.

seit 915 In England war der Westsexische König *Eduardus senior* der erste von denen, welche die obengedachten sieben Königreiche zusammen besessen haben: nachdem ohngefähr 100 Jahr vorher *Egbertus* schon davon das meiste unter sich gebracht, und daher auch den Titel eines Königes von England angenommen hatte.

Siehe oben p. 217. Pufendorf. introd. tom. 1. c. 4. §. 3. mit Ludwigs Erläut. p. 528 seqq. Hübn. hist. tom. 2. l. 3. c. 1. N. E. p. 651.

2. Von

A. C.

2. Von den Normännern in Italien.

Die Normänner stiften das Königreich Napoli und Sicilien.

In dem untern Theil von Italien richteten die noch vor der Mitte des elften sæculi daselbst aus Frankreich angekommene Normänner erstlich die Grafschaft Apulien auf: woraus nach- 1059
gehends ein Herzogthum, und endlich a. 1139 das Königreich Napoli und Sicilien entstund.

Thom. Fazellus de reb. sic. l. 7. c. 1 seqq. Cellar. hist. med. p. 124. 144. Hübn. tom. 3. l. 1. part. 2. c. 1. qu. 6 sqq. N. E. p. 652.

2. Von den Ungarn und Türken.

Stephanus 1, erster König in Ungarn. Ausbreitung der Türken in Asien.

Bey dem Eintritt des elften sæculi 1001
erkläreten die Ungarischen Stände (a) ihren Herzog *Stephanum* 1 zum
ersten Könige. Und gegen die Mitte vor
desselben wurden die numehro schon 1050
Ma-

A. C. Mahomedanisch gewordene (b) Türken sehr mächtig, nachdem sie ihre Waffen wieder die durch Uneinigkeit geschwächete Saracenen gewendet und unterschiedene Länder in Orient unter ihre Botmässigkeit gebracht hatten: ja sie breiteten sich weiterhin auch in Natolien aus und legeten sowol daselbst als anderswo unterschiedene Regirungen an, wovon die Sultane zu Nicäa, Iconien und Damasco insonderheit zu merken sind.

(a) Bonfin. hist. pannon. dec. 2. l. 1 seqq. Spanh. hist. eccl. p. 1427. Staat von Ungarn c. 2. p. 37 sqq. N. E. p. 653. (b) Oben p. 237. Spanh. d. l. p. 1556.

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

Berengarius und *Bernhardus*.

1035 sqq. Im elften sæculo ging *Berengarius* in seinem Zeugnisse wieder die papistische Transsubstantiation fast zu weit: und

und im zwölften war, *Bernhardus* ein berühmter Kirchenlehrer. A. C.

Lang. p. 731 et 728. Spanh. p. 1539. Arnold. hist. eccl. l. 12. c. 3, 3. N. E. p. 656 et 657.

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1.

Bekehrung der Normänner, Dänen, Schweden, Polen, Russen, Ungarn und Pommern n. 1. Anfang des heiligen Krieges n. 2.

Im zehnten *sæculo* nahmen die 912
Normänner in Frankreich, ingleichen die Dänen, Schweden, Polen und Russen; im zehnten und elften die Ungarn, und im zwölften die
Pommern die Christliche Religion 1124
an: nachdem einige davon wiederabgefallen waren, andere aber dieselbe nun mehr als zuvor unter sich ausbreiten liessen.

Lang. comp. p. 688 et 732. Spanh. hist. eccl. sæc. 10. 11 et 12. N. E. p. 658.

2. Und eben hierauf solte es auch mit dem so genanten heiligen Kriege im gelobten Lande angesehen seyn: welcher gegen das Ende des elften sæculi

 an-

A. C. angefangen ward, und nach und nach wol sechs Millionen Menschen kostete.
1096 Der erste Hauptzug geschach dahin unter dem Commando des Lothringischen Herzogs, Gottfried von Bouillon: welcher auch zum ersten Könige von Jerusalem gecrönet ward.

Guilielm. Tyrii hist. bell. sacr. Lang. comp. p. 732. Spanh. hist. eccl. p. 1512. N. E. p. 659.

§. 2.

Gregorii VII und anderer Römischen Päbste Hochmuth n. 1. Schlechte Beschaffenheit der conciliorum n. 2.

Die Römischen Päbste trieben ihre einmal angemassete Macht und Gewalt so hoch, daß sich auch Käyser und Könige darunter demüthigen musten:
seit wie aus dem Verfahren des gottlosen
1073 Gregorii VII und seiner Nachfolger gnugsam zu ersehen ist.

Lang. p. 696 et 739. Spanh. p. 1431. 1515 et 1582. N. E. p. 661.

So waren auch die concilia um diese Zeit so viel schlechter beschaffen, ie weniger die Käyser und rechtschaffene Zeugen der Wahrheit dabey zu sagen hatten.

Lang. comp. p. 737. Spanh. p. 1480. 1547 et 1607. N. E. p. 663.

§. 3.

§. 3.

Mißbrauch des Kirchenbannes, Glockentauffe, Bezeugung der Unschuld durch das heilige Abendmahl, Cardinalswürde, Johanniter- und Tempelherrenorden.

Die wahre Kirchenzucht lag gleichfalls noch beständig danieder: hingegen wuste sich die Clerisey bey diesen finstern und abergläubischen Zeiten durch den angemasseten Kirchenbann nachdrücklich zu schützen, ob er gleich aufs schändlichste gemißbrauchet ward. Der neuen Ceremonien und Stiftungen aber war kein Ende: insonderheit gehöret zum zehn-
ten *sæculo* ausser den schon obengedach- um
ten Bisthümern die Glockentauffe und 966
die Bezeugung der Unschuld durch den Gebrauch des heiligen Abendmahls;
zum elften die Cardinalswürde samt 1003
den Johannitern; und zu der ersten Zeit 1092
des zwölften *sæculi* der Tempelherren- 1118
orden.

Lang. p. 699 et 745. Spanh. p. 1449. 1532 et 1629 sqq.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Allgemeine Unwissenheit und Barbarey.

Von gründlicher Gelehrsamkeit trifft man in diesem periodo sehr we-

A. C. nig an, weil die Unwissenheit und Barbarey fast alles so wol in als ausser den Clöstern überschwemmet hatte. Indessen findet man doch hie und da noch einen und den andern, den man nach der Beschaffenheit der Zeit mit unter die Gelehrten rechnen kann.

Cellar. hist. med. p. 121. N. E. p. 666.

§. 2.

Rosvvida, Hermannus Contractus, Suidas, Gebrauch des Römischen Rechts in Teutschland.

um 980 Im zehnten sæculo lebete die gelehrte Nonne *Roswida* zu Gandersheim; im
1040 elften *Hermannus Contractus* und nach Vossii Meinung auch *Suidas*: im zwölften sæculo aber ward das Römische ius ciuile so wol in Teutschland als andern Europäischen Ländern mehr und mehr bekant, nachdem man dasselbe zu Bononien öffentlich zu lehren angefangen hatte.

Voss. hist. lat. l. 2. c. 41 et 44: hist. gr. l. 2. c. 26. Gladou. Reichshist. l. 4. c. 12. §. 11. p. 347. N. E. p. 670.

V. Chro-

V. Chronologische Wiederholung.

	I.		II.
A. C.	Römische Käyserhistorie.		Politische Völkerhistorie.
900	Occident.	Orient.	
		39) *Constant.* VII 11	Otto illustris.
12	1. Conradus I.		Eduardus senior in England.
18	2. Henricus Auceps.		
36	3. Otto Magnus oder I.		
		40) Romanus I 59	
		41) Nicephorus II 63	
		42) Io. Tzimisca 70	
73	4. Otto II.		
		43) Basilius II und Constantinus VIII 75	
83	5. Otto III.		
			Hugo Capetus.
1000			Stephanus I in Ungarn.
3	6. Henricus (II) Sanctus.		
25	7. Conradus II.		Trennung der Saracenen in Spanien.
		44) Romanus II 28	
		45) Michael IV 34	Anwachsende Macht der Türken.
39	8. Henricus (III) Niger.		
		46) Michael V 41	Normannische Grafschaft Apulien.
		47) *Constantinus* IX 42	
		48) Theodora 54	
56	9. Henricus IV.		
		49) Michael VI 56	
		50) Isaacius I 57	
		51) Constantinus X 59	Herzogthum Apulien.
		52) Romanus III 67	
		53) *Michael* VII 71	
		54) Nicephorus III 78	Rudolphus Suevus.
		55) *Alexius* I 81	Normänner in Sicilien.
1000			
6	10. Henricus V.		
		56 Ioannes II 18	
25	11. Lotharius II.		

III.		IV.
Kirchenhistorie.		Gelehrtenhistorie.
Merkw. Personen.	Merkw. Sachen.	
	Bekehrung der Normänner in Frankreich. 12	Allgemeine Unwissenheit und Barbarey.
Ioannes XI.		
	Bisthum Havelberg und Brandenburg.	
	Glockentauffe.	Roswida.
	Bekehrung der Polen.	
	Erzbisth. Magdeburg.	
	Bisthum Merseburg, Naumburg, Meissen.	
	Bekehrung der Russen.	
	Bekehrung der Ungarn.	
	Cardinalswürde.	Hermannus Contractus.
Berengarius.		
		Suidas.
Gregorius VII.		
	Johanniterorden.	
	Heiliger Krieg. 96	
Bernhardus.	Königr. Jerusalem 99	
	Tempelherren.	

Der VI PERIODVS

Von der Zeit der Schwäbischen Käyser und des grossen Interregni.

Dieser periodus gehet von Conrado III bis auf die Erwehlung Rudolphi I, das ist, von a. 1138 bis auf 1273: und bestehet aus weniger als anderthalb sæculis oder eigentlich aus 135 Jahren.

I. Römische Käyserhistorie.

Die Käyser dieses periodi werden in zwo Classen abgetheilet.

Diese Historie stellet uns die Schwäbischen Käyser samt der Zeit des grossen interregni vor, wovon folgende 2 hexametri zu behalten sind:

1. *Conradus*, Friderich, Heinrich, Philip-Otto, Fridricus;
2. *Conradus quartus* magnum inchoat interregnum.

Der erste Vers handelt von Conrado III und seinen Schwäbischen Nachfolgern von a. 1138 bis 1250, und begreifft also 112 Jahr: der

der andere handelt von Conrado IV und seinen ungewissen Nachfolgern von a. 1250 bis 1273, und dieses ist eben das grosse interregnum von 23 Jahren: A. C.

§. 1.

Zur ersten Classe gehören *Conradus* III n. 1. *Fridericus Barbarossa* n. 2. *Henricus* VI n. 3. *Philippus* und *Otto* IV n. 4. *Fridericus* II n. 5. Woben zugleich der Griechische Käyser *Alexius* V und der Anfang des Lateinischen Käyserthums zu Constantinopel mitbemerket wird. n. 6.

1. *Conradus* III, Herzog von Schwaben, ward von den Schwaben und 1138
Franken erwehlet und erklärete bald darauf den mächtigen Herzog Henricum Superbum (welcher ganz Niedersachsen von der Elbe bis an den Rhein, Bäyern und in Italien die Mathildische Länder besaß und sich nicht völlig unterwerfen wolte) in die Acht. Weiterhin that er den andern Haupt- 1147
zug wieder die Saracenen ins gelobte Land: richtete aber wenig aus, und ward zu Bamberg mit Gift hingerichtet.

Struu. Reichshist. c. 17. Hahn. Reichshist. part. 3. c. 5. Einl. l. 3. c. 6. §. 1 et 2. R. E. p. 677.

A. C.

2. *Fridericus Barbarossa* war Con-
1152 radi III Brudernsohn und Nachfolger im Reich. In Italien hatte er sowol mit den Päbsten als unterschiedenen rebellischen Städten viel zu thun: nach-
1180 mals erklärete er Henricum Leonem, der seines Vaters Henrici Superbi Länder wiederbekommen hatte, in die Reichsacht; so, daß dieser kaum das Braunschweigische und Lüneburgische erhalten konte. Endlich that er den drit-
1190 ten Hauptzug ins gelobte Land, und starb zu Seleucia in Cilicien.

Struu. c. 17. §. 1. Hahn. c. 6. Einl. l. 3. c. 6. §. 3 sqq. Schurtzfl. disp. 32 de Henrico Leone. N. E. p. 679.

1190 3. *Henricus* VI succedirete nicht nur seinem Vater im Reich, sondern brachte auch durch seine Gemahlin Constantiam die Königreiche Napoli und Sicilien an das Schwäbische Haus.

Struu. c. 18. Hahn. part. 4. c. 1. Einl. d. l. §. 11. N. E. p. 681.

1197 4. *Philippus*, Henrici VI Bruder, ward zwar von einigen Teutschen Fürsten erwehlet: hatte aber einen Competenten an *Ottone* IV, Henrici Leonis Sohne; mit welchem er sich

an die 9 bis 10 Jahr in Teutschland herumschlug, und darauf vom Pfalzgrafen Otten von Wittelsbach ermordet; gleichwie Otto IV hingegen vom Pabst in den Bann gethan und zwey Jahr darauf von allen Fürsten verlassen ward. A. C. 1210

Struu. c. 19. Hahn. c. 2 et 3. Einl. d. l. §. 14. N. E. p. 681.

5. *Fridericus* II, Käysers Henrici VI Sohn und ein Erbe von Schwaben, Napoli und Sicilien, ward schon dem Ottoni entgegengesetzet und regirete bis a. 1250. Er war ein gelehrter und tapferer Herr: hatte aber mit dem Pabst beständige Händel, als von welchem er mit den Zügen ins gelobte Land einmal übers andere vexiret, als ein Atheist und Gotteslästerer tractiret und viermal in den Bann gethan ward. 1212

Struu. c. 20. Hahn. c. 4. Einl. d. l. §. 15 seqq. N. E. p. 682.

6. Von den inzwischen zu Constantinopel regirenden Griechischen Käysern ist *Alexius* V aus dem Anfange des dreyzehnten sæculi vornehmlich zu merken: weil er von Balduino, dem ersten La- 1204

A. C. Lateinischen Käyser daselbst, vertrieben ward und seine vier nächste Nachfolger daher zu Nicäa in Bithynien residiren musten.

Egnat. rom. princ. l. 2. Cellar. hist. med. p. 150 et 243. Lang. comp. p. 817. N. E. p. 684 et 685.

§. 2.

Zur andern Classe gehören aus dem interregno *Conradus* IV, *Wilhelmus*, *Richardus*, *Alphonsus* **und** *Ottocarus* n. 1. **Wobey zugleich der Griechische Käyser** *Michael Palæologus* **und das Ende des Lateinischen Käyserthums zu Constantinopel mitbemerket wird** n. 2.

1250 1. Von Friderici II Tode kann das grosse interregnum gar füglich angerechnet werden: weil das Teutsche Reich von dieser Zeit an kein gewisses Oberhaupt hatte. Denn 1) *Conradus* IV, Friderici II Sohn, war schon bey Lebzeiten seines Vaters dazu erwehlet, konte aber kaum seine Erbländer behaupten. 2) *Wilhelmus*, Graf von Holland, war Friderico II schon a. 1248 auf Anstiften des Pabsts entgegengesetzet worden; konte aber, so lange
1256 Conradus lebete, nicht emporkommen und ward endlich von seinen rebellischen
1257 Friesen erschlagen. 3) *Richardus*, des Königes in England Bruder, ward von einigen; und *Alphonsus*, König von

von Castilien, von den übrigen Chur- A. C.
fürsten erwehlet: allein der erste ging gar bald wieder nach England zurück, der andere aber kam gar nicht nach Teutschland. 3) *Ottocarus*, König in Böhmen, soll zwar von einigen Stän- 1272
den verlanget worden seyn: es aber ausgeschlagen haben.

Diese Verwirrung verursachete nun im ganzen Lande einen recht erbärmlichen Zustand: indem ein ieder that, was er konte; und das Faustrecht nebst sengen und brennen am weisten galt. Daher gingen viele Veränderungen vor: ja der grösseste Theil des itzigen Staats in Teutschland und insonderheit die geschlossene Zahl der sieben Churfürsten ist eben zu dieser Zeit entstanden.

Struu. c. 21 et 22. Hahn. c. 5 et 6. Gladou. Reichshist. l. 5. c. 7-10. Einl. l. 3. c. 7. N. E p. 687.

2. Von den zu Constantinopel regirenden Griechischen Käysern ist *Michael Palæologus* oder VIII aus dem Ende des dreyzehnten sæculi vornehmlich zu merken: weil er, als er noch Ioannis IV Vormund war, Constantinopel 1261
wiedereinnahm und also der Lateinischen

A.C schen Regirung daselbst ein Ende machte.

Egnat. rom. princ. l. 2. Cellar. hist. med. p. 154 et 243. Lang. comp. p. 818. N. E. p. 686.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Von den vornehmsten Völkern in Europa.

Abnahme der Saracenen in Spanien. Königliches Regiment in Frankreich, England, Norden, Ungarn und Böhmen. Piastische Herzoge in Polen. Unterdrückung der Wenden in Teutschland. Conradini aus Schwaben und Friderici aus Oesterreich Enthauptung.

1139 seqq. In Spanien (a) wurden die Saracenen mehr und mehr in die enge getrieben: die Christlichen Königreiche aber auf mancherley Weise bald mit einander vereiniget, bald aber wiederum getheilet. Frankreich, England, Dännemark, Norwegen, Schweden und Ungarn stunden unter ihren (b) besondern Königen; und (c) *Premislaus* II war vom Käyser Philippo in Böhmen auch gecrönet worden: die Polen hatten seit Lotharii 1 Zeiten ihre Piastische Herzoge: in Teutschland wurden

1126 seqq. die Wenden (d) von Henrico Leone, Alberto Urso und dem Dänischen Köni-

nige Waldemaro I unters Joch gebracht: das Königreich Napoli und Sicilien aber behauptete (e) *Carolus* von *Anjou*, nachdem er die beyden unglücklichen Prinzen von Schwaben und Oesterreich, Conradinum und Fridericum, zu Napoli öffentlich enthaupten lassen. A. C. 1268

(a) Curion. hist. sarac. l. 2. p. 53. Marian. rer. hisp. l. 10. c. 13 seqq. Hübn. hist. tom. 2. N. E. p. 690. (b) Cellar. hist. med. sæc. 12 et 13. Hübn. hist. tom. 2. 3 et 4. N. E. p. 692. (c) Struu. Reichshist. c. 19. §. 4. Pufendorf. introd. tom. 1. c. 10. §. 3-6. (d) Gladou. Reichshist. l. 5. c. 2. n. 11. N. E. p. 693. (e) Fazell. rer. sic. l. 8. c. 2 seqq.

2. Von den Mamlucken.

Die Mamlucken herrschen in Aegypten.

Als das grosse interregnum in Teutschland seinen Anfang nahm, ging auch unter den Saracenen in Aegypten eine grosse Veränderung vor: indem die **Mamlucken** (welche des Sultans Leibguarde und entweder zusammengekauffte Knechte oder auch wol der gefangenen Christen Kinder und in der Mahomedanischen Religion erzogen waren) rebellireten und aus ihrem eigenen um 1250

A. C. nen Mittel einen Sultan erwehleten; auch nachgehends überall gefürchtet und a. 1517 allererst von dem Türkischen Sultan Selim übern hauffen geworfen wurden.

Petr. Bizari hist. perf. l. 10. p. 279 et 280. Spanh. hist. eccl. p. 1728. N. E. p. 693.

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

§. 1.

Petrus Lombardus, *Albertus Magnus* und *Thomas Aquinas*.

um 1140 sqq. 1240 1255 Zu den bekantesten Kirchenscribenten gehöret *Petrus Lombardus* vor und aus der letzten Hälfte des zwölften: ferner *Albertus Magnus* und *Thomas Aquinas* aus den ersten 70 Jahren des dreyzehnten sæculi.

Gerhard. patrol. Olear. bibl. script. eccl. Weismann. sæc. 12. §. 21: sæc. 13. §. 2. Spanh. p. 1616 et 1711. N. E. p. 694 et 695.

§. 2.

Waldenser.

seit 1160 Uebrigens werden unter die merkwürdigsten Personen dieses periodi auch wol mit allem Recht die Walden-

ser

ser gerechnet: man hat sie aber als Zeugen der Wahrheit anzusehen, ob sie von der Römischen Kirche gleich unter mancherley Namen als die ärgsten Ketzer ausgeschrien und verfolget wurden. A. C.

Spanh. hist. eccl. p. 1595. Arnold. l. 12. c. 5: et l. 13. c. 5. Weism. sæc. 12. §. 16: sæc. 13. §. 7. Lang. p. 750 et 801. N. E. p. 696.

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1.

Fortsetzung und schlechter Ausgang des heiligen Krieges n. 1. Könige von Jerusalem und Cypern n. 2.

Der zur Ausbreitung der Christlichen Religion (wenigstens dem Schein und Namen nach) angefangene heilige Krieg ward in diesem periodo von einer Zeit zur andern fortgesetzet: aber zuletzt also geendiget, daß dadurch weiter nichts als vieler 100000 Menschen Untergang befördert war. Den andern Hauptzug nahm der Käyser 1147
Conradus III und Ludovicus VII König in Frankreich, auf Zureden des heiligen Bernhardi vor; den dritten Käyser Fridericus Barbarossa, welchem 1188
Philippus II aus Frankreich und Richardus I aus England nachfolge-

 ten;

A. C. ten; den vierten Käyser Fridericus II,
1228 als welchen der Pabst dazu mit aller Gewalt nöthigte; den fünften Ludouicus
1248 IX, König in Frankreich: worauf bey Ausbleibung fernerer Hülfe ein Ort nach dem andern und zu allerletzt noch Ptolomais verloren ging.

Weismann. hist. eccl. sæc. 12. §. 15. Spanh. p. 1573 et 1647. N. E. p. 698.

2. Inzwischen hatten zu Jerusalem von a. 1099 bis 1187 und also binnen 88 Jahr 9 Könige (nemlich *Godofredus*, *Balduinus* I und II, *Fulco*, *Balduinus* III, *Almericus*, *Balduinus* IV und V, und *Guido*) regiret; wovon der letzte von
1191 Richardo I aus England das Königreich Cypern kauffete, welches seine Nachkommen fast 300 Jahr besessen haben.

Cellar. hist. med. sæc. 11. 12 et 13. Hübn. tom. 1. l. 5. qu. 25.

§. 2.

Bekehrung der Norweger, Finnländer, Rüger, Liefländer und Preussen.

1148 seqq. Ausser diesen sollen auch die Norweger, Finnländer, Rüger und Liefländer im zwölften *sæculo* die Christliche Religion angenommen haben: gleichwie

im

im dreyzehnten die Preussen dazu seit
gleichfalls von den Teutschen Ordens- 1230
rittern mit Gewalt gezwungen wurden.

Spanh. p. 1572 et 1645. Weismann. sæc. 12. §. 21. N. E. p. 700.

§. 3.

Päbstliche Canonisation der Heiligen, Teutscher Ritterorden, Augustiner- Dominicaner- und Franciscanerorden, die Inquisition und Ohrenbeichte, samt andern dergleichen Stiftungen und Gebräuchen.

Auf eine bessere Kirchenzucht ward zwar sowol auf einigen conciliis als auch sonst von Zeugen der Wahrheit hie und da gedrungen, aber nichts erhalten. Wir wollen also hier nur noch mit wenigen einiger neuen Ceremonien und Stiftungen gedenken: als da ist im zwölften *sæculo* die dem Pabst allein vorbehaltene Canonisation der
Heiligen, der Teutsche Ritterorden; 1190
und im dreyzehnten der Augustiner- 1200
Dominicaner- und Franciscanerorden, sqq.
die Inquisition und Ohrenbeichte, das
Conclaue samt dem Purpur der Car- 1216
dinäle, die Anbetung der Hostie, die Entziehung des Kelchs und das Fron-
leichnamsfest. 1264

Kortholt. hist. eccl. sæc. 12 et 13. Spanh. p. 1657--1675. 1699 seqq. Lang. p. 747 et 798. N. E. p. 706.

A. C

IV. Gelehrtenhistorie.

Gratianus und *Petrus de Vineis*. *Aristotelis* Uebersetzung in die Lateinische Sprache.

um 1140 Aus den Gelehrten des zwölften *sæculi* wollen wir alhier nur *Gratianum* bemerken: im dreyzehnten aber
1240 war *Petrus de Vineis* berühmt; es ward auch der *Aristoteles* nebst andern Griechischen und Arabischen Schriften auf Kosten Käysers Friderici II in die Lateinische Sprache übersetzet.

Gerhard. patrol. Olear. bibl. script. eccl. Spanh. p. 1618. Gladou. Reichshist. l. 5. c. 6. §. 11. 20 et 22. Struu. Reichshist. c. 20. §. 2. Hahn. Reichshist. part. 4. c. 4. §. 1. N. E. p. 707 et 709.

V. Chro=

V. Chronologische Wiederholung.

I.				II.
A. C.	Römische Käyserhistorie.			Politische Völkerhistorie
1100	Occident.	Orient.		
38	I. Conradus (III) Sueuus.			Henricus Superbus.
		57) Manuel I	43	Lud. VII in Frankreich.
52	2. Fridericus (I) Barbarossa.			Albertus Vrsus. Henricus Leo.
		58) Alexius II	80	
		59) Andronicus I	83	
		60) Isaacius II	85	Philippus II und Richardus I.
90	3. Henricus VI.			
		61) Alexius III	95	Guido, König in Cypern.
97	4. Philippus und Otto IV.			Premislaus II, König in Böhmen 1200
1200				
		62) Alexius IV	3	
		63) *Alexius* V	4	
		(1) Balduinus I	4	
		64) Theodorus I	4	
		(2) Henricus	6	
12	5. Fridericus II.			
		(3) Petrus	16	
		(4) Robertus	21	
		65) Ioannes III	21	Lud. IX in Frankreich 26
		(5) Balduinus II	29	
50	*INTERREGNVM.*			
	1. Conradus IV		50	Mamlucken in Aegypten.
	Wilhelmus.			
		66) Theodorus II	55	
	2. Richardus		57	
	Alphonsus.			
		67) Ioannes IV	59	
		68) *Michael* (VIII) *Palæologus*	63	Ottocarus.
				Conradini und Friderici Enthauptung. 68

III. Kirchenhistorie.		IV.
Merkw. Personen.	Merkw. Sachen.	Gelehrtenhistorie.
Petrus Lombardus.	Anderer Creuzzug 47	Gratianus.
Waldenser.	Bekehrung der Norweger, Finnländer und Rüger.	
	Päbstliche Canonisation.	
	Bekehrung der Liefländer.	
	Dritter Creuzzug 88	
	Inquisition.	
	Augustinerorden.	
	Dominicanerorden 5	
	Züge wieder die Waldenser. Ohrenbeichte.	
	Franciscanerorden 8	
	Anbetung der Hostie	
	Cardinals-conclaue.	
	Vierter Creuzzug 28	
	Bekehrung der Preussen.	Petrus de Vineis.
Albertus Magnus.	Cardinalspurpur.	
	Fünfter Creuzzug 48	Uebersezung Aristotelis.
	Entziehung des Kelchs.	
Thomas Aquinas.		
	Fronleichnamsfest.	

Der VII PERIODVS

Von der Zeit der mancherley Käyser.

Dieser periodus gehet von Rudolpho I bis auf Sigismundum, das ist von a. 1273 bis auf 1438: und bestehet also aus mehr als anderthalb sæculis, oder eigentlich aus 165 Jahren.

I. Römische Käyserhistorie.

Die Käyser dieses periodi werden in zwo Classen abgetheilet.

Diese Historie stellet uns neun Teutsche Käyser aus unterschiedenen Häusern vor, welche in folgenden 2 hexamerris enthalten sind:

1. *Rudolph primus*, Adolph, Albert, Henrich, Ludouicus;
2. *Carl quartus*, Wenzel, Rupertus, denique Sigmund.

Der erste Vers handelt von Rudolpho I und seinen viererley Nachfolgern, von a. 1273 bis 1347; der andere von Carolo IV und seinen zweyerley Nachfolgern, von a. 1347 bis 1438: daher begreifft die erste Classe 74, die andere aber 91 Jahr.

§. I.

A. C.

§. 1.

Zur ersten Classe gehöret *Rudolphus* I n. 1. *Adolphus Nassouius* n. 2. *Albertus* I n. 3. *Henricus* VII n. 4. *Ludouicus* V n. 5. Wobey zugleich der Griechische Käyser *Andronicus* II mitbemerket wird n. 6.

1. *Rudolphus* I war ein geborner Graf von Habsburg, und ward von den Churfürsten einstimmig zum Käyser erwehlet: demüthigte darauf den Böhmischen König Ottocarum und gab seinen beyden Söhnen, Alberto und Rudolpho, das eben damals erledigte Oesterreich und Schwaben. Uebrigens zerstörete er hie und da die im interregno aufgebauete Raubschlösser, führete in die Gerichte nebst der bisher gebräuchlichen Lateinischen auch die Teutsche Sprache ein, und machte den König von Böhmen zum Erzschenken des Römischen Reichs. 1273

Struu. Reichshist. c. 23. Gladou. Reichshist. l. 6. c. 1. Einl. l. 3. c. 8. §. 1 seqq. N. E. p. 717.

2. *Adolphus* von Nassau succedirete dem Rudolpho auf Recommendation des Erzbischofs von Mäynz: machte sich aber auf mancherley Weise bey den Ständen verhasst; welche daher 1292

A. C. her zu einer neuen Wahl schritten und
1298 Alberto Austriaco die Crone auffsetzeten, von dem er auch bald darnach bey Speier geschlagen und erstochen ward.

Struu. c. 24. Gladou. l. 6. c. 2. Einl. d. l. §. 5. N. E. p. 718.

1298 3. *Albertus* I mischete sich nicht allein zu seinem Schaden in die Meißnische Händel: sondern seine Hoffnung schlug ihm auch in Böhmen fehl, ob er gleich anfangs diese Crone seinem Sohne Rudolph zu wege brachte. Ja als er nachmals auch die Schweitzer hart tractiren
1308 ließ, so setzten sich dieselbe zur wehre: und endlich ward er im folgenden Jahr von Ioanne, seines verstorbenen Bruders Rudolphi Sohn, welchem er das Herzogthum Schwaben nicht herausgeben wolte, erschlagen.

Struu. c. 24. §. 12. Gladou. c. 3. Waldkirchs Schweitz. Hist. part. 1. c. 6. p. 139. Einl. d. l. §. 6 seqq. N. E. p. 719.

1308 4. *Henricus* VII war ein Graf von Luxenburg, und ward an Alberti Stelle erwehlet. Sein Sohn Ioannes
1311 erheiratete mit der Princeßin Elisabeth das Königreich Böhmen: er selbst aber ging nach Italien, die käyserlichen Rech-

te

te alda zu handhaben: und starb daselbst an einem hitzigen Fieber oder, wie andere wollen, von einer vergifteten Hostie. A. C. 1313

Struu. c. 25. Gladou. c. 4. Einl. d. l. §. 10. N. E. p. 720.

5. *Ludouicus* v, Herzog von Bäyern, ward von Mäynz, Trier, Böhmen, Sachsen und Brandenburg erwehlet: muste sich aber mit Friderico Pulchro aus Oesterreich, als welchem Cöln und Pfalz sein votum gegeben hatte, bis ins achte Jahr darüber herumschlagen. Nach diesem vexireten ihn die Päbste einmal über das andere: welchen er sich aber nachdrücklich wiedersetzete; bis er endlich starb, nachdem er einen vergifteten Trunk empfangen und darauf einen gefährlichen Fall vom Pferde gethan hatte. 1314 1347

Struu. c. 26. Gladou. c. 5. Einl. d. l. §. 12. N. E. p. 721.

6. Von den zu Constantinopel inzwischen regirenden Griechischen Käysern ist *Andronicus* II aus dem dreyzehnten und vierzehnten sæculo vornehmlich zu merken. 1283

Egnat. rom. princ. l. 2. Cellar. hist. med. p. 153. 170 et 243. N. E. p. 722.

§. 2.

A. C.

§. 2.

Zur andern Classe gehöret *Carolus* IV n. 1. *Wenceslaus*, *Rupertus Palatinus* n. 2. und *Sigismundus* n. 3. Wobey zugleich die Griechischen Käyser *Ioannes* VI und VII mitbemerket werden n. 4.

1347 1. *Caroli* IV Regirung kann man am bequemsten von des Käysers Ludouici Tode, das ist, von 1347 anrechnen: ob er gleich schon ein Jahr vorher von einigen Churfürsten erwehlet war; und nachher noch bis a. 1350 mit Eduardo III aus England Friderico Seuero aus Meissen und Gunthero, Grafen von Schwarzburg, zu thun hatte, ehe er zur völligen Succession gelangen konte. Für die käyserlichen Einkünfte sorgete er gar schlecht: indem er nicht allein vielen Italienischen Städten die Freyheit, sondern auch den Teutschen Fürsten die Städte und Zölle hie und da verkauffete. Sein bestes Werk war wol die Abfassung der güldenen Bulle, als wodurch er allem Streit bey der Käyserwahl abzuhelfen gesuchet und den Churfürsten ihre Privilegien und Rechte bestetiget hat.

Struu. Reichshist. c. 27. Gladou. Reichshist. l. 6. c. 6. Einl. l. 3. c. 8. §. 18 seqq. N. E. p. 723.

2. *Wen-*

2. *Wenceslaus* folgete seinem Vater zwar in der Regirung: bekümmerte sich aber um die Wohlfahrt des Teutschen Reichs blutwenig, und konte seinen Respect nicht einmal bey den Böhmen behaupten. Die Teutschen setzten ihn daher a. 1400 gar ab und erwehleten Fridericum von Braunschweig, der aber auf der Rückreise bey Fritzlar von Heinrich, Grafen von Waldeck, erschlagen ward: worauf *Rupertus Palatinus* succedirete und durch seinen a. 1410 erfolgten Tod Sigismundo, Wenceslai Bruder, Platz machte. 1378 1400

Struu. c. 28. Gladou. c. 7 et 8. Einl. d. l. §. 21 seqq. N. E. p. 724.

3. Es war dieser *Sigismundus* (a) damals Churfürst von Brandenburg, und wegen seiner Gemahlin Maria zugleich König in Ungarn: erhielte auch nach dem Tode Wenceslai die Böhmische Crone. Er belehnete (b) *Fridericum* 1, Burggrafen zu Nürnberg, mit der Chur und Mark Brandenburg: und (c) *Friderico Bellicoso*, Marggrafen zu Meissen und Landgrafen in Thüringen, verliehe er die Chur Sachsen. 1410 1419 1415 1423

(a)

A. C. (a) Struu. c. 29. Gladou. c. 9. Einl. d. l. §. 24 seqq. N. E. p. 725. (b) I. P. Gundlings Leben und Thaten Frid. 1. N. E. p. 727. (c) Anonym. Einl. zur Sächsischen Hist. part. 1. c. 7. p. 110 sqq.

4. Von den zu Constantinopel regi-
1341 renden Käysern ist *Ioannes* VI aus
1424 dem vierzehnten, und *Ioannes* VII aus
dem funfzehnten sæculo vornehmlich zu merken.

Egnat. rom. princ. l. 2. Cellar. p. 172. 195 et 244. N. E. p. 728.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Von Napoli und Sicilien.

Sicilianische Vesper.

Das Königreich Sicilien fiel in diesem periodo dem Aragonischen Könige Petro III durch die bekante Si-
1282 cilianische Vesper in die Hände: hingegen verblieb Napoli noch ferner unter Anjouischer Botmässigkeit und ward nach a. 1435 allererst mit Aragonien vereiniget, weiterhin aber einem besondern Prinzen aus diesem Hause gegeben.

Io. Marian. rer. hispan. l. 14. c. 2 et 6. Pufendorf. introd. tom. 1. c. 5. §. 7 et 8: et Illustr. de Ludewig ad eum p. 280. N. E. p. 729.

2. Von

A. C.

2. Von Polen und Ungarn.

Königliches Regiment in Polen. Auswärtige Könige in Ungarn.

Die Polen hatten bis hieher Herzoge gehabt, numehro aber nahm (a) *Premislaus* II den königlichen Titel 1295 an: und in Ungarn war (b) *Wenceslaus* 1301 der erste von den auswärtigen Königen.

(a) Godofr. chron. ad a. 1295. Hübn. hist. tom 4. p. 502. N. E. p. 730. (b) Cellar. hist. med. p. 177. Hübn. tom. 4. p. 787. N. E. p. 730.

3. Vom Türkischen Reich.

Ottomannische Pforte.

Vom Ursprunge der Türken und ihrer nach und nach anwachsenden Macht ist oben schon hin und wieder (a) einige Nachricht gegeben worden. In diesem periodo aber that sich unter ihnen (b) *Otman*, einer von 1303 den Türkischen Fürsten, welche sich in des Iconischen Sultans Länder getheilet hatten, in Kleinasien besonders hervor; und legete den Grund zu der von ihm selbst so genanten Ottomannischen Pforte, oder dem noch itzt wäh-

ren-

A. C. renden mächtigen Türkischen Reich: worauf in diesem sæculo *Orchanes*, *A-*
1327 *murad* I, *Baiazeth* I und *Iosua*; im
1358 funfzehnten aber *Soliman* I, *Muse*, *Ma-*
1403 *homed* I und *Amurad* II folgeten.

(a) Oben p. 237 und 271. N. E. p. 731. (b) Petr. Bizar. hist. pers. l. 9. p. 34. Cellar. hist. med. p. 177. 171. 195 et 260.

4. Von Frankreich und England.

Valesische Könige in Frankreich und deroselben Kriege mit den Engländern.

1327 In Frankreich bestieg *Philippus* VI aus dem Hause Valois, wovon die Valesische Könige den Namen haben, den Thron: muste aber deswegen mit *Eduardo* III aus England einen blutigen Krieg führen, welchen beyderseitige Nachfolger über hundert Jahr fortsetzeten.

Bussier. hist. franc. l. 10. c. 1 seqq. Larrey hist. angl. part. 1. p. 657 seqq. Hübn. hist. tom. 1. N. E. p. 733.

5. Von den Nordischen Königreichen.

Vereinigung der drey Nordischen Cronen.

1380 In Norden geschach etwas weiterhin die Vereinigung der drey Cronen: indem Dännemark und Norwegen unter

ter *Olao* IV zusammenkamen: Schweden aber acht Jahr darauf durch *Margaretham*, desselben Mutter und Nachfolgerin, dazugebracht ward. A. C. 1388

Hübn. tom. 3. l. 2. c. 1. qu. 7. n. 101: et c. 2. qu. 3. n. 33. Schurtzfl. disp. 14. p. 19 et 20. N. E. p. 734.

III. Kirchenhistorie.

Von den merkwürdigsten Personen.

§. 1.

Io. Taulerus und *Gerson*.

Aus den Kirchenlehrern war im vierzehnten sæculo *Ioannes Taulerus*, und im Anfange des funfzehnten *Ioannes Gerson* berühmt. um 1360 1400

Weism. hist. eccl. sæc. 14. §. 2: et sæc. 15. §. 3. Spanh. p. 1793 et 1858. Lang. p. 784 & 838. N. E. p. 737 und 738.

§. 2.

Io. Wiclef, Huß und *Hieronymus* von Prage. von 1360 bis 1415

Vor allen andern aber sind in diesem periodo wol *Ioannes Wiclef*, *Ioannes* Huß und *Hieronymus* von Prage als merkwürdig anzusehen: weil dieselbe nach und zum theil auch mit einander wieder das Pabsthum mit grossem

A. C. Nachdruck und Segen (jener in England und dieser in Böhmen) gezeuget haben.

Histor. et monumenta Io. Hussi et Hier. Prag. Noribergæ recusa 1715. Spanh. p. 1765 et 1842 seqq. Lang. p. 784 et 837. N. E. p. 739.

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1.

Bekehrung der Litthauer und Samogiten n. 1. Verfolgung der Wiclefiten und Hussiten n. 2.

1386 1. Gegen das Ende des vierzehnten sæculi sollen die Litthauer, gleichwie im funfzehnten die Samogiten, zur Christlichen Religion gebracht seyn. Doch ward durch diese und dergleichen angegebene Bekehrungen das wahre Christenthum wol wenig befördert: hingegen war es von grösserer Wichtigkeit, daß Gott mitten in der Christenheit einen Zeugen der Wahrheit nach dem andern erweckete und dadurch den Weg zu einer höchstnöthigen Reformation nach gerade zu bahnen anfing.

Korth. hist. eccl. p. 599. Lang. comp. p. 782 et 835. N. E. p. 740.

2. Was die Verfolgung der Kirche anlanget, so musten die orientalischen Ge-

Gemeinen zwar über die Grausamkeit A. C.
der immer weiter um sich greiffenden
Türken seufzen: allein im Occident
ging es den Zeugen der Wahrheit mit-
ten unter ihren Brüdern nicht besser,
wie insonderheit aus den Proceduren
mit den Wiclefiten und Hussiten zu er-
kennen ist.

Spanh. p. 1766 et 1850. Lang. p. 812 et 852 seqq. N. E. p. 742.

§. 2.

Drey Påbste sitzen zugleich n. 1. Costnitzer und Baseler concilium n. 2.

1. Unter den Römischen Påbsten ent-
stund, zumal gegen das Ende dieses
periodi, eine Trennung nach der an-
dern: so, daß zuletzt gar ihrer drey zu- 1409
gleich sassen; wovon keiner dem andern seqq.
weichen wolte.

Spanh. p. 1750 et 1817. Weismann. sæc. 15. §. 26. N. E. p. 741.

2. Von den conciliis dieses perio-
di sind folgende zwey aus dem funf-
zehnten sæculo vornehmlich anzumerken:
als

1) Das Costnitzer, worauf Ioannes 1414
XXIII, Gregorius XII und Benedi- bis
ctus XIII abgesetzet und Martinus V 1418

A. C. zum Pabst erwehlet, Ioannes Huß und Hieronymus von Prage verbrant, und die so genante Communion sub vna vollends bevestiget ward.

1431 2) Das Baseler, worauf der Pabst
bis Eugenius IV abgesetzet und Felix V
1442 erwehlet, den Böhmen auch die Communion sub vtraque verstattet, von einer wahren Reformation aber nicht das geringste erhalten ward.

Weismann. sæc. 15. §. 27 et 29. Lang. p. 840 seqq. N. E. p. 745 sq.

§. 3.

Allgemeines Verlangen nach einer Reformation n. 1. Erstes iubilæum zu Rom n. 2.

1. Zur Beförderung einer bessern Kirchenzucht ward zwar vielfältig und so gar auch von ganzen conciliis auf eine allgemeine Reformation sowol des Haupts als der Glieder gedrungen: allein die Päbste hatten dazu keine Ohren und verschoben daher die Sache unter mancherley Vorwand von einer Zeit zur andern, daß sie endlich gar ins stecken gerieth.

Arnold. K. H. l. 15. c. 2. §. 7. Lang. p. 847. Spanh. p. 1863. N. E. p. 746.

2. Wir

2. Wir wollen also hier nur noch des päbstlichen *Iubilæi* gedenken, als welches a. 1300 zum erstenmal gefeiret worden. A. C. 1300

Spanh. p. 1726. Rechenberg. hierolex. tom. 1 p. 842. N. E. p. 747.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Franciscus Petrarcha. Universität zu Heidelberg, Prage und Erfurt.

Aus den Gelehrten des vierzehnten *seculi* ist *Franciscus Petrarcha* (a) zu merken: und aus den (b) Universitäten, welche in demselben angeleget worden, Heidelberg von a. 1346, Prage von a. 1360, und Erfurt von a. 1398. um 1340

(a) Freher. theatr. vir. clar. p. 1422. Borrich. de poet. p. 91. N. E. p. 750. (b) Vitriar. illustr. l. 4. tit. 10. Lang. p. 828.

§. 2.

Die studia werden wieder hervorgesuchet n. 1. 2. Universität zu Leipzig und Rostock. n. 2.

1. Schon am Ende des vierzehnten *seculi* fing man in Italien an das stu-

A. C. studium linguarum wiederhervorzusuchen und sich nebst der Lateinischen insonderheit mit auf die Griechische Sprache zu legen.

Kortholt. hist. eccl. p. 600. Cellar. hist. med. p. 189. N. E. p. 751.

2. Im funfzehnten (a) aber ging die Sache noch besser von statten: als sich viele gelehrte Griechen aus Furcht vor den Türken nach Italien wandten und durch ihr Exempel daselbst eine allgemeine Lust zu den studiis erweckten, wie wir unten mit mehrern vernehmen werden. Wir merken also hier zuletzt nur noch dieses an, daß in den ersten Jahren desselben die Universitäten (b) zu Leipzig und Rostock ihren Anfang genommen haben.

1409 (Leipzig)
1419 (Rostock)

(a) Spanh. hist. eccl. p. 1878. Cellar. hist. med. p. 226. Lang. d. l. p. 863 sqq. N. E. p. 752.
(b) Vitriar. l. 4. tit. 10. Gladou. Reichshist. l. 6. c. 8. §. 4: et c. 9. §. 19.

V. Chro-

V. Chronologische Wiederholung.

A. C.	I. Römische Kayserhistorie. Occident.	Orient.		II. Politische Völkerhistorie.
1200				
73	1. Rudolphus Habsburgicus.			Sicilianische Vesper 82
		69) *Andronicus* II	83	
92	2. Adolphus Nassouius.			Premislaus II, König in Polen 95
98	3. Albertus Austriacus.			
		(1) *Otman*	3	
1300				
8	4. Henricus (VII) Lüzelburgicus.			Anfang der Schweizerrepublic 8
14	5. Ludouicus (V) Bauarus mit Friderico Austriaco.			Ioannes K. in Böhm.
				Philippus Valesius.
		(2) *Orchanes*	27	Eduardus III 27
		70) Andronicus III	28	
		71) Ioannes V 72) Ioannes VI	41	Fridericus Seuerus aus Meissen.
47	6. Carolus IV.			Güntherus, Graf v. Schwarzburg.
		(3) *Amurad* I	58	
78	7. Wenceslaus.			Olaus IV in Dännemark 80
		(4) *Baiazeth* I	89	Margaretha in Dännemark 87
		73) Andronicus IV	90	
		74) Manuel II	92	
		(5) *Iosua*	99	
1400	8. Rupertus Palatinus.			Fridericus von Braunschweig.
		(6) *Soliman* I	3	
10	9. Sigismundus.			
		(7) *Muse*	10	
		(8) *Mahomed* I	13	Fridericus I, Churf. zu Brandenburg 15
				Fridericus Bellicosus, Churf. zu Sachsen 23
		(9) *Amurad* II	22	
		75) *Ioannes* VII	24	

III.		IV.
Kirchenhistorie.		Gelehrtenhistorie.
Merkw. Personen.	Merkw. Sachen.	
	Erstes iubilæum 1300	
		Franciscus Petrarcha.
		Universität Heidelberg 46
Ioannes Taulerus.		
Ioannes Wiclef.		
		Univ. Prage 60
	Bekehrung der Litthauer 86	
Ioannes Huß. Hieronymus von Prage.		Univ. Erfurt 98
		Univ. Leipzig 9
Ioannes Gerson.	*Conc.* zu Costnitz 14	
		Univ. Rostock 19
	Conc. zu Basel 31	

Der VIII PERIODUS

Von der Zeit der Oesterreichischen Käyser.

Dieser periodus gehet von Alberto II bis auf Carolum VI, das ist von a. 1438 bis auf das gegenwärtige 1746ste Jahr: und bestehet also bey nahe aus dreyen sæculis, oder eigentlich aus 298 Jahren.

I. Römische Käyserhistorie.

Die Oesterreichischen Käyser werden in zwo Classen abgetheilet.

Diese Historie stellet uns dreyzehen Oesterreichische Käyser vor, welche in folgenden 4 hexametris enthalten sind:

1. *Albert posterior*, Fridericus tertius, et Max;
2. *Carl quintus*, Fernand, post Max, Rudolphque secundus;
3. *Matthias*, duo Fernandi, Magnus Leopoldus;
4. *Iosephus* superest, et Carolus ordine sextus.

Der erste Vers begreifft die Oesterreichischen Käyser des funfzehnten der andere des sechzehnten, der dritte des siebenzehnten, und der vierte des achtzehnten sæculi.

§. 1.

A. C.

§. 1.

Zurl ersten Classe gehöret *Albertus* II n. 1. *Fridericus* III n. 2. *Maximilianus* I n. 3. Wobey zugleich der letzte Griechische Käyser *Constantinus* XI und die Eroberung Constantinopel mitbemerket wird n. 4.

1. *Albertus* II, Erzherzog von Oesterreich, und wegen seiner Gemahlin Elisabeth, Käysers Sigismundi Tochter, auch König von Ungarn und Böhmen, ward a. 1438 erwehlet: starb aber ein Jahr darauf und hinterließ seine Gemahlin schwanger, welche hernach Ladislaum Postumum zur Welt brachte. 1438

Struu. Reichshist. c. 29. §. 33. Gladou. Reichshist. l. 7. c. 1. Einl. l. 3., c. 9. §. 1. N. E. p. 759.

2. *Fridericus* III, des vorigen Käysers Anverwandter, regirete ganze drey und funfzig Jahr: liebete aber die Ruhe mehr, als ihm und dem Reich nützlich war; wie denn zu dieser Zeit nicht nur Constantinopel in Türkische Hände verfiel, sondern auch ganz Preussen von Teuschland abgerissen ward. 1440 1453 1454

Struu. c. 30. Gladou. c. 2. Einl. d. l. §. 2 sqq. N. E. p. 759.

2. Ma-

1493 3. *Maximilianus* I folgete hierauf: nachdem er schon vorher durch die Heirath mit der Burgundischen Maria die Niederlande samt der Grafschaft Hochburgund an sich gebracht hatte. Er richtete das Cammergericht auf, und theilete das Reich in die bekanten 10 Creise ein: muste aber den Schweizern
1499 ihre Freyheit durch einen an ihrer Seite vortheilhaftigen Frieden bestetigen,
1516 und die Venetianer endlich auch bey dem ihrigen lassen. Seinen Prinzen Philippum vermählete er mit Ioanna, Ferdinandi Cotholici Tochter: aus welcher Ehe nicht nur Carolus V und Ferdinandus I gezeuget ward, sondern auch die Vereinigung der Oesterreichischen und Spanischen Länder erfolgete.

Struu. c. 31. Gladou. c. 3. Einl. d. l. §. 10 seqq. N. E. p. 760.

4. Der letzte Griechische Kayser zu
1448 Constantinopel war *Constantinus* XI, unter welchem die Haupt- und Resi-
1453 denzstadt von den Türken eingenommen und damit dem Griechischen Kayserthum ein betrübtes Ende gemachet ward.

Egnat. rom. princ. l. 2. Cellar. hist. med. p. 198 et 245. N. E. p. 763.

§. 2.

A. C.

§. 2.

Zur andern Classe gehöret *Carolus* v n. 1. *Ferdinandus* 1 n. 2. *Maximilianus* 11 n 3. *Rudolphus* 11 n. 4. Wobey zugleich des neuen Herzogthums Preussen und Großherzogthums Florenz gedacht wird n. 5.

Carolus v ward eben zu der Zeit 1519
erwehlet, als das Werk der Kirchen-
reformation in Teutschland seinen ge-
segneten Anfang genommen hatte. Wie
hinderlich er demselben gewesen und wie
er schon im andern Jahr seiner Regi- 1521
rung den seligen Lutherum in die Acht
erkläret, ist bekant: wir merken hier
aus seinen übrigen Verrichtungen nur
dieses insonderheit an, 1) daß er mit seit
Francisco 1, Könige in Frankreich, fast 1521
beständig zu kriegen gehabt; 2) seinen
Bruder *Ferdinandum* zum Römischen 1531
Könige crönen lassen; 3) das Herzog- 1535
thum Meiland erobert; 4) den Chur-
fürsten zu Sachsen Johann Friederich 1547
nebst dem Landgrafen zu Hessen Philip-
po Magnanimo gefangen bekommen
und der Churfürstlichen Würde entse-
tzet; 5) die Religionsfreyheit durch den
Passauischen Vertrag verstattet und im 1552
Religionsfrieden zu Augsburg besteti- 1555
get; 6) die Regirung von freyen stücken 1556
niedergeleget und sein Leben in Spanien 1558
beschlossen habe.

Io-

A. C. Io. Sleidan. de stat. relig. et reip. Struu. c. 32. Gladou. c. 4. Einl. l. 3. c. 10. §. 1-39. N. E. p. 763.

1556 *Ferdinandus* I succedirete seinem Bruder Carolo: nachdem er von wegen seiner Gemahlin Anna schon seit a. 1537 König in Böhmen und Ungarn gewesen war. Er regirete gar löblich, und hielte insonderheit auch über den Religionsfrieden: ließ sich aber vom Pabst nicht crönen, daher auch seine Nachfolger diese Ceremonie nicht weiter verlanget haben.

Struu. c. 33. Gladou. c. 5. Einl. d. l. §. 40. N. E. p. 765.

1564 3. *Maximilianus* II kam hierauf zur Regirung, und war den Protestanten sehr gewogen. Unter ihm gingen die Grumbachischen Händel zu Gotha vor: daher er den Herzog Johann Frie-
1566 derich II in die Acht erklärete, und die Execution Augusto, Churfürsten zu Sachsen, auftrug.

Struu. c. 33. §. 17. Gladou. c. 6. Einl. d. l. §. 42. N. E. p. 766.

1576 4. *Rudolphus* II regirete von a. 1576 bis 1612. Die Reichsstadt Donawerth erklärete er in die Acht und handel-

delte auch sonst in vielen Stücken wieder den Religionsfrieden: hingegen ertheilte er auf Intercession des Churfürsten zu Sachsen den Böhmen und Schlesiern den bekanten Majestätbrief.

Struu. c. 34. Gladou. c. 7. d. l. §. 43 sqq. N. E. p. 766.

Aus dem sechzehnten sæculo ist alhier noch mit anzumerken:

1) *Albertus*, geborner Marggraf zu Brandenburg und erster Herzog von Preussen. 1525

Sleidan. de stat. relig. l. 5. p. m. 132. Godofr. chron. p. 714. Struu. Reichshist. c. 32. §. 48. N. E. p. 770.

2. *Alexander* von *Medicis*, welcher von Carolo V zum ersten Herzoge zu Florenz gemacht ward; dessen Vetter *Cosmus* a. 1537 succedirete und den Großherzoglichen Titel erhielte. 1530

Struu. c. 32. §. 44: et c. 33. §. 27. Thuan. hist. l. 1. p. 20. l. 46. p. 873: et 69. p. 51. N. E. p. 770.

§. 3.

Zur dritten Classe gehöret *Matthias* n. 1. *Ferdinandus* II n. 2. *Ferdinandus* III n. 3. *Leopoldus Magnus* n. 4. Wobey zugleich der Jülichsche

A. C. sche Succeßionsstreit, der erste Churfürst von Bäyern, die achte Churwürde, *Fridericus Wilhelmus* Churfürst zu Brandenburg, der beständige Reichstag zu Regensburg, der erste Catholische Churfürst zu Pfalz, die neunte Churwürde und *Fridericus Augustus* Churfürst zu Sachsen mitbemerket wird n. 5.

1612 2. *Matthias* succedirete nach seines Bruders Tode: welchem er schon vorher Böhmen, Oesterreich und Ungarn abgedrungen hatte. Er verlegete die Residenz von Prage nach Wien, und muste seinem Vetter Ferdinando Böhmen und Ungarn gleichfals noch bey seinem Leben abtreten, da inzwischen der Grund zu dem dreyßigjährigen Kriege geleget ward.

Struu. c. 34. §. 42. Gladou. c. 8. Einl. d. l. §. 53. sqq. N. E. p. 770.

1619 2. *Ferdinandus* II führete ein sehr unruhiges Regiment: weil unter ihm der
1620 dreyßigjährige Krieg in Böhmen anging, welcher sich hernach durch ganz Teutschland ausbreitete.

Struu. c. 35. Gladou. c. 9. Einl. l. 3. c. 11. §. 1 seqq. N. E. p. 771.

1637 3. *Ferdinandus* III trat die käyserliche Regirung a. 1637 an und erlebete endlich die erwünschte Zeit, daß der dreyß-

drenßigjährige Krieg durch den West- A. C.
phälischen Frieden beschlossen und dieser 1648
durch den Nürnbergischen Executions- 1650
convent vollzogen ward.

Struu. c. 36. Gladou. c. 10. Einl. d. l. §. 23. seqq. N. E. p. 771.

4. *Leopoldus Magnus* regirete von 1658
a. 1658 bis 1705: und hatte fast die ganze Zeit über entweder mit den Türken oder Franzosen, zugleich aber auch mit den mißvergnügten Ungarn zu thun.
Der erste Türkische Krieg entstund a. 1660
1660, und ward a. 1664 durch einen zwanzigjährigen Stillstand beygeleget:
der andere ging a. 1683 an, und a. 1699 1683
mit dem Carlowitzer Frieden zu ende. Hingegen währete der erste Französische
Krieg von a. 1672 bis auf den Nimägi- 1672
schen Frieden, das ist, bis 1679: der
andere von a. 1688 bis auf den Riswick- 1688
schen Frieden, das ist, bis 1697: der dritte gehöret ins achzehnte sæculum, indem er a. 1701 wegen der Spanischen Monarchie angefangen und a. 1714 allererst unter Carolo VI durch den Badenschen Frieden gänzlich beschlossen ward.

Struu. c. 37. Gladou. c. 12. Einl. l. 3. c. 12. Menken. vita Leopoldi. N. E. p. 772.

A. C. 5. Aus dem siebenzehnten sæculo ist alhier noch ins besondere mitanzumerken

1609 1) Der Jülichsche Successionsstreit: welcher a. 1609 anging und endlich also ablieff, daß Churbrandenburg Cleve, Mark und Ravensberg; Pfalzneuburg aber Jülich, Bergen und Ravenstein behielte.

Struu. c. 34. §. 33. 45: et c. 37. §. 16. N. E. p. 775.

1623 2) *Maximilianus*, der erste Churfürst von Bäyern, seit a. 1623.

Ludolph. Schaubühne tom. 1. part. 2. p. 135 seqq. Struu. c. 35. §. 20. Vitriar. illustr. l. 1. tit. 13 et 14. N. E. p. 775.

1640 3) *Fridericus Wilhelmus Magnus*, Churfürst zu Brandenburg und seit a. 1657 erster souverainer Herzog in Preussen.

Pufendorf. de reb. gest. Frid. Wilh. M. Struu. c. 37. §. 6. N. E. p. 774.

1648 4) Die Einführung der achten Churwürde, als welche Carolo Ludouico von der Pfalz durch den Westphälischen Frieden zugestanden ward.

Ludolph. Schaub. tom. 2. p. 1529. Vitriar. l. 1. tit. 14 et 15. Struu. c. 36. §. 39. N. E. p. 776.

1662 5) Der beständige Reichstag zu Regensburg von a. 1662 bis hieher.

Ludolph. Schaub. tom. 3. p. 1370. Struu. c. 37. §. 11. N. E. p. 779.

6)

6) *Philippus Wilhelmus*, erster Chur- fürst zur Pfalz aus dem Hause Neu- burg und zwar Römischcatholischer Religion. A. C. 1685

Staat von Chur-Pfalz. c. 4. N. E. p. 779.

7) Die Einführung der neunten Churwürde: als welche Ernesto Augusto von Hannover conferiret ward, obgleich desselben Sohn Georgius Ludouicus die Introduction in das Churfürstliche Collegium erst a. 1708 erhalten hat. 1692

Staat von Braunschweiglüneburg c. 2. §. 5 et 6. Ludewig supplem. p. 152. N. E. p. 779.

8) *Fridericus Augustus* I, Churfürst zu Sachsen und König in Polen. 1694 1697

Einl. zur Sächs. Hist. part. 1. c. 14. p. 418. Staat von Chur-Sachsen c. 2. Io. Wolfg. Iæger. hist. sæc. 17. decenn. 10. l. 7. c. 9. N. E. p. 774.

§. 4.

Zur vierten Classe gehöret *Iosephus* n. 1. und *Carolus* VI n. 2. Wobey die Churböhmische Readmission mitbemerket wird n. 3.

1. *Iosephus* war schon seit a. 1690 Römischer König: trat also die kayserliche Regirung gleich nach dem Tode Leopoldi an, setzte auch den Französischen und Ungarischen Krieg beständig fort und starb a. 1711 an den Kinderblattern. 1705

Struu. Reichshist. c. 38. Gladou. c. 13. Leben und Thaten Iosephi. N. E. p. 780.

A. C. 2. Hierauf ward *Carolus* VI noch in
selbigem Jahr zu Frankfurt am Mäyn
1711 einhellig zum Käyser erwehlet und ge-
crönet: nachdem er sich bis hieher in
Spanien aufgehalten und den Krieg
wieder Philippum V unter mancherley
Abwechselungen geführet hatte. In-
dessen war die Ruhe in Ungarn durch be-
sondere Tractaten wiederhergestellet
worden: wieder Frankreich aber hätte
der Spanische Successionskrieg mit
aller Macht sollen continuiret werden,
wenn nicht der von England beförderte
1713 Utrechtische Friede dazwischengekommen
wäre und die Sache in einen solchen
Stand gesetzet hätte, daß der Käyser
1714 für sich und das Reich zu Baden gleich-
falls einen Frieden eingehen müssen,
kraft dessen ihm die noch übrige Spa-
nische Niederlande, das Königreich Na-
poli, Sardinien, Meiland, Mantua
samt einigen Hafen und Vestungen an
den Toscanischen Küsten gelassen wor-
1716 den. Hiernächst fand er sich auch ge-
nöthiget, seine Waffen wieder die Tür-
ken zu wenden und dadurch den Vene-
tianern Luft zu machen: worauf der
1718 vortheilhaftige Friede zu Passarowitz
erfolgete; den man aber von käyserli-
cher Seite wol noch nicht möchte einge-
gangen

gangen seyn, wenn nicht Spanien ein A. C.
Jahr vorher durch die unvermuthete Eroberung Sicilien und Sardinien die bekante Diversion gemachet hätte. Doch durch die inzwischen projectirte Quadrupelalliance ward die Ruhe in Europa erhalten: und darauf Sicilien an das Haus Oesterreich, Sardinien aber an Savoyen überlassen.

Nun hat der Käyser zwar in dem von 1733
den Königen in Frankreich, Spanien und Sardinien wieder ihn aufs neue angefangenen Kriege fast alles in Italien verloren: durch die mit Frankreich verglichene Friedenspräliminarien aber die Staaten von Meiland, Mantua und Parma wiedererhalten; da hingegen dem Spanischen Infanten Don Carlos Napoli und Sicilien gelassen, und dem Herzoge von Lothringen für seine an Frankreich abgetretene Lande die Succession im Toscanischen ausgemachet worden.

Struu. c. 38. §. 40. Gladou. c. 14 et 15. Leben und Thaten Caroli VI. N. E. p. 780.

3. Sein Nachfolger war *Carolus* VII, 1742
Churfürst von Bäyern: welcher aber nach einer dreyjährigen Regirung verstarb.

N. Europ. fam. part. 80 sqq.

A. C. 4. Aus dem achzehnten sæculo ist al- hier noch zu bemerken:

1) Die Readmission der Cron Böhmen in das Churfürstliche *Collegium*, als welche mit der oben schon gedachten Introduction des Hauses Hannover zugleich geschach.

Struv. c. 38. §. 24. Oben p. 323. N. E. p. 783.

2) Die Pragmatische Sanction des Hauses Oesterreich von der Erbfolge in demselben.

N. E. p. 783.

II. Politische Völkerhistorie.

1. Vom Türkischen Reich.

§. 1.

Amurad II, *Mahomed* II und *Baiazeth* II.

Im Anfange dieses periodi regirete bey den Türken der oben schon gedachte *Amurad* II noch: welcher den Un-
1444 garischen König Vladislaum bey Varna schlug. Hierauf folgete im funfzehnten sæculo ferner *Mahomed* II und *Baiazeth* II, wovon der erste Constantinopel
1453 eroberte.

Pufendorf. contin. tom. 3. c. 5. Neueröffnete Ottomannische Pforte. N. E. p. 783.

§. 2.

Selim I, *Soliman* II, *Selim* II, *Amurad* III und *Mahomed* III.

Im sechzehnten sæculo nahm *Se-*
1517 *lim* I Aegypten, Palæstinam und Syri-

rien weg; und *Soliman* II schlug den A C.
Ungarischen König Ludouicum II bey 1526
Mohatz, belagerte die Stadt Wien und 1529
brachte fast ganz Ungarn unter seine Botmässigkeit: worauf *Selim* II, *Amurad* III, und *Mahomed* III folgeten.

Pufend. d. l. §. 3--5. Hübn. tom. 1. §. 32. N. E. p. 785.

§. 3.

Achmed I, *Mustaph* I, *Otman* II, *Amurad* IV, *Ibraim*, *Mahomed* IV, *Soliman* III, *Achmed* II und *Mustapha* II.

Im siebenzehnten sæculo regireten *Achmed* I, *Mustapha* I, *Otman* II, *Amurad* IV, *Ibrahim* und *Mahomed* IV.
Der letztere fiel in Ungarn ein, und 1661
machte darauf mit dem Käyser Leopoldo einen zwanzigjährigen Stillstand: 1664
welchen er aber auf Anstiften des Grafen Tökely brach und den neuen Krieg 1683
mit der unglücklichen Belagerung der Stadt Wien anfangen ließ. *Soliman* III, *Achmed* II und *Mustapha* II setzten denselben nach einander fort: bis endlich der
Friede zu Carlowitz gemachet und dem 1699
Käyser Ungarn, Siebenbürgen und Sclavonien gelassen ward.

Pufendorf. d. l. §. 6 et 7. Ludolph. Schaubühne. Iæger. hist. sæc. 17.

A. C.

§. 4.

Achmed III und *Mahmud*.

Im achzehnten sæculo trat *Ach-*
1703 *med* III die Regirung a. 1703 an: und
erhielte von den Russen zwar die Ve-
1711 stung Asow, und von den Venetianern
1715 fast ganz Morea; muste aber dem Hause
Oesterreich im Passarowitzischen Frieden
1718 Temeswar und Belgrad samt vielen an-
dern Oertern überlassen, ja ward wegen
unglücklicher Führung des Persischen Krie-
1730 ges endlich gar ab und 2) *Mahmud* an
seine Stelle gesetzet, welcher Belgrad zwar
1739 wieder an sich gebracht, hingegen den
Krieg wider die Perser mit schlechten Glück
fortgesetzet hat.

Lud. hist. vniuers. cum supplem. Ungar. und Venetian. Krieges-theatrum. N. E. p. 786.

2. Von Ungarn und Böhmen.

§. 1.

Ungarn kommt an das Haus Oesterreich.

Das Königreich Ungarn kam nach
vielen Veränderungen im sechzehnten
1527 sæculo an *Ferdinandum* I, Caroli V Bru-
der: von welcher Zeit an es beständig bey den Oesterreichischen Käysern verbleiben, ob sie gleich vieles davon in Türkischen Händen sehen müssen und es durch den Carlowitzer und Passarowitzischen Frieden allererst völlig erhalten haben.

Hungar. Türk. Chronic. Nürnberg 1685. Struu. Reichshist. c. 38. contin. §. 4. N. E. p. 787.

A. C.

§. 2.

Böhmen kömmt an das Haus Oesterreich.

In Böhmen ward der itztgedachte 1526
Ferdinandus auch erwehlet: nach dessen
Tode auch diese Crone bey dem Hause
Oesterreich bis hieher erhalten worden,
obgleich die Böhmen nach des Käysers
Matthiæ Tode von demselben nicht wei- 1619
ter wissen wolten und daher Fridericum
V, Churfürsten von der Pfalz, ins Land
berieffen.

Ludolph. Schaubühne. N. E. p. 788.

3. Von Polen, Preussen und Rußland.

§. 1.

Polen wird ein Wahlkönigreich.

Polen hatte seit a. 1295 seine Könige
erstlich aus den alten Piastischen,
nachgehends aber aus dem Jagelloni-
schen Hause gehabt. Als aber *Sigis-*
mundus II, (sonst Augustus I genant) 1572
ohne männliche Erben starb, ward es ein 1573
Wahlkönigreich: welchem zu unserer Zeit seit
Augustus III, Churfürst zu Sachsen, 1733
vorstehet.

Ludolph. Schaubühne. Hübn. tom. 4. l. 2. qu. 8. Ludw. Univ. hist. N. E. p. 789.

A. C.

§. 2.

Hinterpreussen wird ein Herzogthum und zuletzt ein Königreich.

Mit Preussen hat es in diesem periodo sehr merkwürdige Veränderungen gegeben. Denn erstlich fiel
1454 Vorpreussen von den Teutschen Ordensrittern zu den Polen ab. Nachgehends ward Hinterpreussen in ein von
1525 Polen dependirendes Herzogthum verwandelt: welches weiterhin an das
1618 Churhaus Brandenburg kam, ferner
1657 die Souverainität erhielte und endlich gar zu einem Königreich erhoben ward;
1701 indem sich Churfürst *Fridericus* die Crone selbst aufsetzete und *Fridericum Wil-*
1713 *helmum*, gleichwie dieser *Fridericum* II,
1740 unsern allergnädigsten König und Herrn, zum glorwürdigsten Nachfolger bekam.

Pufendorf. de reb. Frid. Wilh. Magni. Staat von Preussen. Ludew. vertheidigtes Preussen. N. E. p. 791.

§. 3.

Befreyung der Russen von der Tartarn Botmässigkeit n. 1. Cultivirung derselben unter *Petro* I, *Catharina*, Petro II und *Anna* n. 2.

1. Die Russen waren im dreyzehnten sæculo unter die Botmässigkeit der

der Tartarn gerathen: fingen aber nu- um
mehro an dieses Joch wiederabzuschüt- 1477
teln, nachdem sie es fast dritthalb hun-
dert Jahr getragen hatten.

Pufendorf. tom. 1. c. 11. Hübn. tom. 4. l. 4. qu. 2 seqq. N. E. p. 794.

2. Der zu unserer Zeit so hoch be- 1682
rühmt gewesene Czaar *Petrus* I trat die
Regirung a. 1682 an. Was nun un-
ter demselben für eine merkwürdige
Veränderung vorgegangen und wie viel
er zur Cultivirung der Rußischen Na-
tion beygetragen, ist weltbekant. Wir
gedenken also nur dessen insonderheit, seit
daß er durch den mit den Schweden ge- 1700
führten blutigen und langwierigen
Krieg im Nystädtischen Frieden Inger- 1721
mannland und Liefland erhalten, bald
darauf den käyserlichen Titel angenom-
men; und a. 1725 das Reich seiner Ge- 1725
mahlin *Catharinæ* hinterlassen habe,
welche aber im dritten Jahr ihrer Re-
girung verstorben: worauf *Petrus* II Pe- 1727
tri I Enkel, nach dessen sehr frühzeitigem
Absterben aber die Prinzessin *Anna*, Pe- 1730
tri I Bruderstochter; ferner der junge 1740
Prinz *Ioannes* III, und endlich die Prin- 1741
zessin *Elisabeth* den Thron bestiegen.

Ludw. supplem. hist. vniuers. Verändertes Rußland. 1720. 4. N. E. p. 795.

4. Von

A. C.

4. Von Schweden, Dännemark und Norwegen.

§. 4.

Die Schweden trennen sich von Dännemark und erwehlen *Gustauum* I zu ihrem Könige n. 1. Aus dessen Nachfolgern sind *Carolus* IX, *Gustauus Adolphus*, *Carolus* XI, *Carolus* XII, *Vlrica* und *Fridericus* vornehmlich zu merken n. 2.

1. Im funfzehnten sæculo waren die Nordischen Königreiche bald mit einander vereiniget und auch bald wiederum getrennet: im sechzehnten aber er-
1523 wehleten die Schweden *Gustauum* I, welchem sie auch nachmals die erbliche Succession für seine männliche Posterität aufgetragen und also seit der Zeit beständig ihre eigene Könige gehabt.

Pufendorf. tom. 2. §. 58. p. 273 seqq. Perizon. hist. sæc. 16. p. 82. 179 et 320. N. E. p. 796.

2. Aus dessen Nachfolgern sind nachstehende insonderheit zu merken:

1604 1) *Carolus* IX, welcher die Succession auch auf die weibliche Posterität erhielte.

1611 2) *Gustauus Adolphus*, wegen des dreyssigjährigen Krieges.

3) *Caro-*

3) *Carolus* XI a. 1660, welchem die völlige Souverainität zugestanden ward. A. C.

4) *Carolus* XII, nach dessen Tode die 1697
Souverainität wieder aufgehoben und Schweden zum Wahlkönigreich gemachet worden.

5) *Vlrica* erst allein, und samt deroselben 1719
Gemahl und gebornen Erbprinzen von Hessencassel *Friderico* seit a. 1720: zu dessen Trohnfolger *Adolphus Fridericus*, Herzog von Holstein Gottorp und Bischof zu Lübek a. 1743 erwehlet ist.

Pufendorf. d. l. §. 62. p. 550 seqq. Lebensbeschreibung Caroli XII. Ludw. suppl. hist. vniuers. N. E. p. 799.

§. 2.

Christianus II und *Fridericus* I n. 1. *Fridericus* III und IV *Christianus* VI n. 2.

1. *Christianus* II, sonst auch Christiernus genant, war der letzte Besitzer der drey vereinigten Nordischen Königreiche. Als er aber dieselbe seiner Grausamkeit halber verlassen muste und die Schweden mit den Dänen weiter nichts zu thun haben wolten: succedirete *Fridericus* I, ein Herzog von Schleswig und Holstein und des vorigen Königes Vetter, in Dännemark und Norwegen allein. seit 1513 1523

Perizon. hist. sæc. 16. p. 83 et 182. Pufendorf. tom. I. c. 9. §. 6 et 7. N. E. p. 799.

2. Un-

A. C. 2. Unter seinen Nachfolgern ist

1648 1) *Fridericus* III zu merken: als welcher im dreyzehnten Jahr seiner Regirung

1660 von den sämtlichen Ständen des Königreichs die beständige Erbfolge und völlige Souverainität erhielte.

1699 2) *Fridericus* IV: welcher in dem mit Schweden geführten Kriege und durch den darauf erfolgten Friedensschluß zum gänzlichen Besitz des Herzogthums Schleswig gelangete.

1730 3) *Christianus* VI, der itztregirende König.

Pufendorf. d. l. §. 9 seqq. Staat von Dännemark c. 3. Ludw. supplem. hist. vniuers.

I. Von Spanien und Portugall.

§. 1.

Spanien wird unter *Ferdinando Catholico* sehr mächtig n. 1. Aus desselben Nachfolgern ist *Carolus* I, *Philippus* II, *Carolus* II, *Philippus* V und *Ludouicus* vornehmlich zu merken n. 2.

1. Spanien war in voriger Zeit auf mancherley Weise zertheilet gewesen: numehro aber kam es, das einzige Portugall ausgenommen, unter *Ferdinando Catholico* gegen das Ende

Ende des funfzehnten und zum theil auch A. C.
noch in den ersten Jahren des sechszehnten saeculi nach und nach zusammen; ja es stund auch Napoli, Sicilien, Sardinien, unterschiedenes in Africa, und über dieses alles der beste Theil von America unter ihm, als welches er durch 1492
Christophorum Columbum entdecken lassen.

Io. Marian. rer. hisp. l. 23 seqq. N. E. p. 802.

2. Aus seinen Nachfolgern sind folgende insonderheit zu merken:

1) *Carolus* I, welcher drey Jahr darauf 1516
Römischer Käyser ward.

2) *Philippus* II, unter welchem die Hol- 1556
länder abfielen.

3) *Carolus* II, welcher a. 1700 ohne 1665
männliche Erben starb.

4) *Philippus* V, Herzog von Anjou, wel- 1700
cher durch ein falsches Testament zur Possession gelanget und darin auch nach dem Utrechtischen und Badenschen Frieden geblieben ist; nach einer drey und zwanzigjährigen Regirung aber selbst abgedanket hat.

5) *Ludouicus*, welchem sein noch lebender 1724
Herr Vater die Regirung zwar übergeben; dieselbe aber auch nach einigen Monaten, als der junge König unvermuthet starb, wiederübernommen.

Me-

A. C. Meteran. hist. belg. Pufendorf. tom. 1. c. 2. §. 10 seqq. Ludwig. suppl. hist. vniuers.

§. 2.

Portugall geräth unter Spanien n. 1. bekömmt aber dennoch wieder eigene Könige, wovon *Ioannes* IV und V vornehmlich zu merken n. 2.

1580 1. In Portugall starb der König *Henricus Cardinalis* ohne Erben. Es wolte also *Philippus* II, König in Spanien, unter den Prätendenten der nächste Erbe seyn: bemächtigte sich daher des Königreichs, welches auch von solcher Zeit an ganze sechzig Jahr mit Spanien verknüpfet gewesen ist.

Pufendorf. tom. 1. c. 3. §. 6 seqq. N. E. p. 805.

1640 2. Hierauf schwung sich *Ioannes* IV, Herzog von Braganza, auf den Portugiesischen Thron: welchen itzt desselben Enkel
seit 1007 *Ioannes* V besitzet.

Schmausii neuester Staat von Portugall. Ludewig. supplem.

2. Von Frankreich und Italien.

§. 1.

Ludouicus XI und *Carolus* VIII, *Franciscus* I und

und *Henricus* IV, der erste Burbonnische König in Frankreich n. 2. *Ludouicus* XIII, XIV und XV n. 3. A. C.

1. Die merkwürdigsten Könige in Frankreich sind in diesem periodo aus dem funfzehnten sæculo *Ludouicus* XI 1461
und *Carolus* VIII, weil jener 1483
das Herzogthum Burgundien, dieser aber Bretagne zur Crone brachte: und aus dem sechzehnten 1) *Franciscus* I, 1515
Käysers Caroli V Antagonist; 2) *Henricus* IV, der erste aus dem Hause Bour- 1589
bon, welcher von dem verruchten Francisco Ravaillac mit einem Messer erstochen ward.

Bussier. hist. franc. l. 13 seqq. Thuan. hist. sui temporis. N. E. p. 308.

2. Im siebenzehnten (b) *sæculo* bestieg

1) *Ludouicus* XIII den Thron, dessen vor- 1610
nehmster Minister der Cardinal Richelieu war: und

2) *Ludouicus* XIV, welcher seine Regi- 1643
rungskunst vornehmlich von dem Cardinal Mazarino gelernet, das Ansehen der Parlamenter unterdrücket, mit seinen Nachbaren einen Krieg nach dem andern geführet, die Hugonotten entweder zur Römischcatholischen Religion gezwungen oder

 aus

A. C. aus dem Lande gejaget und die Grenzen des Königreichs merklich erweitert hat.

1715 3) *Ludouicus* XV, des vorigen Urenkel,
1733 welcher durch den mit dem Käyser angefangenen Krieg und den darauf erfolgten
1736 Frieden das Herzogthum Lothringen zur Crone gebracht hat.

Bussier. hist. franc. l. 23 et 24. Ludouici XIV. Leben. Ludw. supplem. Fam. europ. N. E. p. 810.

§. 2.

Herzoge von Savoyen und Könige von Sardinien n. 1. Der Venetianer Krieg mit Maximiliano I und seinen Alliirten, Streitigkeit mit Pabst Paullo V, letzte Kriege mit den Türken n. 2.

In Italien hat Savoyen von Käysers Sigismundi Zeiten her Herzoge zu Regenten gehabt: im Utrechtischen
1713 Frieden aber erhielte *Victor Amadeus* Sicilien, und mit demselben auch den königlichen Titel; wiewol er vier Jahr darauf von den Spaniern wieder depossediret und daher genöthiget ward,
1720 dieses Königreich dem Käyser Carolo VI zu überlassen und dafür Sardinien anzunehmen;
1730 endlich aber selbst abdankete, und die Crone seinem Sohn *Carolo Emanuel* III übergab.

(a) Pufendorf. tom. 3. c. 3. §. 3 seqq. Hübn. tom. 3. p. 375 seqq. Staat von Savoyen. Ludw. suppl. N. E. p. 812.

2. Die

A. C.

2. Die Republic Venedig verfiel im sechzehnten sæculo mit dem Käyser Maximiliano I, Pabst Iulio II, Ludouico XIII von Frankreich und Ferdinando Catholico von Spanien in einen schweren Krieg: und würde allem Ansehen nach völlig zu grunde gegangen seyn, wenn nicht der Pabst aus der Alliance getreten wäre und dadurch der Sache eine ganz andere Gestalt gegeben hätte. Nach diesem kriegte sie wegen ihrer Landesgesetze und einiger arrestirten Geistlichen mit dem Pabst Paulo V wieder Händel, und ward von demselben auch wirklich in Bann gethan: worüber aber die Jesuiten aus dem Lande musten, bis sich endlich der König in Frankreich ins Mittel schlug und die Sache durch einen gütlichen Vergleich beylegete. Endlich ward sie auch gegen das Ende des siebenzehnten sæculi mit in den damaligen Türkenkrieg gezogen und machte dabey gar gute Progressen: allein im letzten Kriege ging fast alles auf einmal wieder verloren.

1509 · 1605 · 1684 · 1716

Petr. Bemb. hist. venet. l. 7 seqq. Ludolphi Schaubühne. Staat von Venedig. Ludw. supplem. N. E. p. 813.

A. C.

7. Von England und Holland.

§. 1.

Henricus VIII, *Maria* und *Elisabeth* n. 1. *Iacobus* I, *Carolus* I, *Cromwel*, *Carolus* II, *Iacobus* II, *Wilhelmus* III, *Anna*, *Georgius* I und II n. 2.

1. Aus den Königen und Regenten in England sind folgende vornehmlich zu merken:

1509 1) *Henricus* VIII, welcher wieder Lutherum schrieb und daher vom Pabst Defensor fidei genant ward.

1553 2) *Maria*, Henrici VIII Tochter und des Spanischen Königs Philippi II Gemahlin.

1559 3) *Elisabeth*, der Königin Mariæ Stiefschwester.

Larrey hist. d'Angleterre tom. 1. p. 77 et 768: tom. 2. p. 1 seqq. Pufendorf. tom. 1. c. 4. §. 19 seqq. N. E. p. 815.

2. Hierauf folgete im siebenzehnten sæculo

1603 1) *Iacobus* I, aus dem Hause Stuart und bisheriger König in Schottland.

1625 2) *Carolus* I, welcher a. 1649 öffentlich enthauptet ward.

1653 3) *Oliuerius Cromwel*, als Protector der neuen Republic.

4) *Ri-*

4) *Richardus Cromwel*, der aber im folgenden Jahr abdanken muste. 1658

5) *Carolus* II, des enthaupteten Caroli I Sohn. 1660

6) *Iacobus* II, welcher drey Jahr darauf verjaget ward. 1685

7) *Wilhelmus* III, Prinz von Oranien und Iacobi II Schwiegersohn. 1689

3. Und im achzehnten

1) *Anna*, Iacobi II Tochter, welche die Union zwischen England und Schottland zum stande brachte. 1702

2) *Georgius* I, der andere Churfürst von Hannover. 1714

3) *Georgius* II, dritter Churfürst von Hannover. 1727

Larrey tom. 2. p. 638. tom. 4. p. 327 seqq. Ludw. suppl. N. E. p. 819.

§. 2.

Anfang und Fortgang der Republic Holland.

1. Als Carolus V die Regirung niederlegete: so übergab er die Niederlande seinem Sohn Philippo II, Könige in Spanien. Weil nun dieser ein strengeres Regiment führete, als die Niederländer bisher gewohnet waren: so entstund daher eine Verdrießlichkeit 1556

A. C. nach der andern. Anfangs suchten sie nichts mehr als die Erhaltung ihrer Privilegien, und zu solchem Ende ward
1566 zwischen einigen von Adel zu Breda das so genante Compromis gemacht: sie verstärketen sich aber nach und nach,
1572 nahmen den Hafen zu Briel ein, zogen darauf viele Städte an sich und erwehleten Prinz Wilhelm von Oranien zu ihrem Stathalter.

Meteran. hist. belg. l. 1 seqq. Pufendorf. tom. 1. c. 6. §. 1 seqq. N. E. p. 819.

1579 2. Hierauf ward die Utrechtische Union zum stande gebracht, und damit der Grund zu einer besondern Republic geleget: Spanien auch nach vielem
1648 Blutvergiessen endlich genöthiget, die vereinigten Niederländer im Westphälischen Frieden für frey zu erklären und sich alles fernern Anspruchs an die Republic zu begeben.

Meteran. hist. belg. l. 9 seqq. Ludolphi Schaubühne. Pufendorf. d. l. §. 7 seqq.

III. Kirchenhistorie.

1. Von den merkwürdigsten Personen.

§. 1.

A. C.

§. 1.

Thomas a Kempis n. 1. Kirchenlehrer und Scribenten des sechzehnten sæculi n. 2. des siebenzehnten und achzehnten n. 3.

1. Aus den Kirchenlehrern und Scribenten des funfzehnten sæculi ist *Thomas a Kempis* noch zu merken übrig. 1438 seqq.

Olear. bibl. script. eccl. Weisman. sæc. 15. §. 21. N. E. p. 835.

2. Aus dem sechzehnten sæculo gehören. 1510 seqq.

1) Zur Römischen Kirche *Thomas Caietanus*, *Baronius* und *Bellarminus*.

2) Zur Evangelischen Kirche *Lutherus*, *Melanchthon* und *Chemnitius*.

3) Zur Reformirten Kirche *Zwinglius*, *Caluinus* und *Beza*.

Freher. theatr. vir. clar. Adami vit. theol. Kortholt et Weismann. hist. eccl. sæc. 16 et 17. N. E. p. 836.

3. Aus dem siebenzehnten sæculo gehören. 1600 seqq.

1) Zur Römischen Kirche *Becanus*, *Iansenius*: und aus dem siebenzehnten und achzehnten *Quenellius* und andere mehr.

2) Zur Evangelischen Kirche *Io.*

A. C. *Arndius*, *Gerhardus*, *Calouius*, *Scriuerius*: und aus dem siebenzehnten
1670 sqq. und achzehnten *Spenerus*, *Neumannus*, *Ittigius*, *Mayerus*, *Schelgwigius*, *Olearius*, *Fechtius*, *Maius*, *Rechenber-*
1700 sqq. *gius*, *A. H. Frankius*, *Wernsdorfius*, *Buddeus*, *Antonius*, *Breithauptius*, *Langius*, *Reinbekius*, *Rambachius* und andere mehr.

3) Zur Reformirten Kirche *Arminius*, *Piscator*, *Cocceius*, *Heideggerus*, *Spanhemius*: und aus dem siebenzehnten
1670 sqq und achzehnten *Witsius*, *Vitringa*, *Pictetus*, *Strimesius*, *Jablonski* und andere mehr.

Freher. theatr. vir. clar. Adami vit. theol. Kortholt et Weismann. hist. eccl. sæc. 17. Iæger. hist. sæc. 17. Ludwig. hist. vniuers. N. E. p. 843 et 858 seqq.

§. 2.

Socinianer.

um Nächst diesen müssen wir alhier vor
1530 seq. vielen andern auch noch der Socinianer gedenken: als welche schon im sechzehnten sæculo die Ketzerey der alten Photinianer wiederaufgewärmet und bis auf diese Stunde noch nicht aufgehöret haben das systema ihrer verderbten Theologie bestmöglich auszuschmücken und ungegründete Seelen dadurch von dem rechtschaffenen Wesen, das in Christo JEsu ist, abzuhalten. Sie haben ihren

ihren Namen von Lælio und Fausto *Socino*, welche von Siena bürtig waren: und ihr Hauptirrthum bestehet eben darin, daß sie das Geheimnis der göttlichen Dreyeinigkeit und insonderheit die wahre Gottheit Christi leugnen. 1550 sqq.

Weismann. hist. eccl. sæc. 17. §. 18. p. 790 sqq. Lang. comp. 924 et 986. N. E. p. 864.

2. Von den merkwürdigsten Sachen.

§. 1.

Die Ausbreitung der Christlichen Religion und das wahre Christenthum wird auf mancherley Weise befördert und gehindert vor Luthero n. 1. zur Zeit Lutheri n. 2. nach Luthero n. 3.

1. Es unterliessen zwar die Spanier und Portugiesen nicht, bey ihrer neuentdeckten Schiffahrt auch die Christliche Religion gleich anfangs mitauszubreiten und sie den Einwohnern in America und Indien bekant zu machen: obgleich aus den dabey vorgenommenen Proceduren gnugsam zu erkennen ist, wie wenig den armen Seelen damit gedienet gewesen. So hat es auch weiterhin an allerhand besonderen Missionen und Unternehmungen der Römischen Kirche nicht gefehlet: wir seit 1492

A. C. wollen aber anitzo vor allen andern dem eigentlichen Werke Gottes nachgehen und sehen, wie sich derselbe mitten in der gepflanzten Kirche eine neue Kirche zu
seit samlen angefangen habe. Und dis ge-
1517 schach eben durch die gesegnete Reformation derselben im sechzehnten sæculo: nachdem die Vorbereitung dazu schon im vorhergehenden funfzehnten auf mancherley Weise gemachet war.

Lang. p. 835. Uhse K. hist. p. 250. 254. 360. 411. N. E. p. 866.

2. Daß Martinus Lutherus vor allen andern das theure Werkzeug gewesen, dessen sich Gott dazu bedienet, leuchtet einem unparteyischen Gemüthe aus dem Verlauff der ganzen Sache gar bald in die Augen: obgleich nicht geleugnet werden kann, daß Gott zu gleicher Zeit auch viele andere rechtschaffene Männer in allen Ständen erwecket und ausgerüstet habe, welche das ihrige dazu gleichfalls treulich und im Segen beygetragen. Wir wollen also das, was hievon bey Lebzeiten dieses seligen Mannes geschehen, aufs kürzeste fassen und in drey periodos abtheilen.

Der

	A. C.
Der erste *Periodus* gehet vom Anfange der Reformation bis auf den Reichstag zu Worms, das ist, von a. 1517 bis 1521: wobey zu erwegen	
1) Der verderbte Zustand der Kirche samt dem allgemeinen Verlangen nach einer Besserung.	vor 1517
2) Johann Tetzels Ablaßkram.	1517
3) Lutheri 95 theses d. 31 Octobris.	
4) Desselben Unterredung mit dem Cardinal Caietano zu Augsburg.	1518
5) Die Disputation mit Eccio zu Leipzig.	1519
6) Zvvinglii Reformation in der Schweiz seit a. 1519.	
7) Pabst Leonis x Bannbulle.	1520
Der andere *Periodus* gehet von dem Reichstage zu Worms bis auf die Augsburgische Confession, das ist, von a. 1521 bis 1530: wobey zu erwegen	
1) Lutheri Reise nach Worms, desselben Achtserklärung und Aufenthalt auf dem Schlos Wartenburg.	1521
2) Der Teutschen Fürsten 100 grauamina über den Pabst.	1522
3) Die Wiedertäuffer und Bilderstürmer zu Wittenberg.	
4) Die Hinderung des Evangelii durch den	1524

und 1525 den Baurenkrieg in Schwaben, Thüringen und Franken, und durch den Streit mit Carlstadt vom heiligen Abendmahl.

1529 5) Der Name der Protestanten, und das colloquium zu Marpurg vom heiligen Abendmahl.

Der dritte *periodus* gehet von der Augsburgischen Confession bis auf den Tod Lutheri, das ist, von a. 1530 bis 1546: wobey zu erwegen

1530 1) Die Uebergebung der Augsburgischen Confession, samt dem Smalcaldischen Bunde.

1532 2) Die Gewissensfreyheit bis auf ein allgemeines concilium.

1533 3) die Hinderung des Evangelii durch den Unfug der Wiedertäuffer zu Münster seit a. 1533.

1534 4) Lutheri erste Edition der ganzen Teutschen Bibel a. 1534 und 35.

1537 5) Die Articuli Smalcaldici.

1539 6) Herzogs Georg von Sachsen Tod.

1545 7) Das concilium zu Trident.

1546 8) Lutheri Tod.

Sleidan. de stat. eccl. et reip. Seckendorf. hist. lutheran. Wigleb. hist. reformat. Lang. comp. p. 782 sqq. Uhse K. hist. p. 60 sqq. N. E. p. 868 sqq.

3. Bis

3. Bis hieher hatte sich die Lehre des Evangelii unter mancherley Schwierigkeiten nicht nur in Sachsen und andern Provinzen des Teutschen Reichs; sondern auch in der Schweiz, den Niederlanden, Dännemark, Schweden, Preussen, Liefland, Polen, Ungarn, Böhmen und Frankreich (iedoch in einem Lande mehr, ungehinderter und lauterer als im andern) ausgebreitet: hingegen in Spanien vor der Inquisition, in Italien vor dem Pabst, und in England vor Henrico VIII noch gar nicht aufkommen können. Nach Lutheri Tode unterließ Gott auch nicht sein Wort hie und da, obgleich unter vielerley Hinderungen, noch ferner zu segnen: wovon wir die merkwürdigsten Umstände und Begebenheiten gleichfalls anzeigen wollen. Dergleichen sind | A. C.

Aus dem sechzehnten *sæculo*:

	A. C.
1) Die Reformation in England und Schottland a. 1547 und 1559.	1547
2) Das Interim.	1548
3) Der Passauische Vertrag.	1552
4) Der Religionsfriede in Teutschland.	1555
5) Der Beschlus des Tridentinischen concilii.	1563
6) Die Formula concordiæ.	1580

7) Die

1583 7) Die Einführung der Reformirten Religion in die Pfalz.

1598 8) Das Edict von Nantes.

Weismann. sæc. 16. Lang. p. 886. Uhse p. 187 seqq. N. E. p. 882 seqq.

Aus dem siebenzehnten *sæculo*:

1605 1) Die Einführung der Reformirten Religion in Hessen.

1617 2) Das erste iubilæum der Evangelischen Kirche.

1618 3) Der synodus zu Dortrecht.

1629 4) Ferdinandi II Restitutionsedict.

1648 5) Die durch den Westphälischen Frieden in Teutschland bestetigte Religionsfreyheit.

seit 1675 6) Speneri pia desideria und andere gesegnete Schriften.

1689 7) Der Segen des studii biblici in Leipzig.

1699 8) Die Englische Societät zur Beförderung der Erkentnis Christi.

Iæger. hist. sæc. 17. Weismann. sæc. 17. Lang. p. 954. Uhse p. 295 seqq. N. E. p. 891 seqq.

Aus dem achzehnten *sæculo*:

1705 1) Die Dänische Mission zu den Malabaren.

1712 2) Das Cansteinische Bibelwerk zu Halle seit a. 1712.

1717 3) Das andere iubilæum der Evangelischen Kirche.

4. Das

4) Das andere iubilæum reformationis in der Schweiz. 1719

Ludw. Univ. Hist. Malabarische Nachrichten. Vorrede der Cansteinischen Bibel. N. E. p. 895 seqq.

§. 2.

Lutheri und der Evangelischen Ausstossung von der Römischen Kirche n. 1. Trennung der Evangelischen Kirche n. 2. Friedensvorschläge zur Vereinigung der Kirchen n. 3.

1. Daß der selige Lutherus anfangs nicht im Sinne gehabt habe die Römische Kirche zu verlassen, sondern von derselben vielmehr unschuldiger weise und mit Gewalt ausgestossen worden, ist aus seinem Bezeigen in den ersten Jahren der ihm recht abgenöthigten und ohne sein Denken angefangenen Reformation gnugsam offenbar. Nachdem aber der päbstliche Bannbrief gegen 1520 ihn publiciret war, so stund es weiter nicht in seiner Macht die Trennung zu verhüten: welche denn bishieher gedauret hat, aber so wol ihm selbst zu fernerer Erkentnis der Wahrheit als auch vielen 1000 andern Menschen zur Beförderung ihres ewigen Heils dienen müssen.

Seckendorf. hist. luth. l. 1. §. 28. l. 3. §. 80. n. 15.

A. C. 2. Viel betrübter war es, daß selbst diejenigen, welche den Greuel des Pabstthums einsahen und sich also zur Lehre des Evangelii bekanten, nicht bey einerley Sinn und Meinung blieben: auch gegen einander die Christliche Weisheit, Liebe und Geduld nicht allemal so, wie es billig ist, bewiesen; und daher zu mancherley Mißhelligkeit und Trennung Gelegenheit gaben, wodurch der Lauff der Evangelischen Wahrheit nicht wenig gehindert ward: als da ist aus vielen andern

1522 1) Das Mißverständnis zwischen Carlstadio und Luthero zu Wittenberg

1524 2) Der Sacramentstreit seit a. 1524.

nach 1580 3) Die auf die Formulam concordiæ erfolgte völlige Trennung der Lutherischen und Reformirten Kirche, nachdem der Heidelbergische Catechismus schon seit a. 1563 publiciret war.

Seckendorf. hist. luth. Weismann. sæc. 16. Lang. p. 879. 891. 921 seqq. Uhse p. 103 seqq. N. E. p. 902 sqq.

3. Auf diese Weise war die occidentalische Kirche numehro in drey Hauptreligionen abgetheilet: und ob es gleich an allerhand zur Vereinigung, insonderheit der Protestantischen Kirchen, abzielenden Vorschlägen nicht gefehlet hat; so

so ist doch bis hieher dadurch der Zweck A. C.
noch nicht erhalten worden.

Weismann. p. 982 seqq. Lang. p. 981. Uhse p. 295 seqq. Ludw. Univ. Hist.

§. 3.

Religionsverfolgungen.

1. Bey Erwegung der in diesem periodo über die Kirche ergangenenen Verfolgungen wollen wir nicht so wol auf die Türken und andere Feinde des Christlichen Namens als auf diejenige Leiden sehen, welche den Bekennern der Wahrheit von den so genanten Christen selbst zugefüget worden.

2. Und hieher gehöret ausser dem, was in Italien, Frankreich, Irland, Polen und andern auswärtigen Ländern vorgegangen, insonderheit:

1) Die Verbrennung der beyden ersten evangelischen Märterer, Heinrich Voes und Johann Esches, zu Brüssel. 1523
2) Die Verfolgung der Evangelischen in Teutschland wegen des Interim. 1548
3) Des Herzogs von Alba Blutvergiessen in den Niederlanden. seit 1568
4) Die Verjagung der Evangelischen aus Steiermark und Cärnthen. 1600
5) Die Verfolgung der Protestanten in Böhmen und Ungarn. seit 1603
6) Die Verjagung der Lutheraner aus Böhmen und Oesterreich. 1621

1957 7) Die Verfolgung der Protestanten *in* Schlesien seit a. 1657, in Ungarn seit 1665, in Elsas seit 1682, im Erzbisthum Salzburg a. 1684, in der Pfalz a. 1688.

1719 8) Die Verfolgung der Reformirten in der Pfalz seit 1719, der Waldenser in Savoyen seit a. 1730, und der Lutheraner im Salzburgischen seit a. 1731: ob es gleich auch mitten unter denen, welche sich des Evangelii am meisten rühmen, an solchen Exempeln nicht fehlet, woraus man die Wahrheit des Apostolischen Ausspruchs noch immerdar erkennen kann, daß alle, welche gottselig leben wollen in Christo JEsu, verfolget werden müssen.

Sleidan. de stat. relig. et reip. Thuan. hist. Arnold. l. 16. c. 8. l. 17. c. 2. Iæger. hist. sæc. 17. Lang. p. 857. 930. 991 seqq. Uhse p. 107. 175 seqq. Ludw. Univ. Hist. 2 Tim. 3, 12. N. E. p. 935 sqq.

§. 4.

Merkwürdige Päbste dieses periodi n. 1. Kirchenregiment vor und nach der Reformation n. 2. Kirchenceremonien und der Jesuiterorden n. 3.

1. Wir wollen für diesesmal auch einige von den merkwürdigsten Römischen Päbsten hiehersetzen: als da sind

1458 1.) Aus dem funfzehnten *sæculo Pius* II, sonst Aeneas Siluius genant.

2) Aus

2) Aus dem sechzehnten *Leo* X, zu dessen Zeit die Reformation angegangen; 1513
Gregorius XIII, welcher den Calender verbessern lassen. 1572

3) Aus dem siebenzehnten *Innocentius* X, welcher wieder den Westphälischen Frieden protestiren ließ. 1644

4) Aus dem achzehnten *Clemens* XI, 1700
Innocentius XIII, *Benedictus* XIII, a. 1724, 1721
Clemens XII, a. 1730, und der noch itzt 1724
lebende *Benedictus* XIV. 1740

Weismann. sæc. 15. §. 25: sæc. 16. §. 3: sæc. 17. §. 2. Lang. p. 845. 904. 973. N. E. p. 945.

2. Wie schlecht nun das Kirchenregiment unter diesen vermeinten Statthaltern Christi erstlich vor der Reformation bestellet gewesen, und wie es nachmals zwar in einigen Stücken etwas vorsichtiger geführet, aber doch im Grunde nicht verbessert worden, davon wäre viel zu sagen: wir wollen aber von der äusserlichen Form und Beschaffenheit desselben alhier nur dieses überhaupt bemerken, daß dasselbe in der Römischen Kirche nach wie vor in den Händen des Pabstes und also monarchisch geblieben; da es hingegen bey den vom Pabstthum ausgegangenen Gemeinen auf unterschiedene Weise verändert worden, indem einige die Bischöfe behalten, andere dieselbe abgeschaffet haben und in Kir- vor 1517

A. C. chensachen entweder von ihren Presbyteriis oder zugleich auch von der hohen Landesobrigkeit dependiren.

Lang. p. 910 et 973. N. E. p. 949.

3. Was die Kirchenceremonien betrifft, so ist es damit bey der Reformation gleichfalls gar unterschiedlich gegangen: indem einige Protestanten davon aus dem Pabstthum mehr als andere beybehalten haben. In der Römischen Kirche aber ist zu den vorigen Gebräuchen und Stiftungen nebst vielen
1534 andern auch der Jesuiterorden hinzugekommen.

Lang. p. 916 et 973. Sleid. comment. l. 26. p. 776. Korthølt. p. 745. N. E. p. 952.

IV. Gelehrtenhistorie.

§. 1.

Neuer Flor der Studien, Erfindung der Buchdruckerey n. 1. Einige Gelehrte und Universitäten aus dem funfzehnten sæculo n. 2.

vor u. nach 1440 1. Im funfzehnten *sæculo* empfingen die studia ein recht neues Leben: als sich die gelehrte Griechen nicht nur häuffig nach Italien retirireten, sondern auch daselbst hin und wieder

der grosse Patronen antraffen. So A. C.
ward auch zu Mäynz (oder, wie andere 1440
wollen, zu Straßburg) die Buchdruckerey erfunden und als ein herrliches Mittel gebrauchet, ein gutes Buch nach dem andern in grosser Menge der Exemplarien ans Licht zu bringen.

Cellar. hist. med. p. 226. Struu. introd. ad notit. rer. litter. c. 11. Happel. mund. mirab. part. 3. l. 16. c. 2. p. 852 sqq. N. E. p. 953.

2. Aus den Gelehrten sind nebst vie- 1440
len andern *Laurentius Valla*, *Angelus* seqq.
Politianus, *Io. Picus Mirandulanus*, *Trithemius* und *Reuchlinus* zu merken: wie auch die Universität zu Gripswalde a. 1457 und Tübingen a. 1477.

Freher. theatr. vir. clar. Lang. p. 863 seqq. Vitriar. illustr. l. 4. tit. 10. N. E. p. 955.

§. 2.

Einige Gelehrte n. 1. und Universitäten aus dem sechzehnten sæculo n. 2.

1. Zum sechzehnten sæculo gehöret 1500
unter andern *Erasmus Roterodamus*, seqq.
Io. Sleidanus, *Petrus Ramus*, *Io. Sturmius*, *Muretus* und *Lipsius*.

Freher. theatr. Bœcler. de reb. sæc. c. 16. Cellar. hist. recent. p. 236 seqq. N. E. p. 961.

A. C. 2. Ferner gehöret hieher (b) die Universität zu Wittenberg a. 1502, Frankfurt an der Oder a. 1506, Marpurg a. 1526, Königsberg a. 1544, Jena a. 1558, Straßburg a. 1566, Helmstädt a. 1576, und Altorf a. 1578.

Vitriar d. l. Lang. comp. 938. N. E. p. 975.

§. 3.

Einige Gelehrte n. 1. Universitäten und andere Sachen aus dem sieben und achzehnten sæculo n. 2.

um 1600 seqq. 1. Aus dem siebenzehnten sæculo ist unter vielen andern *Taubmannus*, *Cunæus*, *Grotius*, *Vossius*, *Cartesius*, *Buchnerus*, *Morhofius*, *Græuius*, *Spanhemius*, *Cellarius*, *Schurtzfleischius* zu merken: und

um 1700 seqq. im achzehnten *Thomasius*, *Gundlingius*, *Stahlius*, *Fabricius*, *Hofmannus*, *Ludewigius*, *Heineccius* u. a. m.

Cellar. hist. rec. p. 402. N. E. p. 979. 1001.

um 1600 seqq. 2. Ferner gehöret hieher die Universität zu Giessen a. 1607, Rinteln a. 1621, Kiel 1665, Halle a. 1694, und Göttingen a. 1734: ingleichen die Verbesserung des

1700 Calenders a. 1700, die Königliche Societät der Wissenschaften zu Berlin a. 1700, die

1724 Academie der Wissenschaften zu Petersburg a. 1724, die Universität zu Göttin-

1734 gen a. 1734 und Erlangen a. 1743.

1743

Lang. d. l. p. 1011. N. E. p. 995 sqq.

V. Chro-

V. Chronologische Wiederholung.

A. C. 1400	I. Römische Käyserhistorie. Occident.	Orient.		II. Politische Völkerhistorie	
38	1. Albertus II.			Schlacht bey Varna	44
40	2. Fridericus III.				
		76) Constantinus XI	48	Preussische Trennung vom Reiche	54
		(10) *Mahomed* II	51	Ferdinandus Catholicus.	
				Entdeckung der neuen Welt	92
		(11) *Baiazeth* II	81		
93	3. Maximilianus I.				
1500					
		(12) *Selim* I	12	Henricus VIII	9
19	4. Carolus V.			Franciscus I	15
		(13) *Soliman* II	20	Baurenkrieg	24
				Herzogth. Preussen	25
				Wien belagert	29
				Herzogth. Florenz	30
				Io. Frid. Churf. von Sachsen	32
				Io. Basilowitz	33
56	5. Ferdinandus I.			Philippus II in Spanien. Elisabeth in England	59
64	6. Maximilianus II.				
		(14) *Selim* II	65	Polen ein Wahlkönigreich	73
		(15) *Amurad* III	75		
76	7. Rudolphus II				
				Utrechtische Union	79
				Henricus IV in Frankreich	89
		(16) *Mahomed* III	95		

III.		IV.
Kirchenhistorie.		Gelehrtenhistorie.
Merkw. Personen.	Merkw. Sachen.	
Thomas a Kempis		Laurentius Valla.
		Buchdruckerey 40
		Univ. Gripswalde 57
Pius II		Univ. Tübingen 77
		Angelus Politianus.
		Io. Pic. Mirandulanus. Trithemius.
		Reuchlinus.
Carlstadius.	Univ. Wittenberg 2	Erasmus Roterodamus.
Leo X.	Anfang der Reformation 17	Io. Sleidanus.
Thom. Caietanus.		
Lutherus,	Sacramentstreit 24	
Zwinglius.	Protestanten 29	
Melanchthon.	Augsp. Confession 30	
	Jesuiterorden 34	
	Artic. Smalcaldici 37	
Caluinus.	Trident. concilium 45	
Lælius Socinus.	Lutheri Tod. Smalcaldischer Krieg 46	
Flacius.		
	Interim 48	
	Pass. Vertrag 52	Petrus Ramus.
	Religionsfriede 55	Universität Jena 58
Chemnitius.		Io. Sturmius.
Beza.		
Faustus Socinus.	Parisische Bluthochzeit 72	
Gregorius XIII.		
Baronius.	Formula concordiæ 80	
Bellarminus.		Gregorianischer Calender 82

Nacherinnerung.

Die sæcula nach der Geburt Christi können gleichfals so, wie p. 158 bey den millenariis vor derselben geschehen, durch gewisse aus der Käyser- und Kirchenhistorie hergenommene Beywörter unterschieden und zugleich kürzlich wiederholet werden.

Das erste *sæculum* heisset *Augusto - Apostolicum*: weil in demselben der käyserliche Thron guten theils von der Familie Augusti besessen, die Christliche Kirche aber von den Aposteln allererst gepflanzet ward.

Das andere *sæculum* heisset *Antoniniano - Gnosticum*: weil in demselben die von dem Adriano adoptirte Antoninische Familie guten theils regirete, die Christliche Kirche aber von den Gnosticis gar sehr beunruhiget ward.

Das dritte *sæculum* heisset *Tyrannico - Nouatianum*: weil sich in demselben ein Tyrann nach dem andern gleichsam in die Wette aufwarf, die Christliche Kirche aber durch die Trennung der Novatianer gar sehr beunruhiget ward.

Das vierte *sæculum* heisset *Constantino - Arianum*: weil in demselben die Familie des Constantini Magni den käyserlichen Thron guten theils besaß, die Kirche aber von den Arianern beunruhiget ward.

Das fünfte *sæculum* heisset *Migratorio - Nestorianum*: weil in demselben die recht sonderbare Migration oder Wanderung so vieler Völker vorging, die Kirche aber von den Nestorianern gar sehr beunruhiget ward.

Das

Das sechste *sæculum* heisset *Gothico-Eutychianum:* weil in demselben die Ostgothen über Italien meistentheils herrscheten, die Kirche aber von den im fünften sæculo schon entstandenen Eutychianern vornehmlich beunruhiget ward.

Das siebente *sæculum* heisset *Longobardico-Mahomedanum:* weil in demselben die Longobarden ihre Herrschaft über Italien vollends bevestigten, die Kirche aber durch die neue Religion des Mahomed gar sehr in die enge getrieben ward.

Das achte *sæculum* heisset *Francico-Iconoclasticum:* weil in demselben die Franken das Longobardische Königreich in Italien übern hauffen wurfen, die Kirche aber durch den Bilderstreit mehr und mehr getrennet ward.

Das neunte *sæculum* heisset *Carolino-Photianum:* weil in demselben die Carolingische Kayser regireten, in der Kirche aber durch die Streithändel der Römischen Päbste mit dem Photio viele Unruhe erreget ward.

Das zehnte *sæculum* heisset *Ottoniano-Obscurum:* weil in demselben drey Ottones nach einander Kayser waren, die occidentalische Kirche aber in der grössesten Barbarey und Unwissenheit steckte.

Das elfte *sæculum* heisset *Henriciano-Hildebrandinum:* weil in demselben drey Henrici Kayser waren, der päbstliche Stuhl aber von dem Gottlosen Hildebrand (das ist, Gregorio VII) und andern ihm gleichgesinneten Bösewichtern besessen ward.

Das zwölfte *sæculum* heisset *Sueuico-Waldense:* weil in demselben die Schwäbische Kayser zu regiren anfingen, in der Kirche aber die Waldenser aufkamen.

Das

Das dreyzehnte *sæculum* heisset *Interregio-Scholasticum:* weil in demselben das grosse Teutsche Interregnum, die Kirche aber mit der im zwölften sæculo schon aufgekommenen scholastischen Theologie angefüllet war.

Das vierzehnte *sæculum* heisset *Electorali-Wiclefianum:* weil in demselben das churfürstliche collegium durch die güldene Bulle bestetiget ward, der Kirche aber durch die Lehre Johann Wiclefs ein besonderes Licht aufging.

Das funfzehnte *sæculum* heisset *Fridericiano-Hussiticum:* weil in demselben Käyser Fridericus III 53 Jahr regirete, der Kirche aber durch Johann Hussens Lehre ein neues Licht aufging.

Das sechzehnte *sæculum* heisset *Ferdinandino-Reformatum:* weil in demselben Ferdinandus I als Römischer König und Käyser über 30 Jahr regirete, in der Kirche aber durch die Reformation eine grosse Veränderung vorging.

Das siebenzehnte *sæculum* heisset *Leopoldino-Rixosum:* weil in demselben der Käyser Leopoldus Magnus lange regirete, in der Kirche aber des Streitens und Zankens kein Ende war.

Das achtzehente *sæculum* heisset *Regio-Unitiuum:* weil in demselben unterschiedene hohe Häuser entweder die königliche Würde allererst erlanget oder zu derselben doch neue Königreiche erhalten haben, in der Kirche aber sehr an Vereinigung der Protestantischen Religion gearbeitet worden.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Register
Der merkwürdigsten Namen und Sachen.

A.

Aaron, Hoherpriester 44 dessen Weihung 39. Mißvergnügen 40. grünender Stab und Tod 41
Abdon 49
Abednego 80
Abel 10. wird erschlagen 15
Abendmahl zur Bezeugung der Unschuld 275
Abgötterey der Heiden 20. 29. 44. der Kinder Israel 39. 41. 45. 52. Michä 52. Salomonis 59
Abia, ein König 59
Abjathar 79
Abihu Untergang 39
Abimelech, ein Richter 49
Abraham 21 dessen Weisheit und Schriften 30
Academie. Siehe Hohe Schule.
Academische Gebräuche 276
Achaien, eine Römische Provinz 134
Achans Diebstahl 42
Achmed der erste und andere 327. der dritte 328
Achte Churwürde 322
Actischer Sieg 151
Adam 10
Adolphus von Nassau 291. Fridericus, Thronfolger in Schweden 333
Adrianus 170. 193

Aegy=

Aegypter Ursprung 25 Abgötterey 44. Gelehrsamkeit 45
Aegyptische alte Könige 27. 36. 37. Plagen 35. Dienstbarkeit 37
Aegyptisches Königreich zur Zeit der Perser und Griechen 107. 132. unter den Römern 134. 151. unter den Türken 326
Aelianus 199
Aeltesten in der Kirche 191
Aemilianus 175
Aemilius Paullus 103
Aeneas 51. Siluius 354
Aesopus 81
Agesilaus 118
Agrippa maior 150. 166 minor 150
Agrippina 166. 167
Ahab 60
Ahas 63. 72
Ahasia 60. 61
Ahasverus, Astyages 71. Cambyses 95. Artaxerxes longimanus 96
Ahia 79
Ahimelech 79
Ahitob 79
Aistulfus 233
Alabaricus 230
Alanen 211. 215
Alba (Herzog von) 353
Albertus der erste, austriacus 297. 298. der andere 315. Herzog in Preussen 319. magnus 288. vrsus 286
Albinus, ein Gegenkäyser 172
Alboinus 232
Alcibiades 118
Alexander magnus 99. 91. 107. ein anderer König in Macedonien 101. Bala 129. 124. Iannæus 126. Zabinna 130. Herodis Magni Sohn 148. Seuerus 173. von Medicis 319
Alexandra, Jüdische Königin 126. Herodis Schwiegermutter 148
Alexandria in Aegypten 107
Alexandrinische Schule 197

Ale-

Alexius der erste, comnenus 269. der andere, dritte und vierte 294. fünfte 283
Allerchristlichster König 238
Allgemeine concilia 222. 223. allgemeiner Bischof 242
Almericus 290
Alphabet der Griechen 55
Alphonsus, Käyser 284
Altburgundisches Königreich 216
Altes Testament 37
Altorf, eine Universität 358
Amalekiter 39. 40
Amazia 62
Ambrosius 218
America 335
Ammoniter 27. 49. 60. 63
Amon 64
Amoriter 41. 43
Amos 80
Amraphel 26. 68
Amri 60
Amurad der erste und andere 304. 326. dritte und vierte 327
Anabaptisten. Siehe Wiedertäuffer.
Anastasius der erste und andere 246
Anbetung der Hostie 291
Ancus martius 76
Andalusien 215
Andoinus 232
Andreas 184
Andronicus der erste 294. andere 299. dritte und vierte 312
Angelsachsen 217. 239
Angelus politianus 357
Anna von Böhmen und Ungarn 318. Königin in England 341 Käyserin von Rußland 331
Ansgarius 257
Anthemius 211
Antigonus, König in Asien 103. 104. der erste und andere, Könige in Macedonien 102. ein Maccabäer 127. 145. 147.
Antiochus der erste (soter) und andere (deus) 105. dritte (magnus) 106. 108. 109

111.) vierte (epiphanes) 106. 64. 109. 115. fünfte (eupator) 128. 94. sechste (deus) 129. 124. siebente (sidetes) 130. 125. achte (grypus,) und neunte (cyzicenus) 130. zehnte (pius,) elfte und zwölfte 131
Antipas 144
Antipater, Statthalter in Macedonien 100. der erste, König in Macedonien 101. der andere 102. Herodis magni Vater 144. und Sohn 148
Antoninus pius 170. philosophus 170. 193
Antonius, triumuir 150 der Einsiedler 187. ein theologus 344
Apollo, ein Kirchenlehrer 185
Apostel 184 derselben Vorzug 190. und Schriften 196
Apostolische Väter 185
Apulien 233. 264. ein Königreich 271
Araber Bekehrung 193
Arabische Könige in Babylonien 68
Aragonien 236
Aram 24
Arator 238
Arbaces 69. 70
Arbogastes 209
Arcadius 209. 210. 212
Archelaus, Herodis magni Sohn 149
Archimedes 117
Archontes der Athenienser 74
Arduinus 266
Arelatisches Königreich 255
Argonauten 55
Ariadne 212
Arianer 219
Aristarchus 140
Aristides 118
Aristobulus der erste, Jüdischer König 125 der andere 126. 127. ein Hoherpriester 148. Herodis magni Schwager 148
Aristoteles 116. 117. 292
Arius 222
Arminius 344
Arndius 344

Arnulfus 253
Arphachsad, ein Patriarch 20. König in Meden 71. 73
Arsaces 152. 120
Arses 98
Artabanus der dritte und vierte 181
Artaxerxes longimanus 96. 88. mnemon und Ochus 98. ein Stifter des mittlern Persischen Königreichs 181
Arthasasta 96
Articuli smalcaldici 348
Asaria 62
Ascenas 25
Asiatisches Königreich 103
Asnaphar 73
Asow 328
Assa 60
Assarhaddon 72. 73
Assur 24. 26. 69
Assyrer 24
Assyrischen Königreichs Anfang 26 Fortgang 36. 50. 68 Erneurung 70
Astyages 71
Athalia 60. 61
Athanasius 218
Athenienser archontes 74
Athniel 49
Attalus 106
Attila 217
Auferstehung Christi 183
Augsburgische Confession 348
Augustinerorden 291
Augustinus, ein Bischof 218. ein Mönch 239
Augustus, Käyser 163 165. Siehe Octauianus.
Augustus, Churfürst zu Sachsen 318
Augustus, der erste und dritte, Könige in Polen 329
Auitus 211
Aurelianus 177. 195
Ausgang aus Aegypten 38
Ausgiessung des heiligen Geistes 183
Austheilung des gelobten Landes 43
Austrasien 251

B.

Baalpeor 44
Babylonische Gefangenschaft 65. 67
Babylonischer Thurmbau 20. 25.
Babylonischen Königreichs Anfang 26. Fortgang 36. 68 Erneurung 70 Vereinigung mit Assyrien 72. 73
Bacchides 124
Badenscher Friede 321 325
Baesa 60
Bagoas 98
Bagoses 90
Baiazeth der erste 304 andere 326
Balack 41
Baladan 72
Balbinus 174
Balduinus der erste, Griechischer Käyser 283. der andere 294 ein König zu Jerusalem 290
Bamberg, ein Bisthum 266
Barack 49
Barbaren in Occident 228
Barbarey und Unwissenheit 276
Barnabas 185
Baronius 343
Bartholomäus 184 259
Basan 41
Baseler concilium 308
Basiliscus 246
Basilius der erste, macedo 260. der andere 278
Basilius magnus 218
Baurenkrieg 348
Becanus 343
Beda 238
Bekehrung der Schotten und Araber 193. der Franken, Burgundier, Sueven und Westgothen 238. der Dänen, Schweden, Böhmen, Mähren und Polen 257. der Dänen, Schweden, Polen, Russen, Ungarn und Pommern 273. der Norweger,

Finnländer, Rüger und Liefländer 290. der Preussen 291 der Litthauer und Samogiten 306
Belesus 69. 71
Belgrad 328
Belisarius 230
Bellarminus 343
Belsazar 74
Belus 69
Benedictus der dreyzehnte und vierzehnte 307. 355
Benevento 233
Benhadad 82
Benjaminiter Frevel 52
Berengarius will Kayser werden 253. ein Kirchenlehrer 272
Bernhardus, König in Italien 250. ein Kirchenlehrer 273. 289
Beschneidung Abrahams 21. und seiner Nachkommen 30 des Israelitischen Volks nach dem Eingange ins gelobte Land 42
Beschwerer 45
Bessus 99
Bethlehemitischer Kindermord 148. 189
Beywörter der millenariorum vor Christi Geburt 158. der sæculorum nach Christi Geburt 364
Beza 343
Bias 81
Bibel wird verteutscht 348
Bibelwerk zu Halle 350
Bibliothec zu Alexandria 108
Biblische Regentenhistorie 4. 5
Bilderstreit 242
Bilderstürmer 347
Bileam 41
Bischöfe werden groß 250. 264. in der Evangelischen Kirche 355
Bisthümer in Teutschland 264. 266
Böhmen Bekehrung 257
Böhmen bekömmt Könige 286. und das Erzschenkenamt 297

297. 326. wird Oesterreichisch 329
Boleslaus 266
Bonifacius, der Teutschen Apostel 239 der dritte, ein Pabst 242
Boso 255
Brandenburg, ein Bisthum 265
Breithauptius 344
Bretagne 337
Briel 342
Buchdruckerey 357
Buchnerus 358
Buddeus 344
Bulgarn 250
Bund Gottes mit Noah 28. 32. der Jüden mit den Römern und Lacedämoniern 124. 125. 93
Bundeslade 53. 54
Burcardus, erster Herzog von Schwaben 263
Bürgermeister zu Rom 110. 163.
Burgunder 208. 211 216. bekehren sich 238
Burgundia cisiurana 255. transiurana 256 266
Burgundien 251. 255 266. 337
Burgundische Maria 316

C.

Cadmus 46
Caietanus 343. 347
Cain 10. mit seinen Nachkommen 12
Calabrien 233. 264
Caleb 35. 43
Caledonier 172
Calender wird verbessert 355. 358
Caligula 166
Calouius 344
Caluinus 343
Caluisii Chronologie 4
Cambyses, Cyri Großvater 71. Cyri Sohn 95
Cammergericht 316
Canaan 25
Canonici 259
Canonisation 291
Cansteinisches Bibelwerk 350

Capetingische Könige 270
Caracalla 172
Caranus 75
Cardinalswürde 275
Conclaue und Purpur 291
Carinus 177
Carlowitzer Friede 321 327. 328.
Carolingische Kayser 248. Könige 270
Carolomannus 252. 253
Carolostadius 348. 352.
Carolus der erste, magnus, Kayser 249 233. 240. 244. 259 der andere, caluus 251. 252. dritte, crassus 253. vierte 300 fünfte 316. 317. sechste 324. siebente 325
Carolus simplex, König in Frankreich 260. 255. der achte 337. in Spanien der erste und andere 335 in England der erste 340. der andere 341
Carolus in Schweden, der elfte und zwölfte 333 von Anjou 287
Emanuel III, von Savoyen und Sardinien 338. Ludouicus, Churfürst von der Pfalz 322
Cartesius 358
Catharina, Russische Kayserin 331
Cellarius 358
Celten Ursprung 25
Ceremonialgesetze 40
Chabrias 118
Chalcedonensisches concilium 223
Chemnitius 343
Chilo 81
Chlodoueus 238
Christi Geburt 182 Leben und Tod 183
Christianus der andere, sonst Christiernus, in Dännemark 333 der sechste 334
Christliche Religion wird ausgebreitet 188. 192. 220
Christophorus Columbus 335
Chronologie des alten Testaments 4 des neuen Testaments 159

Chrysostomus 218
Churfürsten Zahl 285 322. 323
Cicero 140. 155
Cimbrer 25
Cimbrischer Krieg 135
Cimmerier 25
Cimon 118
Cinna 135
Claudius der erste 166 167. andere 176
Clemens alexandrinus 197. der elfte, ein Pabst 355
Cleobulus 81
Cleopatra 133
Cleve 322
Closterlebens Anfang 194. Zweck 259
Cocceius 344
Codrus 74
Collegia canonicorum 259
Colloquium zu Marpurg 348
Columbanus 239
Columbus 335
Commodus 171
Communio sub vna et vtraque 308
Compromiß 342
Concilia 274. oecumenica 222
Concilium zu Costnitz 307. Basel 308. Trident 348. Dortrecht 350
Conclaue der Cardinäle 291
Conon 118
Conradinus 287
Conradus der erste 263 andere, salicus 266 256. dritte 281. 289 vierte 284
Conradus sueuus 268
Constans der erste 206 andere 246
Constantia 282
Constantinopel 205 315. 316
Constantinopolitanische concilia 222 223
Constantinus der erste (magnus) 205. der andere 206. dritte 246. vierte (*pogonatus*) fünfte (copronymus) und sechste (porphyrogenneta) 234. siebente 266

266. achte 278 neunte (monomachus) 269. zehnte 278. elfte 316
Constantius der erste, chlorus 178 der andere 206. 222
Consules zu Rom 110
Corinther prytanes 75
Cornelius Nepos 156
Corpus iuris 244
Cosmus von Florenz 319
Costnitzer concilium 307
Crassus 136
Creise in Teutschland 316
Crescentius 265
Creuzzüge 274. 289
Crodo ein Abgott 240
Crönung des Käysers vom Pabst 318
Crœsus 85
Cromwel 340.341
Cunæus 358
Curtius 197
Cyaxares 71. 74
Cypern 290
Cyprianus 186
Cyrillus alexandrinus 218
Cyrillus in Böhmen 258
Cyrus 67.71.74.87.95
Cyrus iunior 98

D.

Dänen Bekehrung 257. 273. Mission nach Indien 350
Dännemark und Norwegen 304. 333
Damasco 272
Daniel 70. 80
Daniter Abgötterey 52
Darius medus 71. 74 Hystaspis 96. 88 nothus 97. Codomannus 98
David 58
Debora 49
Decemuiri 163
Decius 175. 194
Defensor fidei 340
Deioces 71
Demetrius der erste, poliorcetes, König in Asien und Macedonien 104. 101. 107 der andere 102
Demetrius der erste in Syrien, soter 128 124

124. der andere, nicator 129
Demosthenes 116
Diaconi 185.191
Diadumenus 173
Dictatores 163
Diocletianus 178. 195
Diodorus siculus 156
Dionysius areopagita 185. halicarnassensis 156
Dominicanerorden 291
Domitianus 168. 190
Donatus 224
Donawerth 318
Dortrechter synodus 350
Dreyssigjähriger Krieg 320.321
Drusus 165
Durchgang durchs Schilfmeer 38

E.

Ebzan 49
Eccius 347
Edict von Nantes 350
Edomiter 27.60.62 125
Eduardus senior 270 der dritte 300.304
Egbertus, ein Mönch 239. Marggraf 267 König 270
Eginhardus 259
Egypter. Siehe Aegypter
Ehestand 14
Ehud 49
Einsiedlerleben 194.187
Ela 60
Elagabalus 173
Elam 24
Eleasar 44
Eleazar 92
Eli 50.53
Elias 79
Eliasib 90
Elisa 79
Elisabeth von Böhmen 298. von Ungarn und Böhmen 315. Königin in England 340. Russische Käyserin 331
Elon 49
Enakim 43
Engel fallen 9
England 217.340
Enoch 10
Enos 10
Entziehung des Kelchs 291
Epaminondas 118

Ephe-

Ephesinisches concilium 223
Ephori der Laeedämonier 75
Ephraim 24
Epictetus 198
Epicurus 117
Eraricus 230
Erasmus roterodamus 357
Eremitenleben 194.187
Erfurter Univers. 309
Erlangen Univers. 358
Ernestus Augustus, Churfürst von Hannover 323
Erstes Evangelium 14 18
Erstgeborner Sohn der Kirchen 238
Erstgeburt 38
Erzbisthum Magdeburg 264
Erzschenk 297
Erzväter 5. 9. 19
Esau 22. 27
Esch, ein Märterer 353
Esra 88. 97
Esther 113
Etrurischer Krieg 111
Eva 10
Euclides mathematicus 117
Eugenius, ein Tyrann 209. der vierte, ein Pabst 308
Evilmerodach 66. 74
Eutropius 224
Eutyches 223
Eutychianer 220
Exarchat 232. 233
Ezechiel 80

F.

Fabeln der Poeten 31
Fabricius 358
Fall der Engel 9
Faustrecht 285
Fechtius 344
Felix ein Landpfleger 200. der fünfte, ein Pabst 308
Ferdinandus der erste, ein Käyser 316-318. andere und dritte 320 catholicus 334
Festus 200
Feurige Schlangen 41 feuriger Ofen 80
Finnländer Bekehrung 290
Florentius 239
Florenz kömmt an den Herzog von Lothringen 325
Florianus 177

Florus, Landfleger 180
Florus, historicus 198
Fluch wird ausgeruffen 42
Fontenay 251
Formula concordiæ 349. 352
Franken in Gallien 211. 216. bekehren sich 238
Frankfurter Universität 358
Franciscanerorden 291
Franciscus der erste 317 337
Franciscus petrarcha 309
Frankius 344
Fremdlinge der Jüdischen Kirche 139
Freystädte 43
Fridericus der erste, barbarossa, ein Kayser 282. 289. der andere 283. 290. 292 dritte 315. pulcher 299. von Braunschweig 301. von Oesterreich 287
Fridericus der erste, Churfürst zu Brandenburg 301. Wilhelmus magnus 322 der dritte, König in Preussen 330
Fridericus seuerus, von Meissen 300. bellicosus 301. Augustus 322
Fridericus der fünfte, Churfürst zur Pfalz, 329
Fridericus der erste, *Fridericus* Wilhelmus u. *Fridericus* der andere Könige in Preussen 330
Fridericus, König in Schweden 333
Fridericus der erste, König in Dännemark 333. der dritte und vierte 334
Friede zur Sicherheit der Religion in Teutschland 317 Westphälischer 321 350. Niemägischer und Ryswikscher 321. Carlowitzer 321 327. 328. Utrechtischer 324. Badenscher 325. 321. Passarowitzischer 325. 328. Nystädtischer 331

Friul

Friul 233
Fronleichnamsfest 291
Fulco 290
Fulda, eine Abtey 247
Fünfstädte in Italien 233
Fürsten des Jüdischen Volks 86

G.

Gabinius 133
Gaditer Erbtheil 42
Galba 167
Galerius 178. 205
Gallienus 176
Gallier in Macedonien 102. verbrennen Rom 110
Gallus, ein Käyser 175
ein Mönch 239
Geburt Christi 182
Gedalia 67
Gefangenschaft der Jüden 65. 66. 67. der Israeliten 72
Geisericus 215
Geistliche keinem weltlichen Richter unterworfen 243
Gelehrsamkeit vor der Sündfluth 16. 17. 18. der ersten Zeit nach der Sündfluth. 30. der Aegypter 45. der Griechen 46. der Israeliten 46. der Römer 139. 155. der ersten Christen, wie auch der Jüden und Heiden nach Christi Geburt 196. 197. fällt 244. floriret wieder 356
Gelobte Land wird ausgetheilet 43
Georg von Sachsen 348
Georgius Ludouicus und Augustus Churfürsten von Hannover 323. und Könige in England 341
Gerhardus 344
Germanicus 165. 166
Gerson 305
Gesetze der Lacedämonier 75
Geta 172
Gewissensfreyheit 348
Gibeoniter List 42
Gideon 49
Giessen, Universität 358

Gleich-

Gleichheit der Christen 190
Glockentauffe 275
Glycerius 211
Gnadenstuhl fehlet 112
Göttingen Universität 358
Gomer 25
Gomorra 29
Gordianus 174
Gothen 175. 208. 213
Gottesdienst der Jüden 153. der Heiden 155
Gottfried von Bouillon 274. 290
Græuius 358
Grafen werden gros 250
Gratianus, ein Käyser 208. ein Mönch 292
Grauamina wieder den Pabst 347
Gregorianischer Calender 355
Gregorius nazianzenus und nyssenus 218. magnus, ein Pabst 239. 242. der siebente 267. 274. zwölfte 307. dreyzehnte 355
Griechen Ursprung 25 Freyheit 102. Aberglaube 155. Zuflucht nach Italien 310
Griechische Sprache wird getrieben 310
Gripswalde, Universität 357
Großherzog von Florenz 319. 325
Grotius 358
Grumbachische Händel 318
Guido in Italien 253 ein König in Cypern 290
Güldene Zeit 31 Bulle 300
Gundlingius 358
Güntherus von Schwarzburg 300
Gustauus der erste und *Gustauus* Adolphus, Könige in Schweden 332

H.

Habacuc 80
Habel 10. 15
Hadadeser 82
Haggai 113
Halle Universität 358

Hams

Hams Nachkommen 25
Hannibal 106
Hanno 267
Hanoch 12
Hasael 61
Hasmonæus 123
Havelberger Bisthum 265
Hauptlinie des menschlichen Geschlechts 9 19
Hauptverfolgungen der Christen 190 193-195. 167-178
Haymo 257
Heber 20
Hebräer 20. Hebräische Bibel wird übersetzet 92. 108. 114
Heerführer der Israeliten 33
Heideggerus 344
Heidelberger Universität 309. Catechismus 352
Heiden entfernen sich von Gott 155
Heiliger Geist wird ausgegossen 183. Krieg 273. 281. 282. 289
Heineccius 358
Heinrich Voes 373
Heliodorus 93. 106
Hellenismus 115
Helmstädter Universität 358
Henoch 10. 16. 18
Henricus der erste, auceps, Käyser 263 der andere, sanctus 266. dritte und vierte 267. fünfte 268. sechste 282. siebente 298. Käyser zu Constantinopel 294
Henricus superbus 281 leo 282. 286. cardinalis, in Portugall 336. der vierte, in Frankreich 337 der achte, in England 340. 349. rixosus, von Bäyern 265 266. von Waldeck 301
Heracleonas 246
Heraclius 234
Herculius 178
Hermann von Luxenburg 267
Hermannus contractus 276
Hermas 185

Herodes magnus 146 154. Antipas 149
Herodianer 144. 179
Herodianus 199
Herodotus 116
Heruler 229
Herzoge werden mächtig 264
Hesiodus 81
Hessen wird reformirt 350
Hieronymus, ein Kirchenvater 218. von Prage 305. 308
Hilarius 218
Himmelfahrt Christi 183
Hiob 45
Hiram 82
Hirtenkönige 37
Hiskia 63. 72. 73. 78
Hochburgund 256. 316
Hofmannus 358
Hohepriester des ersten Tempels 44. 50 79. des andern Tempels 89. 90. 154
Hoher Rath zu Jerusalem 154
Hohe Schule zu Alexandria 197. zu Jabne und Tiberias 198 in Babylonien 199 zu Paris 247. zu Prage 309. in Teutschland 309. 310. 357. 258. in Rußland 358
Holländische Republic 342
Holophernes 73
Homerus 80
Hophra 85
Horatius 156
Hosea, ein König 63 ein Prophet 80
Hostie wird angebetet 291
Hostilianus 175
Hugo capetus 270
Hugonotten 337
Hunnen 209. 217. 254 263
Hurerey der Kinder Israel 41
Huß 305. 308. Hussiten 307
Hycsos in Aegypten 37
Hyrcanus 126. 127. 148

J.

Jabal 12
Jabin 45
Iablonsky 344
Jacob 22. 23

Iacobus der grössere 184 189. 259. kleinere 184
Iacobus der erste, in England 340. der andere 341
Jaddua 91
Jael 55
Jagellonische Könige 329
Jahrtausend. Siehe millenarius
Jair 49
Iansenius 343
Ianus 51
Japhets Nachkommen 25
Jared 10
Jason, Hoherpriester 93
Javan 25
Ibrahim 327
Iconien 272
Iconischer Sultan 303
Jechonia 66. 74
Jehu 61. 62
Jena, eine Universität 358
Jephthah 49. 53
Jeremia 80
Jericho 42
Jerobeam der erste 59. 60. 78. der andere 26
Jerusalem wird zum ersten zerstöret 66. 73 von Pompeio erobert 127. zum andernmal zerstöret 168. 180 vergeblich gebauet 213. bekömmt wieder Könige 274. 290
Jesaia 80
Jesuiterorden 356
Jethro 39
Ignatius 186
Ildibaldus 230
Imperator, Augusti Haupttitel 151
Ingermannland 331
Innocentius der zehnte und dreyzehnte 355
Inquisition 291. 349
Instrumentalmusic 12
Interim 349
Interregnum 284
Investiturrecht 268
Joahas, König in Israel 62. in Juda 56
Ioanna von Castilien 316

Ioannes der erste (Tzimisca) und andere, Griechische Käyser, 278. der dritte und vierte 294. 285. fünfte 312. sechste und siebente 302
Ioannes III, Russischer Käyser 331
Ioannes der vierte und fünfte, in Portugall 336. von Schwaben 298. in Böhmen 298
Ioannes, Pabst, der achte 258. neunte 252 elfte 279. drey und zwanzigste 307
Ioannes chrysostomus 218. sleidanus 357
Joas, König in Juda 61. in Israel 62
Joel 80
Johannes der Täuffer 157. 183. der Apostel 184. 190
Johannes Hyrcanus 125
Johann Friedrich der erste, von Sachsen 317. der andere 318
Johann Esch 353
Johanniterritter 275
Jojada, Hoherpriester im ersten Tempel 61 im andern 90
Jojachin 66
Jojakim, König 65 Hoherpriester 90
Jonathan, Hoherpriester 90. ein Maccabäer 124
Joram, König in Juda 60. in Israel 60 61
Jordan theilet sich 42
Josaphat 60
Joseph, Patriarch 33 34
Iosephus, Käyser 323 ein Geschichtschreiber 197
Josia 64
Josua, Israelitischer Heerführer 35. 42. 43. 44. Türkischer Käyser 304
Jotham 62
Iouianus 207
Iphicrates 118
Irad 12

Ire-

Irenæus 186
Irene 234
Irmenseule 240
Isaac 22
Isaacius der erste 278
andere 294
Isidorus hispalensis 238
Ismael 22. Ismaeliter 27
Isocrates 116
Ittigius 344
Ituräer 125
Jubal 12
Iubilæum zu Rom 309
der Evangelischen 350. 351
Judas Maccabäus 123
Jacobi Bruder 184
Ischarioth 184
Judith 80
Jüden werden weggeführet 65. 67. 92. 98
wollen Jerusalem bauen 213
Jüdengenossen 139
Jüdische Kirche 137
153. hohe Schulen 198. Jüdischer Krieg unter Nerone 167. 180. Jüdisches Land wird zu Syrien geschlagen 179. und verkauffet 180
Jugurthinischer Krieg 135
Jülichscher Successionsstreit 322
Iulianus, Didius 171
apostata 206. 207. 222
Iulius Cæsar 136. 140
Nepos 211. 229
Iustinianus der erste 231
246. andere 246
Iustinus der erste (Thrax) und andere 231. 232. 246
Iustinus martyr 186. historicus 198

K.

Kaelberdienst in der Wüsten 39. Jerobeams 78
Käyser: Römische 163
heidnische 162. Christliche 204. Carolingische 248. Sächsisch-fränkische 262
Schwäbische 280

Käyser, mancherley 296
Oesterreichische 314
Griechische 212. 316
Lateinische zu Constantinopel 284. 285
Türkische 326
Russische 331
Käyserwahl 252. 253
Kedarlaomor 26
Kelch wird entzogen 291
Kenan 10
Kieler Universität 358
Kilianus 239
Kinder Gottes und der Menschen 15
Kindermord zu Bethlehem 148. 189
Kirchenbannes Mißbrauch 275
Kirchenceremonien bey den Protestanten 356
Kirchenreformation zur Zeit Samuelis 53
Kirchenregiment der ersten Christen 190. in den letzten sæculis 355
Kirchenzucht ist schlecht 243. 258. 275. 291. 308
Könige der Kinder Israel 57
Königreich Israel 59
wird zerstöret 64. 72
Königreich Juda 59
wird zerstöret 66
Königsberger Universität 358
Korah, Dathan und Abiram 41
Kundschafter Mosis 40. zu Jericho 42
Kunegunda 266

L.

Lacedämonier Gesetze und ephori 75
Gesandschaft an die Jüden 93
Lactantius 224
Ladislaus postumus 315
Lamech der fromme 11
der böse 12
Langius 344
Lateinische Käyser zu Constantinopel 284 285
Lateinische Sprache kommt ab 244

wird

wird bey dem Gottesdienst gebrauchet 258. aufs neue excoliret 310
Laurentius Valla 357
Legio fulminatrix 171
Leipziger Universität 310
Leo der erste, Thrax, und andere Griechische Käyser, 212 der dritte, Isauricus 234. vierte 246. fünfte 260. sechste, philosophus 254
Leo, Pabst, der achte 264. zehnte 347. 355
Leon, ein Königreich 236
Leonidas 118
Leontius 246
Leopoldus magnus 321
Lepidus 150
Leviten, an statt der erstgebornen 40 werden versorget 43 geordnet 77
Licinius 179. 205
Liefland bekehret sich 290. wird Russisch 331
Lipsius 357
Litthauer Bekehrung 306
Liuius 156
Lobgesang Mosis 39
Lombardische Crone 264
Longobarden 232
Lotharius, Käyser, der erste 251. der andere 268. 276. in Austrasien 251. in Frankreich 265
Lothringen 251 kömmt an Frankreich 325. 338
Lots Nachkommen 27 Weib 29
L. Verus 170
Lucretia 110
Lud, Sems Sohn 24
Ludewigius 358
Ludouicus der erste, pius, Käyser 250. der andere 251. 252. dritte, balbus 252. vierte infans 253. fünfte, Bauarus 299

Ludouicus Germanicus, der ältere und jüngere 251. 252
Ludouicus der siebente, in Frankreich 289 der neunte 290. elfte, drey und vierzehnte 337. funfzehnte 338
Ludouicus der andere, in Ungarn 327. in Spanien 335
Lustgräber 40
Lutherus 343. 346
Lycurgus 75
Lydier Ursprung 24
Lysander 118
Lysias 128
Lysimachus, Hoherpriester 94. ein König in Thracien 104
101

M.

Macarius 218
Maccabäer 122
Macedonianer 219
Macedonien 75. 100
103
Macedonische Kriege 111
134
Macedonius 222
Macrinus 173
Madai 25
Mähren Bekehrung 257
Magdeburgisches Erzbisthum 264
Magnentius 206
Mahalaleel 10
Mahmud, Türkischer Käyser 328
Mahomed, Lügenprophet 235
Mahomed, Türkischer Käyser, der erste 304 andere 326. dritte und vierte 327
Mahomedanische Religion 240
Majestätbrief 319
Maiorianus 211
Maius 344
Malabaren 350
Malachia 113
Mamlucken 287
Mammæa 193
Manasse, Josephs Sohn 24. König in Juda

Juda 64. 73. ein Priester 91. Manasses, Hoherpriester 92
Manassiter Erbtheil 42
Mandane 71
Manna 39
Mantua 324. 325
Manuel der erste 294
andere 312
Marci Reliquien 259
Marcianus 212
Marcomanni 171
Mardocempadus 72
Mardochai 113
Margaretha in Dännemark 305
Marggrafthümer 264
Maria, unsers Heilandes Mutter 182
Maria, in Ungarn 301
von Burgundien 316
in England 340
Mariamne 147. 148
Marius 135
Marpurger Universität 358. colloquium 348
Martinus der fünfte 307
Mattathia 123
Matthäus 184
Matthias, ein Apostel 184
Matthias, Käyser 320
Mauricius 234
Maxentius 179. 205
Maximilianus der erste 316. andere 318. Churfürst von Bäyern 322
Maximinus Thrax 174
194
Maximinus 178. 179. 205
Maximus, ein Tyrann 209. ein Käyser 211
Mayerus 344
Mazarin 337
Mecca 235
Meder Ursprung 25
Königreich 70
Medon 75
Mehujael 12
Meiland 324. 325
Meissen, ein Marggrafthum 264. ein Bisthum 265
Melanchthon 343
Melchisedek 29
Meleager 102
Menahem 62
Menelaus 94

Menschen Schöpfung 7. 8. Trennung 11
Merodach Baladan 72
Merseburger Bisthum 265
Mesach 80
Mesessimordacus 72
Messalina 166
Messias wird verheissen 14. 22. 76. 77 nach fleichlichem Sinn erwartet 153
Methodius 258
Methusael 12
Methusalah 10
Micha, ein Prophet 80
Michä Abgötterey 52
Michael der erste und andere 260. dritte 258 vierte, fünfte und sechste 278. siebente 269. achte, palæologus 285
Midianiter 42
Millenarii vor Christi Geburt werden benennet 158
Miltiades 96. 118
Minucius Felix 198
Mirjam 40. 41
Missionen der Römischen Kirche 345
Dänische 350
Mithridates magnus 135
Mizraim 25
Moabiter 27. 60
Mohatz 327
Mohren Ursprung 25
Moloch 44
Monarchie der Assyrer und Babylonier 27 36. 67 sqq.
Morea 328
Morhofius 358
Mosis Lebenslauff 34 Lobgesang 39. Ende 42. Schriften 43. 46
Münster 348
Muretus 357
Murren der Kinder Israel 38. 41
Muse 304
Music Jubals 12
Mustapha der erste und andere 327
Musterung des Israelitischen Volks 38. 42

N.

Nabonassar 72
Nabopalassar 73
Nabonidus 74
Nadab, Aarons Sohn 39. König in Jsrael 60
Naema 13
Nahor 21
Nahum 80
Nantes 350
Napoli, ein Königreich 271. 282. 287 302. 335. 324. 325
Narses 230. 232
Nathan 79
Navarra 236
Naumburg 265
Nebucadnezar 65. 67 73. 80. 88. Saosduchinus 73
Necho 65
Nehemia 88. 97
Nephilim 13
Nepos 156
Nero 167. 180. 189
Nerva 169
Nestorianer 219
Nestorius 223
Neuburgundisches Königreich 255. 256. 266
Neumannus 344
Neunte Churwürde 323
Neustrien 253. 255
Nicäa 272. 284
Nicänisches concilium 222
Nicephorus der erste 249. 250. andere und dritte 278
Nicolaus der erste, Pabst 258
Niederlande 316. 324 341
Niger, ein Gegenkäyser 172
Nimägischer Friede 321
Nimrod 26. 68
Ninive wird verbrant 70
Ninus 27. 50. 69
Ninus iunior 72
Ninyas 50. 68
Noah 11. 16. 24. 28. 29
Nonnus 238
Nordische Königreiche werden vereiniget 304
Normandie 255
Normänner 253. 254 271. 273

Norwegen 304
Norweger Bekehrung 290
Numa Pompilius 76
Numerianus 177
Numitor 75
Nürnberger Executionsconvent 321
Nystädtischer Friede 331

O.

Obadia 80
Occidentalische Käyser 209. 210
Occidentalisches Käyserthum wird übern hauffen geworfen 212. wieder erneuret 228
Octauianus. Siehe Augustus.
Odoacer 229
Oesterreich wird Alberto I gegeben 297
Oesterreichische Käyser 214
Ohrenbeichte 291
Olaus der vierte 305
Olearius 344
Olybrius 211
Onias der erste 91 andere 92. dritte 93 des vierten Tempel in Aegypten 138
Opfer Einsetzung und Absicht 15. Ordnung 39
Optimus, Traiani Titel 169
Orchanes 304
Orestes 229
Orientalisches Käyserthum 209. 210. 212
Origenes 186
Orpheus 55
Osterlamm 38
Ostgothen 330
Otho 167
Otman der erste 303 andere 327
Otto der erste, magnus 264. der andere und dritte 265. der vierte 282
Ottocarus 285. 297
Otto illustris 263
Ottomannische Pforte 303
Ouidius 156

P.
Pabstthums Ausgeburt 242
Päbste Bosheit 258 274. Wahl 264. drey zugleich 307. aus den letztern sæculis 354
Palæstina kömmt unter die Türken 326
Palamedes 55
Parma 325
Parther Abfall von den Syrern 105. Kriege mit den Römern 152 180. Untergang 181
Particularhistorie 2
Paschasius Radbertus 257
Passah, das erste 38 andere 40. dritte 42
Passarowitzischer Friede 324
Passauischer Vertrag 317. 349
Patriarchen 5. vor der Sündfluth 9. nach der Sündfluth 19
Pavia 229
Paulus 185
Pausanias 118
Pekah 62. 63. 72
Pekajah 62
Pelagius der andere, Pabst 242
Peleg 20
Pelopidas 118
Peloponnesischer Krieg 118
Perdiccas 75
Pergamenische Erbschaft 134
Periander 81
Periodi des alten 5. und neuen Testaments 160
Perser altes Reich 95 das mittlere 181. 208
Perseus 102. 111
Pertinax 171
Petersburger Academie 358
Petrarcha 309
Petrus, der Apostel 184
Petrus, Lateinischer Käyser zu Constantinopel 294. der dritte, in Aragonien 302 der erste und andere Russische Käyser 331

Petrus Lombardus 288
Ramus 357. de Vineis 292. Waldus 295
Pfalz wird reformirt 350
Phædrus 197
Pharaones, Könige in Aegypten 27
Pharao Necho 65. Hophra 85
Pharisäer 137
Phasael 146
Philippicus 246
Philippus, ein Apostel 184
Philippus der erste, Aridæus, König in Macedonien 99.100
der andere 101. dritte 102.111
Philippus, Herodis magni Sohn 149
Philippus Arabs, Römischer Kayser 175
ein Schwäbischer Kayser 282
Philippus der andere, in Frankreich 289 der sechste 304
Philippus austriacus 316
magnanimus 317
Wilhelmus Churfürst zur Pfalz 323
Philippus der andere und fünfte, in Spanien 335. 336
Phocas 234. 242
Phocion 118
Photinianer 344
Photius 259
Phraortes 71
Phul 69
Pia desideria Speneri 350
Piastische Herzoge 286
Könige 329
Picten 208. 217
Pictetus 144
Picus mirandulanus 357
Pilatus 200
Pipinus, Caroli magni Vater 233. Caroli magni Sohn 234
Piscator 344
Pittacus 81
Pius der andere, Pabst 354
Plagen der Aegypter 35

Plato

Plato 116
Platonische Philosophie 117
Plinius maior und iunior 197. der letzte klaget über die Vermehrung der Christen 192
Plautus 117
Plutarchus 197
Polen Bekehrung 258 273
Polnische Herzoge 286 Könige 303. 329
Polycarpus 186
Polygamie. Siehe Vielweiberey.
Polysperchon 100
Pommern 273
Pompeius magnus 136 126. 131. 133
Portugall 269. 336
Prager Universität 309
Pragmatische Sanction 326
Premislaus der andere, König in Böhmen 286. der andere, in Polen 303
Presbyteria 256
Preussen wird bekehret 291. von Teutschland abgerissen 315. 322
Priester Eintheilung in 24 Classen 77
Priscianus 244
Priuilegia der Clerisey 243
Probus 177
Prophetischer Geist fehlet im andern Tempel 112
Protestanten 348
Prudentius 224
Prytanes zu Corinth 75
Pseudophilippus 103
Ptolemæus Lagi in Aegypten 107. 91. philadelphus 108. 92 euergetes der erste und philopator 108 93. epiphanes, philometor, euergetes der andere oder physcon 109. 132. lathurus und Alexander der erste und andere 132. auletes und

puer

puer 133. ceraunus, in Macedonien 101
Ptolemais 290
Punische Kriege 111. 134
Pupienus 174
Purpur der Cardinäle 291
Pyrrhus 101
Pythagoras 116

Q.

Quadi 171. 208
Quenellius 343
Quintillus 176

R.

Rabanus Maurus 257
Rudbertus 257
Rahab 42
Rambachius 344
Ramus 357
Ravaillac 337
Raubschlösser in Teutschland 297
Räuchern auf den Höhen 78
Ravenna 230. 232
Readmission der Cron Böhmen 326
Rebecca 22
Rechenbergius 344
Reformation der Kirche 346. 349. Vorbereitung dazu 306 Siehe Kirchenreformation.
Reformirte Religion 349. 350
Regenten des Volks Gottes 5
Regu 21
Rehabeam 59
Reichstag zu Regensburg 323
Reinbekius 344
Religionsfriede 317
Reliquien 259
Remus 75
Reuchlinus 357
Rezin 63. 72
Richardus, Käyser 284 der erste, in England 289. 290
Richelieu 337
Richter der Kinder Israel 48
Rinteln 358

Robertus, Lateinischer Käyser zu Constantinopel 294
Rodericus 236
Rom wird gebauet 75
Romanus, der erste, andere und dritte 278
Römer sind abergläubisch 155
Römische Könige 75 76. 162. Käyserhistorie 159
Römisches Recht 276
Reich wird getheilet 209
Romulus 75. Augustulus 212. 229
Rostocker Universität 310
Roswida 276
Rubeniter Erbtheil 42
Rudolphus, Käyser, der erste 297. andere 318
Rudolphus, in Burgundien, der erste 256. dritte, ignauus 266. von Schwaben 267. Käysers Rudolphi I Sohn 297. König in Böhmen 298
Rüger Bekehrung 290
Rufinus 210
Rupertus palatinus 301
Russen Bekehrung 273
Russisches Reich 330
Ruth 54
Ryswikscher Friede 321

S.

Sabbath wird eingesetzet 14. geheiliget 39. entheiliget 41
Sachsen 208. in Britannien 211. 217
Sacramentstreit 352
Sadrach 80
Sadducäer 137
Sæcula nach Christi Geburt werden benennet 364
Sächsischfränkische Käyser 262
Salah 20
Sallum 62
Sallustius 140
Salmanassar 64. 72
Salome, Alexandra 126
Salomo 58
Saluianus 238
Samariter Ursprung 78

78. 73. Tempel 115 125
Samgar 49
Samnitischer Krieg 111
Samogiten Bekehrung 306
Samuel 50. 79
Sanctio pragmatica 326
Sanherib 64. 73
Saosduchinus 73
Sapores der erste 176
Saracenen 214. 235 237. 250. 264. 265 266. 269. 272. 286 287
Sardanapalus 69
Sardinien 324. 325. 338
Saturnus 51
Saul 58
Scepter von Juda entwendet 182
Schelgwigius 344
Schlacht bey Varna 326. bey Mohatz 327
Schlangen, feurige 41
Schleswig 264. 267 334
Schöpfung der Welt 7
Schotten 208. 217 Bekehrung 193
Schulen zu Alexandria 197. zu Jabne und Tiberias 198
Schulen Caroli magni 259
Schurzfleischius 358
Schwaben ein Herzogthum 297. 298
Schwäbische Käyser 280
Schweden Bekehrung 257. 273
Schweden mit Dännemark vereiniget 305. davon getrennet 332
Schweizer Republic 298. Freyheit 316
Scipio asiaticus 106
Sclavonien 327
Sclavonische Völker 258
Scriuerius 344
Secten der philosophorum 117. der Jüden 137. 153
Sedulius 224

Segen

Segen Jacobs 22. 23
wird ausgeruffen 42
Seleucus der erste, nicator 105. 101. 104
der andere (callinicus) 105. der dritte (ceraunus) und vierte (philopator) 106
der fünfte 130. sechste 131
Selim der erste 288. 326
der andere 327
Sem 20. dessen Nachkommen 24. und Gottesdienst 29
Semiramis 27. 50. 69
Seneca 167. 197
Septimius seuerus 172 194
Seruius Tullius 76
Serubabel 87
Serug 21
Seth 10
Seuerus, Römischer König 178. Käyser 211
Sicilianische Vesper 302
Sicilien 271. 282. 287 302. 325. 338
Sieben Weisen 81
Churfürsten 285
Siebenbürgen 327
Siebenzig Männer in der Wüsten 40
Dolmetscher 92
Jahrwochen 182
Jünger Christi 185
Sieg über die Amoriter 43
Sigismundus, Käyser 301. der andere, in Polen 329
Simeon 153
Simon der erste, iustus, Hoherpriester 92. der andere 93
Simon, ein Maccabäer 124. 123. von Cana 184
Simri 60
Simson 50
Sirach 115
Sleidanus 357
Smalcaldischer Bund und Artikel 348
Smerdis 96
Societät in England 350. zu Berlin 358

Socinianer 344
Socrates 116
Sodom 29. 32
Sogdianus 97
Soliman der erste 304 der andere und dritte 327
Solon 81
Sonne wird verehret 44
Sophia, eine Käyserin 232
Spanhemius, Fridericus 344. Ezechiel 358
Spanien geräth unter die Saracenen 235. wird aber nach und nach befreyet 286. und endlich vereiniget 334
Specialhistorie 2
Spenerus 344. 350
Spoleto 233
Sprachenverwirrung 20
Städte in Teutschland 263
Stahlius 358
Stephanus der Märterer 185. 189
Stephanus der dritte, Pabst 233
Stephanus der erste, in Ungarn 271
Stiftshütte 39. 77
Stilico 210
Straßburger Universität 358
Streitfragen unter den Jüden 153
Strimesius 344
Studia der Römer 139 155. floriren 356
Studium biblicum 259 350. linguarum 310
Sturmius 357
Suetonius 198
Sueui in Spanien 211 215. 216. bekehren sich 238
Suidas 276
Sulla 135. 132
Sulpicius Seuerus 224
Sultane in Asien 272
Sündenfall Adams 14
Sündfluth 13. 16
Suprarbien 236
Susanna 80

Syne-

Synedrium von Herode getheilet 154
Synodus. Siehe concilium.
Syrer Ursprung 24
Syrien, ein Königreich 104. 105. 128. eine Römische Provinz 131. eine Türkische Provinz 326
Syrischer Krieg 111

T.

Tacitus, Römischer Käyser 177
Tarentinischer Krieg 111
Tarquinius priscus 76 superbus 76. 109
Taubmannus 358
Taulerus 305
Teias 230
Temeswar 328
Tempel Salomonis 58. 77. der andere 87. 112. 113. wird von Crasso geplündert 136. von Herode ausgebauet 149. Oniä in Aegypten 138. der Samariter 115. 125
Tempelherren 275
Teraphim 44
Terentius 117
Tertullianus 186
Tetzels Ablaß 347
Teutsche Bibel 348
Ordensritter 291 300. Sprache in Gerichten 297
Teutschen Ursprung 25. Bekehrung 239
Tharah 21
Theilung der Menschen 15. des Römischen Reichs 209
Themistocles 118
Theodericus 230
Theodora 278
Theodorus der erste und andere 294
Theodosius der erste, magnus 209. der andere 212. der dritte 246
Theophilus, Käyser 260
Thirha 85
Tholaka 40

Thomas, der Apostel 184. Aquinas 288 Caietanus und a Kempis 343
Thomasius 358
Thrasybulus 118
Thubalcain 12
Thucydides 116
Tiberius der erste 165 der andere und dritte 246
Tiglathpileser 63. 72
Tigranes 131
Timoleon 118
Timotheus, ein General 118
Timotheus, Pauli Discipel 185
Titus, Pauli Discipel 185
Titus Vespasianus 168 180
Tobia 80
Töckely 327
Toscana kömmt an den Herzog von Lothringen 325
Totilas 230
Traianus 169. 193
Transsubstantiation 257. 272
Trennung der Menschen 12. 15. der Kirche 243. 351. 352
Tribonianus 244
Tribuni militum consulari potestate 163
Tridentinisches concilium 348
Trithemius 357
Triumvirat, der erste 135. andere 136. dritte 150. 163
Triumuiri 163
Trojanischer Krieg 55
Tryphon 129. 124
Tübingen, Universität 357
Türken 237 269. 271 303. 326
Tullus Hostilius 76
Tyrannen vor der Sündfluth 13
Tyrus wird belagert 67

U. V.

Valens 208. 214. 222
Valentinianus der erste

erste 208. andere 309 dritte 211. 217
Valerianus 175. 195
Valesische Könige in Frankreich 304
Valla 357
Vandaler 215. 211. 222
Vandalitien 315
Varna 326
Uebersetzung der Hebräischen Bibel 92 108. 114
Venetianer Kriege und Streitigkeiten 216. 330
Verfolgungen der Christen 221. 241. 306 353. Siehe Hauptverfolgung.
Verus 170
Vespasianus 168. 180
Victor Amadeus, von Savoyen und Sardinien 338
Viehzucht Jabals 12
Vielweiberey 12
Virgilius 156
Vitellius 167. 168
Vitringa 344
Vladislaus in Ungarn 326
Vlrica in Schweden 333
Ungarn 271. 273. 303 327. 328
Union in England 341 zu Utrecht 342. der evangelischen Kirchen 352
Universalhistorie 2. 3
Universität. Sihe Hohe Schule
Unwissenheit und Barbarey 276
Voes, ein Märterer 353
Volusianus 175
Vonones 152
Vossius 358
Urim und Thummim 112
Ursprung der Völker 24
Usia, König in Juda 62
Vsserii Chronologie 4
Utrechtische Union 342
Utrechtischer Friede 224

W.

Wachteln in der Wüsten 39.49
Wahrsager 45
Waldemarus I 287
Waldenser 288
Wassermangel in der Wüsten 39.41
Wegführung der Jüden 65.67.92 98. der Israeliten 72. wozu sie gedienet 114
Weisen aus Griechenland 81
Welt ist von Gott erschaffen 7.8
Wenceslans, Käyser 301 ein König in Böhmen und Ungarn 303
Wenden in Teutschland 286
Wernsdorfius 344
Westgothen 210-213 in Gallien und Spanien 214.236. bekehren sich 238
Westphälischer Friede 321.350
Westsexische Könige 270
Wiclef 305
Wiclefiten 307
Wiedertäuffer 247 348
Wien, käyserliche Residenz 320. wird belagert 327
Wilhelmus, Käyser 284 von Oranien 342 der dritte, in England 341
Willibrordus 239
Willigis 265
Witigis 230
Witsius 344
Wittenberger Universität 358
Witwen werden erwehlet 191
Wolkenseule 38
Wort Gottes wird aufgeschrieben 44 ist theuer 53

X.

Xenophon 116

Xer-

Xerxes der erſte 96. andere 97

Z.

Zacharia, Jojadä Sohn 61. ein Lehrer zur Zeit des Königes Aſaria 62. ein König in Iſrael 62 ein Prophet 113
Zadock 79
Zauberer 45
Zeno iſauricus 212.230 231
Zephania 80
Zerſtreuung der Menſchen 20.25
Zidekia 66
Zoſimus 224
Zwinglius 343.347

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Freyer, Hieronymus,

Hieronymi Freyers Paed. Reg. Hal. Insp. Erste Vorbereitung zur Universalhistorie

Halle 1746

H.un. 202 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10031824-2
VD18 12909513